

# ZChinR

## Zeitschrift für Chinesisches Recht

Herausgegeben von der  
Deutsch-Chinesischen  
Juristenvereinigung e.V.

In Verbindung mit dem  
Deutsch-Chinesischen Institut  
für Rechtswissenschaft

**Heft 2/2008**

15. Jahrgang, S. 93-192

*Björn Ahl*, Stärkung der Gerichte im  
Verwaltungsprozess?

*Johannes Allmendinger*, Das neue Gesetz der  
VR China über Schlichtung und Schieds-  
verfahren bei Arbeitsstreitigkeiten

*Stefan Messmann*, Protection of Property in  
China

*Daniel Sprick*, Zusammenschlusskontrolle  
nach dem Recht der VR China

Bestimmungen des Obersten Volksgerichts  
zur Zuständigkeit in Verwaltungssachen  
und zur Zurücknahme von Verwaltungs-  
klagen

Gesetz über Schlichtung und Schieds-  
verfahren bei Arbeitsstreitigkeiten

Bibliography of Academic Writings in the  
Field of Chinese Law in 2007

# BUSINESS-KNIGGE CHINA

## FÜR DEUTSCHE MANAGER

Der „Business-Knigge China“ soll dem westlichen China-Besucher und speziell dem deutschen Wirtschaftsvertreter dabei helfen, nicht in die größten interkulturellen Fettnäpfchen zu treten und verhaltensbedingte Pleiten, Pech und Pannen weitestgehend zu umgehen. Das Handbuch soll der Vorbereitung und Planung einer China-Reise dienen, um als Verhaltensratgeber und Benimmführer die Chinesen und deren spezifische Denk- und Handlungsweisen besser zu verstehen. Es trägt dazu bei, auf China einzustimmen, ambivalenten Erwartungshaltungen zu begegnen und mit Vorurteilen aufzuräumen.

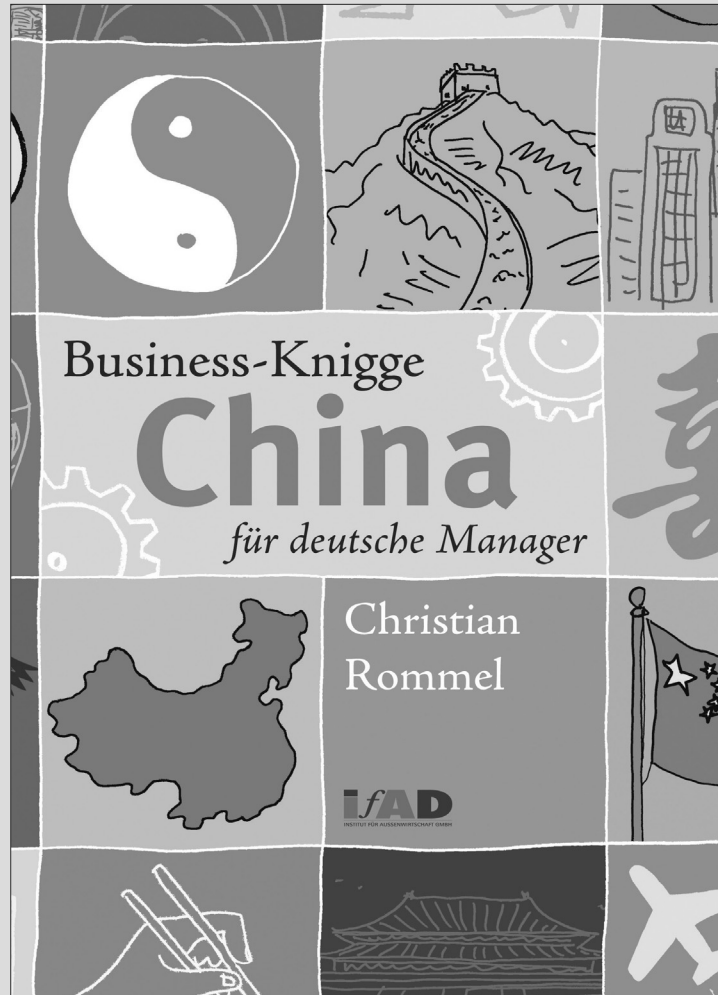
*„Der China-Knigge dechiffriert für den Leser die interkulturellen Aspekte des Lebens im Reich der Mitte. Interkulturelle Kompetenz unterscheidet einen guten von einem erfolgreichen Geschäftsmann.“*

Ekkehard Goetting

Delegierter der Deutschen Wirtschaft Hong Kong

### Herausgeber:

**Institut für Außenwirtschaft GmbH,**  
ca. 400 Seiten, DIN A5, Hardcover  
ISBN: 978-3-939717-03-4



## Bestellung

Bitte liefern Sie uns \_\_\_ Exemplar/e der  
Publikation (Hardcover, 400 Seiten, A5)  
für je EUR 39,80

Alle Preise inkl. Versand und MwSt.  
Ausland + EUR 5,00.

Bestellung an:

**OWC** Verlag für Außenwirtschaft GmbH  
www.owc.de

OWC - Verlag für Außenwirtschaft GmbH  
Frau Pia Humburg  
Regenskamp 18, D-48157 Münster  
Tel. + 49 (0) 251-92 43 09-0  
Fax + 49 (0) 251-92 43 09-99  
ph@owc.de, www.owc.de

## Absender

Firma

Firma

Herr/Frau

Abt./Funktion

Straße

PLZ/Ort

Telefon/Fax

E-mail

Datum, Unterschrift, Firmenstempel

**FAXANTWORT**  
+49 (0) 251-92 43 09-99

**Jahrestagung und Mitgliederversammlung  
der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung e.V. (DCJV)  
am 19.9.2008 in Hamburg**



**30 Jahre Reform und Öffnung:  
Wohin entwickelt sich das chinesische Recht?**

Die DCJV veranstaltet ihre diesjährige Jahrestagung gemeinsam mit dem Hamburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht (MPI) im Rahmen der China-Time 2008. Sie bietet ein Forum für Praktiker und Wissenschaftler, die sich mit dem chinesischen Recht beschäftigen, ist jedoch auch offen für Unternehmer und andere Chinainteressierte. In Vorträgen und Diskussionen zu aktuellen Themen wird der Frage nachgegangen, wohin sich das chinesische Recht 30 Jahre nach der Ausrufung der Politik der „Reform und Öffnung“ entwickelt.

Programm:

---

10:00	Prof. Dr. Uwe Blaurock (Universität Freiburg)	Begrüßung
10:15	Dr. Elske Fehl (Schultze & Braun, Nürnberg)	Das neue Insolvenzgesetz der Volksrepublik China: Mehr Schutz für ausländische Investitionen?
10:45		Diskussion
11:15	Dong Yiliang (MPI Hamburg)	Staatsunternehmen in der Wettbewerbsordnung: Zum Antimonopolgesetz in der Volksrepublik China
11:45		Diskussion
12:15		Mittagsimbiss
13:00	Raimund Behnes (PwC, Hamburg)	Treuhandrecht: Der Trust im chinesischen Recht
13:30		Diskussion
14:00	Dr. Christoph Schröder (CMS Hasche Sigle, Hamburg)	Chinesisches Frachtrecht: Regeln für Gütertransportverträge auf dem Weg zum internationalen Standard
14:30		Diskussion
15:00		Kaffeepause
15:30	Dr. Benjamin Kroymann, E.M.L.E. (Salans LLP, Berlin)	FIEs und chinesische Unternehmen: Vereinheitlichung des Rechtsrahmens?
16:00		Diskussion
16:30	Dr. Oliver Kirschner (Taylor Wessing)	M & A Alternative zum Greenfield Project - Theorie und Praxis
17:00		Diskussion
17:45		Mitgliederversammlung der DCJV

---

Kostenbeitrag: Nichtmitglieder € 25; Mitglieder €20 (Studenten und Referendare € 15)  
Anmeldungen bitte an Tim Kerschbaumer (Assistenz China Desk, Taylor Wessing)  
Telefon: +49 (89) 2 10 38 - 251 Fax: -300 Email: T.Kerschbaumer@taylorwessing.com

# European China Law Studies Association (ECLS)

## 欧洲中国法研究协会

### ECLS Annual Conference

University of Bologna, Bologna, Italy  
Centre of Advanced Studies on Contemporary China (CASCC), Torino, Italy  
October 1-4, 2008

#### AGENDA

##### **Opening Session: EU-China Law School Enhancing the EU-China Cooperation**

*Chair*

Marina Timoteo, University of Bologna

*Speakers*

Hans-Heinrich Trute, University of Hamburg

Roberto Grandi, University of Bologna

Zhu Yong, China University of Political Science and Law, Beijing

##### **Opening Remarks**

Ole Lando, Copenhagen University

##### **Module I: Chinese Law in a Global Context**

*Chair*

Gianmaria Ajani, University of Torino/CASCC

*Speakers*

Andrea Wechsler, MPI, Munich

Benjamin van Rooij, Leiden University

Christiane Trüie, Göttingen University

##### **Module II: Chinese Law between Politics and Society**

*Chair*

Romeo Orlandi, Osservatorio Asia, Bologna

*Speakers*

Stefania Stafutti, University of Torino/CASCC

Manuel Delmestro, Chinese Institute of European Languages, Taipei

Knut Pißler, MPI, Hamburg

Marina Svensson, Lund University, Sweden

##### **Module III: Chinese Law and the Socialist Market Economy**

*Chair*

Giorgio Prodi, Osservatorio Asia, Bologna

*Speakers*

Ignazio Castellucci, University of Macao

Paolo Davide Farah, CASCC, Torino

##### **Module IV: Chinese Law Reforms: Mixing Legal Models**

*Chair*

Gabriele Crespi Reghizzi, University of Pavia

*Speakers*

Christiane Wendehorst, University of Vienna

Laura Sempi, University of Salento

Rebecca Lee, Nottingham Trent University

##### **Module V: Chinese Law in Action: Rules and Judicial Innovation – I**

*Chair*

Christiane Wendehorst, University of Vienna

*Speakers*

XI Chao, The Chinese University of Hong Kong

Simona Novaretti, University of Milan

Kristie Thomas, Nottingham University

##### **Module VI: Chinese Law in Action: Rules and Judicial Innovation – II**

*Chair*

Stefania Stafutti, University of Torino/CASCC

*Speakers*

Nicholas Bequelin, The Chinese University of Hong Kong

Xin He, City University of Hong Kong

Ling Li, Leiden University

##### **Module VII: Criminal Justice**

*Chair*

Knut Pißler, MPI, Hamburg

*Speakers*

Lu Yanbin, Durham University

Flora Sapio, CASCC, Torino

**Registration information and registration forms are available at [www.ecls.eu](http://www.ecls.eu)**

---

# INHALT

---

## AUFSÄTZE

- Björn Ahl*, Stärkung der Gerichte im Verwaltungsprozess? Eine Analyse der neuesten justiziellen Auslegungen des Verwaltungsprozessgesetzes 93
- Johannes Allmendinger*, Das neue Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten 103
- Stefan Messmann*, Protection of Property in China. Changes under the New Chinese Legislation 113
- Daniel Sprick*, Zusammenschlusskontrolle nach dem Recht der Volksrepublik China. Eine Analyse der jüngsten Rechtssetzung unter besonderer Berücksichtigung von Zusammenschlüssen mit Auslandsbezug 122

## DOKUMENTATIONEN

- Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen  
(*Björn Ahl*) 139
- Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen  
(*Björn Ahl*) 142
- Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten  
(*Johannes Allmendinger*) 145
- Bibliography of Academic Writings in the Field of Chinese Law in Western Languages in 2007  
(*Knut Benjamin Piffler/LI Xirui*) 157
- Auswahl wichtiger Gesetze, Erlasse und justizieller Auslegungen des Jahres 2007  
(*Michael Neumann*) 184

## ADRESSEN

- Kanzleien mit einer Mitgliedschaft in der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung e.V. 188

# Stärkung der Gerichte im Verwaltungsprozess?

## Eine Analyse der neuesten justiziellen Auslegungen des Verwaltungsprozessgesetzes

Björn Ahl<sup>1</sup>

Im Dezember 2007 hat der Rechtsprechungsausschuss des Obersten Volksgerichts zwei justizielle Auslegungen des Verwaltungsprozessgesetzes<sup>2</sup> angenommen,<sup>3</sup> die beide im Februar 2008 in Kraft getreten sind und weitreichende Folgen für die verwaltungsprozessuale Praxis haben werden: die Bestimmungen zur Zuständigkeit in Verwaltungssachen<sup>4</sup> sowie die Bestimmungen über die Klagerücknahme.<sup>5</sup> Wenn auch die geregelten Bereiche auf den ersten Blick keinen Bezug zueinander aufweisen, so versinnbildlichen die Phänomene der häufigen Klagerücknahme als auch der Klageabweisung mangels Zuständigkeit auf deutliche Weise besondere Probleme im chinesischen Verwaltungsprozess, denen durch eine vorsichtige Reform begegnet werden sollte.

Der vorliegende Beitrag beginnt mit einer Darstellung der chinesischen Gerichte im Gefüge verfassungsrechtlicher Gewaltengliederung. Im zweiten Teil werden die Defizite des chinesischen Verwaltungsprozesses skizziert, die sich in einer verhältnismäßig geringen Anzahl von erstinstanz-

lichen Verwaltungssachen im Verhältnis zu vor den Volksgerichten insgesamt verhandelten Fällen in Zivil- und Strafsachen sowie in einem relativ hohen Prozentsatz von zurückgenommenen Klagen niederschlagen. Daran schließt sich eine Einführung in die neuen Regelungen und eine Bewertung der beiden Justizauslegungen an.

### I. Die Rolle der Gerichte im Institutionengefüge der VR China

Es gibt in China keine eigenständigen Verwaltungsgerichte.<sup>6</sup> Innerhalb der Volksgerichte wurde seit Mitte der 1980er Jahre jeweils eine Abteilung<sup>7</sup> für Verwaltungssachen eingerichtet. Im Verwaltungsprozess besteht die Möglichkeit einer einmaligen Berufung,<sup>8</sup> der Wiederaufnahmeklage,<sup>9</sup> der Wiederaufnahme bei Rechtsverletzung durch den Präsidenten des Volksgerichts<sup>10</sup> sowie der staatsanwaltlichen Beschwerde.<sup>11</sup> Der Gerichtsaufbau ist vierstufig ausgestaltet, auf der Kreisebene finden sich die Volksgerichte der Grundstufe, in Regionen und größeren Städten Mittelstufengerichte und auf Provinzebene jeweils ein Oberstufengericht. Das Oberste Volksgericht ist das höchste Rechtsprechungsorgan.<sup>12</sup>

<sup>1</sup> Assistant Professor of Law, City University of Hong Kong; Email: bjornahl@cityu.edu.hk. Dieser Beitrag beruht teilweise auf einem Vortrag des Verfassers, den er auf der Konferenz *Administrative Procedure Law in Market Economies – A Legal Comparison* an der Universität Nanjing im Oktober 2007 gehalten hat.

<sup>2</sup> Verwaltungsprozessgesetz der VR China (中华人民共和国行政诉讼法) vom 04.04.1989, Amtsblatt des Staatsrats 1989, S. 297 ff. Deutsche Übersetzung bei Robert Heuser, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China, Hamburg 2002, S. 244 ff.

<sup>3</sup> Vgl. zur justiziellen Auslegung: Björn Ahl, Die Justizauslegung durch das Oberste Volksgericht der VR China – Eine Analyse der neuen Bestimmungen des Jahres 2007, in: ZChinR 2007, S. 251 ff.

<sup>4</sup> Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen (最高人民法院关于行政案件管辖若干问题的规定) vom 17.12.2007, vgl. die Übersetzung in diesem Heft S. 139.

<sup>5</sup> Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen (最高人民法院关于行政诉讼撤诉若干问题的规定) vom 17.12.2007, vgl. die Übersetzung in diesem Heft S. 142.

<sup>6</sup> Einen guten Überblick über die Entwicklung des Verwaltungs- und Verwaltungsprozessrechts geben: Robert Heuser, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China, Hamburg 2003; Fei Liu, Die gerichtliche Verwaltungskontrolle als Entwicklungsfaktor des chinesischen Verwaltungsrechts, Frankfurt 2003; Xixin Wang, Administrative Procedure Reforms in China's Rule of Law Context, in: Columbia Journal of Asian Law 12 (1998), S. 251-277; Tahiri Lee, Exporting Judicial Review from the United States to China, in: Columbia Journal of Asian Law 19 (2005), S. 152-184; Randall Peerenboom, China's Long March toward Rule of Law, Cambridge 2002, S. 394-449.

<sup>7</sup> Chinesisch: 审判庭, auch als „Senate“ oder „Kammern“ übersetzt.

<sup>8</sup> § 58 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>9</sup> § 62 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>10</sup> § 63 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>11</sup> § 64 Verwaltungsprozessgesetz.

## 1. Die Unabhängigkeit der Rechtsprechung

Das Grundproblem der chinesischen Verwaltungsgerichtsbarkeit ist darin zu erblicken, dass den Gerichten im Rahmen des Volkskongresssystems, das für eine Gewaltenkonzentration und nicht für Gewaltenteilung steht,<sup>13</sup> nur wenig Spielraum für eine Kontrolle der Verwaltung verbleibt. Gerichte werden von dem Volkskongress der entsprechenden Ebene ins Leben gerufen, werden von ihm beaufsichtigt und sind ihm gegenüber rechenschaftspflichtig.<sup>14</sup> Betrachtet man das Verhältnis zwischen dem Parteikomitee, der Regierung bzw. Verwaltung und dem Volkskongress auf der nationalen oder auf den lokalen Ebenen, so entscheidet das Parteikomitee alle grundlegenden politischen Fragen und der Staatsrat bzw. die lokalen Regierungen führen diese Entscheidungen aus, während der zuständige Volkskongress die Arbeit des Staatsrats bzw. der lokalen Regierung beaufsichtigt. Regierungsorgane und Verwaltung sind in der Praxis also primär den entsprechenden Parteikomitees gegenüber verantwortlich und nicht, wie die Verfassung es vorsieht, den Volkskongressen.<sup>15</sup> Wenn den Volkskongressen schon kaum Raum für eine Kontrolle von Regierungsorganen und Verwaltung bleibt, so ist die Rolle der Gerichte noch stärker beschränkt.

Auf der anderen Seite implizieren die im Verwaltungsprozessgesetz vorgesehenen Aufgaben der Volksgerichte eine gewisse institutionelle Eigenständigkeit und Unabhängigkeit von der Verwaltung, um der Aufgabe gerecht zu werden, die „Rechte und Interessen der Bürger [...] zu schützen“ und die Verwaltungsbehörden bei der Ausübung ihrer Kompetenzen zu kontrollieren.<sup>16</sup> Nach Art. 126 der Verfassung und gleich lautenden Bestimmungen im Verwaltungsprozessgesetz,<sup>17</sup> dem Organisationsgesetz der Volksgerichte<sup>18</sup> sowie im Richtergesetz<sup>19</sup> üben die Volksgerichte ihre Gerichtsbarkeit unabhängig aus.<sup>20</sup> Die Ausstattung der Gerichte mit ausschließlicher Rechtspregungsgewalt in der Verfassung von 1982 ist beispiellos in der Verfassungsgeschichte der VR China und war

offenbar eine Reaktion auf die negativen Erfahrungen während der Kulturrevolution. Mit der Unabhängigkeit der Rechtsprechung ist gemeint, dass es Verwaltungsorganen und anderen Organisationen untersagt ist, in Einzelfällen unmittelbar in die Rechtsprechung der Volksgerichte einzugreifen.<sup>21</sup> Die „Unabhängigkeit der Gerichte“ ist vor dem Hintergrund des Prinzips der Gewaltenkonzentration zu lesen und sie bedeutet nicht, dass der einzelne Richter in seiner Entscheidung persönlich unabhängig ist.<sup>22</sup>

## 2. Kontrolle der Gerichte durch die Volkskongresse

Den Gerichten steht ein Präsident vor, der gegenüber dem Volkskongress der jeweiligen Ebene rechenschaftspflichtig ist.<sup>23</sup> Die Gerichtspräsidenten legen den Volkskongressen jährlich einen Arbeitsbericht zur Billigung vor.<sup>24</sup> Beanstandungen der Volkskongresse haben die Gerichte fristgemäß abzustellen, außerdem haben die Volkskongresse gegenüber den Gerichtspräsidenten ein Zitierrecht und können bei den Gerichten Untersuchungen durchführen.<sup>25</sup> Die Richter sind auf Zeit in ihr Amt berufen. Die Gerichtspräsidenten werden durch den Volkskongress der jeweiligen Gebietskörperschaft gewählt, in die sie eingegliedert sind, die Richter durch die entsprechenden Ständigen Ausschüsse.<sup>26</sup> Die Volkskongresse können also vor allem über Personalentscheidungen Einfluss auf die Rechtsprechung der Gerichte nehmen.

<sup>12</sup> Robert Heuser, Einführung in die chinesische Rechtskultur, 2. Auflage, Hamburg 2002, S. 242.

<sup>13</sup> DU Xichuan/ZHANG Lingyuan, China's Legal System, Beijing 1990, S. 79; Björn Ahl, Ein Rechtsstaat chinesischen Typs?, in: Blätter für deutsche und internationale Politik 2006, S. 1385 ff.

<sup>14</sup> Vgl. Art. 3 Abs. 3 der Verfassung.

<sup>15</sup> Albert Chen, An Introduction to the Legal System of the People's Republic of China, Hong Kong 2004, S. 93.

<sup>16</sup> § 1 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>17</sup> § 3 Abs. 1. Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>18</sup> § 4 Gerichtsorganisationsgesetz ( 中华人民共和国法院组织法 ) vom 01.07.1979, in der Fassung vom 02.09.1983, [http://www.gov.cn/misc/2005-07/08/content\\_13200.htm](http://www.gov.cn/misc/2005-07/08/content_13200.htm) (eingesehen am 28.04.2008).

<sup>19</sup> § 8 Abs. 2 Richtergesetz ( 中华人民共和国法官法 ) vom 28.02.1995, in der Fassung vom 30.06.2001, [http://www.gov.cn/banshi/2005-05/26/content\\_1026.htm](http://www.gov.cn/banshi/2005-05/26/content_1026.htm) (eingesehen am 25.04.2008).

<sup>20</sup> Art. 126 der Verfassung lautet: „Die Volksgerichte üben ihre Gerichtsbarkeit gemäß den gesetzlichen Bestimmungen unabhängig aus; sie erleiden keine Einmischung durch Verwaltungsorgane, gesellschaftliche Organisationen oder Einzelpersonen.“ Vgl. zur Rechtsprechung der Volksgerichte: Björn Ahl, Rechtsprechung und Rechtswirklichkeit, in: Doris Fischer/Michael Lackner (Hrsg.): Länderbericht China, Bundeszentrale für Politische Bildung, Bonn 2007, S. 433-445.

<sup>21</sup> Zur Rolle von Parteiorganen bei der Rechtsprechung vgl. Liu Nanping, Judicial Interpretation in China: Opinions of the Supreme People's Court, Hong Kong 1997, S. 7 ff.

<sup>22</sup> YU Xinyang, Der momentane Zustand des chinesischen Justizsystems und Reformvorschläge ( 我国司法制度的现状及改革构想 ), in: Politik und Recht ( 政治与法律 ) 2001 Nr. 2, S. 33; XIAO Jianguo, Die Idee der Gerechtigkeit durch Verfahren und ihre Realisierung ( 程序公正的理念极其实现 ), in: Rechtswissenschaft ( 法学研究 ) 1999 Nr. 3, S. 13; GUO Chunming/LIU Zhigang, Justizgerechtigkeit: Das Ziel der Reform des Justizsystems ( 司法公正: 司法制度改革的目标 ), in: Chinesische Rechtswissenschaft ( 中国法学 ) 2000 Nr. 4, S. 155; GAO Hongbin, Untersuchung der richterlichen Unabhängigkeit bei der Rechtsprechung ( 法官独立审判的探索 ), in: Politik und Recht ( 政治与法律 ) 2000 Nr. 2, S. 31.

<sup>23</sup> Art. 3 Abs. 3 der chinesischen Verfassung von 1982 bestimmt, dass alle Organe der Staatsverwaltung, der Rechtsprechung und der Staatsanwaltschaft von den Volkskongressen ins Leben gerufen werden, ihnen gegenüber verantwortlich sind sowie ihrer Aufsicht unterliegen. Nach Art. 128 ist das Oberste Volksgericht dem nationalen Volkskongress und dessen Ständigem Ausschuss gegenüber verantwortlich. Die lokalen Volksgerichte aller Ebenen sind gegenüber den Organen der Staatsmacht, die sie einrichten, verantwortlich. Art. 127 bestimmt die Rechenschaftspflicht des Präsidenten des Obersten Volksgerichts gegenüber dem NVK und dessen Ständigem Ausschuss.

### 3. Kontrolle der Gerichte durch die Volksregierung

Aber auch die Regierungen der jeweiligen Gebietskörperschaften haben eine Reihe von Einflussmöglichkeiten: Einmal sind die Richter unterer Dienstgrade dienstrechtlich von der Volksregierung der jeweiligen Ebene abhängig, ferner werden die Gerichte aus dem Haushalt der lokalen Gebietskörperschaften finanziert und die lokalen Volksregierungen entscheiden über einzelne Ausgabenposten. Dadurch ist die Verwaltung in der Lage, durch Androhung der Streichung von Mitteln den Ausgang von Gerichtsverfahren zu beeinflussen.<sup>27</sup>

### 4. Innergerichtliche Kontrolle der Rechtsprechung

Innerhalb der Gerichte besteht ein so genannter Rechtsprechungsausschuss,<sup>28</sup> in dem wichtige oder schwierige Fälle unter politischem Einfluss vorentschieden werden. Die Aufgaben des Rechtsprechungsausschusses bestehen darin, „Erfahrungen mit der Rechtsprechung zusammenzutragen, bedeutende oder schwierige Fälle und andere auf die Rechtsprechung bezogene Probleme zu beraten“.<sup>29</sup> Der Rechtsprechungsausschuss ermöglicht somit die Einflussnahme auf konkrete Gerichtsentscheidungen der einzelnen Kammern und Richter und stellt damit das größte innergerichtliche Hindernis unabhängiger Entscheidungen dar. Die Existenz des Rechtsprechungsausschusses macht auch deutlich, dass die Entscheidungsfindung nicht allein auf der Grundlage einer mündlichen Verhandlung durch einen Spruchkörper erfolgt, sondern eher einer Verwaltungsentscheidung gleicht, bei welcher die Willensbildung von oben nach unten vollzogen wird.<sup>30</sup>

Ferner unterliegen Gerichte der Aufsicht des jeweils übergeordneten Gerichts. In Art. 127 Abs. 2 der Verfassung heißt es, dass das Oberste Volksgericht die Rechtsprechung der lokalen Volksgerichte aller Ebenen beaufsichtigt. Ferner wird bestimmt, dass die Volksgerichte der höheren Ebenen die

Rechtsprechung der Volksgerichte der niedrigeren Ebenen beaufsichtigen. Vor allem auch durch die Antworten auf informelle Anfragen unterer Gerichte findet eine Kontrolle statt.<sup>31</sup>

### 5. Kontrolle durch die Kommunistische Partei

Die Anleitung der politisch-rechtlichen Arbeit durch die Kommunistische Partei begrenzt deutlich die Funktion der Gerichte als autonome Bestandteile des Rechtssystems.<sup>32</sup> Was den Einfluss der Partei angeht, so ist zu berücksichtigen, dass die Gerichte einen Teil des „Systems für Politik und Recht“<sup>33</sup> bilden, an dessen Spitze die ZK-Kommission für Politik und Recht steht.<sup>34</sup> Sie beaufsichtigt die staatliche Justizorganisation insoweit, als sie dafür Sorge trägt, dass alle Justizorgane des Staates einschließlich der Gerichte die politischen Richtlinien beachten, die von der Partei festgelegt werden. Richter sind somit, ebenso wie Verwaltungsbeamte, von der politischen Richtlinienggebung der Partei abhängig.<sup>35</sup> Wie bei allen Staatsorganen besteht parallel zu jedem Volksgericht ein Parteiorgan, der so genannte Ausschuss für Politik und Recht,<sup>36</sup> welcher sich mit allen politischen Fragen der Rechtspflege sowie mit Personalfragen beschäftigt und bei politisch bedeutsamen Fällen auch in die Rechtsprechung eingreift.<sup>37</sup> Die Richterschaft besteht ganz überwiegend aus Parteimitgliedern, was etwa auch informelle Interventionen ermöglicht, wenn eine Gerichtsentscheidung die wirtschaftspolitischen Ziele der Partei gefährden könnte.<sup>38</sup>

### 6. Reformvorschläge zur Stärkung der Unabhängigkeit der Gerichte

Im Schrifttum findet sich eine Reihe von Vorschlägen für eine Stärkung der gerichtlichen Unabhängigkeit, um die Effizienz der Rechtsprechung zu erhöhen. Um den Gerichten und den Richtern mehr Unabhängigkeit zu verleihen, sollten sie in personeller und finanzieller Hinsicht von den Ver-

<sup>24</sup> Vgl. Art. 128 Verfassung, § 17 Abs. 1 Gerichtsorganisationsgesetz, Nr. 1; Einige Ansichten des Obersten Volksgerichts der VR China über die Aufsicht des NVK und seines Ständigen Ausschusses über die Volksgerichte (最高人民法院关于人民法院接受人民代表大会极其常务委员会监督的若干意见) vom 24.12.1998, einzusehen unter: <http://202.99.23.199/home/begin.cbs> (eingesehen am 25.09.2007).

<sup>25</sup> Nr. 2-4 der Ansichten (Fn. 24).

<sup>26</sup> §§ 35 ff. Gerichtsorganisationsgesetz; § 11 Richtergesetz.

<sup>27</sup> Stanley Lubman, *Bird in a Cage*, Stanford 1999, S. 265.

<sup>28</sup> Chinesisch: 审判委员会.

<sup>29</sup> § 11 des Gerichtsorganisationsgesetzes; vgl. ZHANG Wusheng/WU Zeyong, Die Unabhängigkeit der Justiz und die Restrukturierung der Gerichtsorganisation (2. Teil) (司法独立与法院组织机构的调整(下)), in: Chinesische Rechtswissenschaft (中国法学) 2000 Nr. 3, S. 53.

<sup>30</sup> Hans Au, Das Wettbewerbsrecht der VR China, Hamburg 2004, S. 180 f.

<sup>31</sup> Chinesisch: 案件请示制度. Siehe dazu und zu entsprechenden Reformvorschlägen: YU Xiuyan/HUANG Bin, Das System der Vorabentscheidung durch den Europäischen Gerichtshof und Aufschlüsse daraus (欧洲法院的预先裁决制度极其启示), in: Rechtsanwendung (法律适用) 2007 Nr. 8, S. 13-15.

<sup>32</sup> Albert Chen, An Introduction to the Legal System of the People's Republic of China, Hong Kong 2004, S. 132.

<sup>33</sup> Chinesisch: 政法系统.

<sup>34</sup> Chinesisch: 中央政法委员会.

<sup>35</sup> Robert Heuser, Einführung in die chinesische Rechtskultur, 2. Auflage, Hamburg 2002, S. 241.

<sup>36</sup> Chinesisch: 政法委员会.

<sup>37</sup> Stanley Lubman, *Bird in a Cage*, Stanford 1999, S. 264; Jerome Cohen, Reforming China's Civil Procedure, in: American Journal of Comparative Law 45 (1997), S. 799. Für ein Beispiel einer gerichtlichen Entscheidung gegen die Verwaltung in einem politisch sensiblen Fall siehe: Björn Ahl, Beschlagnahme einer wissenschaftlichen Monografie durch das Flughafenzollamt Peking, in: ZChinR 2004, S. 42-45.

<sup>38</sup> Jerome Cohen (Fn. 37), S. 797.



waltungen und den Volkskongressen der entsprechenden Verwaltungsebene getrennt werden.<sup>39</sup> Das System der Richterwahl durch den Volkskongress der entsprechenden Verwaltungsebene sollte durch ein System der Ernennung durch eine zentralstaatliche Instanz ersetzt werden. Die Gerichte könnten möglicherweise durch den Zentralstaat und nicht durch die Verwaltung der entsprechenden Ebene finanziert werden. Der Rechtsprechungsausschuss sollte in eine „große Kammer“ mit einer gesetzlich geregelten Zuständigkeit umgewandelt werden.<sup>40</sup> Für Fälle, die Interessen von Personen oder Unternehmen aus unterschiedlichen Provinzen betreffen, sollten nationale Gerichte zuständig sein. Die örtlichen Zuständigkeiten der Gerichte sollten nicht mit den Zuständigkeiten der Verwaltung gleich laufen, sondern es sollte Überschneidungen geben. Etwa könnte die Anzahl der Oberen Gerichte verringert werden, damit sich die örtlichen Zuständigkeitsbereiche der Oberen Gerichte und der Provinzregierungen überschneiden, wodurch die Abhängigkeit der Gerichte von der Provinzregierung geschwächt würde.<sup>41</sup>

## II. Gründe für häufige Klagerücknahmen und die geringe Anzahl von Verwaltungssachen

Im Jahr 2004 nahmen die Gerichte 92.613 erstinstanzliche Verwaltungssachen zur Entscheidung an. Die Gesamtzahl der von chinesischen Gerichten behandelten Fälle belief sich auf 5.072.881, wobei 647.541 Strafsachen und 4.332.727 Zivilsachen gezählt wurden. Von den 92.913 Verwaltungssachen wurden 28.246 (30,5%) durch Klagerücknahme beendet.<sup>42</sup> Seit dem Jahr 1990, in dem das Verwaltungsprozessgesetz in Kraft trat, ist die Anzahl erstinstanzlicher Verwaltungssachen kontinuierlich angestiegen.<sup>43</sup> Gleichzeitig ist der Pro-

zentsatz der Klagerücknahmen von 53,9% im Jahr 1996 auf 30,5% im Jahr 2004 gesunken.<sup>44</sup>

### 1. Unmittelbare Einflussnahme der Verwaltung auf das Gerichtsverfahren

Der Hauptgrund für die geringe Anzahl von Verwaltungssachen und für den relativ hohen Prozentsatz von Klagerücknahmen wird in der Einflussnahme auf den Verwaltungsprozess durch Behörden gesehen. Eine Einflussnahme seitens der Behörde kann in einem Verwaltungsprozess jederzeit geschehen, doch ist sie besonders weit verbreitet in der Phase vor der Annahme einer Klage<sup>45</sup> durch ein Gericht. Nach der Annahme einer Verwaltungssache kommt es vor, dass Richter durch die Behörde, die den angegriffenen Verwaltungsakt erlassen hat, unter Druck gesetzt werden, den betreffenden Verwaltungsakt aufrecht zu erhalten oder dass die beschwerte Partei von der Behörde dazu gedrängt wird, die Klage gegen den Verwaltungsakt zurückzunehmen.<sup>46</sup>

Die behördliche Einflussnahme auf den Verwaltungsprozess kann verschiedene Formen annehmen: Die Verwaltung mag etwa versuchen zu verhindern, dass eine Verwaltungssache aus ihrer Zuständigkeit und damit aus ihrem Einflussbereich an ein anderes Gericht verwiesen wird. Nach § 23 Abs. 1 Verwaltungsprozessgesetz ist ein höheres Volksgericht berechtigt, Verwaltungssachen erster Instanz, für welche die unteren Volksgerichte zuständig sind, an sich zu ziehen und anstelle des unteren Volksgerichts zu entscheiden. Dies kann entweder auf Initiative des höheren Gerichts oder auf Antrag eines unteren Gerichts geschehen. Verwaltungsbehörden haben ein Interesse daran zu verhindern, dass ein höheres Gericht eine Verwaltungssache an sich zieht und üben dementsprechend Druck auf die Volksgerichte aus.

Es ist auch üblich, dass Verwaltungsbeamte Richter aufsuchen, um über eine Verwaltungssache „Erkundigungen einzuholen“ oder über eine bestimmte Sache „Ansichten auszutauschen“, um dadurch eine Vorzugsbehandlung der beklagten Behörde zu erreichen. Ein solcher „Meinungsaustausch“ mag etwa die Auslegung einer für den Ausgang des Rechtsstreits erheblichen Rechtsvorschrift betreffen.<sup>47</sup>

<sup>39</sup> TAN Bing/WANG Zhisheng, Zur Modernisierung der Richterschaft (论法官现代化), in: Chinesische Rechtswissenschaft (中国法学) 2001 Nr. 3, S. 141; XIE Pengcheng, Über einige Fragen der systematischen Gewährleistung einer fairen Justiz (关于从制度上保证司法公正的几个问题), in: Politik und Recht (政治与法律) 1999 Nr. 3, S. 34; YI Yanjin, In Richtung einer unabhängigen und fairen Justiz (走向独立与公正的司法), in: Chinesisch-ausländische Rechtswissenschaft (中外法学) 2000 Nr. 6, S. 763.

<sup>40</sup> TAN Bing/WANG Zhisheng (Fn. 39), S. 141.

<sup>41</sup> ZHANG Wusheng/WU Zeyong, Die Unabhängigkeit der Justiz und die Restrukturierung der Gerichtsorganisation (I. Teil) (司法独立与法院组织机构的调整(上)), in: Chinesische Rechtswissenschaft (中国法学) 2000 Nr. 2, S. 66; YI Yanjin (Fn. 39), S. 743.

<sup>42</sup> Chinesisches Statistisches Jahrbuch (中国统计年鉴), 23-26 Situation der Annahme und Erledigung erstinstanzlicher Verwaltungssachen durch die Volksgerichte im Jahr 2004 (人民法院行政一审案件收结案情况 2004年), [http://www.zhfacts.com/china\\_statistics/23\\_26.html](http://www.zhfacts.com/china_statistics/23_26.html) (eingesehen am 20.10.2007).

<sup>43</sup> Im Jahr 1990 waren es 13.006 Verwaltungssachen von 2.916.774 Fällen insgesamt, 1995 waren es 52.596 Verwaltungssachen von 4.545.676 Fällen insgesamt und im Jahr 2000 85.760 von 5.356.394. Chinesisches Statistisches Jahrbuch (中国统计年鉴), 23-20 Situation der in erster Instanz von den Volksgerichten behandelten Fälle im Jahr 2004 (人民法院审理一审案件情况 2004年), [http://www.zhfacts.com/china\\_statistics/23\\_20.html](http://www.zhfacts.com/china_statistics/23_20.html) (eingesehen am 20.10.2007).

<sup>44</sup> Für eine Statistik der Klagerücknahmen zwischen 1990 und 2002 siehe Veron Mei-Ying Hung, China's WTO Commitment on Independent Judicial Review: Impact on Legal and Political Reform, American Journal of Comparative Law, Vol. 52 (2004), 77-132, S. 84.

<sup>45</sup> Das Verwaltungsprozessgesetz spricht in § 11 von der Klageannahme (受理诉讼).

<sup>46</sup> Veron Mei-Ying Hung (Fn. 44), S. 91.

<sup>47</sup> Ibid.

Häufig wird auf Gerichte und einzelne Richter durch die Verwaltung Druck ausgeübt, die Annahme einer Verwaltungssache als nicht justiziabel abzulehnen. Das Verwaltungsprozessgesetz sieht keine verwaltungsprozessuale Generalklausel vor, sondern folgt dem Enumerationsprinzip: Gemäß § 11 Verwaltungsprozessgesetz sind nur die dort aufgelisteten Arten von Verwaltungsakten gerichtlich überprüfbar sowie solche, die aufgrund anderer Gesetze oder Rechtsbestimmungen überprüfbar sind. § 12 Verwaltungsprozessgesetz sieht eine Reihe von nicht anfechtbaren Maßnahmen vor.<sup>48</sup> Darunter fallen nach § 12 Nr. 4 auch Verwaltungsakte, von denen gesetzlich bestimmt ist, dass eine Verwaltungsbehörde endgültig entscheidet. Die relativ vagen Vorgaben der §§ 11 und 12 des Verwaltungsprozessgesetzes und das Fehlen einer verwaltungsprozessualen Generalklausel ermöglichen es den Gerichten, die Annahme von Klagen mit der Begründung zu verneinen, dass sie nicht unter die enumerierten Fälle des § 11 Verwaltungsprozessgesetzes fallen.<sup>49</sup>

Die Gründe für die Einflussnahme der Verwaltung auf die Gerichte sind vielfältig: Verwaltungsbeamte mögen nicht ausreichende Rechtskenntnisse oder keinen Respekt für das Recht haben. Außerdem mag sich die dem traditionellen China fremde Vorstellung, dass ein Bürger die Verwaltung vor Gericht bringt,<sup>50</sup> gegenüber dem hergebrachten paternalistischen Verwaltungsverständnis noch nicht durchgesetzt haben. Die gängige Praxis, Freunde und Bekannte zu bevorzugen oder die als „lokaler Protektionismus“ bezeichnete Vorgehensweise, diejenige Partei vor Gericht zu bevorzugen, die maßgeblich zum örtlichen Steueraufkommen beiträgt, mögen auch eine Rolle spielen. Gerichte sind für eine Beeinflussung durch die Verwaltung empfänglich, da der Haushalt der Gerichte sowie die Gehälter und Sozialleistungen für Richter von der Volksregierung der entsprechenden Verwaltungsebene aufgebracht werden. Die Bedeutung von Einkünften aus Geldbußen für den Haushalt von Volksregierungen vor allem in weniger entwickelten Gegenden ist gleichfalls ein

---

<sup>48</sup> § 12 Verwaltungsprozessgesetz: „Die Volksgerichte nehmen von Bürgern, juristischen Personen oder sonstigen Organisationen in folgenden Angelegenheiten erhobene Klagen nicht entgegen: (1) Im Rahmen der Landesverteidigung und auswärtigen Beziehungen getroffene Staatsakte; (2) Verwaltungsbestimmungen, Verwaltungsvorschriften oder von einer Verwaltungsbehörde erlassene und verkündete Beschlüsse oder Befehle mit genereller Bindungswirkung; (3) Beschlüsse, die eine Verwaltungsbehörde zur Belobigung oder Bestrafung, Einstellung oder Entlassung von Behördenmitarbeitern trifft; (4) Verwaltungsakte, von denen gesetzlich bestimmt ist, dass die Verwaltungsbehörde endgültig entscheidet.“

<sup>49</sup> Diese Gefahr war in den 1980er Jahren schon bei den Vorarbeiten zum Verwaltungsprozessgesetz diskutiert worden. Siehe dazu Robert Heuser, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China, Hamburg 2003, S. 106 f.

<sup>50</sup> Chinesisch: 民告官.

Gesichtspunkt, der den Gerichten bei der Überprüfung der zugrunde liegenden Verwaltungsentscheidungen Zurückhaltung gebietet.<sup>51</sup>

## 2. Weitere Ursachen

Ergänzende Gründe für die verhältnismäßig geringe Anzahl von Verwaltungssachen sind darin zu sehen, dass die durch eine Entscheidung der Verwaltung beschwerten Parteien es nicht wagen, gegen eine Behörde zu klagen, dass sie nicht klagen möchten oder dass sie nicht wissen, wie sie gerichtlichen Rechtsschutz in Anspruch nehmen können.

Durch eine Verwaltungsentscheidung beschwerte Parteien schrecken häufig vor einer Klage zurück, da sie sich vor Vergeltungsmaßnahmen der Verwaltung fürchten. Besonders gilt dies für Individuen, die von Entscheidungen der Sicherheitsbehörden betroffen sind. Privatunternehmen fürchten offenbar am meisten die staatliche Verwaltung für Industrie und Handel, die als Vergeltungsmaßnahme etwa die Erteilung von Genehmigungen erschweren oder verweigern kann. Im Jahr 2004 machten Verwaltungssachen im Bereich Industrie und Handel nur 3,65% aller erstinstanzlichen Verwaltungssachen aus und die Rate der Klagerücknahme lag bei überdurchschnittlichen 45,5%.<sup>52</sup> Diese Zahlen überraschen, wenn man die starke Regulierung wirtschaftlicher Aktivitäten durch die Verwaltung für Industrie und Handel berücksichtigt. Die Zurückhaltung bei Klagen gegen die staatliche Verwaltung für Industrie und Handel bzw. ihre lokalen Stellen lässt sich am besten mit der Furcht der Kläger vor empfindlichen Vergeltungsmaßnahmen erklären.

Andererseits sind Individuen und Privatunternehmen bereit, gegen Verwaltungsbehörden gerichtlich vorzugehen, wenn sie sich vor Vergeltungsmaßnahmen sicher fühlen oder wenn bei ihnen das Interesse an der Rechtsverfolgung gegenüber der Furcht vor Vergeltung überwiegt. Kläger fühlen sich vor Vergeltungsmaßnahmen geschützt, wenn sie gute Verbindungen zu Personen haben, die über einen größeren politischen Einfluss als die beklagte Behörde verfügen oder wenn das klagende Unternehmen einen bedeutenden Beitrag zur wirtschaftlichen Entwicklung leistet.<sup>53</sup> Die Zurückhaltung von potentiellen Klägern, eine Verwaltungsbehörde vor Gericht zu ziehen, mag auch

---

<sup>51</sup> Veron Mei-Ying Hung (Fn. 44), S. 93.

<sup>52</sup> Chinesisches Statistisches Jahrbuch ( 中国统计年鉴 ), 23-26 Situation der Annahme und Erledigung erstinstanzlichen Verwaltungssachen durch die Volksgerichte im Jahr 2004 ( 人民法院行政一审案件收结案情况 2004 年 ), [http://www.zhfacts.com/china\\_statistics/23\\_26.html](http://www.zhfacts.com/china_statistics/23_26.html) (eingesehen am 20.10.2007).

<sup>53</sup> Veron Mei-Ying Hung (Fn. 44), S. 93.

in der Tradition begründet sein, Streitigkeiten außergerichtlich beizulegen.<sup>54</sup>

Ferner mag ein fehlendes Vertrauen in die Professionalität und Unabhängigkeit von Gerichten und Richtern eine Rolle bei der Entscheidung spielen, auf gerichtlichen Rechtsschutz gegen eine Behördenentscheidung zu verzichten. Eine in den chinesischen Großstädten durchgeführte empirische Studie aus dem Jahr 1999 zeigt, dass in der Bevölkerung negative Vorstellungen über die Richterschaft überwiegen.<sup>55</sup> Allerdings ist das Richterbild unter Befragten, die bereits Kontakt mit einem Gericht in einer Großstadt hatten, deutlich positiver.<sup>56</sup>

Ein weiterer Grund für die relativ geringe Anzahl von Verwaltungssachen ist in mangelnden Kenntnissen potentieller Kläger bezüglich der gerichtlichen Rechtsschutzmöglichkeiten gegen Verwaltungsakte zu sehen. Häufig fehlt es an genauen Kenntnissen, wie im einzelnen gegen eine Verwaltungsbehörde vorzugehen ist. Dies liegt oftmals daran, dass potentielle Kläger nicht in der Lage sind, kompetente Anwälte zu finden, die ihre Interessen vertreten können. In politisch sensiblen Fällen mögen Anwälte vor der Vertretung eines Mandanten zurückschrecken, da sie den Entzug oder Probleme bei der Verlängerung ihrer Anwaltslizenz befürchten.<sup>57</sup>

Als Ursache für die häufige Verfahrensbeendigung durch Klagerücknahme wird vor allem verantwortlich gemacht, dass Verwaltungsbehörden den Verwaltungsakt nach Klageerhebung abändern und somit die Beschwer der Kläger entfällt, dass zweitens Kläger aufgrund fehlender oder falscher Beratung in aussichtslosen Fällen Klage erheben und die Klage zurücknehmen, wenn sie dies einsehen. Als dritter Grund wird angeführt, dass sich Kläger und beklagte Behörde informell einigen und der Kläger dann, möglicherweise auch auf Druck der Behörde, die Klage zurücknimmt.<sup>58</sup> Dies ist ins-

besondere deshalb problematisch, da § 50 Verwaltungsprozessgesetz eine förmliche Schlichtung ausschließt.<sup>59</sup>

Auch mangelnde juristische Qualifikation von Richtern mag ursächlich für die große Zahl von Klagerücknahmen sein; denn sind Richter bei der Rechtsanwendung unsicher, neigen sie eher dazu, auf eine Beilegung des Rechtsstreits ohne Urteil hinzuwirken. Die Richter rekrutieren sich bis heute in den Gerichten der Grund- und Mittelstufe überwiegend aus den Reihen des Militärs.<sup>60</sup> Erst mit der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes 1983 wurde eine Vorschrift eingefügt, die juristische Fachkenntnisse für Richter verbindlich vorschrieb.<sup>61</sup> Trotzdem verfügt weit über die Hälfte der Richter nicht über eine juristische Ausbildung.<sup>62</sup> Erst durch eine Änderung des Richtergesetzes im Jahr 2001 wurde als einheitliche Zugangsvoraussetzung zum Richteramt das Bestehen einer einheitlichen juristischen Justizprüfung eingeführt.<sup>63</sup>

### III. Die Justizauslegungen zur Zuständigkeit in Verwaltungssachen und zur Klagerücknahme

#### 1. Justizauslegung zur Zuständigkeit in Verwaltungssachen

Das Verwaltungsprozessgesetz bestimmt dasjenige Volksgericht als örtlich zuständig, in dessen Gerichtsbezirk die Behörde ihren Sitz hat, die den Verwaltungsakt erlassen hat. Hat die Widerspruchsbehörde den ursprünglichen Verwaltungsakt abgeändert, so ist auch das Volksgericht am Sitz der Widerspruchsbehörde zuständig.<sup>64</sup> Wird Klage gegen eine Verwaltungszwangsmaßnahme erhoben, welche die körperliche Freiheit beschränkt, so ist auch das Volksgericht am Ort des Klägerwohnsitzes zuständig.<sup>65</sup> Als Grundsatz gilt, dass die Volksgerichte der Grundstufe in Verwaltungssachen erstinstanzlich zuständig sind.<sup>66</sup> Volks-

<sup>54</sup> Robert Heuser, Einführung in die chinesische Rechtskultur, 2. Auflage, Hamburg 2002, S. 38.

<sup>55</sup> Nach einer im Januar 1999 in Beijing, Shanghai, Guangzhou, Wuhan, Xi'an, Zhengzhou, Shenyang, Dalian, Xiamen, Nanning und Chengdu unter 5.673 Personen durchgeführten Studie, sahen 33,3% der Befragten Richter als „Rechtsverdreher“ an, 6,7% hielten Richter für kalt, verschlossen, unehrlich sowie nicht vertrauenswürdig, 26,4% der Befragten hielten Richter für normale Menschen, die nicht das Recht verdrehten, 21,6% der Befragten teilten die Auffassung, dass Richter ehrlich und vertrauenswürdig seien, 9,5% hatten den Eindruck, dass Richter gleichgültig, bürokratisch und formalistisch seien, 2,6% sahen Richter als ehrfurchtgebietend und mächtig, gleichzeitig aber auch als kalt und verschlossen an. LING Xiao, Richter, was sind das für Menschen? (法官, 是些什么人?) <http://www.chinavista.com/experience/lingdian/chdiaocha279.html> (eingesehen am 27.03.2008).

<sup>56</sup> Clarke, Donald C./Murrell, Peter/Whiting, Susan H., The Role of Law in China's Economic Development (January 27, 2006), GWU Law School Public Law Research Paper Nr. 187, S. 43; einsehbar bei SSRN: <http://ssrn.com/abstract=878672>.

<sup>57</sup> Veron Mei-Ying Hung (Fn. 44), S. 85 f.

<sup>58</sup> Robert Heuser, Einführung in die chinesische Rechtskultur, Hamburg 2002, 2. Auflage, S. 296; Veron Mei-Ying Hung (Fn. 44), S. 90.

<sup>59</sup> § 50 Verwaltungsprozessgesetz: „Bei der Behandlung von Verwaltungssachen verwenden die Volksgerichte keine Schlichtung.“

<sup>60</sup> Robert Heuser, Einführung in die chinesische Rechtskultur, 2. Auflage, Hamburg 2002, S. 246.

<sup>61</sup> § 34 Abs. 2 Gerichtsorganisationsgesetz der VR China ( 中华人民共和国法院组织法 ) bestimmt, dass die Richter an den Volksgerichten juristische Kenntnisse haben müssen. Ebenso § 9 Richtergesetz.

<sup>62</sup> MA Junju/NIE Dezong, Die im gegenwärtigen chinesischen Justizsystem existierenden Probleme und Verbesserungsmaßnahmen ( 当前我国司法制度存在的问题与改进对策 ), in: Kritische Rechtswissenschaft ( 法学评论 ) 1998 Nr. 6, S. 25.

<sup>63</sup> § 12 Richtergesetz. Zur juristischen Staatsprüfung siehe: Björn Ahl, Advancing Rule of Law through Education? An Analysis of the Chinese National Judicial Examination, in: Issues & Studies 42 (2006), S. 171-204.

<sup>64</sup> § 17 Verwaltungsprozessgesetz. Vgl. auch das Gesetz der VR China über den Verwaltungswiderspruch ( 中华人民共和国行政复议法 ) vom 29.04.1999, Amtsblatt des Staatsrats 1999, S. 725-734.

<sup>65</sup> § 18 Verwaltungsprozessgesetz.

gerichte der Mittelstufe sind für Verwaltungssachen zuständig, die in ihrem Gerichtsbezirk als „bedeutend und schwierig“ gelten. Insbesondere für solche bezüglich der Bestätigung von Erfindungspatenten und betreffend das Zollwesen, ferner für Klagen gegen Verwaltungsakte, die von Abteilungen des Staatsrats oder den Volksregierungen auf Provinzebene erlassen wurden.<sup>67</sup> Die erstinstanzliche Zuständigkeit der Oberstufengerichte bzw. des Obersten Volksgerichts bemisst sich gleichfalls daran, ob eine Verwaltungssache im jeweiligen Gerichtsbezirk „bedeutend und schwierig“ ist.<sup>68</sup>

### a. Erstinstanzliche Zuständigkeit der Mittelstufengerichte

In § 1 der Justizauslegung wird in Ergänzung zu § 14 Verwaltungsprozessgesetz eine Präzisierung der bedeutenden Fälle vorgenommen, für welche die Mittelstufengerichte erstinstanzlich zuständig sind. § 1 der Justizauslegung entspricht überwiegend dem Wortlaut von § 8 der Auslegung des Verwaltungsprozessgesetzes aus dem Jahr 1999.<sup>69</sup> In der Auslegung von 1999 heißt es, dass eine erstinstanzliche Zuständigkeit für Mittelstufengerichte besteht, wenn die Volksregierung ab der Kreisebene aufwärts Beklagte ist und eine Verhandlung durch ein Grundstufengericht nicht angebracht ist. Der zweite Teil der Voraussetzung ist nunmehr entfallen. Ferner wurde eine Ausnahme für Verwaltungssachen mit Bezug auf Immobilienregistrierungen aufgenommen. Die Bestimmungen der neuen Justizauslegung gehen nach § 10 gegenüber früheren Justizauslegungen vor.

### b. Zuständigkeitsbestimmung durch das Mittelstufengericht

Eine deutlichere Neuerung stellt die in § 2 Ziff. 1 der Justizauslegung vorgesehene Befugnis des Mittelstufengerichts dar, ein anderes Volksgericht der Grundstufe innerhalb des Gerichtsbezirks des Mittelstufengerichts als das ursprünglich örtlich zuständige Volksgericht als zuständig zu bestimmen. Diese neue Vorschrift durchbricht die

in den §§ 17 und 18 des Verwaltungsprozessgesetzes vorgesehene gesetzliche Regelung der örtlichen Zuständigkeit. Die gesetzliche Grundlage für diese Auslegung kann man in § 22 Abs. 1 des Verwaltungsprozessgesetzes erblicken, wonach die Zuständigkeit vom Volksgericht höherer Stufe bestimmt wird, wenn das zuständige Volksgericht aus besonderem Grund die Zuständigkeit nicht ausüben kann.

Voraussetzung für eine abweichende Bestimmung des örtlich zuständigen Grundstufengerichts ist, dass der Kläger unmittelbar zu einem Volksgericht der Mittelstufe Klage erhebt, dass es sich um eine bedeutende oder schwierige Verwaltungssache handelt oder der Kläger der Ansicht ist, dass das Volksgericht der Grundstufe für die Ausübung der gesetzlich bestimmten Zuständigkeit ungeeignet ist. Freilich wird in der Justizauslegung nicht näher ausgeführt, worin eine solche „Ungeeignetheit“ eines Volksgerichts der Grundstufe bestehen kann.

In der Praxis sind die folgenden Fallgruppen zum Begriff des der Zuständigkeitsausübung entgegenstehenden „besonderen Grundes“ in § 22 Abs. 1 des Verwaltungsprozessgesetzes anerkannt, welche sich für die Bestimmung der „Ungeeignetheit“ in § 2 der Justizauslegung heranziehen lassen: Dazu gehören Verwaltungssachen, bei denen das untere Volksgericht vor Ort relativ starkem Widerstand bzw. Einmischungen bei seiner rechtmäßigen Tätigkeit ausgesetzt ist. Ferner Fälle, in denen das Volksgericht an Verwaltungshandlungen der Regierung oder von Verwaltungsorganen beteiligt war und die Klage sich gegen einen in diesem Zusammenhang erlassenen Verwaltungsakt richtet.<sup>70</sup>

Das Mittelstufengericht kann auch entscheiden, dass es die Verwaltungssache selbst verhandelt. Dies entspricht der Bestimmung in § 23 Verwaltungsprozessgesetz, wonach ein höheres Volksgericht eine Verwaltungssache an sich ziehen kann, obwohl an sich ein unteres Volksgericht instanziiell zuständig ist.

Nach § 3 der Justizauslegung kann ein Mittelstufengericht ebenfalls ein ursprünglich nicht örtlich zuständiges Grundstufengericht als zuständig bestimmen, die Sache selbst verhandeln oder das ursprünglich zuständige Volksgericht der Grundstufe anweisen, die Sache zu verhandeln, wenn sich das ursprünglich zuständige Grundstufengericht

<sup>66</sup> § 13 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>67</sup> § 14 Ziff. 1-3 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>68</sup> §§ 15 und 16 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>69</sup> Auslegung des Obersten Volksgerichts von einigen Fragen zur Durchführung des „Verwaltungsprozessgesetzes der VR China“ ( 最高人民法院关于执行《中华人民共和国民事诉讼法》若干问题的解释 ) vom 24.11.1999, Fazhi Ribao vom 10.02.2000; deutsche Übersetzung bei Robert Heuser, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China, Hamburg 2003, S. 269-295. Eine gute Übersicht über alle für den Verwaltungsprozess einschlägigen Justizauslegungen findet sich auf der Homepage des Obersten Volksgerichts unter: <http://www.court.gov.cn/lawdata/explain/executivevacation/> (eingesehen am 26.03.2008).

<sup>70</sup> LI Guangyu, Verständnis und Anwendung der „Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen“ (《关于行政案件管辖若干问题的规定》的理解与使用), <http://www.dffy.com/blog/a/abcd/5850.html> (eingesehen am 26.03.2008).

weigert, das Verfahren zu eröffnen. Für die Entscheidung des Mittelstufengerichts ist eine Frist von sieben Tagen vorgegeben.

Die Bestimmung eines anderen oder des ursprünglich zuständigen Grundstufengerichts sowie die Entscheidung, die Verwaltungssache selbst zu verhandeln, kann das Mittelstufengericht auch nach § 4 der Justizauslegung auf Antrag des Grundstufengerichts oder nach § 5 der Justizauslegung von Amts wegen treffen.

### c. Verfahrensbezogene Neuregelungen

Für den Fall, dass das Mittelstufengericht die Zuständigkeit durch Beschluss bestimmt, ist in § 7 der Justizauslegung vorgesehen, dass die Vorschriften über Einwände gegen die Zuständigkeit nicht anwendbar sind. Diese Regelung bezieht sich auf § 10 der Justizauslegung von 1999, wonach vorgesehen ist, dass die Prozessparteien Einwände hinsichtlich der Zuständigkeit innerhalb von zehn Tagen nach Erhalt der Prozessmitteilung schriftlich vorbringen können. Das Volksgericht prüft die Einwände und verweist die Sache an das zuständige Gericht, wenn es die Einwände für begründet hält oder weist den Einwand ab. Wird § 10 der Justizauslegung von 1999 für unanwendbar erklärt, so ist die Entscheidung des Mittelstufengerichts nicht mehr durch die beklagte Behörde angreifbar und es wird auch ausgeschlossen, dass die Verwaltungssache durch das als zuständig bestimmte Grundstufengericht wieder an das ursprünglich örtlich zuständige Volksgericht zurückverwiesen wird.

Nach § 6 der Justizauslegung muss ein die Zuständigkeit bestimmender Beschluss sowohl dem Volksgericht zugestellt werden, das als zuständig befunden wurde, als auch den Prozessparteien.

### 2. Justizauslegung zur Klagerücknahme im Verwaltungsprozess

In § 51 des Verwaltungsprozessgesetzes wird bestimmt, dass das Volksgericht über die Statthaftigkeit eines Antrags auf Klagerücknahme beschließt, wenn der Kläger die Klage vor Verkündung des Urteils zurücknimmt. Gleiches gilt für den Fall, dass die beklagte Behörde den von ihr erlassenen Verwaltungsakt abändert, der Kläger damit einverstanden ist und daraufhin die Klage zurücknimmt.

Nach § 1 der Justizauslegung kann das Volksgericht bis zur Urteilsverkündung der beklagten Behörde die Abänderung des Verwaltungsaktes empfehlen, wenn es der Auffassung ist, dass der Verwaltungsakt rechtswidrig oder unzweckmäßig ist. Es wird damit interessanterweise eine indirekte

Zweckmäßigkeitprüfung des Verwaltungsaktes eingeführt, d.h. das Volksgericht muss zumindest dann, wenn es prüft, ob es eine Empfehlung an die Verwaltung zur Abänderung des Verwaltungsaktes ausspricht, auch Überlegungen zur Zweckmäßigkeit des Verwaltungsaktes anstellen. Nach § 5 Verwaltungsprozessgesetz überprüft das Gericht an sich nur die Rechtmäßigkeit von Verwaltungsakten. In der Mitteilung des Obersten Volksgerichts zur Justizauslegung über die Klagerücknahme<sup>71</sup> wird diese Verpflichtung der Prüfung der Zweckmäßigkeit allerdings etwas abgeschwächt, indem ein Hinweis an die Behörde nur bei offensichtlich unzweckmäßigen Verwaltungsakten erfolgen sollte.

In § 2 der Justizauslegung werden die Voraussetzungen aufgeführt, unter denen das Gericht dem Antrag auf Klagerücknahme stattgeben muss. Danach muss der Antrag auf Klagerücknahme eine wahre Willenserklärung des Klägers darstellen, die Abänderung des Verwaltungsaktes durch die beklagte Behörde darf nicht rechtswidrig sein. Ferner muss die beklagte Behörde den Verwaltungsakt entweder schon abgeändert haben oder die beabsichtigte Abänderung des Verwaltungsaktes dem Gericht schriftlich mitteilen.

In den §§ 3 und 4 der Justizauslegung wird näher beschrieben, was unter der Abänderung eines Verwaltungsaktes zu verstehen ist bzw. einer solchen Abänderung gleichsteht.

## IV. Bewertung der Justizauslegungen

### 1. Justizauslegung zur Zuständigkeit in Verwaltungssachen

Um die Handhabung der Justizauslegung für die Gerichte zu erleichtern, hat das Oberste Volksgericht neben der Justizauslegung auch eine Mitteilung erlassen.<sup>72</sup> In der Mitteilung werden die Volksgerichte darauf hingewiesen, dass das Ziel der Zuständigkeitsreform darin bestehe, unangemessenen Einmischungen vorzubeugen. Deshalb müssten sich die Volksgerichte bei ihren Entscheidungen auf Grundlage der Justizauslegung am Maßstab der Gewährleistung unabhängiger und fairer Rechtsprechung leiten lassen. Bestünde bei einer vor einem unteren Gericht anhängigen Sache

<sup>71</sup> Mitteilung des Obersten Volksgerichts bezüglich der sorgfältigen Umsetzung und Ausführung der Bestimmungen zu einigen Fragen der Klagerücknahme im Verwaltungsprozess (最高人民法院关于认真贯彻执行《关于行政诉讼撤诉若干问题的规定》的通知) vom 31.01.2008, Amtsblatt des Obersten Volksgerichts, 2008, Nr. 2, S. 16 f.

<sup>72</sup> Mitteilung des Obersten Volksgerichts bezüglich der sorgfältigen Umsetzung und Ausführung der Bestimmungen zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen (最高人民法院关于认真贯彻执行《关于行政案件管辖若干问题的规定》的通知) vom 14.01.2008, Amtsblatt des Obersten Volksgerichts, 2008, Nr. 2, S. 17 f.

die Möglichkeit der Einflussnahme, sollte das entsprechende Gericht sich von sich aus an ein höheres Gericht wenden und es um eine Entscheidung auf Grundlage der Justizauslegung ersuchen.

Außerdem soll bei der Zuständigkeitsbestimmung sowohl auf die Interessen der Kläger Rücksicht genommen werden, als auch auf eine ausgeglichene Arbeitsbelastung der Grundstufen Gerichte. Bei der Zuständigkeitsbestimmung durch die Mittelstufen Gerichte soll vermieden werden, dass es jeweils zwischen denselben Grundstufen Gerichten zu einem „Tausch“ der Zuständigkeiten kommt.

Danach dient die Justizauslegung dem Zweck, die außerprozessualen Einflussmöglichkeiten auf das Gericht durch die beklagte Behörde zu vermindern. Ein wirksames Mittel gegen die behördliche Einflussnahme stellt dabei die „Verhandlung am fremden Ort“<sup>73</sup> oder die Bestimmung eines höheren Gerichts als erste Instanz dar, da die beklagte Behörde bei einem Gericht, das nicht in ihrem Zuständigkeitsbereich liegt, nur schwer ihren Einfluss geltend machen kann. Die Maßnahmen konzentrieren sich dabei auf die Grundstufen Gerichte, wo erfahrungsgemäß der Druck seitens der beklagten Behörden auf die Justiz besonders groß ist.

Um die Schwierigkeiten im Verwaltungsprozess mittels einer Reform des Zuständigkeitssystems zu überwinden, wurde unter anderem auch vorgeschlagen, eigenständige Verwaltungsgerichte einzurichten<sup>74</sup> oder die Zuständigkeit in Verwaltungssachen bei bestimmten Gerichten zu konzentrieren.<sup>75</sup> Da diese Reformmaßnahmen aber mit beachtlichen Umstrukturierungen und entsprechenden Ausgaben verbunden gewesen wären, hat man sich für die Verhandlung von Verwaltungssachen außerhalb des örtlichen Zuständigkeitsbereichs der beklagten Behörde sowie die Anordnung der erstinstanzlichen Zuständigkeit der Mittelstufen Gerichte entschieden.<sup>76</sup>

Man muss die Justizauslegung so verstehen, dass der Verhandlung von Verwaltungssachen

außerhalb des örtlichen Zuständigkeitsbereichs der beklagten Behörde gegenüber der erstinstanzlichen Behandlung von Verwaltungssachen durch die Mittelstufen Gerichte der Vorrang gegeben wird. Dies kommt etwa darin zum Ausdruck, dass die Entscheidung des Mittelstufen Gerichts, wonach ein Grundstufen Gericht die Verwaltungssache verhandeln soll, in der Justizauslegung jeweils an erster Stelle genannt wird. Ferner würde ansonsten die Gefahr einer Überlastung der Mittelstufen Gerichte entstehen. Bei der Verschiebung der örtlichen Zuständigkeit bedürfte es hingegen keiner Umschichtung von Sachmitteln oder von Personal.<sup>77</sup>

Verdeutlicht man sich die in Abschnitt I und II beschriebenen Schwierigkeiten, so erscheint die neue Regelung der Zuständigkeit ein pragmatischer Schritt in Richtung auf eine unabhängigere Rechtsprechung in Verwaltungssachen zu sein. Gleichzeitig ist die Möglichkeit, eine Verwaltungssache in einem Gerichtsbezirk außerhalb des Sitzes der Beklagten zu verhandeln, auch mit Nachteilen für den Kläger verbunden, der unter Umständen sehr lange Anreisewege zu Gerichtsterminen in Kauf nehmen muss. Zwar zielt die Regelung auf den Schutz des Klägers ab, doch ist fraglich, ob der Kläger etwa vor einer Bestimmung einer anderweitigen örtlichen Zuständigkeit durch das Mittelstufen Gericht gehört werden muss bzw. ob dem Kläger nicht ein Wahlrecht zwischen verschiedenen Grundstufen Gerichten im Gerichtsbezirk des Mittelstufen Gerichts eingeräumt werden muss. Ein Wahlrecht kommt dem Kläger allerdings nach § 20 Abs. 1 des Verwaltungsprozessgesetzes nur dann zu, wenn für eine Verwaltungssache zwei oder mehr Volksgerichte zuständig sind.

Grundsätzliche Kritik unter rechtsstaatlichen Gesichtspunkten kann daran geübt werden, dass nicht das Gesetz den zuständigen Richter bestimmt, sondern ein übergeordnetes Gericht. Diese Kritik trifft aber das Justizsystem in seiner Gesamtheit auch schon vor dem Erlass der Justizauslegung, da es einen Grundsatz, dass die Zuständigkeit eines Richters für einen konkreten Fall im Voraus abstrakt-generell festgelegt sein muss, im chinesischen Recht nicht gibt.

Ferner hat die Justizauslegung nicht zu einer über die Justizauslegung von 1999 hinausgehenden Präzisierung der unbestimmten Begriffe „schwieriger“ bzw. „bedeutender“ Verwaltungssachen geführt, wie es im Schrifttum gefordert wird.<sup>78</sup>

<sup>73</sup> Chinesisch: 异地审理 .

<sup>74</sup> Siehe dazu etwa *Li Kejie*, Es lohnt sich auf ein System unabhängiger Verwaltungsgerichte zu warten ( 独立的行政法院系统值得期待 ), in: Rechts-herrschaft und Gesellschaft ( 法治与社会 ) 2007 Nr. 12.

<sup>75</sup> Zur Reform der Zuständigkeit in Verwaltungssachen: *KONG Weijing*, Kurzanalyse der Zuständigkeit im Verwaltungsprozess ( 浅析行政诉讼管辖 ), in: Rechtssystem und Gesellschaft ( 法制与社会 ) 2008 Nr. 1, S. 109; *Yi Li*, Gedanken zu den Problemen des Zuständigkeitssystems im Verwaltungsprozess in der Praxis und Wege der Restrukturierung ( 对行政诉讼管辖制度实现问题及重构途径的思考 ), in: Rechtsprechung Shandong ( 山东审判 ) 2007 Nr. 4, S. 105.

<sup>76</sup> *Li Guangyu*, Verständnis und Anwendung der „Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen“ ( 《关于行政案件管辖若干问题的规定》的理解与使用 ), <http://www.dffy.com/blog/a/abcd/5850.html> (eingesehen am 26.03.2008).

<sup>77</sup> Vgl. auch: *Forschungsgruppe des Oberen Volksgerichts der Provinz Zhejiang* ( 浙江省行政案件管辖问题研究 ), Untersuchung des Problems der Zuständigkeit für Verwaltungssachen ( 行政案件管辖问题研究 ), in: Untersuchungen zur Rechtsherrschaft ( 法治研究 ) 2007 Nr. 2, S. 53.

## 2. Justizauslegung zur Klagerücknahme im Verwaltungsprozess

Aus der Mitteilung des Obersten Volksgerichts zur Durchführung der Justizauslegung zur Klagerücknahme<sup>79</sup> geht deutlich hervor, dass mit der Reform der Klagerücknahme zwei Ziele erreicht werden sollen: An erster Stelle steht das Ziel, Verwaltungsstreitigkeiten im Einvernehmen mit beiden Prozessparteien zu lösen. Zwar schließt an sich § 50 des Verwaltungsprozessgesetzes einen formellen gerichtlichen Vergleich aus, doch sieht das Oberste Volksgericht nach der neuen Justizauslegung eine einvernehmliche Lösung im Rahmen der Klagerücknahme als rechtlich zulässig an.<sup>80</sup> Die Betonung einvernehmlicher Streitbeilegung im Rahmen des Verwaltungsprozesses soll vor allem den Umgang mit Massenverwaltungsstreitigkeiten in den problematischen Bereichen Landenteignung, Umstrukturierung von Unternehmen, Arbeits- und Sozialversicherung sowie Umweltschutz erleichtern. Dies dient primär der Aufrechterhaltung „gesellschaftlicher Stabilität“. Das andere Ziel der Justizauslegung ist individualschutzbezogen und knüpft die Statthaftigkeit der Klagerücknahme an eine Reihe von Voraussetzungen. Dies soll den Kläger gegenüber potentiell Druck seitens der Verwaltung, die Klage zurückzunehmen, schützen. Aus der Mitteilung des Obersten Volksgerichts ergibt sich, dass dem ersten Zweck in der Praxis der Vorrang einzuräumen ist, auch wenn darauf hingewiesen wird, dass bei der Ermutigung der Prozessparteien zum Vergleich nicht die Prüfung der Rechtmäßigkeit des Verwaltungshandelns vernachlässigt werden soll.

Ferner ist zu berücksichtigen, dass die Erledigung durch Wegfall der Beschwerde unter das Institut der Klagerücknahme fällt. Dies hat zur Folge, dass eine Klagerücknahme nicht unbedingt für ein Scheitern des Klägers, sondern im Gegenteil auf einen Erfolg in der Sache hinweisen kann.

## V. Schlussbemerkung

Beide Justizauslegungen reagieren auf Probleme in der verwaltungsprozessualen Praxis, die in der Literatur schon seit Jahren diskutiert werden.

Das Oberste Volksgericht spricht in den zu den Justizauslegungen ergangenen Mitteilungen<sup>81</sup> ausdrücklich von einer „Reform des Verwaltungsprozesses“ und betont sogar die „historische Bedeutung“ dieser Änderungen. Dass eine Reform des Verwaltungsprozesses in der Form von zwei Justizauslegungen vorgenommen wird, macht einerseits die starke Stellung des Obersten Volksgerichts deutlich,<sup>82</sup> zeigt aber auch, dass für eine systematische und umfassende Reform momentan der politische Wille fehlt bzw. die Zeit noch nicht reif ist.

Ob die Erweiterung der Möglichkeiten bei der Zuständigkeitsbestimmung durch die Mittelstufen Gerichte, die ja auch nicht völlig frei von der Beeinflussung durch die Volksregierungen der entsprechenden Ebene sind, wirklich zu faireren Verwaltungsprozessen führt, ist fraglich. Zweifelhaft ist auch, ob durch die Einführung eines gerichtlichen Vergleichs im Verwaltungsprozess, gleichsam durch die Hintertür und im Gewand einer an zusätzliche Voraussetzungen gebundenen Klagerücknahme, der Kläger im Verwaltungsprozess besser vor einer durch die Verwaltung erzwungenen Klagerücknahme geschützt wird.

---

<sup>78</sup> Vgl. etwa WANG Chunye, Die Reform des Zuständigkeitssystems und die Verwirklichung fairer Rechtsprechung ( 改革管辖制度, 实现公正审判 ), in: Rechtssystem und Gesellschaft ( 法制与社会 ) 2007 Nr. 4, S. 509.

<sup>79</sup> Siehe oben Fn. 71.

<sup>80</sup> Zur Frage der Zulässigkeit des Vergleichs im Verwaltungsprozess siehe: SHEN Fujun, Harmonische und einheitliche Mechanismen der Koordinierung und des Vergleichs im Verwaltungsprozess ( 和谐统一的行政诉讼协调和解机制 ), in: Zeitschrift der Ost-Chinesischen Universität für Politik und Recht ( 华东政法大学学报 ) 2007 Nr. 6, S. 19 ff.; LIANG Yan, Analyse der Durchführbarkeit des Vergleichs im Verwaltungsprozess ( 行政诉讼和解可行性分析 ), in: Zeitschrift der Kaderakademie für Kohleverwaltung in Shanxi ( 山西煤炭管理干部学院学报 ) 2007 Nr. 2.

---

<sup>81</sup> Vgl. oben Fn. 71 und 72.

<sup>82</sup> Siehe dazu Björn Ahl (Fn. 3).

# Das neue Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten

Johannes Allmendinger<sup>1</sup>

Das am 29.12.2007 nach drei Lesungen<sup>2</sup> verabschiedete und am 01.05.2008 in Kraft getretene Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten<sup>3</sup> (nachfolgend Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitssachen, in Gesetzeszitatzen kurz ArbSSG) stellt die Streitbeilegung im Arbeitsrecht auf eine neue Rechtsgrundlage und ergänzt die namentlich mit der Verabschiedung des Arbeitsvertragsgesetzes<sup>4</sup> (in Gesetzeszitatzen kurz ArbVG) eingeleitete Neuordnung des chinesischen Arbeitsrechts auf prozessualen Gebiet. Formal beschränkt sich die Neuregelung zwar auf die Mechanismen der außergerichtlichen Streitbeilegung. Jedoch ergeben sich hieraus auch Beschränkungen für den Zugang zu den Volksgerichten, bei denen das Gerichtsverfahren in Arbeitssachen in Ermangelung einer eigenen Arbeitsgerichtsbarkeit angesiedelt ist.

Die nachfolgende Darstellung beginnt mit den Hintergründen des neuen Gesetzes (I.), um im Anschluss seinen Anwendungsbereich zu bestimmen (II.). Hiernach sollen die Einzelheiten der Neuregelung näher beleuchtet werden, wobei – entsprechend der gesetzlichen Einteilung – zwischen Schlichtung (III.) und Schiedsverfahren (IV.) unterschieden wird. Der sich anschließende Abschnitt fasst die Besonderheiten des Verfahrens bei Streitigkeiten um Geldforderungen zusammen (V.). Sodann soll nach einer kurzen Darlegung der geschichtlichen Entwicklung insbesondere mithilfe

statistischer Aussagen der Frage nachgegangen werden, welche Bedeutung die außergerichtliche Konfliktlösung in der heutigen Praxis hat (VI.). In einem Fazit werden die wesentlichen Ergebnisse zusammengefasst, bevor die Darstellung mit dem Versuch einer vorläufigen Bewertung der neuen Rechtslage endet (VII.).

## I. Hintergrund

„Wissenschaftliche Entwicklung“<sup>5</sup> heißt die namentlich von Staatspräsident HU Jintao eingeleitete Politik, die auf dem 17. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas<sup>6</sup> in den Parteistatuten verankert wurde und damit in einer Reihe steht mit den Leitideen von MAO, DENG und JIANG. Sie vollzieht einen Paradigmenwechsel in der chinesischen Politik: Die Abkehr von einer allein auf wirtschaftliche Entwicklung zielenden Politik und die Ausrichtung am Ziel einer „harmonischen Gesellschaft“<sup>7</sup>, die „auf den Menschen selbst gegründet“<sup>8</sup> ist.<sup>9</sup> Zuvor hatte die Überbetonung des quantitativen Wachstums die Herausbildung sozialer Ungleichheiten sowie regionaler Entwicklungsdisparitäten begünstigt. Da diese Erscheinungen zum Schluss die soziale Stabilität des Landes in Schieflage zu bringen drohten, unterstreicht das neue Konzept nun die Notwendigkeit eines gesellschaftlichen Ausgleichs und verstärkt die Bemühungen der Politik in Bezug auf eine gesteigerte Nachhaltigkeit.<sup>10</sup>

Ein wichtiges juristisches Instrument zur Durchsetzung dieser gesellschaftspolitischen Ziele ist das Arbeits- und Sozialrecht, das in jüngster Zeit

<sup>1</sup> Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für ostasiatisches Wirtschaftsrecht der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg. Sein Promotionsvorhaben zum Kollektivvertrag des chinesischen Arbeitsrechts und der Verfolgung kollektiver Rechtspositionen im Streitbeilegungsverfahren betreut die Lehrstuhlinhaberin Prof. Dr. Yuanshi BU, LL.M. (Harvard).

<sup>2</sup> Die erste Lesung fand am 30.08.2007, die zweite am 26.10.2007 und die dritte am 24.12.2007 statt. Dass der Ständige Ausschuss des Nationalen Volkskongresses den Entwurf bereits am 29.12.2007 billigte, mag damit zusammenhängen, dass die Verabschiedung des Gesetzes im Gesetzgebungsplan noch für das laufende Kalenderjahr vorgesehen war.

<sup>3</sup> 中华人民共和国劳动争议调解仲裁法. Das Gesetz und eine deutsche Übersetzung sind in diesem Heft ab S. 145 abgedruckt.

<sup>4</sup> 中华人民共和国劳动合同法 vom 29.06.2007 (einzusehen unter [www.legalinfo.gov.cn](http://www.legalinfo.gov.cn)), deutsche Übersetzung in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht 29.6.2007/1.

<sup>5</sup> 科学发展观.

<sup>6</sup> 15.-21. Oktober 2007.

<sup>7</sup> 和谐社.

<sup>8</sup> 以人为本. Wörtlich: der Mensch als Grundlage.

<sup>9</sup> Jochen Kleining, Auf der Suche nach Harmonie, in: Länderbericht der Konrad-Adenauer-Stiftung, Länderprogramm China, 2007, S. 6.

<sup>10</sup> Roland Feicht/Sergio Grassi/Katja Meyer, Der 17. Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas – planmäßig weiter auf Kurs, in: Friedrich-Ebert-Stiftung, Kurzberichte der internationalen Zusammenarbeit: Asien und Pazifik, 2007, S. 2 f.



einer eingehenden Revision unterworfen worden ist. Dabei hat insbesondere das Arbeitsvertragsgesetz die materielle Rechtsposition der Beschäftigten aufgewertet. Sie genießen heute einen gesteigerten Schutz vor Kündigung und Befristung des Arbeitsvertrags; ihre Abfindungsansprüche wurden ausgeweitet; Arbeitsbedingungen wurden auf einen höheren Standard gesetzt; die Rolle der Gewerkschaften wurde gestärkt.<sup>11</sup> Der Wert dieser Rechtspositionen hängt freilich entscheidend davon ab, ob und wie gut sie sich im Streitfall verfolgen (und durchsetzen) lassen. Genau an diesen Punkt knüpft das neue Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitssachen an: Es ergänzt das materielle Arbeitsrecht um eine prozessuale Dimension und gibt den Streitparteien Instrumente in die Hand, mit denen sie ihre subjektiven Rechte bereits in einem frühen Stadium der Streitigkeit verfolgen, die Streitigkeit beilegen und damit in einem übergeordneten Sinn Harmonie und Rechtsfrieden wiederherstellen können.<sup>12</sup>

Schlichtung und Schiedsverfahren als außergerichtliche Streitbeilegungsmechanismen werden nicht erstmalig einer Regelung unterworfen. Bereits 1987 waren sogenannte Vorläufige Regeln zur Regelung von Arbeitsstreitigkeiten bei staatsbetriebenen Unternehmen<sup>13</sup> erlassen worden, die 1993 durch die seither für alle Unternehmen geltenden, sogenannten Regeln zur Erledigung von Arbeitsstreitigkeiten bei Unternehmen<sup>14</sup> (in Gesetzesziten kurz Regeln 1993) verdrängt wurden. Diese Normen ergänzten ihrerseits Bestimmungen zu Arbeitsstreitigkeiten, die das Arbeitsgesetz<sup>15</sup> von 1994 (in Gesetzesziten kurz ArbG) in bis heute unveränderter Fassung enthält. Eine ausdrückliche Regelung zum Verhältnis des Schlichtungs- und Schiedsgesetzes in Arbeitssachen zu diesen früheren Bestimmungen sucht man vergebens: Zumindest soweit das neue Gesetz von den früheren Bestimmungen abweicht, ist jedoch vom Vorrang der Neuregelung auszugehen. Das Schiedsverfah-

rensgesetz von 1994 (nachfolgend Schiedsgesetz, in Gesetzesziten kurz SchG)<sup>16</sup> war auf Arbeitsstreitigkeiten hingegen noch nie anwendbar.<sup>17</sup> Die unterschiedliche Regelung der Schiedsverfahren in Arbeitssachen einerseits und Zivil- und Handlungssachen andererseits reflektiert die ideologisch begründete, strikte Trennung von Arbeits- und (sonstigen) Vertragsbeziehungen, die auf der Überzeugung beruht, dass der Beschäftigte mit seiner Arbeitskraft keine beliebige, frei verfügbare Ressource repräsentiert.<sup>18</sup> Daraus kann man auch folgern, dass Bestimmungen des Schiedsgesetzes einer analogen oder entsprechenden Anwendung auf das Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten nicht zugänglich sind<sup>19</sup>.

## II. Anwendungsbereich

Welche Arbeitsstreitigkeiten in den Anwendungsbereich des neuen Gesetzes fallen, bestimmt § 2 ArbSSG positiv durch eine nicht abschließende<sup>20</sup> Aufzählung einzelner Streitgegenstände. Von besonderer Bedeutung für die Praxis sind die in § 2 Nr. 5 ArbSSG genannten Streitigkeiten über das Arbeitsentgelt, die rund ein Drittel<sup>21</sup> aller Arbeitsstreitigkeiten ausmachen. Auch Streitigkeiten über Abfindungen<sup>22</sup> werden eine wichtige Rolle spielen, nachdem der Gesetzgeber das Abfindungsrecht unlängst novelliert hat.<sup>23</sup> Streitigkeiten in Bezug auf die Beendigung eines Arbeitsverhältnisses werden hauptsächlich von § 2 Nr. 2 ArbSSG („Beendigung eines Arbeitsvertrags“) erfasst; § 2 Nr. 3 ArbSSG enthält spezielle Beendigungstatbestände, die ursprünglich vom Staatsrat für staats-eigene Unternehmen und öffentliche Institutionen geschaffen worden sind.

Nicht definiert ist hingegen, wann eine Arbeitsstreitigkeit überhaupt vorliegt. So spricht § 2 ArbSSG von einer Streitigkeit zwischen einem Arbeitgeber und einem Arbeitnehmer: Was unter diesen Begriffen im Einzelnen zu verstehen ist, ist aber nicht abschließend bestimmt. Der Begriff des

<sup>11</sup> In Einzelheiten: *Yuanshi BU*, Lehrbuch zum chinesischen Recht (im Erscheinen), § 24 Arbeitsrecht Teil 1; *CHENG Yanyuan/Barbara Darimont*, Die Debatten über die Entwürfe des Arbeitsvertragsgesetzes, ZChinR 2007, S. 172 ff.

<sup>12</sup> Vgl. Stellungnahme der Abgeordneten des NVK zum Entwurf des Gesetzes am 06.09.2007, Arbeitsstreitigkeiten gerecht und unverzüglich erledigen – Harmonie und Stabilität der Arbeitsbeziehungen fördern (公正及时处理劳动争议 促进劳动关系和谐稳定), einzusehen unter [www.npc.gov.cn](http://www.npc.gov.cn).

<sup>13</sup> 国营企业劳动争议处理暂行规定 vom 31.07.1987 (einzusehen unter [www.yfzs.gov.cn](http://www.yfzs.gov.cn)). Die Bestimmungen traten gem. § 43 Regeln 1993 zum 01.08.1993 außer Kraft.

<sup>14</sup> 中华人民共和国企业劳动争议处理条例 vom 06.07.1993 (einzusehen unter [www.lib.com](http://www.lib.com)), deutsche Übersetzung in: *Frank Münzel* (Hrsg.), *Chinas Recht* 6.7.93/1. Die Bestimmungen traten am 01.08.1993 in Kraft.

<sup>15</sup> 中华人民共和国劳动法 vom 05.07.1994 (einzusehen unter [www.lib.com](http://www.lib.com)), deutsche Übersetzung in: *Frank Münzel* (Hrsg.), *Chinas Recht* 5.7.94/2. Das Arbeitsgesetz, seit dem 01.01.1995 in Kraft, enthält ein eigenes Kapitel über „Arbeitsstreitigkeiten“ (Kapitel 10, §§ 77-84 ArbG).

<sup>16</sup> 中华人民共和国仲裁法 vom 31.08.1994 (einzusehen unter [www.lib.com](http://www.lib.com)); deutsche Übersetzung in: *Frank Münzel* (Hrsg.), *Chinas Recht* 31.8.94/2.

<sup>17</sup> §§ 2, 3, 77 SchG.

<sup>18</sup> *Sean Cooney*, Making Chinese Labor Law Work. The Prospects for Regulatory Innovation in the People's Republic of China, in: *Fordham International Law Journal*, Vol. 30, 2007, S. 1057.

<sup>19</sup> Vgl. *Sean Cooney* (Fn. 18), S. 1057.

<sup>20</sup> Siehe den im Begriff „等“ zum Ausdruck kommenden Beispielscharakter der Aufzählung in § 2 Nr. 5 ArbSSG; zudem können Gesetze und Verordnungen den Anwendungsbereich des Gesetzes erweitern, § 2 Nr. 6 ArbSSG.

<sup>21</sup> Lage[bericht] über die landesweite Erledigung von Arbeitsstreitigkeiten im Jahr 2005 (劳动保障部 2005 年全国劳动争议案件处理情况), erstellt und herausgegeben vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (einzusehen unter [www.molss.gov.cn](http://www.molss.gov.cn)).

<sup>22</sup> § 2 Nr. 5 ArbSSG.

<sup>23</sup> Zur Abfindung des Arbeitnehmers §§ 46 f. ArbVG, zuvor § 28 ArbG.

Arbeitgebers<sup>24</sup> bezeichnet ursprünglich jene wirtschaftliche und soziale Einheit, in die der Beschäftigte nach sinomarxistischer Vorstellung zeitlebens eingegliedert war und die ihm außer einer dauerhaften Beschäftigung ein umfassendes System sozialer Daseinsfürsorge bot („eiserne Reisschüssel“).<sup>25</sup> Nun besteht zwar Einigkeit, dass dieser Begriff, der nach jener Definition zunächst allein die staatseigenen und kollektiven Unternehmen<sup>26</sup> umfasste, heute auch für andere Arbeitgeber gilt. Wie viele Gruppen von Arbeitgebern der chinesische Gesetzgeber aber kennt, zeigt ein Blick in das Arbeitsvertragsgesetz, das unter dem Begriff „Arbeitgeber“ in einer nicht einmal abschließenden Aufzählung Unternehmen, wirtschaftliche Organisationen von Einzelpersonen, private, nicht-unternehmerische Einheiten<sup>27</sup> und sonstige Einrichtungen zusammenfasst.<sup>28</sup> Ob § 2 ArbSSG gerade an diese Definition anknüpft, ist zumindest fragwürdig, da das Arbeitsgesetz in § 2 eine weitere, deutlich engere Definition bereithält, wonach Arbeitgeber lediglich Unternehmen und wirtschaftliche Organisationen von Einzelpersonen sind. Falls man den Begriff des Arbeitgebers in § 2 ArbSSG nicht überhaupt jenseits dieser Legaldefinitionen suchen will, stellt sich die Frage nach dem Verhältnis zwischen den beiden Gesetzen. Genau dieses war in der chinesischen Literatur aber lange umstritten: Da § 1 des Entwurfs zum Arbeitsvertragsgesetz<sup>29</sup> den Hinweis enthielt, dass das Gesetz „gemäß dem Arbeitsgesetz“ festgelegt würde, ging eine Ansicht davon aus, dass das Arbeitsgesetz die Rechtsgrundlage des Arbeitsvertragsgesetzes sei und daher vorgehen müsse. Eine andere Ansicht sah das Arbeitsvertragsgesetz dagegen in der Verfassung begründet und ging dementsprechend von einem Gleichrang der beiden Parlamentsgesetze aus.<sup>30</sup> Nachdem der Verweis auf das Arbeitsgesetz später aus dem Entwurf gestrichen wurde, spricht nun zwar mehr für die letztere Ansicht. Gerade

danach bleibt der Begriff des Arbeitgebers im Sinne von § 2 ArbSSG aber weiter unbestimmt.

Auch für den Begriff des Arbeitnehmers<sup>31</sup> fehlt eine klare Definition. Der Begriff trat im Arbeitsgesetz erstmals hervor und ersetzte dort die beiden früher verwendeten Begriffe des Arbeiters<sup>32</sup> bzw. des Angestellten<sup>33</sup>.<sup>34</sup> Jene wurden indes ihrerseits nie gesetzlich definiert und umfassten zudem zu unterschiedlichen Zeiten einen unterschiedlichen Personenkreis.<sup>35</sup>

Einen Anhaltspunkt in Bezug auf das Vorliegen einer Arbeitsstreitigkeit können hier allerdings ältere Auslegungen des Obersten Volksgerichts geben.<sup>36</sup> So wird zum Beispiel bestimmt,<sup>37</sup> dass Streitigkeiten zwischen Privatpersonen und deren Haushaltshilfen oder zwischen Einzelhandwerkern und deren Lehrlingen keine Arbeitsstreitigkeiten sind. Aus der Praxis wird freilich berichtet, dass auch solche Streitigkeiten von den Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten zur Verhandlung angenommen worden sind.<sup>38</sup>

Eine Arbeitsstreitigkeit besteht ferner nicht in der Beziehung zwischen Behörden, öffentlichen Institutionen<sup>39</sup> oder gesellschaftlichen Körperschaften und den dort beschäftigten Personen.<sup>40</sup> Streitigkeiten in diesem Verhältnis waren lange Zeit einem eigenen Streitbeilegungsmechanismus, insbesondere einem eigenen Schiedsverfahren<sup>41</sup> unterworfen. Mit Inkrafttreten des Schlichtungs- und Schiedsgesetzes in Arbeitsachen werden nunmehr Streitigkeiten zwischen öffentlichen Institutionen und solchen (regelmäßig nicht verbeamteten) Personen, die dort auf der Grundlage eines Arbeitsvertrags beschäftigt sind,<sup>42</sup> wie Arbeitsstreitigkeiten beigelegt, soweit Gesetze, Verwaltungsvorschriften oder der Staatsrat nicht ein anderes bestimmen

<sup>24</sup> 用人单位 . Wörtlich: den Menschen (d. h. seine Arbeitskraft) nutzende Einheit.

<sup>25</sup> Helmuth Dietrich, Das Arbeitssystem der VR China, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung 1993, S. 102.

<sup>26</sup> Definition und Entwicklung bei Andreas Lauffs, Das Arbeitsrecht der Volksrepublik China. Entwicklung und Schwerpunkte, Hamburg 1990, S. 36.

<sup>27</sup> 民办非企业单位 . Nach der Vorläufigen Verwaltungsverordnung des Staates über die Registrierung von privaten, nicht-unternehmerischen Einheiten ( 民办非企业单位登记管理暂行条例 ) vom 25.10.1998 ( einzusehen unter [www.law-lib.com](http://www.law-lib.com) ) sind private, nicht-unternehmerische Einheiten gesellschaftliche Institutionen, die durch Unternehmen, öffentliche Institutionen, gesellschaftliche Körperschaften, andere gesellschaftliche Einrichtungen oder Bürger unter Verwendung nichtstaatlicher Vermögen gegründet wurden und ohne Gewinnabsicht Sozialleistungen anbieten.

<sup>28</sup> § 2 Abs. 1 ArbVG.

<sup>29</sup> 中华人民共和国劳动合同法 (草案) vom 20.03.2006 ( einzusehen unter [www.law-lib.com](http://www.law-lib.com) ).

<sup>30</sup> Darstellung des Meinungsstreits bei CHENG Yanyuan/Barbara Darimont (Fn. 11), S. 175 f.

<sup>31</sup> 劳动者 .

<sup>32</sup> 工人 .

<sup>33</sup> 职员 .

<sup>34</sup> Vgl. CHENG Yanyuan/Barbara Darimont (Fn. 11), S. 174.

<sup>35</sup> Andreas Lauffs (Fn. 26), S. 77 ff.

<sup>36</sup> Vgl. Yuanshi BU (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>37</sup> Auslegungen des Obersten Volksgerichts über einige Fragen zur Rechtsanwendung in der Verhandlung von Arbeitsstreitigkeiten, Teil 2 ( 最高人民法院关于审理劳动争议案件适用法律若干问题的解释二 ) vom 14.08.2006, in Kraft seit dem 01.10.2006, § 7 ( einzusehen unter [www.chinacourt.org](http://www.chinacourt.org) ).

<sup>38</sup> Jie SHEN, Labor Disputes and Their Resolution in China, 2007, 109.

<sup>39</sup> Öffentliche Institutionen ( 事业单位 ) sind gemäß § 2 der Vorläufigen Verordnung über die Registrierung von öffentlichen Institutionen ( 事业单位登记管理暂行条例 ) vom 27.06.2004 ( einzusehen unter [www.gov.cn](http://www.gov.cn) ) Dienstleistungsorganisationen, die durch den Staat oder (andere) Organisationen im öffentlichen Interesse in Bereichen wie Bildung, Technologie, Kultur oder Gesundheit errichtet werden.

<sup>40</sup> Oberbegriff für diese Beziehungen ist das sogenannte Personalverhältnis ( 人事关系 ).

<sup>41</sup> Sogenanntes Personalschiedsverfahren ( 人事仲裁 ).

<sup>42</sup> In China spricht man diesbezüglich vom sogenannten Anstellungssystem ( 聘用制 ).

(§ 52 ArbSSG<sup>43</sup>). Dieser Annäherung der Personalverhältnisse an das klassische Arbeitsrecht entspricht, dass die Beziehungen zwischen Behörden, öffentlichen Institutionen oder gesellschaftlichen Körperschaften und den dort im Anstellungssystem beschäftigten Personen seit dem 01.01.2008 – allerdings nur subsidiär und in entsprechender Anwendung – dem Arbeitsvertragsgesetz unterliegen (§§ 2 Abs. 2, 96, 98 ArbVG).

### III. Schlichtung

Nach § 5 ArbSSG knüpft die Schlichtung regelmäßig an (gescheiterte) Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer an; die Parteien können sich jedoch auch unmittelbar eines Schlichters bedienen. Die Schlichtung ist freiwillig und stellt keine Voraussetzung für die Eröffnung eines Schieds- oder Gerichtsverfahrens dar. Insbesondere ist der Wille beider Streitparteien zur Schlichtung erforderlich: Niemand kann gegen seinen Willen in die Schlichtung gezwungen werden.<sup>44</sup>

Die Schlichtungsstelle ist von den Parteien nicht frei wählbar, sondern muss sich aus dem – gegenüber der bisherigen Rechtslage<sup>45</sup> allerdings erweiterten – Katalog von Schlichtungsorganisationen nach § 10 Abs. 1 ArbSSG ergeben. Gesetzliches Leitmodell bleibt die – nicht zwingend einzurichtende<sup>46</sup> – unternehmensinterne Schlichtungskommission für Arbeitsstreitigkeiten (§ 10 Abs. 1 Nr. 1 ArbSSG), die in der Praxis bisher allerdings keineswegs etabliert ist.<sup>47</sup> Das System krankte zudem bislang an der Unterrepräsentierung der Arbeitnehmer,<sup>48</sup> für die eine politisch, wirtschaftlich und personell abhängige Gewerkschaft keine effektive Interessenvertretung garantieren konnte.<sup>49</sup> Durch das Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitssachen wird die Situation der Arbeitnehmer nun insoweit verbessert, als ihre Vertreter innerhalb der Kommission – anders als nach § 7 Regeln 1993, der noch die Beteiligung der Unternehmensgewerkschaft vorsah<sup>50</sup> – mit den Vertretern des Unternehmens direkt zusammenkommen; auch muss der Vorsitzende der Kommission nach § 10 Abs. 2 S. 3 ArbSSG heute kein Gewerkschaftsvertreter mehr sein,<sup>51</sup> sondern kann

im Einvernehmen zwischen Unternehmen und Belegschaft bestimmt werden. In der Praxis wurden die Vertreter der Arbeitnehmer bislang allerdings entgegen § 7 Abs. 2 Regeln 1993 weitgehend von der Unternehmensleitung ernannt.<sup>52</sup> Da eine Änderung dieser die Verhandlungsparität empfindlich störenden Praxis unter Geltung des neuen Gesetzes kaum zu erwarten ist, dürfte die Schlichtung außerhalb eines Schieds- oder Gerichtsverfahrens aus Sicht der Beschäftigten ein unbefriedigendes und am Maßstab ihrer Interessen ineffektives Instrument bleiben.<sup>53</sup>

Das Verfahren der Schlichtung selbst bleibt unregelt.<sup>54</sup> Die Schlichtungsvereinbarung ist zu erfüllen,<sup>55</sup> aber anders als die im Rahmen des Schiedsverfahrens zustande gekommene Einigung ist sie nicht (direkt) vollstreckbar.<sup>56</sup> Der Streitpartei bleibt insoweit nur der Gang zum Schiedsgericht (§ 15 ArbSSG). Die Ineffektivität der Schlichtung als eigenständiges Verfahren hat damit auch eine prozessuale Dimension.

Anders als in Schiedsverfahren für Zivil- und Handelsstreitigkeiten<sup>57</sup> ist innerhalb des Schiedsverfahrens für Arbeitsstreitigkeiten die Schlichtung obligatorisch (§ 42 Abs. 1 ArbSSG). Die Schlichtungsvereinbarung ist bis zur Zustellung der Schlichtungsurkunde widerruflich (§ 42 Abs. 4 ArbSSG). Für die Vollstreckung der Schlichtungsvereinbarung verweist § 51 ArbSSG auf die Vorschriften des Zivilprozessgesetzes<sup>58</sup> (in Gesetzeszitate kurz ZPG), insbesondere §§ 212 ff. ZPG. Die Schlichtung im Rahmen des Zivilprozesses folgt den im Wesentlichen inhaltsgleichen Vorschriften §§ 85-91, 211 ZPG. Für das Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten ist davon auszugehen, dass ein Schiedsspruch auf Verlangen der Parteien mit dem Inhalt der Schlichtungsvereinbarung gefällt werden kann;<sup>59</sup> hinsichtlich der Vollstreckbarkeit sind Schlichtungsvereinbarung und Schiedsspruch freilich einander gleichgestellt (§ 51 ArbSSG).

<sup>43</sup> Vgl. § 39 Regeln 1993.

<sup>44</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 101.

<sup>45</sup> § 7 Abs. 1 Regeln 1993, § 80 ArbG.

<sup>46</sup> A.a.O.

<sup>47</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), 97 m.w.N.: nach einer Studie hatten nur circa 15 Prozent aller Unternehmen Schlichtungskommissionen eingerichtet.

<sup>48</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 104.

<sup>49</sup> Vgl. *Rolf Geffken*, *Labor and Trade Unions in China*, 2006, S. 107.

<sup>50</sup> Die Rolle der Gewerkschaft in diesem Prozess wurde in der chinesischen Literatur z.T. als „überflüssig“ dargestellt, *Jie SHEN* (Fn. 38), 104. Möglicherweise führte diese Kritik nun dazu, dass die Gewerkschaft (zumindest formell; nicht notwendig personell, vgl. § 10 Abs. 2 ArbSSG) aus der Kommission eliminiert wurde.

<sup>51</sup> Vgl. noch § 8 S. 2 Regeln 1993.

<sup>52</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 99 f.

<sup>53</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 102 m.w.N.: nach einer repräsentativen Umfrage wollten 85 Prozent der Beschäftigten eine Arbeitsstreitigkeit nicht durch Schlichtung beilegen.

<sup>54</sup> § 13 ArbSSG stellt insoweit lediglich Verfahrensgrundsätze auf.

<sup>55</sup> § 14 ArbSSG.

<sup>56</sup> Vgl. §§ 42 i.V.m. 51 ArbSSG.

<sup>57</sup> § 51 Abs. 1 SchG: hier ist Schlichtung nur auf Verlangen der Parteien zwingend.

<sup>58</sup> 中华人民共和国民事诉讼法 vom 09.04.1991 nach der Revision vom 28.10.2007; chinesisch-deutsch in: ZChinR 2008, S. 31.

<sup>59</sup> Eine solche Möglichkeit besteht etwa bei den Schiedsverfahren der CIETAC, vgl. Art. 40 Abs. 6 CIETAC Rules 2005.

## IV. Schiedsverfahren

### Unterschiede zum Schiedsverfahren nach dem Schiedsgesetz

Das Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten, dessen Regelung deutlich erkennbar den Schwerpunkt des neuen Gesetzes bildet,<sup>60</sup> weist gegenüber dem Schiedsverfahren in Zivil- und Handelssachen manche Besonderheit auf:

Dazu zählt bereits, dass die Durchführung eines Schiedsverfahrens für ein weiteres gerichtliches Vorgehen erforderlich (§§ 5, 47-50 ArbSSG<sup>61</sup>), m. a. W. also Prozessvoraussetzung<sup>62</sup> ist.<sup>63</sup> Daraus folgt, dass es zur Einleitung eines Schiedsverfahrens auch keiner Schiedsvereinbarung bedarf.<sup>64</sup> Vielmehr kann eine Streitpartei die andere in das Schiedsverfahren zwingen.<sup>65</sup> Weiterhin erfolgt die Besetzung der Schiedskammer nicht durch die Parteien. Und schließlich: Während Schiedssprüche in einem klassischen Schiedsverfahren der Anfechtung weitgehend entzogen sind,<sup>66</sup> müssen sich die Parteien einer Arbeitsstreitigkeit einem Schiedsspruch grundsätzlich nicht unterwerfen; fast uneingeschränkt<sup>67</sup> besteht die Möglichkeit der Einleitung eines gerichtlichen Verfahrens (§§ 5, 48-50 ArbSSG).

Diese wesentlichen Unterschiede werfen die Frage auf, ob das Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten überhaupt ein Schiedsverfahren im eigentlichen Sinne ist. Seinem Wesen nach steht es jedenfalls dem ordentlichen Gerichtsverfahren näher als das Schiedsverfahren in Zivil- und Handelssachen.<sup>68</sup>

### Organisation

Das Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten bleibt staatlich monopolisiert. Mit seiner Durchführung dürfen nur die von der Regierung eingesetzten Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten (nachfolgend kurz Schiedskommissionen) befasst werden. Diese sind faktisch in die Arbeits-

verwaltung eingegliedert und von derselben in vielerlei Hinsicht abhängig.<sup>69</sup>

Eingesetzt von den Regierungen der Provinzen, autonomen Gebiete und regierungsunmittelbaren Städte, können Schiedskommissionen für Kreise, Städte und Bezirke errichtet werden; sie sind indes nicht auf jeder Verwaltungsebene zu installieren (§ 17 ArbSSG). Sie werden nach § 18 ArbSSG durch die Arbeitsverwaltungsabteilungen der sie einsetzenden Regierungsebene „geleitet“<sup>70</sup> und stehen damit zur Exekutive von vornherein in einem anderen Verhältnis als die gemäß § 14 SchG von den Behörden ausdrücklich unabhängigen Schiedskommissionen in Zivil- und Handelssachen. Weiterhin haben die Schiedskommissionen keine eigene Rechtspersönlichkeit<sup>71</sup> und verfügen über kein eigenes Vermögen. Faktisch bedeutet dies, dass die von den Kommissionen auszuwählenden<sup>72</sup> Schiedsrichter unmittelbar bei der Verwaltung angestellt sind.<sup>73</sup>

Personell setzen sich die Schiedskommissionen auch nach neuem Recht aus Vertretern der Arbeitsverwaltungsabteilungen, der Gewerkschaften und der Unternehmen zusammen.<sup>74</sup> Der Vorsitz kommt dem Leiter der Arbeitsverwaltung zwar nicht mehr ausdrücklich zu;<sup>75</sup> durch verschiedene Abhängigkeiten der Unternehmens-<sup>76</sup> und Gewerkschaftsvertreter<sup>77</sup> werden die Kommissionen von der Arbeitsverwaltung aber voraussichtlich weiterhin dominiert. Die Beschäftigten selbst sind innerhalb der Schiedskommission überhaupt nicht repräsentiert: Anders als zur (unternehmensinternen) Schlichtungsorganisation<sup>78</sup> dürfen sie keine eigenen Vertreter entsenden.

Kraft ihrer Leitungskompetenz sind die Arbeitsverwaltungsbehörden zumindest imstande, über die Schiedskommissionen einen erheblichen Einfluss auf das einzelne Verfahren und seinen konkreten Ausgang zu üben. Letztere sind an den Verfahren zwar nicht unmittelbar beteiligt.<sup>79</sup> Sie entscheiden aber nicht nur, ob ein Schiedsverfahren überhaupt eingeleitet wird,<sup>80</sup> auch die mit der

<sup>60</sup> Auf die Schlichtung entfallen insgesamt 7 Vorschriften, auf das Schiedsverfahren einschließlich der „Ergänzenden Bestimmung“ des § 53 ArbSSG 36.

<sup>61</sup> Zuvor bereits §§ 79, 82 ArbG, § 6 Regeln 1993.

<sup>62</sup> So ausdrücklich Robert Heuser, Einführung in die chinesische Rechtskultur, 3. Auflage, Hamburg 2007, S. 455. Heuser sieht hierin auch das Rechtsprinzip 先裁后审 („Zuerst Schiedsverfahren, dann Gerichtsverfahren“) verwirklicht.

<sup>63</sup> Aus der Praxis sind allerdings Fälle bekannt, in denen Gerichte Arbeitsstreitigkeiten ohne vorheriges Schiedsverfahren angenommen haben, vgl. Jie SHEN (Fn. 38), S. 111.

<sup>64</sup> Vgl. sonst §§ 4 f. SchG; Lutz Kniprath, Die Schiedsgerichtsbarkeit der CIETAC, 2003, S. 69.

<sup>65</sup> So auch Jie SHEN (Fn. 38), S. 111.

<sup>66</sup> Vgl. § 58 SchG.

<sup>67</sup> Zu den Einschränkungen im Einzelnen siehe unten im Abschnitt „Entscheidung und Rechtsmittel“.

<sup>68</sup> Für die alte, insoweit aber vergleichbare Rechtslage Frank Münzel, Anmerkungen zur Übersetzung in Chinas Recht 6.7.93/1.

<sup>69</sup> Jie SHEN (Fn. 38), S. 112 f.

<sup>70</sup> 指导.

<sup>71</sup> So aber die Schiedsgerichtsvereinigung nach § 15 SchG.

<sup>72</sup> § 19 Abs. 2 Nr. 1 ArbSSG.

<sup>73</sup> So Sean Cooney (Fn. 18), S. 1069.

<sup>74</sup> § 19 Abs. 1 ArbSSG.

<sup>75</sup> So noch ausdrücklich § 13 Abs. 2 Regeln 1993.

<sup>76</sup> Sean Cooney (Fn. 18), S. 1069: die Vertreter der Unternehmen wurden in der Praxis bislang durch die für staatseigene Unternehmen zuständigen Behörden bestimmt.

<sup>77</sup> Überblick bei Ronald C. Brown, China's Collective Contract Provisions: Can Collective Negotiations Embody Collective Bargaining?, in: Duke Journal of Comparative & International Law, Vol. 16, 2006, S. 51 ff.

<sup>78</sup> Vgl. § 10 Abs. 2 ArbSSG.

<sup>79</sup> Vgl. § 31 ArbSSG: im Einzelnen werden die Schiedsverfahren von den Schiedskammern durchgeführt.

Streitentscheidung beauftragten Schiedsrichter werden von ihnen eingesetzt und entlassen; bedeutende Arbeitsstreitigkeiten werden von ihnen besprochen und schließlich haben die Kommissionen das Recht zur Aufsicht über sämtliche Handlungen der Schiedsgerichtsbarkeit.<sup>81</sup> In welchem Umfang die Arbeitsverwaltung über die Schiedskommissionen von diesen Einflussmöglichkeiten Gebrauch macht, ist nur schwer zu beurteilen. Jedoch schwächt allein die Möglichkeit der Einflussnahme die Verfahrensautonomie.<sup>82</sup>

Andererseits scheinen die Schiedskommissionen in einem Emanzipationsprozess begriffen.<sup>83</sup> So ist das für laufende Angelegenheiten zuständige Arbeitsorgan nach § 19 Abs. 3 ArbSSG bei der Schiedskommission selbst einzurichten; nach § 13 Abs. 3 Regeln 1993 war dieses Sekretariat noch mit dem für die Regelung von Arbeitsstreitigkeiten zuständigen Organ innerhalb der Arbeitsverwaltung identisch. Auch bei der Auswahl der Schiedsrichter haben sich die Prioritäten verschoben: Auszuwählen sind nicht mehr per se Personen „aus der Arbeitsverwaltung oder anderen betroffenen Regierungsabteilungen“ (§ 15 Regeln 1993), sondern Richter, Anwälte, Rechtslehrer und sonstige Personen mit Gesetzeskenntnissen (§ 20 Abs. 2 ArbSSG). Damit zeichnet sich zugleich eine Tendenz zur Verrechtlichung des Schiedsverfahrens ab.

## Verfahren

Das Verfahren beginnt mit dem Antrag einer Streitpartei, der neuerdings auch mündlich gestellt werden kann.<sup>84</sup> In Bezug auf die Antragsfrist ergeben sich durch das neue Gesetz wichtige Änderungen: Die Frist verlängert sich von 60 Tagen<sup>85</sup> auf ein Jahr (§ 27 Abs. 1 ArbSSG); sie beginnt allerdings nicht wie bisher erst mit Eintritt der Arbeitsstreitigkeit,<sup>86</sup> sondern (bereits) in dem (regelmäßig früheren) Zeitpunkt, in dem die Partei von der möglichen Verletzung ihrer Rechte Kenntnis erlangt oder erlangen muss. Dass danach bereits fahrlässige Unkenntnis den Fristlauf in Gang setzt, ist beachtlich, da wohl viele Beschäftigte ihre Rechte nach wie vor nur unzureichend kennen. Die Neuregelung der Antragsfrist muss sich für die

Beteiligten damit nicht notwendig als vorteilhaft erweisen.

Die Schiedsrichter für ein konkretes Arbeitschiedsverfahren werden von der Schiedskommission ausgewählt.<sup>87</sup> Den Parteien steht lediglich ein Ablehnungsrecht gegen befangene Schiedsrichter zu.<sup>88</sup> Für die Schiedsverhandlung schafft § 26 ArbSSG den gesetzlichen Regelfall der Öffentlichkeit.<sup>89</sup>

Nach altem Recht konnte die Kommission zum Zweck der Beweisaufnahme Personen und Objekte unter- bzw. durchsuchen.<sup>90</sup> Solche Zwangsmaßnahmen werden nun dadurch obsolet, dass die Parteien die Richtigkeit ihrer Behauptungen selbst beweisen müssen (§ 39 Abs. 1 ArbSSG). Für solche Tatsachen, die für den Arbeitnehmer mangels Zugangs zu den Beweismitteln nur schwer oder gar nicht nachzuweisen sind, hat das Gesetz die Beweislast einfach umgekehrt (§ 39 Abs. 2 ArbSSG).

Säumnisentscheidungen können nur zum Nachteil des Antragsgegners ergehen; bei Säumnis des Antragstellers gilt der Antrag als zurückgenommen.<sup>91</sup>

Im Vergleich zur alten Rechtslage wird das Schiedsverfahren durch das Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitsstreitigkeiten insgesamt beschleunigt, was insbesondere im Interesse solcher Parteien liegt, die das Schiedsverfahren nur als Durchgang zum Zivilprozess benutzen. Die Schiedskommission muss über die Annahme des Schiedsantrags nun innerhalb von fünf Tagen (statt zuvor sieben Tagen) entscheiden;<sup>92</sup> der Antragsgegner kann eine Erwiderung nur binnen zehn Tagen (statt bisher 15 Tagen) verfassen;<sup>93</sup> Antrag und Erwiderung sind der Gegenseite innerhalb von fünf Tagen (statt bisher sieben Tagen) zuzustellen;<sup>94</sup> die Schiedskammer muss die Arbeitsstreitigkeit schließlich innerhalb von 45 Tagen (statt zuvor 60 Tagen) entscheiden.<sup>95</sup> Nun können Schiedsverfahren in der Praxis tatsächlich zwar sehr viel länger dauern. Neu ist aber, dass die Parteien mit Ablauf der Entscheidungsfrist bei den Volksgerich-

<sup>80</sup> Sean Cooney (Fn. 18), S. 1068: unter der Geltung von § 17 Regeln 1993 hatten Schiedskommissionen bislang aufgrund einer besonders engen Auslegung ihrer Zuständigkeit viele Anträge abgelehnt.

<sup>81</sup> Zu den Befugnissen im Einzelnen § 19 Abs. 2 ArbSSG.

<sup>82</sup> Sean Cooney (Fn. 18), S. 1069 f., der für die bisherige Praxis darauf hinweist, dass die Arbeitsverwaltungsbehörden ihrerseits von den sie einsetzenden Regierungen und damit den politischen Entscheidungsinstanzen abhängig sind.

<sup>83</sup> Vgl. Yuanshi BU (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>84</sup> § 28 Abs. 3 ArbSSG im Vergleich zu § 82 Abs. 1 ArbG.

<sup>85</sup> § 82 S. 1 ArbG.

<sup>86</sup> A.a.O.

<sup>87</sup> § 32 ArbSSG im Gegensatz zu § 31 SchG, wonach die Parteien eines Schiedsverfahrens in Zivil- und Handelssachen die Schiedsrichter selbst auswählen können.

<sup>88</sup> § 33 ArbSSG.

<sup>89</sup> Schiedsverfahren in Zivil- und Handelssachen sind im Grundsatz nichtöffentlich, § 40 SchG.

<sup>90</sup> § 33 Abs. 1 Regeln 1993.

<sup>91</sup> § 36 ArbSSG.

<sup>92</sup> § 29 ArbSSG im Vergleich zu § 25 Regeln 1993: ohne eine Entscheidung können die Parteien nun sofort klagen.

<sup>93</sup> § 30 Abs. 2 ArbSSG im Vergleich zu § 25 Regeln 1993.

<sup>94</sup> § 30 ArbSSG im Vergleich zu § 25 Regeln 1993.

<sup>95</sup> § 43 ArbSSG im Vergleich zu §§ 82 S. 2 ArbG, 32 Regeln 1993: allerdings ist eine Verlängerung um 15 Tage (früher 30 Tage) möglich.

ten Klage erheben können (§ 43 Abs. 1 S. 3 ArbSSG).

Das Schiedsverfahren ist für die Parteien erstmalig kostenfrei (§ 53 ArbSSG).<sup>96</sup>

### Entscheidung und Rechtsmittel

Schiedssprüche in Arbeitsstreitigkeiten waren bislang durch beide Parteien uneingeschränkt anfechtbar.<sup>97</sup> Nun ließ sich dies damit erklären, dass sich die Parteien der Schiedsgerichtsbarkeit nicht wie im Fall einer Schiedsvereinbarung unterworfen hatten.<sup>98</sup> Allein der Sinn des Schiedsverfahrens, Streitigkeiten schnell, effektiv und kostengünstig beizulegen, wurde hierdurch in Frage gestellt.<sup>99</sup> Mehr noch erwies sich gerade für Beschäftigte mit niedrigem Einkommen die Anfechtbarkeit von für sie günstigen Schiedssprüchen durch den Arbeitgeber als besonders nachteilhaft. Aus der Praxis sind Fälle bekannt, in denen der Arbeitgeber den Schiedsspruch nur angefochten hat, um den Arbeitnehmer in ein langwieriges und teures Gerichtsverfahren zu zwingen. Viele Beschäftigte haben sich in einem solchen Fall mit dem Arbeitgeber verglichen, wenn sie ihr Begehren nicht zur Gänze fallen lassen mussten.<sup>100</sup> Weiterhin war die Anfechtbarkeit in Bezug auf solche Streitigkeiten zweifelhaft, in denen es um die Durchsetzung gesetzlich klar definierter Arbeitsstandards (etwa in Bezug auf Arbeitszeit und Urlaub) ging. Diesbezüglich erschien es kaum vertretbar, die Volksgerichte mit der Überprüfung von Schiedssprüchen aufzuhalten, auf deren Richtigkeit man allein aufgrund der eindeutigen Rechtslage vertrauen durfte.<sup>101</sup>

Aufgrund dieser Erfahrungen und Umstände hat der Gesetzgeber das Anfechtungsrecht des Arbeitgebers in Bezug auf die in § 47 ArbSSG genannten Streitigkeiten ausgeschlossen.<sup>102</sup> Danach sind – vorbehaltlich einer Anfechtung durch den Arbeitnehmer – insbesondere die Schiedssprüche zu solchen Arbeitsstreitigkeiten endgültig, die die Zahlungsbegehren von Geringverdienern<sup>103</sup> oder andere Streitigkeiten mit geringem Streitwert zum Gegenstand haben. Der Gang zum Volksgericht ist hier für den Arbeitgeber nur

noch möglich, nachdem er das Aufhebungsverfahren nach § 49 ArbSSG erfolgreich durchlaufen hat.<sup>104</sup> Dafür ist indes das Vorliegen eines Aufhebungsgrunds<sup>105</sup> erforderlich, zudem trägt der Arbeitgeber die Beweislast.

Der Arbeitnehmer kann seinerseits weiterhin sämtliche Schiedssprüche anfechten (§§ 48, 50 ArbSSG). Wird ein Schiedsspruch nicht innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt der Schiedsspruchsurkunde angefochten, ist er rechtswirksam (§§ 47, 48 und 50 ArbSSG) und kann nötigenfalls von den Volksgerichten auf Antrag vollstreckt werden (§ 51 ArbSSG i. V. m. §§ 212 ff. ZPG). Nicht unproblematisch ist freilich, dass § 213 Abs. 2 ZPG (vormals § 217 ZPG) dem Antragsgegner dann noch das Recht zubilligt, die Vollstreckung abzuwehren. Die Statthaftigkeit einer solchen Vollstreckungsabwehrklage in Bezug auf Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten ist indes fraglich. Zwar verweist § 51 ArbSSG ausdrücklich auf die „einschlägigen Bestimmungen des Zivilprozessgesetzes“ – dies allerdings nur in Bezug auf die Beantragung der Vollstreckung. Die Vollstreckung selbst ist allgemein „nach dem Recht“ auszuführen. Anders als das Schiedsgesetz in § 63 SchG enthält das Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitssachen auch keinen ausdrücklichen Hinweis, dass das Verfahren nach § 213 Abs. 2 ZPG im Rahmen der Zwangsvollstreckung zur Anwendung kommen soll. Und schließlich passen einige der in § 213 Abs. 2 ZPG angeführten Gründe, aufgrund derer die Vollstreckung abgewehrt werden kann, auch inhaltlich nicht auf das Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten.<sup>106</sup> Dies legt an sich nahe, dass die Vollstreckungsabwehr nur an Schiedssprüche im Sinne des Schiedsgesetzes anknüpft; demnach wäre auch der in § 213 Abs. 1 ZPG verwendete Begriff „Schiedsorgan“<sup>107</sup> nicht als Oberbegriff für jedwede Schiedskommission, sondern nur als Synonym für die Schiedskommission in Handels- und Zivilsachen zu verstehen.<sup>108</sup> Indes hatte das Oberste Volksgericht in einer Auslegung aus dem Jahr 2001<sup>109</sup> für die frühere Rechtslage festgesetzt, dass die heute in § 213 ZPG niedergelegte Regelung über die Vollstreckung von Schiedssprüchen<sup>110</sup>

<sup>96</sup> Vgl. noch 34 Regeln 1993. Die Kosten waren jedoch gering, um das Schiedsverfahren auch Beschäftigten mit niedrigem Einkommen zu ermöglichen, vgl. *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 116.

<sup>97</sup> § 83 S. 1 ArbG, § 30 Regeln 1993.

<sup>98</sup> Siehe Fn. 61.

<sup>99</sup> *Yuanshi BU* (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>100</sup> Zu dieser „Draw-Out“-Praxis *Sean Cooney* (Fn. 18), S. 1070.

<sup>101</sup> Vgl. *BU* (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>102</sup> Umkehrschluss aus § 48 ArbSSG. Im Übrigen bleibt sein Anfechtungsrecht allerdings bestehen, § 50 ArbSSG.

<sup>103</sup> Zu denken ist hier auch an die sogenannten Wanderarbeiter, vgl. *Yuanshi BU* (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>104</sup> Vgl. § 49 Abs. 3 ArbSSG.

<sup>105</sup> Anders als in einem Schiedsverfahren in Zivil- und Handelssachen genügt für die Aufhebung des Schiedsspruchs grundsätzlich auch die rechtsfehlerhafte Anwendung von Normen; bemerkenswert ist noch, dass der auf den *ordre public* bezogene Aufhebungsgrund des § 58 Abs. 3 SchG in § 49 ArbSSG fehlt.

<sup>106</sup> So etwa das Fehlen einer Schiedsvereinbarung (§ 213 Abs. 2 Nr. 1 ZPG).

<sup>107</sup> 仲裁机构.

<sup>108</sup> *Yuanshi BU* (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>109</sup> Auslegungen des Obersten Volksgerichts über einige Fragen zur Rechtsanwendung in der Verhandlung von Arbeitsstreitigkeiten (最高人民法院关于审理劳动争议案件适用法律若干问题的解释) vom 16.04.2001, § 21 Abs. 1 (einzusehen unter [www.law-lib.com](http://www.law-lib.com)).

auch auf Schiedssprüche in Arbeitsstreitigkeiten Anwendung finde. Die Vollstreckung konnte dabei mit der Maßgabe abgewehrt werden, dass sie gegen den *ordre public* verstieß, die befassete Schiedskommission sachlich oder örtlich unzuständig war, der Schiedsrichter zu seinem Vorteil pflichtwidrig handelte oder der Schiedsspruch auf einer falschen Rechtsanwendung beruhte. Weiterhin ergab sich aus der Auslegung, dass die Parteien bei Ablehnung der Schiedsspruchsvollstreckung in der Streitsache vor den Volksgerichten klagen konnten.<sup>110</sup> Ob diese Auslegung auch unter der Geltung des Schlichtungs- und Schiedsgesetzes in Arbeits-sachen Gültigkeit besitzt, ist indes fragwürdig. Insbesondere würde es dem Sinn der durch §§ 47, 48 ArbSSG vorgenommenen Beschränkung des Anfechtungsrechts widersprechen, wenn sich der Arbeitgeber über den Umweg einer Vollstreckungsabwehrklage einem Schiedsspruch nach § 47 ArbSSG nicht unterwerfen müsste.<sup>111</sup> Hinzu kommt, dass sich der Arbeitgeber bei einer Klage nach § 213 Abs. 2 ZPG nach der Auslegung des Obersten Volksgerichts auf mehr Gründe stützen könnte als bei einer Aufhebungsklage nach § 49 ArbSSG: denn insbesondere der Verstoß gegen die öffentlichen Interessen stellt hiernach keinen Aufhebungsgrund dar. Schließlich beschränkt § 49 ArbSSG die Klagefrist noch auf 30 Tage: Hat der Arbeitgeber nach Ablauf dieser Frist nichts unternommen, soll der Schiedsspruch gemäß § 47 ArbSSG endgültig sein. Mit einer Vollstreckungsabwehrklage könnte der Arbeitgeber jene Voraussetzungen des § 49 ArbSSG unterlaufen. Für Schiedssprüche, die nicht unter § 47 ArbSSG fallen, ist hingegen nicht ersichtlich, warum § 213 Abs. 2 ZPG nicht zur Anwendung kommen soll: Denn insoweit hat sich die Rechtslage nicht verändert.<sup>112</sup> Eine Klarheit schaffende, neue Auslegung des Obersten Volksgerichts fehlt bislang.

## V. Besondere Bestimmungen für Geldforderungen

Streitigkeiten über Geldforderungen, die typischerweise dem Arbeitnehmer zustehen – so etwa Ansprüche auf Arbeitsentgelt, eine Abfindung oder die Übernahme medizinischer Behandlungskosten – unterwirft das Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeits-sachen ergänzenden Sonderbestimmungen, die nach ihrem Sinn und Zweck darauf abzielen, dem Anspruchsberechtigten noch schneller und wirksamer zu seinem Recht zu verhelfen:

<sup>110</sup> Bereits nach altem Recht konnte die Vollstreckung von Schiedssprüchen beantragt werden, siehe § 83 S. 2 ArbG.

<sup>111</sup> Siehe Fn. 109, § 21 Abs. 2.

<sup>112</sup> *Yuanshi BU* (Fn. 11), § 24 Arbeitsrecht Teil 2.

<sup>113</sup> Vgl. § 83 S. 1 ArbG mit §§ 47, 50 ArbSSG.

So kann sich der Beschäftigte nach § 9 ArbSSG bereits im frühen Stadium einer Streitigkeit ausdrücklich um behördlichen Rechtsschutz bemühen.<sup>114</sup> Im Fall einer außergerichtlichen Schlichtungsvereinbarung kann auf Antrag des Arbeitnehmers ein Zahlungsbefehl erlassen werden.<sup>115</sup> Lohn- und Gehaltsansprüche des Beschäftigten unterliegen, solange das Arbeitsverhältnis besteht, keiner prozessualen Ausschlussfrist.<sup>116</sup> Und schließlich: Droht dem Arbeitnehmer eine wirtschaftliche Notlage, kann er gemäß § 44 ArbSSG, ohne dass er hierfür eine Sicherheit zu leisten hat, die Vorwegvollstreckung beantragen.<sup>117</sup>

## VI. Die außergerichtliche Streitbeilegung in der Praxis

Streitbeilegung durch Schlichtung hat in China eine lange Tradition.<sup>118</sup> Ihre Dominanz lässt sich nicht nur mit kulturellen, insbesondere konfuzianischen Denk- und Verhaltensmustern erklären, sondern lag lange auch in der strukturellen Schwäche des Justizapparats begründet.<sup>119</sup> Die Schlichtung in Arbeits-sachen kam schließlich auch der (sino-)marxistischen Vorstellung entgegen, dass die Arbeiter Eigentümer der Produktionsmittel<sup>120</sup> und damit (indirekt) auch der Betriebe seien: Auseinandersetzungen zwischen ihnen und der Betriebsleitung wurden dementsprechend als „interne“ Konflikte angesehen, die nicht durch eine Entscheidung von „außen“ beeinflusst werden sollten.<sup>121</sup>

Der Stellenwert der Schlichtung hat indes sehr stark abgenommen: Wurden Ende der 1980er Jahre noch etwa 90 Prozent aller Streitigkeiten aus Arbeitsverträgen durch Schlichtung beigelegt,<sup>122</sup> lag diese Zahl in jüngster Zeit – allerdings bezogen auf sämtliche Arbeitsstreitigkeiten – bei nur noch circa 10 Prozent;<sup>123</sup> gleichzeitig haben Entscheidungsverfahren zugenommen. Diese Entwicklung lässt sich zum einen auf ein heute stärker ausgeprägtes Bewusstsein der eigenen Rechte zurückführen: Wer weiß, dass er im Recht ist, ist Kompromissen gegenüber eher abgeneigt. Zum anderen hat

<sup>114</sup> Zu den Schwächen dieses Verfahrens in der bisherigen Praxis siehe *Sean Cooney* (Fn. 18), S. 1060 ff.

<sup>115</sup> § 16 ArbSSG; zum Zahlungsbefehl im zivilprozessualen Mahnverfahren vgl. §§ 191-194 ZPG.

<sup>116</sup> § 27 Abs. 4 ArbSSG.

<sup>117</sup> Zur Vorwegvollstreckung im Zivilprozess vgl. §§ 97-99 ZPG, für Streitigkeiten über Arbeitsentgelt ausdrücklich § 97 Nr. 2 ZPG.

<sup>118</sup> *Harro von Senger*, Einführung in das chinesische Recht, München 1994, S. 136.

<sup>119</sup> Vgl. *Robert Heuser* (Fn. 62), S. 469 f., der von „Defiziten“ in Bezug auf das Ausbildungsniveau sowie die Integrität und Unabhängigkeit der Richter spricht.

<sup>120</sup> Vgl. *Andreas Laußs* (Fn. 26), S. 33 f.

<sup>121</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 95.

<sup>122</sup> *Robert Heuser* (Fn. 62), S. 466 m.w.N.

<sup>123</sup> *Jie SHEN* (Fn. 38), S. 101 f.

sich die Einbindung der Beschäftigten in die Organisation des Arbeitgebers abgeschwächt: Insbesondere die lebenslange Festanstellung ist heute kaum noch verbreitet; zugleich sind die Arbeitnehmer mit dem voranschreitenden Aufbau staatlicher Sozialsysteme immer weniger auf die Fürsorge des Arbeitgebers angewiesen. Die Lockerung dieser Beziehungen führt aber dazu, dass die Hemmschwelle für rechtliche Auseinandersetzungen gesunken ist. Eine eigene Arbeitsschiedsgerichtsbarkeit wurde auf Initiative der Kommunistischen Partei erstmals 1950 eingerichtet, sieben Jahre später jedoch wieder abgeschafft.<sup>124</sup> Die Wiedereinführung erfolgte nach Einleitung der Wirtschaftsreformen Ende der 1970er Jahre. Seither hat das Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten stetig an Bedeutung hinzugewonnen: So stieg nach offiziellen Angaben<sup>125</sup> allein die Zahl der Arbeitsstreitigkeiten, die von den Schiedskommissionen angenommen wurden, zwischen 1995 und 2005 um fast das Zehnfache auf 314.000; über 740.000 Beschäftigte waren hiervon betroffen.

Das Schiedsverfahren wurde dabei weitaus häufiger von Arbeitnehmern als von Arbeitgebern eingeleitet (2005 in über 90 Prozent der Fälle), ihre Erfolgsquote fiel demgegenüber geringer aus.<sup>126</sup> Gegenstand des Schiedsverfahrens waren 2005 hauptsächlich Streitigkeiten um das Arbeitsentgelt (33 Prozent aller Fälle) sowie Fragen der Sozialversicherung oder Sozialleistungen (32 Prozent). Die Beendigung des Arbeitsvertrags bildete in rund 18 Prozent der Fälle den Verfahrensgegenstand.<sup>127</sup>

Die jeweiligen Erfolge von Schlichtung und Schiedsverfahren als Mechanismen der außergerichtlichen Streitbeilegung waren sehr unterschiedlich: Während die Zahl der durch Schlichtung endgültig beigelegten Streitigkeiten in Ermangelung amtlicher Statistiken vereinzelt auf rund 10 Prozent geschätzt wurde,<sup>128</sup> sollen in den letzten Jahren – nach offiziellen Angaben – über 90 Prozent aller Streitigkeiten durch das Schiedsverfahren beigelegt worden sein,<sup>129</sup> wobei etwa 2005 43 Prozent der Schiedsverfahren durch einen Schiedsspruch und 34 Prozent durch die verfahrensinterne Schlichtung abgeschlossen wurden.<sup>130</sup>

Die Zahl der Arbeitsstreitigkeiten, die schlussendlich vor den Volksgerichten verhandelt wurden, lag im Jahr 2004 freilich immer noch bei knapp 115.000.<sup>131</sup>

Um eine Prognose aufzustellen, wird die Ineffizienz der Schlichtung als eigenständigem Streitbeilegungsverfahren dem Schiedsverfahren voraussichtlich weiterhin einen Großteil der Arbeitsstreitigkeiten zutreiben. Zugleich wird sich die Zahl der Gerichtsprozesse im Verhältnis zur Gesamtzahl der Streitigkeiten wegen der Beschränkung des Arbeitgeberanfechtungsrechts verringern, während insgesamt mit einer weiteren Zunahme von Arbeitsstreitigkeiten gerechnet werden kann.

## VII. Fazit und Bewertung

Die außergerichtliche Streitbeilegung im Arbeitsrecht wird durch das Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitsachen auf eine neue Rechtsgrundlage gestellt: Die bislang relevanten Bestimmungen im Arbeitsgesetz und in den Regeln zur Erledigung von Arbeitsstreitigkeiten bei Unternehmen werden zwar nicht formell aufgehoben, aber in allen Einzelheiten durch die Neuregelung verdrängt. Der politische Wille der Regierung Chinas, durch gesellschaftlichen Ausgleich die sozialen Kräfteverhältnisse im Land in ein besseres Gleichgewicht zu bringen, spiegelt sich in dem neuen Gesetz darin wider, dass die Rechtsposition der Beschäftigten im Streitbeilegungsverfahren erkennbar aufgewertet wird. Für dieses Vorhaben nimmt die chinesische Führung offensichtlich sogar eine Verschlechterung der Standortbedingungen und eine Abschwächung des Wachstums in Kauf.<sup>132</sup> Dies erhöht ihre Glaubwürdigkeit. In Bezug auf die neue Rechtslage sticht nun vor allem hervor, dass das Anfechtungsrecht des Arbeitgebers bei Schiedssprüchen in klassischen Angelegenheiten des Arbeitnehmers wie Entgelt- und Abfindungsansprüchen in nicht unbeträchtlichem Umfang eingeschränkt wird, wobei die Endgültigkeit schiedsrichterlicher Entscheidungen dem Schiedsverfahren auch insgesamt zu mehr Bedeutung verhilft. Mit dem Zahlungsbefehl im Kontext einer außergerichtlichen Schlichtungsvereinbarung sowie der Vorwegvollstreckung im Schiedsverfahren werden Ansprüche des Arbeitnehmers in Zukunft zudem leichter und schneller durchsetzbar sein. Als problematisch muss freilich gelten, dass die Beschäftigten auch nach dem neuen Gesetz sowohl in den Schlichtungsorganisationen als auch

<sup>124</sup> Jie SHEN (Fn. 38), S. 108.

<sup>125</sup> Lage[bericht] über die landesweite Erledigung von Arbeitsstreitigkeiten im Jahr 2005 ( 劳动保障部 2005 年全国劳动争议案件处理情况 ), erstellt und herausgegeben vom Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit ( einzusehen unter [www.molss.gov.cn](http://www.molss.gov.cn)).

<sup>126</sup> A.a.O. Im Jahr 2005 konnten Arbeitnehmer nur 47,5 Prozent aller Schiedsverfahren gewinnen. Immerhin konnten sie in weiteren knapp 40 Prozent der Fälle teilweise obsiegen.

<sup>127</sup> A.a.O.

<sup>128</sup> Jie SHEN (Fn. 38), S. 102.

<sup>129</sup> Jie SHEN (Fn. 38), S. 116 m.w.N.

<sup>130</sup> Siehe Fn. 125.

<sup>131</sup> Jie SHEN (Fn. 38), S. 130 m.w.N.

<sup>132</sup> Zu den Auswirkungen auf den chinesischen Wirtschaftsstandort siehe Denise Tsang, Delta factories brace for new blow, in: South China Morning Post, Onlineausgabe vom 19.02.2008 ( einzusehen unter [www.scmp.com](http://www.scmp.com)).



in den Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten unterrepräsentiert sind. Hier hätte man sich auch deshalb eine stärkere Vertretung gewünscht, weil die in der Praxis dem Beschäftigten nicht selten zum Nachteil reichenden Einflussmöglichkeiten der Arbeitsverwaltungsbehörden auf das einzelne Verfahren und seinen Ausgang noch immer immens sind. Umso bemerkenswerter ist, dass die Schiedsverhandlungen im gesetzlichen Regelfall öffentlich durchgeführt werden, was diese wahrscheinlich transparenter macht. Positiv ist auch die zunehmende Verrechtlichung der Streitbeilegung, die keineswegs nur in neu eingeführten Verfahrensvorschriften, sondern auch in der Besetzung der Schiedskammern mit Juristen zum Ausdruck kommt. Die Verkürzung des Schiedsverfahrens – bei gleichzeitig verlängerter Antragsfrist – wird wirksam geschützt, indem die Parteien nach Ablauf der Entscheidungsfrist klagen dürfen. Transparenz, rechtliche Durchdringung und Beschleunigung – all dies sind Kennzeichen eines modernen Streitbeilegungsverfahrens. Allein damit ist noch nicht allzu viel gewonnen, solange sich die im Rahmen der außergerichtlichen Streitbeilegung erzielten Ergebnisse nötigenfalls nicht durchsetzen lassen. Die Vollstreckung zählt jedoch bis heute zu den am meisten beklagten Schwachpunkten innerhalb der chinesischen Rechtspraxis. Dass das Schlichtungs- und Schiedsgesetz in Arbeitssachen an diesem allgemeinen Missstand etwas ändert, ist unrealistisch, zumal für die Zwangsvollstreckung auch nur auf die Vorschriften des Zivilprozessgesetzes verwiesen wird. Somit bleibt abzuwarten, ob die Neuordnung des Arbeitsrechts in wesentlichen Bereichen über den Status purer Rechtssymbolik hinauskommt.

# Protection of Property in China Changes under the New Chinese Legislation

Stefan Messmann<sup>1</sup>

*My new tiled house is bright and clean,  
Here comes the cart with our sewing machine!*

- Chinese couplet -

## I. Introduction

In his memoirs "*Qu'est-ce que la propriété*", Proudhon came to the conclusion that "*propriété, c'est du vol*".<sup>2</sup> This was in 1840. He considered namely that private property is a *privilege* or a *monopolistic situation* and as such constitutes a blackmailing instrument against the have-nots. According to him one may possess only such means of production which have been produced by the *proprietor himself* or obtained in exchange for other goods.

Proudhon was an anarchist, as we know, and sometimes in his life quite close to Marx. For Marx, as for Rousseau before him, private property connotes much more than mere possession of material things. Marx wrote years later in "*Private Property and Communism*" that private property is the *antithesis* between labor and capital. For him private property is the *result* of alienated labor, but *also* the *means* by which labor is alienated. More importantly, at least in Chinese context, for Marx "*Communism is the positive expression of annulled private property*".<sup>3</sup>

However, in China where Marxism is still the prevailing ideology,<sup>4</sup> private property is by no means considered as *theft* or *alienated labor* anymore. In contrary, it is worth to be protected. Thus, on March 14, 2004, the National People's Congress

(NPC) - the Chinese Parliament - passed a landmark amendment to the 1982 Constitution that aimed at the protection of private property in China, *including private property on the means of production*, for the first time since the 1949 Liberation. Based on this constitutional amendment, a property law has been enacted as well, after a similar bill has been taken off the Parliament's agenda the previous year, because critics warned that it would worsen social inequalities and promote the sell-off of state assets by unscrupulous officials.

But why are the constitutional amendment and the property law of such importance?

This constitutional amendment and the private property law based on the constitutional amendment have four-fold significances. First of all, they have an *ideological* significance, as we have just seen. Besides, they have *economic*, *political* and *legal* significances. We will in the following chapters examine the economic and political significances of such legislation while the 4th chapter will give an overview on its legal importance.

## II. Expanding economy creates wealthy people

The growth of Chinese economy is well known. Today, China is seen by many as the "Red Locomotive" of the world economy,<sup>5</sup> which will soon become the second largest export nation of the world after the USA,<sup>6</sup> surpassing Germany.<sup>7</sup> It is also expected that the Shanghai Stock Exchange index will rise by 400%, from around 1,400 to 6,000 points in 2007, while in 2006 it rose by 130%.<sup>8</sup> Also Chinese banks, chemical and internet companies

<sup>1</sup> Professor of Law, Head of the Legal Studies Department of the Central European University, Budapest, Hungary. The author wishes to express his appreciation to Professor Tibor Tajti for his comments on the draft of this article which is based on a presentation at "Science Alliance" Conference on "Organising Science based Business in China" in The Hague on January 23, 2008.

<sup>2</sup> *Pierre-Joseph Proudhon* (1809-1865), *What is Property?* Edited and translated by Donald R. Kelley and Bonnie G. Smith, Cambridge, 1994, p. 13 et seq.

<sup>3</sup> *Karl Marx*, *Private Property and Communism*, 1844, 1, <http://www.marxists.org/archive/marx/works/1844/manuscripts/comm.htm>, visited December 19, 2007.

<sup>4</sup> Preamble of the Constitution of 1982, still in force, states that "[u]nder the guidance of Marxism-Leninism..." the basic task of the nation in the years to come is to concentrate its efforts on socialist modernization. For the full text of the 1982 Chinese Constitution with subsequent changes in 1988, 1993, 1999 and 2004 see <http://english.peopledaily.com.cn/constitution/constitution.html>, visited December 23, 2007.

<sup>5</sup> See "Die rote Lokomotive", in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* dated November 30, 2007.

<sup>6</sup> See "China zieht an Deutschland vorbei", in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* dated July 20, 2007.

<sup>7</sup> *Idem*.

<sup>8</sup> See "Chinas Anleger kennen keine Furcht", in: *Frankfurter Allgemeine Zeitung* dated May 11, 2007.

are playing increasingly important roles on the world market. Among the ten biggest banks of the world, e.g. three are coming from China, the *Industrial & Commercial Bank* being the world's biggest bank.<sup>9</sup> At the same time, *Petrochina* is the company with the highest market capitalization at a stock exchange with a market value of USD 724 billion<sup>10</sup> and *Alibaba*, the Chinese equivalent to Google, reached at its first public offer of shares on the Hong Kong stock exchange EUR one billion having, thus, the second most successful stock exchange launch in history, next only, amazingly enough, to Google.<sup>11</sup>

It is interesting to have a look at who the promoters of such outstanding economic results are? Of course, *Petrochina* and *Alibaba* are state-owned enterprises. However, the overall economic success of the Chinese economy is by no means due to state-owned enterprises alone. Already in 1995, state-owned enterprises represented only 1.61% of all industrial companies in China, while 78.30% were owned by individuals (incl., however, wholly foreign owned-enterprises and joint ventures with foreign partners).<sup>12</sup> Today, there are 42.4 million private companies in China.<sup>13</sup> The owners of these private companies accumulated considerable wealth in the meantime. No wonder then that China hosts the biggest number of billionaires in the world – right after the USA. In China, there are 800 superrich people owning more than USD 105 millions each in average, among them 106 billionaires. This fact is even more remarkable if we take into consideration that one year earlier there were in China “only” 15 billionaires in USD, the richest person being a woman.<sup>14</sup> In addition, the number of people belonging to the middle class is constantly increasing. A good example demonstrating the increase of the middle class is that while 15 years ago the Volkswagen joint ventures in China

produced and sold some 100.000 cars per year, out of which only 2-3% to private persons, today they are producing and selling more than 800.000 cars a year, most of them to private customers. Those belonging to the middle class today may be estimated at about 250 to 300 million people.

Needless to say, all these people want to be protected in their properties. We have observed the same phenomenon in most socialist countries of Central and Eastern Europe starting by the second half of the 1980s where especially the off-springs of the nomenclatura requested property protection.<sup>15</sup>

Could it be that similar reasons are behind the property protection regulations in China as well?

### III. Private property in pre-communist times

Before we will examine in more detail the actual situation of the protection of private property in China, it is interesting to take a glance at the pre-communist times, in particular, concerning land ownership which was, of course, the basis for wealth.

In ancient times in China private ownership,<sup>16</sup> especially of land, and a consequent tendency of ownership concentration thereof, date back to the 4th century B.C.<sup>17</sup> In the Song (960-979) and Yuan (1271-1368) dynasties the land ownership belonged already – at least *theoretically* – to the emperor alone who granted, however, the use of land to his chosen supporters. The *practice*, of course, looked differently. In the practice, the use of land allocated by the emperor was a quasi-property leading thus to “dual land ownership”. Under these circumstances the property of land was freely alienable, but this alienation was restricted by the preemptive right in favor of relatives, neighbors and mortgage holders.<sup>18</sup> The Manchu-dynasty (1641-1911) followed this tradition of “dual land ownership” made, however, inalienable grants of land to Manchu chiefs in Manchuria and around Beijing at the beginning of the dynasty.<sup>19</sup> But this “dual land ownership” structure was further complicated by a bewildering

<sup>9</sup> See „Die größten Banken kommen aus China“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung dated December 1, 2007.

<sup>10</sup> See „Petrochina ist der teuerste Konzern der Welt“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung dated November 6, 2007. See also „Amerika verliert Führungsrolle“, in: idem dated January 5, 2008.

<sup>11</sup> See „Märchenhafter Börsenstart für Alibaba“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung dated November 7, 2007.

<sup>12</sup> Justin Yifu Lin/Fang Cai/Zhou Li, State-Owned Enterprise Reform in China, Hong Kong 2001, p. 4.

<sup>13</sup> Kapitalismus in China, in: <http://www.labournet.de/international-es/cn/schramm2.html>, visited October 24, 2007. The indication of numbers of private companies in China varies according to the sources. Thus, Kellee S. Tsai, China's Complicit Capitalists, in: Far Eastern Economic Review, Vol. 171, No. 1, January/February 2008, p. 13, indicates that today there are over 29 million private businesses in China, employing over 200 million people and generating two thirds of China's industrial output. See also from the same author: Capitalism without Democracy: The Private Sector in Contemporary China, Cornell University Press, 2007.

<sup>14</sup> See “Chinas Superreiche sind weiblich“, in: Frankfurter Allgemeine Zeitung dated October 12, 2007 and Peter Kwong, Princelings and paupers. China's billionaire bubble, in: The International Herald Tribune dated November 17-18, 2007.

<sup>15</sup> See, for example, in Hungary: Harmathy Attila, A polgári jog 1985-2005 között bekövetkezett változásairól, pp. 577-591, as well as Sárközy Tamás, A jog szerepének átalakulása a gazdaságban. A magyar gazdasági jog fejlődése 1988-2005 között, pp. 591-607, in: Jakab András/Takács Péter (eds.), A magyar jogrendszer átalakulása 1985/1990-2005. Jog, rendszerváltás, EU-csatlakozás. Vol. 1, Budapest 2006.

<sup>16</sup> In this paper for reasons of simplification, the notions „property” and „ownership” will be used as synonymous well knowing, nevertheless, the differences between them. While the „property” is defined in Black's Law Dictionary (7th ed., 1990) as the „right to possess, use, and enjoy a determinate thing (either a tract of land or a chattel)” (p. 1232), the „right of ownership” is „the collection of rights allowing one to use and enjoy property, including the right to convey it to others” (p. 1131).

<sup>17</sup> Sybille van der Sprenkel, Legal Institutions in Manchu China. A Sociological Analysis, Oxford 1962, p. 11.

<sup>18</sup> Idem, p. 105.

variety of land sales agreements and rental contracts. On the one hand, there were *official sales contracts*, concluded between landlords and wealthier farmers, on which the state – for a special tax – administered a red seal. In order to avoid such fiscal burdens, on the other hand, less wealthy contracting parties have drawn up *unofficial sales contracts*. This was probably possible because the land sales definition was ambiguous. Most land sales were namely concluded on the general understanding that the seller might at some later time reclaim the land from the buyer at the original purchase price. It was also common understanding that the seller retained “subsurface” rights to the sole while the purchaser could till the land for a period specified in the contract. The consequences of this ambiguous contracting was that in case the price for the land rose or the land went out of cultivation because waterlogged, or was built upon, a maze of legal and financial problems resulted. These problems then often led to family feuds and even murder.<sup>20</sup>

The Chinese conception of *land ownership* was, at the imperial times, similar to that existing in feudal England. There, according to the feudal theory, no man could own land, save the king. This concept started with the Norman Conquest when the king, William the Conqueror, declared that all the land belonged to him because of his victory at the battle of Hastings in 1066 which resulted in Norman control of England. It is interesting to note that, though it may be a coincidence, both in China and in England the crown claimed land property approximately at the same time. After his victory, William rewarded his chief followers giving them large areas of land and making them thus tenants. These tenants-in-chief, known as barons, granted in turn smaller portions of land to their own followers, the mesne or lords, who were the knights. This way a *pyramid of land-holding* was created.<sup>21</sup> Still today, the concept that all land belongs to the crown remains legal theory in the UK and all “owners” are merely tenants of one sort or another, unaffected by the Law on Property Acts of 1925, 1987, 1994 and 1997. Thus, the only “owner” of land is still the king or the queen. Everybody else below can only be a “tenant”. The tenancy has, however, no practical consequences as ownership is a relative and not an absolute concept. An owner has, it is true, greater

rights than anyone else in respect of his property, but these rights are always subject to some restrictions imposed by the general law of the time and place in which he lives.<sup>22</sup> Thus, registered tenants are quasi-owners.

The comparison between property concepts in Chinese pre-communist times and in England shows that, though the starting points were the same – the emperor viz. the queen or the king owning the totality of land – the legal consequence – in China the “dual land ownership” and a “pyramid of land-holding” in England – were different.

In the republican period in China, after the 1911 Revolution, the *de jure* land use rights have been transformed to property rights this way creating huge accumulation of land by a few owners only. The land redistribution was therefore, already in the 1920s, one of the main objectives of both the Kuomintang (KMT) and the Chinese Communist Party (CCP). It is interesting to note in this context that the KMT and the CCP expressed the same goal, namely the land reform. The basis of this coordinated action laid in a resolution of the Executive Committee of the Communist International (ECCI) of January 1923 which stated the following: “Given that there is only one revolutionary organization in China, the Kuomintang, which is a mixed group of bourgeois nationalists, petty bourgeois, intellectuals and workers, and that the working class does not yet form an independent force... (the) cooperation of the young Communist Party with the Kuomintang is a necessity.”<sup>23</sup> Shortly after its 4th Congress, held in May 1923, the ECCI instructed the CCP to support the land reform program of the KMT: expropriation of the land of the landlords and of temples, distribution of the land among the peasants, abolition of the land tax and cancellation of outstanding rents. The CCP’s own land reform program started only later. The 5th Congress of CCP, held in Wuhan from April to May 1927, accepted the radical measures proposed by the ECCI: confiscation of the land of landowners, and the land of the temples and of “foreign religions”, but not the land of small landlords.<sup>24</sup>

Thereafter, in early May 1927, the Wuhan-based Central Land Committee of CCP proposed the establishment of self-governing institutions at the local level to handle land distribution problems, including the promise of land to soldiers once the war would have been won.<sup>25</sup> The maximum size of

<sup>19</sup> Idem, p. 11. See also WEN Tienjun, Reflexions at the Turn of Century on „Rural Forms in Three Dimensions“, in: China Reflected, Hong Kong 2003, p. 65.

<sup>20</sup> Jonathan D. Spence, The Search for Modern China, 2nd ed., New York/London 1999, p. 14.

<sup>21</sup> Philip S. James, Introduction to English Law, London, 6th ed., 2nd Impression 1968, p. 371 and Cedric D. Bell, Land: The Law of Real Property, London 2005, p. 4.

<sup>22</sup> Philip S. James, (n. 21), p. 379.

<sup>23</sup> Laszlo Ladany, The Communist Party of China and Marxism 1921-1985. A Self-Portrait, London 1988, p. 12.

<sup>24</sup> Idem, p. 15.

<sup>25</sup> Jonathan D. Spence, (n. 20), p. 338.

the land holding was set at 50 *mou* (one *mou* being equivalent to one-sixth of an acre) of good land or the double of poorer land. This land reform program started to be executed in the areas held by the Communists. However, in the early period of the Yan'an era, in the late 1930s, the CCP temporarily forbade to pursue expropriation of the land – for political reasons – but the introduction of a new taxation system for land ownership made it uneconomical to hold large landholdings anyway.<sup>26</sup>

In the year following the Japanese capitulation in 1945, the CCP intensified its land reform program in the areas they held, while violence against landlords was an integral part of this process.<sup>27</sup> As the result, 40% of the cultivated land was seized from the landlords and redistributed, and about 60% of the population benefited there from in some way.<sup>28</sup> According to other sources, in the eve of the communist takeover in 1949, landowners and kulaks, forming only 10% of the population, still owned 70-80% of the land.<sup>29</sup> This was the situation when on October 10, 1948 the Central Committee of CCP outlined the Land Law which became Land Reform Law in June 1950 introducing a large scale land reform. In 1951 the land redistribution among peasants has been completed.<sup>30</sup> But the peasants could not enjoy their ownership for a longtime. The land became subsequently ownership of the communes. The private property on land has been abolished with the exception of small private plots. It was only after the end of the Cultural Revolution that rural families were allowed to increase the amount of land they could till as private plots and to sell the produce resulting from agricultural activities on such private plots on the market.<sup>31</sup>

The land reform was above all a political move and much more than a change of ownership. It was aimed to eliminate the enemies of the Party but did also influence much the agricultural results - nega-

tively. After the land reform the agricultural output and its part in China's GDP dropped radically due, especially, to two factors: First, the increased investments in the industrialization, above all in the heavy industry, and the thus caused withhold of necessary investments from the agricultural sector, and, secondly, the consequent pursuance of the collectivization of the land.<sup>32</sup>

In 1950, other sectors of the economy (i.e. industry, trade, and handicraft) have been transformed, after the agriculture, as well though less radically than the latter. To start, new regulations required private industry to work for government projects only if entrusted to it. Private sector industry, trade and handicraft were only gradually nationalized. As a result, while in 1949 63% of the industry was privately owned, by 1956 32% became joint state-private enterprises with decisive state influence, the rest having been transformed into state-owned enterprises. Besides, the KMT owned industry that controlled 90% of iron and steel, 67% of electric power, 45% of cement and all air, rail and non-ferrous metal industries, has also been nationalized.<sup>33</sup>

#### IV. Private property law in today's China

##### 1. Constitutional provisions

Today private property is regulated and protected in China by the constitution, several laws and regulations. But before we examine the actual constitutional provision on property, it is quite interesting to have a glance at the development of this notion through the consecutive constitutions and their amendments in China after the 1949 Liberation.

The first Constitution of the People's Republic of China (PRC) was promulgated in 1954, only five years after the Communists took power.<sup>34</sup> During this period of five years only the *property of land* has been seized from landlords and redistributed among the peasants – as far as it was not already the case in the previously liberated areas by the communists. The *property of means of production* and other property (e.g. apartments and houses) has not been affected by nationalization or expropriation yet. The young Chinese communist regime needed the entrepreneurs as far as they were not counter-revolutionaries. The fifth star on the Chinese flag of 1949 even symbolizes “progressive capitalists” in

<sup>26</sup> Idem, p. 436. After the Long March 1935-1936, the CCP moved its headquarters to Yan'an (Shaanxi province) which became the center of Communism in China until the move of the Communist leadership to Beijing in 1949.

<sup>27</sup> Idem, pp. 466-467. Violence against the landlords remained on the agenda of the land reform even after the Liberation and was extended to „counter-revolutionaries” as well. Thus, Liu Ruilong, in charge of agriculture in the East China Party Bureau, reported in 1951 the following: „The land reform in East China was the first manifestation after the Liberation (1949) of the wisdom and power of the peasants...The land reform was combined with the Resist-US-Aid-Korea campaign and with the suppression of the counter-revolutionaries movement...First, the landlords and the counter-revolutionaries were arrested, and then the anti-feudal struggle went ahead. The land reform was an extremely violent struggle which reached every corner of the country”. See *Laszlo Ladany*, (n. 23), p. 176.

<sup>28</sup> Jonathan D. Spence, (n. 20), p. 491.

<sup>29</sup> *Laszlo Ladany*, (n. 23), p. 174.

<sup>30</sup> Yu-ming Shaw (ed.), *Reform and Revolution in Twentieth Century China*, Taipei 1987, p. 373.g

<sup>31</sup> Jonathan D. Spence, (n. 20), p. 590. See also *Laszlo Ladany*, (n. 23), p. 177.

<sup>32</sup> Brunhild Staiger/Stefan Friedrich/Hans-Wilm Schütte (Hrsg.) unter Mitarbeit von Reinhard Emmerich, *Das große China-Lexikon*, Primus Verlag 2003, p. 422.

<sup>33</sup> R. S. Gupte, *History of Modern China*, New Delhi 1974, p. 324.

<sup>34</sup> For the full text of the 1954 Constitution see: *People's China (Peking)*, No.10 (1954), suppl. (Oct.1).

addition to the military, the working class and the peasants forming a half-circle around the biggest star representing the Communist Party. But soon the words "private property" and their "protection" have been banned from legal documents in China. "Destroy the word 'private' whenever it appears" was the slogan. The first Chinese Constitution after the Liberation with a total of 19 articles did not mention the private property at all. Its protection did not need to be mentioned anymore.

The 1975 Constitution announced in its art. 5 that "[a]t this stage in the PRC there are two main forms of ownership of production: the *socialist people's property* and the *socialist collective property of the working masses*".<sup>35</sup> What remained from the property of the former capitalists and kulaks (i.e. the landowners having already been expropriated or physically eliminated), the State may expropriate it – as stated in art. 6 para. 3 of the same Constitution – "in accordance with the statutory provisions for land in urban and rural areas and other productive resources" or nationalize it "with or without compensation". The State only protected – according to art. 9 para. 2 – "the property rights of citizens on their earned income, their savings, their homes and their consumer goods".

It was not different in the USSR and the most COMECON countries, where citizens could only own households with small backyards, personal belongings and passenger cars, while the ownership of land plots and means of production belonged to the State.

The 1978 version of the Constitution was not different from the previous one so far.<sup>36</sup> But both the 1975 and 1978 versions of the Constitution were limited to the then prevailing historical conditions, namely the Cultural Revolution and its aftermath. During this period the private property and its protection was not on the top of the priorities on the agenda of the CCP.

Though the 1982 Constitution, that replaced that of 1978, still emphasized that the "[s]ocialist public property is sacred" (art. 12), it already admitted that the "*individual economy of urban and rural working people...is complement to the socialist public economy*" (art. 11) and therefore their "lawful earned income" (art. 13) shall be protected. At that time, six years after the end of the Cultural Revolution and three years after the enactment of

the joint venture law which aimed to attract foreign *private* capital, the hint to "*individual economy*" was a clear signal of political changes, a prelude of Deng Xiaoping's slogan: "*To get rich is glorious.*"

Later amendments of the Constitution of 1982 went further. The 1988 amendment explicitly stated in art. 11 para. 3 that the State recognizes and protects "the *private sector of the economy...as a complement to the socialist public economy*" and made it clear in art. 10 para. 4 that *the transfer of land use for value is legal*. The 1999 revised version enhanced the status of the individual and private sector of the economy subject, however, to the limitation that the "State exercises guidance, supervision, and control over the individual and private sector of the economy". Interestingly enough the above cited amendments of 1988 and 1999, as well as those of 1993, explicitly recognize and protect the private sector of the economy and that of 1999 even admitted that the *private sector* is "an *important component of the socialist market economy*".

The constitutional amendment made on March 14, 2004 both protects the private property and states that "legally obtained *private property* of the citizens *shall not be violated*" and that expropriation and nationalization are subject to public interest and compensation. This is the first time that these longtime observed taboos have been stated in such an unambiguous way in the Constitution. It provides in art. 11 para. 2 that "[t]he State protects the lawful *rights and interests of the non-public sectors of the economy* such as the *individual and private sectors of the economy*. The State encourages, supports and guides the development of the non-public sectors of the economy and, in accordance with law, exercises supervision and control over the non-public sectors of the economy". Furthermore, in art. 13 para. 1 it states that the "[c]itizens' *lawful private property is inviolable*", adding in paragraph 3 of the same article that "[t]he State may, in the *public interest* and in accordance with law, expropriate or requisition private property for its use and shall make *compensation* for the private property expropriated or requisitioned". In other words the constitutional amendment of 2004 recognizes the inviolability of private property and states that it may only be expropriated for public use and against compensation.

It is interesting to have a glance at the constitutions of some other countries concerning protection of private property and compensation for taking making thus a comparison to the Chinese constitutional regulations.

The German Grundgesetz of 1949 provides in art. 14 that

<sup>35</sup> Emphasis added. For the full text of the 1975 Constitution of the PRC see: [http://64.233.179.104/translate\\_c?hl=en&u=http://www.infopar-tisan.net/archive/mao...](http://64.233.179.104/translate_c?hl=en&u=http://www.infopar-tisan.net/archive/mao...) visited October 24, 2007.

<sup>36</sup> For the full text of the 1978 Constitution see: Documents of the First Session of the Fifth National People's Congress of the People's Republic of China, Foreign Language Press, 1978.

“(1) Das Eigentum und das Erbrecht werden gewährleistet. Inhalt und Schranken werden durch die Gesetze bestimmt. ...

(3) Eine Enteignung ist nur zum Wohle der Allgemeinheit zulässig. Sie darf nur durch Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes erfolgen, das Art und Ausmaß der Entschädigung regelt. Die Entschädigung ist unter gerechter Abwägung der Interessen der Allgemeinheit und der Beteiligten zu bestimmen. Wegen der Höhe der Entschädigung steht im Streitfalle der Rechtsweg vor den ordentlichen Gerichten offen.”<sup>37</sup>

In contrast to the German Grundgesetz, the US Constitution of 17 September 1787 did not provide for any protection of private property. However, the Amendment V on Compensation for Taking from 15 December 1791<sup>38</sup> and the Amendment XIV, one of the Reconstruction Amendments, first intended to secure rights for former slaves, dated 9 July 1869<sup>39</sup>, remedied this situation.

The 1791 French constitution provides in Title 1 that “[l]a Constitution garantit l’inviolabilité des propriétés ou la juste et préalable indemnité de celles dont la nécessité publique, légalement constatée, exigerait le sacrifice.”<sup>40</sup> The consecutive French constitutions, including that of 1958, do not contain similar provisions, but the Constitutional Council has elevated to the rank of constitutional norms the 1789 Declaration of the Rights of Men and Citizens, which

provides in its art. 17 the following: “La propriété étant un droit inviolable et sacré, nul ne peut en être privé, si ce n’est lorsque la nécessité publique, légalement constatée, l’exige évidemment, et sous condition d’une juste et préalable indemnité.”<sup>41</sup> The same is also stated in article 545 of the French civil code.

It follows from the above that in Germany, USA and France the private property is protected in one way or another on constitutional level and its taking is only permitted in the public interest and against compensation and shall be “previously and equitably indemnified”.

## 2. Legal provisions

Based on the above constitutional changes in China, the NPC adopted on March 16, 2007 the Property Law of the PRC backed by 96,9% of the 2,889 legislators attending the meeting, i.e. with 2,799 votes for, 53 against, and 37 abstentions. The law entered into force on October 1, 2007. It covers the creation, transfer and ownership of property in the mainland (without being applicable in the Special Administrative Regions of Hong Kong and Macao) and will be part of the forthcoming civil code. The Property Law contains 246 articles and is divided into five parts: General Provisions, Ownership, Usufructuary Rights, Security Interest in Property Rights, and Possession. The parts are divided, on the other hand, into XIX chapters.

Drafting of the property law started in 1993 already! After almost ten years of preparation, the Standing Committee of the 9th NPC included the property law in the draft civil code for preliminary deliberation. Some times later, in July 2005, it published the draft property law and collected over 10,000 comments and suggestions. It also held over 100 fora and a large number of meetings where the significance of the new property law has been presented. But it did not help that as general principles for enacting of the property law even Deng Xiaoping Theory and the thoughts of “Three Represents”, as the guidance for it, have been put on the top of the draft.<sup>42</sup> The resistance against this law

<sup>37</sup> The English translation of these provisions of the German *Basic Law* (Constitution) reads as follows:

“Article 14 [Property, inheritance, expropriation]

(1) Property and the right of inheritance shall be guaranteed. Their content and limits shall be defined by the laws. ...

(3) Expropriation shall only be permissible for the public good. It may only be ordered by or pursuant to a law that determines the nature and extent of compensation. Such compensation shall be determined by establishing an equitable balance between the public interest and the interests of those affected. In case of dispute respecting the amount of compensation, recourse may be had to the ordinary courts.”

The German Federal Constitutional Court (Bundesverfassungsgericht) made clear in its decision 24 BVerfGE 367, 400 (1968) that taking property cannot be justified simply by providing adequate compensation for the Grundgesetz basically guarantees the property itself, not its equivalent of money.

<sup>38</sup> Amendment V reads as follows:

“No person shall be held to answer for a capital, or otherwise infamous crime, unless on a presentment or indictment of a Grand Jury, except in cases arising in the land or naval forces, or in the Militia, when in actual service in time of War or public danger; nor shall any person be subject for the same offence to be twice put in jeopardy of life or limb; nor shall be compelled in any criminal case to be a witness against himself, nor be deprived of life, liberty, or property, without due process of law; nor shall private property be taken for public use, without just compensation.” (emphasis added)

<sup>39</sup> Amendment XIV reads as follows:

“Section. 1. All persons born or naturalized in the United States and subject to the jurisdiction thereof, are citizens of the United States and of the State wherein they reside. No State shall make or enforce any law which shall abridge the privileges or immunities of citizens of the United States; nor shall any State deprive any person of life, liberty, or property, without due process of law; nor deny to any person within its jurisdiction the equal protection of the laws.” (emphasis added)

<sup>40</sup> The English translation reads as follows:

“The Constitution guarantees the *inviolability of property*, or a just and previous indemnity for that of which a legally established public necessity requires the sacrifice.” (emphasis added)

<sup>41</sup> The English translation reads as follows:

“Since property is an *inviolable and sacred right*, no one shall be deprived thereof except where *public necessity*, legally determined, shall clearly demand it, and then only on condition that the owner shall have been *previously and equitably indemnified*.” (emphasis added)

<sup>42</sup> The general outline of the Deng Xiaoping Theory consists of the “Four Principles” i.e. Marxism and Leninism - Party Loyalty - Subjection to Leadership - Thoughts of Mao Zedong.

The “Three Represents” means that the CCP should be representative to advanced social productive forces, advanced culture, and the interests of the overwhelming majority.

For the full text of the Explanation on the Draft Property Law of the PRC delivered by Wang Zhaoguo, vice-chairman of the Standing Committee of the NPC at the 5th Session of the 10th NPC. See [http://news.xinhuanet.com/english/2002-03/08/content\\_6765323.htm](http://news.xinhuanet.com/english/2002-03/08/content_6765323.htm), visited October 29, 2007.

was so vehement that in 2006 it has been set off from the agenda of the NPC.

The purpose of the law is, as stated in art. 1 in general terms, to safeguard the basic economic system of the nation, to safeguard the socialist market economy, to clearly delineate the attribution of ownership to things, to promote the “utilities of things” (i.e. the exploitation of the property), and to protect the real rights of rights holders. More interesting are the provisions of art. 3 of the Law. Stating there first that China is still in “the primary stage of socialism” where the public ownership plays a “dominant role”, it emphasizes that “the State shall ...at the same time encourage, support and guide the development of the *non-public sector* of the economy”. Doing so, “the State implements the socialist market economy, ensuring *equal legal status* and right for development of *all market players*”. Thus, the private property acquired “equal legal status” with state and collective ownership. But what are state ownership and collectively owned properties?

They are defined as follows:

- a) *State ownership* includes mineral resources, water, sea areas (art. 46), urban and rural lands (art. 47), and all natural resources such as forests, mountains, grasslands, unclaimed land and beaches (art. 48), while
- b) *Collectively owned* real and movable properties also include lands, forests, mountains, grasslands, unclaimed land, and beaches – alike state ownership, but in clear delimitation to it – and, in addition, buildings, production devices for land cultivation, and other real and movable properties owned collectively (art. 58).

In chapter 4, article 40, the law divides property rights into three categories: ownership rights, usufructuary rights and security interests in property rights in a very detailed way. In addition, Part V deals with possession.

The *individual ownership* includes real and movable properties such as income, houses, living goods, production tools, and raw materials (art. 64) as well as savings, investment, returns, and right of inheritance (art. 65).

*Usufructuary rights* include rights to possess, utilize and obtain profits from the real or movable properties owned by others (art. 117).

The law stipulates in art. 170 that the holder of security interest shall have priority in satisfying its claims if the debtor defaults in its obligation. Such security interest covers principal creditor’s right and its interest, penalty, liquidated damages and expenses for storage of pledged assets and enforce-

ment of security interest (art. 173), including right to mortgage (art. 179-2007), right of pledge (art. 208-229) and lien (art. 230-240).

The reader is well advised here to note that the terminology used in the law – and used in this paper, based on the English translation of the law – may not correspond to the legal terminology of other countries. Thus, e.g. while the notion of *security interest* under US law presupposes an *in rem* security device, in China this term would extend also to such *in personam* devices as penalties. Similar terminological dilemmas may be raised to the term *lien*. Generally, a *lien* is a form of security interest granted over an item of property to secure the payment of a debt or performance. The owner of the property, who grants the *lien*, is referred to as the *lienor* and the person who has the benefit of the *lien* is referred to as the *lienee*.

In the United States, the term *lien* generally refers to a wide range of encumbrances, includes other forms of mortgage and characteristically refers to *non-possessory security interests*. According to the new Chinese property law *lien* is actually a right of retention.

The property regulated in the law embraces both real and movable property without, however, giving a definition of them. In general understanding we assume therefore that real property includes, for private purposes, land, apartments and houses, while the movable one (or *personal* or *tangible assets* in US terminology) includes means of production, intellectual property rights, savings and other incomes. On the other hand, virtually all forms of the intellectual property rights (IPR), including patents, trademarks, business secrets, copyright and computer software, are protected by the IPR laws and international agreements,<sup>43</sup> while the foreign direct investments by special laws as well, not by the Property Law alone.<sup>44</sup>

From this classification it seems that the influence of the German BGB is predominant at least concerning the regulation of the ownership rights, and usufructuary rights, while the security interest in personal property is more likely to have been primarily influenced by US legislations (i.e. article 9 of the Uniform Commercial Code which deals with transaction secured by security interests).

<sup>43</sup> Since the end of the Cultural Revolution, China has built from virtually none to a legal framework for the protection of IPR. See Mark E. Schaub, China: The Art of Law. Chronicling deals, disasters, greed, stupidity and occasional success in the New China, Hong Kong 2006, p. 326 et seq. See also Andrew C. Mertha, Shifting Legal and Administrative Goalposts: Chinese Bureaucracies, Foreign Actors, and the Evolution of China’s Anti-Counterfeiting Enforcement Regime, in: Neil J. Diamant/Stanley B. Lubman/Kevin J. O’Brian, Engaging the Law in China. State, Society, and Possibilities for Justice, Stanford 2005, pp. 161-192.

<sup>44</sup> See Mark E. Schaub (n. 43), pp. 37-62 and pp. 65-90.



## V. Significance of the property law reform

The new property law is certainly a landmark in the Chinese legal history. Analysts see the move as an important step away from Chinese egalitarianism and towards a market economy.<sup>45</sup> It also protects the right of citizens to own lawfully earned income, savings, houses and other lawful property<sup>46</sup> and denies the right of the state to expropriate them without prompt and adequate compensation.

However, not everybody is convinced of the positive effects of the new property law. Thus, some Chinese businesspeople have expressed their concerns that the provision stating that "citizens' legally obtained private property shall not be violated" might give local government excuses to declare a citizen's property illegal and seize it at will.<sup>47</sup> Though Chinese leaders are increasingly worried that the growing gap between rich and poor poses a threat to the country's political stability, farmers and city dwellers are routinely forced out from their homes when developers and local officials decide that the use of land, where farmers and city dwellers have their houses or apartments in property, would be more profitable for a new and luxurious apartment block, government building or shopping mall.<sup>48</sup> Harsh critics came from the New Left in China as well. Gong Xiantian, professor of law at the Beijing University, wrote in an open letter that the property law is "*handmade for capitalism*" and would only promote the transition of state-owned property to private one.<sup>49</sup> He further argued that the draft law violated article 12 of the Constitution (which declares that state property is inviolable) and basic principles of socialism. Gong Xiantian published his appeal on the Internet and ignited with it considerable controversy. In late 2006 he even issued a second letter in which he and his supporters attacked the draft law again. However, in this letter Gong Xiantian also made proposals for the modification of the draft law. As the resistance against the draft law rose, the Chinese government launched an extensive campaign to defend the draft law and its constitutionality. Also Xinhua and other state-run media published detail explanations on this issue. Wu Bangguo, the chairman of the Standing Committee of NPC, and other

senior staff members of it also confirmed in press conferences the constitutionality of the draft law creating thus an unprecedented official defense of the constitutionality of a national law.<sup>50</sup>

But others, like James Dorn, a specialist on human rights and economic matters at Washington's Cato Institute, says the changes are more than mere symbolism. According to him, over time these changes will provide a legal basis for private property and a market economy that subsequent laws can build on. According to Dorn more legal cases are going to be brought against the government or against violations of contracts based on the property law.<sup>51</sup>

## VI. First court decision

The first case concerning China's landmark property law has reached the court just a week after the law came into effect.

A 60-year-old man surnamed Mr. Shen filed a lawsuit against the Zhongjiixin auction company for auctioning off six apartments he bought for RMB 1.2 million in 1998 from a Mr. Yan. Mr. Yan was convicted of taking bribes in 2002 and had his property confiscated. The Intermediate People's Court of Shijiazhuang, in Hebei province, ruled nevertheless that the houses were owned by Mr. Yan and entrusted the Zhongjiixin auction company to conduct the sale. Mr. Shen said that if he failed to retrieve his house, he would sue the Intermediate People's Court of Shijiazhuang and ask for compensation from the government. However, the court hearing was deferred because the auction company "did not receive the subpoena" (i.e. a command to appear at a certain time and place to give testimony upon a certain matter), according to the speaker of the auction house. As Mr. Shen's appeal was in accordance with the articles 4 and 64 of the Property Law ensuring an individual's lawful possession of property and its inviolability, it will certainly be utmost interesting to follow the outcome of this lawsuit.<sup>52</sup>

More lawsuits may be expected to be filed from those whose apartment and house or agricultural land use rights have first been expropriated and then resold to developers leaving the expropriated persons without any or with only little compensation though the new law explicitly foresees in art.

<sup>45</sup> See: China announces new property law, <http://news.bbc.uk/2/hi/asia-pacific/6429317.stm>, visited November 10, 2007.

<sup>46</sup> Better Protection of Private Property Hailed, in: <http://www.china.org.cn/english/2004/Mar/89880.htm>, visited November 10, 2007.

<sup>47</sup> Idem.

<sup>48</sup> Maureen Fan, China Looks to Protect Private Property, in: Washington Post dated March 9, 2007.

<sup>49</sup> Andreas Hoffbauer, Neues Eigentumsrecht in China. Abschied von Marx und Mao, in: Handelsblatt dated March 8, 2007.

<sup>50</sup> Keith Hand, Can Citizens Vitalize China's Constitution? in: Far Eastern Economic Review, Vol. 170, No. 4, May 2007, p. 17.

<sup>51</sup> Mark Baker, China: How Significant Are The Recent Changes To The Constitution, in: <http://www.globalsecurity.org/wmd/library/news/china/2004/china-040322-rferl01.htm>, visited May 15, 2008.

<sup>52</sup> See: [http://news.xinhuanet.com/english/2007-10/09/content\\_6853757.htm](http://news.xinhuanet.com/english/2007-10/09/content_6853757.htm), visited November 9, 2007. See also <http://www.china-embassy.org/eng/xw/t370764.htm>, visited the same day.

42 that expropriation may only be made for *public use or purposes* and *against compensation*. But what are “public use or purposes”?

In this context it is interesting to see the US case law practice as decided quite recently, for example, in the *Kelo et al. v. City of New London et al.* case by the Supreme Court of USA.<sup>53</sup>

In this case, after approving an integrated development plan aiming to revitalize its ailing economy, the city of New London, Connecticut, purchased most of the property earmarked for the project from sellers willing to sell but initiated proceeding for taking when the petitioners, the owners of the rest of the property, refused to sell. Petitioners claimed, *inter alia*, that the taking of their properties would violate the “public use” restriction in the Fifth Amendment’s Taking’s Clause. The trial court granted a permanent restraining order prohibiting the taking of some of the properties, but denied relief as to others. The Connecticut Supreme Court upheld all of the proposed takings. It stated that “the takings at issue here would be executed pursuant to a carefully considered development plan, which has not been adopted ‘to benefit a particular class of identifiable individuals’”. Thus, “because that plan unquestionably serves a public purpose, the takings challenged here satisfy the Fifth Amendment”. The Supreme Court held that the city’s proposed disposition of petitioners’ property qualifies as a “public use” within the meaning of the Taking Clause.

In China, there are plenty of places almost in every city where new urbanization plans will be implemented in the future resulting in mass expropriation of property in houses or apartments. It would not be surprising if the Chinese courts would, in such cases, use the above mentioned US notion of “public use” to cover such takings.

## VII. What follows?

The constitutional amendment protecting private property and the enactment of the property law are landmarks in the Chinese legislation in the sense that they introduced legal norms that did not exist before neither in the PRC nor in the Eastern European communist regimes. These new provisions strengthen the private initiative in China providing a more secured basis for entrepreneurship and more security for owners of movables and immovables. The question remains, however, *how will the courts apply these new legal provisions?* Based on the above cited US case law, it might be expected that land use rights, houses and apartments will continue to be expropriated whenever development plans will be adapted by local authorities. However, the implementation of such plans would in the future probably be less arbitrary than it was at many occasions in the past. In addition, this new legislation will certainly boost the upcoming entrepreneurial activities in the future.

---

<sup>53</sup> <http://www.law.cornell.edu/supct/04-108.ZS.html>, visited May 12, 2007.

# Die Zusammenschlusskontrolle nach dem Recht der Volksrepublik China

## Eine Analyse der jüngsten Rechtssetzung unter besonderer Berücksichtigung von Zusammenschlüssen mit Auslandsbezug

Daniel Sprick<sup>1</sup>

### I. Einführung

Als die weltweit größte Investitionsgesellschaft Blackstone zu Beginn des Jahres 2007 ihre Aktivitäten auch auf die VR China erstreckte,<sup>2</sup> hatte die Umstrukturierung der chinesischen Unternehmenslandschaft eine neue Stufe erreicht. Sollten andere ausländische Investitionsgesellschaften folgen, wären zukünftig vermehrt großvolumige Unternehmenszusammenschlüsse in der VR China zu erwarten. Gleichzeitig steht zu vermuten, dass gerade auf den traditionell sehr gering konzentrierten Märkten der VR China sich dieser Trend negativ auf den Wettbewerb auswirken könnte.<sup>3</sup> Auch wenn der Konzentrationsgrad etlicher Branchen sich in den letzten Jahren allmählich erhöht hat,<sup>4</sup> bleibt das Niveau in der Regel so niedrig, dass

besonders der Marktzutritt eines ressourcenreichen Großkonzerns durch einen Zusammenschluss dem Wettbewerb zuwiderlaufende Effekte hätte. Dies wirft die Frage auf, wie sich die kartellrechtlichen Regulierungsbemühungen der chinesischen Regierung auf die Zusammenschlussaktivitäten in der VR China auswirken werden. Die Kontrolle des externen Unternehmenswachstums ausländischer Unternehmen in China ist zum jetzigen Zeitpunkt Regelungsmaterie von zwei Rechtsvorschriften: Zunächst beinhaltet das am 01.08.2008 in Kraft tretende Kartellgesetz<sup>5</sup> ein Kapitel mit der Überschrift „Konzentration von Gewerbetreibenden“<sup>6</sup>. Für ausländische Unternehmen gelten außerdem die „Bestimmungen über den Kauf von/die Fusion mit inländischen Unternehmen durch ausländische Investoren“<sup>7</sup> in der Fassung von 2006 [im Folgenden Bestimmungen 2006], in denen ein Kapitel mit „kartellrechtlicher Kontrolle“<sup>8</sup> überschrieben ist. Obwohl bereits im Jahr 2003 die zuletzt genannte Form der Zusammenschlusskontrolle in vorläufigen Bestimmungen [im Folgenden Bestimmungen 2003]<sup>9</sup> eingeführt wurde, dauerte es bis zum Herbst 2006, bis erstmals eine kartellrechtliche Überprüfung eines Zusammenschlusses durchgeführt wurde.<sup>10</sup>

<sup>1</sup> Der Autor ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für moderne China-Studien an der Universität zu Köln (dsprick@uni-koeln.de).

<sup>2</sup> Nachdem die chinesische Regierung im Mai 9,4% der Anteile von Blackstone für US\$ 3 Mrd. übernommen hatte, einigte sich Blackstone im September mit der China National Chemical (中国化工集团公司) bis zu 20% von deren Tochtergesellschaft China National BlueStar (中国蓝星集团总公司) für bis zu US\$ 500 Mio. zu kaufen, wobei zu beachten ist, dass dieser Zusammenschluss noch nicht genehmigt ist. Vgl. *Cathy Chan/Michele Batchelor*, Blackstone to Sign \$500 Million BlueStar Purchase, <http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601014&refer=funds&sid=aJL4Tu8lyZqY#> (eingesehen am 10.09.2007).

<sup>3</sup> Vgl. zum niedrigen Konzentrationsgrad etwa *YIN Xiaohong* (殷晓红)/*TIAN Xiaogeng* (田晓耕), Industriekonzentration und die Wettbewerbsfähigkeit der Handel treibenden Industrie (产业集中度与贸易产业的竞争力), in: *Productivity Research* (生产力研究) 2007, Nr. 13, S. 103 f.; *HE Zili* (何自力)/*FANG Xianhui* (房贤会), Industrieanpassung: Ziel, Weg und Politik (产业整合: 目标、路径与政策), in: *Productivity Research* (生产力研究) 2007, Nr. 12, S. 89-90, 143; *GU Lulu* (顾露露), Die chinesischen Produktionsbranchen in der Branchenwahl multinationaler Zusammenschlüsse (中国制造业对外跨国并购的行业选择), in: *Xuexi yu shijian* (学习与实践) 2007, Nr. 5, S. 51 ff.; *LIANG Hongyan* (梁红岩) Übermäßiger Wettbewerb in der Industrie und dessen Einschränkung (产业过度竞争及其防范), in: *Investment & Finance* (投资与理财) 2007, Nr. 5, S. 114 f., 57.

<sup>4</sup> Vgl. *WANG Yafei* (王亚飞), Eine Untersuchung der eindeutigen Hinweise auf den gegenwärtigen Zustand industrieller Cluster in China am Beispiel der produzierenden Branchen (我国产业集群现状实证研究—以制造业为例), in: *Chongqing shifan daxue xuebao* (重庆师范大学学报) 2006, Nr. 2, S. 11 ff.

<sup>5</sup> Kartellgesetz der VR China (中华人民共和国反垄断法) v. 30.08.2007, chinesisch-deutsch in: *ZChinR* 2007, S. 307 ff.

<sup>6</sup> Chinesisch: 经营者集中.

<sup>7</sup> Bestimmungen über den Kauf von/die Fusion mit inländischen Unternehmen durch ausländische Investoren (关于外国投资者并购境内企业的规定) v. 08.08.2006; chinesisch-englisch in: *CCH Asia Pacific* (Hrsg.), *CCH China Laws for Foreign Business – Business Regulation*, Volume 1-6, Hong Kong 1985 ff. ¶13-625.

<sup>8</sup> Chinesisch: 反垄断审查.

<sup>9</sup> Vorläufige Bestimmungen für den Erwerb inländischer Unternehmen durch ausländische Investoren (外国投资者并购境内企业暂行规定), in: *Amtsblatt des Staatsrates* (国务院公报) 2003, Nr. 13, S. 41 ff.; chinesisch-deutsch in: *ZChinR* 2004, S. 48 ff.

Im Folgenden soll zunächst der Umfang der Zusammenschlussaktivitäten in der Volksrepublik China dargestellt werden (II). Anschließend werden einige Beispiele für Zusammenschlüsse internationaler Konzerne in China (bzw. für entsprechende Bemühungen) angeführt (III). Hiernach wird der Rahmen für die kartellrechtliche Überprüfung von Zusammenschlüssen erläutert, wobei zwischen der Zusammenschlusskontrolle nach dem Kartellgesetz und den Bestimmungen 2006 zu unterscheiden ist (IV). In einer Schlussbetrachtung werden einige wesentliche Aspekte zusammengefasst (V).

## II. Umfang der Zusammenschlussaktivitäten in der VR China

Von den überwiegend politisch motivierten Zusammenschlüssen zu Beginn der Reformperiode abgesehen,<sup>11</sup> ist das Phänomen des externen Unternehmenswachstums in der VR China als ein Produkt der fortschreitenden Integration in die Weltwirtschaft zu verstehen. Der Markt für Unternehmensanteile begann erst in der unmittelbaren Vorlaufzeit vor dem WTO-Beitritt Chinas sein Potenzial für die Neuordnung chinesischer Unternehmen zu entfalten. Offenbar aus Sorge vor der erstarkenden, ausländischen Konkurrenz gingen etliche chinesische Unternehmen Verbindungen ein, so dass für das Jahr 2002 der Vollzug von 653 Zusammenschlüssen mit einem Gesamtvolumen von RMB 53,52 Mrd. Yuan ausgewiesen wurde.<sup>12</sup> Einen neuen Höhenflug erlebte dieser Markt im Jahr 2006, als viele bisher nicht handelbare Anteile von Staatsunternehmen in den Handel kamen. In der allgemeinen Börseneuphorie stieg die Zahl der

chinesischen Unternehmensfusionen und -übernahmen im Vergleich zum Vorjahr um 25% auf 1.270; das Volumen dieser Aktivitäten stieg sogar um 77% auf US\$ 56,8 Mrd.<sup>13</sup>

Gerade ausländische Unternehmen beteiligten sich immer häufiger an Zusammenschlussaktivitäten in China und entdeckten die Übernahme bestehender Unternehmen als attraktive Alternative für einen Marktzutritt.<sup>14</sup> Zwischen 2001 und 2003 stieg der Anteil von Fusionen und Übernahmen an den ausländischen Direktinvestitionen in China von 5% auf 7,1%, was ein Gesamtvolumen von US\$ 6 Mrd. für das Jahr 2003 bedeutete.<sup>15</sup> Eine chinesische Quelle spricht allerdings für das Jahr 2004 von insgesamt 2.548 Zusammenschlüssen mit einem Volumen von lediglich gut US\$ 5 Mrd., für das Jahr 2005 dann von 3.298 Zusammenschlüssen mit einem Volumen von fast US\$ 12 Mrd. und für die ersten fünf Monate des Jahres 2006 von bereits 1.487 Zusammenschlüssen und einem Volumen von US\$ 8 Mrd.<sup>16</sup> Die mangelnde Kohärenz der vorliegenden Daten ist sicherlich in der nicht einheitlichen Definition des Zusammenschlussbegriffes, in verschiedenen Herangehensweisen der Volumeberechnung und der kaum zu bewältigenden Abgrenzung vom ausländischen Investor, der einen Zusammenschluss betreibt, zur ausländischen Direktinvestition in Form eines Zusammenschlusses zu suchen. So hatte für das Jahr 2004 etwa das amerikanische Unternehmen Dealogic für Zusammenschlüsse mit Auslandsbezug ein Gesamtvolumen von sagenhaften US\$ 18 Mrd. errechnet und für 2006 wurde von demselben Unternehmen das Volumen bereits auf US\$ 30,2 Mrd. beziffert.<sup>17</sup> Diese Zahlen sind sicherlich sehr verlockend für alle, die die zunehmende Bedeutung von Zusammenschlüssen in der VR China

<sup>10</sup> Betroffen waren das französische Unternehmen SEB (Marke Tefal) und der chinesische Produzent für Kochgeschirr Supor; vgl. WU Weiyang/HE Liang/DI Zhiyuan (Hrsg.) (吴伟央 / 贺亮 / 邸智源), Der Rechtsgegenstand internationaler Unternehmensfusionen und -käufe (跨国公司并购法律事务), Beijing 2007.

<sup>11</sup> Vgl. zu dieser Phase etwa: FEI Yitwen, The Institutional Change in China after its Reform in 1979. An Institutional Analysis with a Focus on Mergers and Acquisitions, Rotterdam 2004; Doris Fischer, Aufbau einer Wettbewerbsordnung im Transformationsprozeß. Problematisierung am Beispiel der wettbewerbstheoretischen Diskussion und der Wettbewerbspolitik in der VR China, Baden-Baden 2000; Kenneth Hamner, The Globalization of Law: International Merger Control and Competition Law in the United States, the European Union, Latin America and China, in: Journal of Transnational Law and Policy 2 (2002), S. 385 ff.; Lisa Keister, Chinese Business Groups. The Structure and Impact of Interfirm Relations during Economic Development, Oxford 2000; LIN Ping, Merger Control in China, Hong Kong 2004; Frank Münzel, Kartellrecht in China, in: Adolf Dietz (Hrsg.), Die Neuordnung des gewerblichen Rechtsschutzes in China. Texte und Einführungen zum Patent-, Warenzeichen-, Wettbewerbs- und Kartellrecht, Weinheim 1988, S. 147 ff.; SHAO Jiandong, Unternehmensgruppen und Zusammenschlusskontrolle in China: Empfiehlt sich eine Regelung nach deutschem Modell, Frankfurt am Main 1996; WANG Xiaoye, Monopole und Wettbewerb in der chinesischen Wirtschaft. Eine kartellrechtliche Untersuchung unter Berücksichtigung der US-amerikanischen und deutschen Erfahrungen bei der Fusionskontrolle, Tübingen 1993; YOU Ji, Corporatization, Privatization and the New Trend in Mainland China's Economic Reform, in: Issues & Studies (31) 1995, S. 28 ff.

<sup>12</sup> Vgl. LIN Ping 2004 (Fn. 11), S. 2.

<sup>13</sup> Vgl. TANG Fuchun, China's Top 10 Mergers and Acquisitions Revealed, <http://www.china.org.cn/english/BAT/195761.htm> (eingesehen am 11.09.2007).

<sup>14</sup> Vgl. WANG Jiang (王江) / LÜ Qinghua (吕庆华), Untersuchung über Probleme des Systems der Einholung von ausländischen Direktinvestitionen in China (对中国引进FDI 规划问题的探讨), in: Beijing gongshang daxue xuebao (北京工商大学学报) 2005, Nr. 5, S. 72.

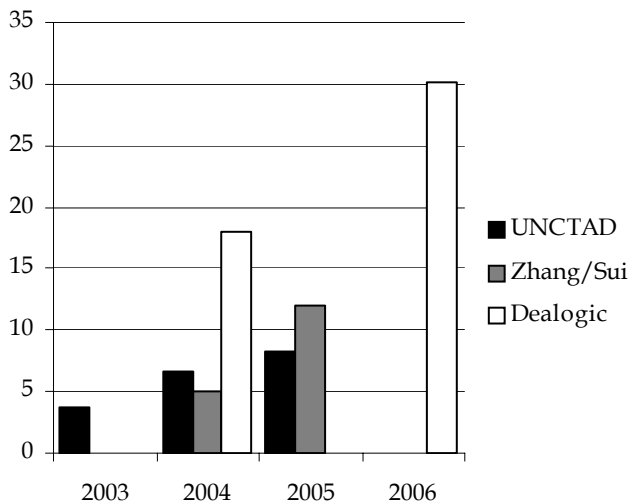
<sup>15</sup> Vgl. OECD (Hrsg.), OECD Investment Policy Reviews. China. Open Policies Towards Merger and Acquisition, Paris 2006, S. 19.

<sup>16</sup> Vgl. ZHANG Xiusheng (张秀生) / SUI Qiang (隋强), Eine Analyse der gegenwärtigen Regulierung von Zusammenschlüssen durch ausländische Investoren in China und ein Vorschlag an die Politik (我国现行对外投资并购规制评析及政策建议), in: Chinese Public Administration (中国行政管理) 2007, Nr. 4 (262), S. 33.

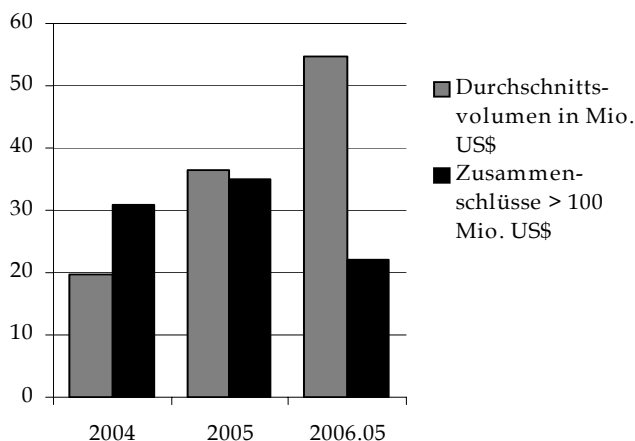
<sup>17</sup> Vgl. TANG Fuchun (Fn. 13). Dealogic scheint für seine hohen Volumina berühmt zu sein, so verglich ein Workshop der OECD über internationale Investitionsstatistiken die von diesem Unternehmen errechneten Zahlen über Fusionen und Übernahmen in Kanada mit denen der kanadischen Regierung und stellte fest, dass Dealogic beispielsweise für das Jahr 2000 ein Volumen von CN\$ 208,9 Mrd. errechnet hatte, während das kanadische Statistikamt lediglich auf CN\$ 65,4 Mrd. kam. Als Quelle für diese exorbitante Differenz wurde neben unterschiedlichen Berechnungsmethoden auch der Dokumentationszweck kommerzieller Studien genannt. Vgl. <http://imf.org/external/pubs/ft/bop/2006/06-21A.pdf> (eingesehen am 20.09.2007).

präsentieren wollen, bergen jedoch natürlich die Gefahr, die tatsächliche Entwicklung zu verzerren. Größere Verlässlichkeit bietet der Datensatz der UNCTAD<sup>18</sup>, der sich auf Berechnungen von Thomson Financial stützt und alle Zusammenschlüsse, bei denen wenigstens 10% an Unternehmensanteilen in einer grenzüberschreitenden Transaktion übernommen werden und das Nettovolumen dieser Zusammenschlüsse erfasst.<sup>19</sup> Unter diesen Maßgaben wird für die VR China ein Volumen an grenzüberschreitenden Zusammenschlüssen von US\$ 3,8 Mrd. für das Jahr 2003, US\$ 6,7 Mrd. für das Jahr 2004 und US\$ 8,2 Mrd. für das Jahr 2005 errechnet.<sup>20</sup>

**Volumen aller ausländisch kapitalisierten Zusammenschlüsse in der VR China in Mrd. US\$**



**Volumina ausländisch kapitalisierter Zusammenschlüsse nach Zhang/Sui**



Letztlich ist aber auch anhand dieser Daten zu konstatieren, dass der Markt für Unternehmenskontrolle in der VR China weiter an Bedeutung zunimmt und der Zusammenschluss von Unternehmen für ausländische Investoren zu einem wichtigen Instrument der Positionierung auf dem chinesischen Markt geworden ist. Besonders bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang, dass auch der Umfang der einzelnen Zusammenschlüsse zunimmt. So berichtet die bereits genannte chinesische Quelle, dass im Jahr 2004 der durchschnittliche Umfang eines Zusammenschlusses US\$ 19,8 Mio., im Jahr 2005 US\$ 36,4 Mio. und in den ersten fünf Monaten des Jahres 2006 US\$ 54,8 Mio. betrug. Gleichzeitig stieg die Zahl der Zusammenschlüsse, deren Volumen US\$ 100 Mio. überschritt von 31 im Jahr 2004 auf 35 im Jahr 2005 und betrug in den ersten fünf Monaten des Jahres 2006 bereits 22.<sup>21</sup> Diese Entwicklung legt den Schluss nahe, dass die Zuversicht internationaler Unternehmen in das Gelingen und den Erfolg größerer Zusammenschlüsse in der VR China nachhaltig gewachsen ist.

### III. Zusammenschlüsse internationaler Konzerne in der VR China

Der erweiterte Investitionsschutz nach dem Beitritt Chinas zur WTO ermutigte ausländische Unternehmen sich auf dem chinesischen Markt neu aufzustellen. Eine der ersten Tendenzen war die Bildung von Investitions- bzw. Beteiligungsgesellschaften (Holdings), die dann als Vehikel benutzt wurden, um bisherige Investitionen in China zu vernetzen und besonders in vor- und nachgelagerten Märkten weitere Zusammenschlüsse herbeizuführen.<sup>22</sup> Schon vor dem WTO-Beitritt hatten ausländische Unternehmen damit begonnen, die Kontrolle über die häufig ungeliebten und wenig profitablen Gemeinschaftsunternehmen zu erlangen, um diese unter ein gemeinsames Dach bringen zu können.<sup>23</sup> Die chinesische Wirtschaftsadministration verfolgte diese Entwicklung mit zunehmender Wachsamkeit, wobei sich ihr Interesse besonders auf die Zusammenschlussaktivitäten von multinationalen Konzernen in China richtete. Investitionsziele dieser Konzerne wurden immer häufiger Unternehmen, die entweder Marktführer in China sind oder deren Marken sich notorischer Bekanntheit auf dem chinesischen Markt erfreuen.<sup>24</sup> Als Beispiele für diese Aktivitäten werden immer wieder die Übernahme von Luckyfilm<sup>25</sup> durch Kodak im Jahr 2003, die Übernahme des

<sup>18</sup> United Nations Conference on Trade and Development.

<sup>19</sup> Vgl. UNCTAD (Hrsg.), World Investment Report 2006. FDI from Developing and Transition Economies: Implications for Development, New York 2006, S. 297.

<sup>20</sup> Vgl. UNCTAD (Fn. 19), S. 320.

<sup>21</sup> Vgl. ZHANG/SUI (Fn. 16), S. 33.

<sup>22</sup> Vgl. LIN Feng (林峰), Strategische Anpassung multinationaler Gesellschaften und Chinas Gegenmaßnahmen (跨国公司战略调整与中国对策), Beijing 2005.

<sup>23</sup> Vgl. OECD (Fn. 15), S. 24.

zweitgrößten chinesischen Bierbrauers Harbin<sup>26</sup> durch SAB Miller, die Akquisition der notorisch bekannten Marken Little Nurse und Yuesai<sup>27</sup> durch L’Oreal innerhalb weniger Wochen im Jahr 2004, die Übernahme von Robust Mineral Water<sup>28</sup> durch Danone, die Aktivitäten der deutschen Schaeffler Gruppe in der Achslagerbranche<sup>29</sup> und besonders auch die Bemühungen der Investitionsgesellschaft Carlyle um Anteile des chinesischen Maschinenbauers Xugong<sup>30</sup> genannt.<sup>31</sup> Vor dem Hintergrund dieser und ähnlicher Zusammenschlüsse breitete sich in der VR China die Sorge vor der wachsenden wirtschaftlichen Macht multinationaler Konzerne aus und man begann, den über die Jahre der Wirtschaftsreformen sich mühsam entfaltenden Wettbewerb in Gefahr zu sehen.<sup>32</sup> Das Kartellbüro des Amtes für fairen Handel der Staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel hat sich dieser Problematik in einer Untersuchung über das wettbewerbsbeschränkende Verhalten von multinationalen Konzernen gewidmet. Während des einjährigen Untersuchungszeitraums wurde festgestellt, dass es etlichen Unternehmen bereits gelungen sei, u.a. mittels Unternehmenskäufen eine monopolähnliche Stellung zu erreichen. Dieses Ergebnis ist jedoch nicht zu hoch zu bewerten, da als Beispiele in dieser Studie meist nur Unternehmen wie Alcatel, Tetrapak oder Microsoft genannt werden, die weltweit marktbeherrschende Stellungen innehaben.<sup>33</sup>

Insgesamt zeigt sich in der Rezeption dieser und ähnlicher Großunternehmen eine Akzentverschiebung in der chinesischen Industriepolitik. Während lange Jahre ausländische Konzerne mit all ihrem Kapital, ihrer Technologie und ihren modernen Managementmethoden grundsätzlich als willkommene Investoren gesehen wurden,<sup>34</sup> wirken heute gerade diese umfassenden Kompetenzen solcher Unternehmen als Gefahrenquelle für die chinesische Wirtschaftsordnung. Die ehemals bestehenden Regulierungen sind offenkundig nicht dafür geeignet, das externe Wachstum multinationaler Konzerne auf dem chinesischen Markt so zu begrenzen, wie es die volksrepublikanische Wirtschaftsadministration heute für nötig hält. Zudem schränkt die obligatorische Liberalisierung des Investitionsregimes nach dem WTO-Beitritt die Steuerungsmöglichkeiten der VR China massiv ein. So ist in der nun erfolgten wettbewerbsrechtlichen Regulierung von Investitionstätigkeiten auch der Versuch zu sehen, den industriepolitischen Gestaltungsspielraum innerhalb des WTO-Regimes auszuschröpfen. Inwieweit auch das Schutzgut freier Wettbewerb durch diese Maßnahmen eine Aufwertung erfahren hat oder erfahren wird, ist sicherlich noch offen und muss die Auslegungspraxis der bisher erlassenen Normen und das chinesische Fusionskontrollrecht de lege ferenda erst noch zeigen.

#### IV. Kartellrechtliche Überprüfung von Zusammenschlüssen in der VR China

Externes Unternehmenswachstum löst in der VR China etliche unterschiedliche Kontrollmechanismen aus. Die kartellrechtliche Überprüfung ist in diesem Geflecht die jüngste Kontrollmethode und bisher von eher geringer praktischer Bedeutung. Von wesentlich größerer Bedeutung ist zunächst das klassische System der Investitionsregulierung der VR China. Hier werden neben einer grundlegenden Differenzierung nach in- und ausländischen, staatlichen und privaten Investitionen auch Umfang, Branche und Standort des Investitionsprojekts als maßgebliche Kriterien her-

<sup>24</sup> Vgl. YU Li (于立)/TANG Yaojia (唐家), Untersuchung der Politik zu ausländischen Zusammenschlüssen aus dem Blickwinkel des Kartellrechts (反垄断视角下的外资并购政策分析), in: Jingji yu guanli yanjiu (经济与管理研究) 2006, Nr. 8, S. 21.

<sup>25</sup> 乐凯.

<sup>26</sup> 哈尔滨啤酒.

<sup>27</sup> 小护士 / 羽西.

<sup>28</sup> 乐百氏.

<sup>29</sup> Zunächst drängte die zur Schaeffler Gruppe gehörende FAG die in Ningxia ansässige NXZ (西北轴承股份有限公司) aus einem Joint Venture und bemüht sich seit dem Jahr 2006 um die Übernahme des staatseigenen Betriebes und Branchenführers Luoyang Bearings (洛阳轴承集团铁路轴承有限公司).

<sup>30</sup> 徐工集团.

<sup>31</sup> Vgl. etwa WANG Xiaoye (王晓晔), Kommentar zum Kartellrecht Chinas im Jahr 2006, in: Fazhi yanjiu (法治研究) 2007, Nr. 5, S. 13-16; WANG Zhongmei (王中美), Multinationale Unternehmen in China und die Grenzen des Kartellrechts (在华跨国公司与反垄断的界限), in: Economic Herald (经济导刊) 2005, Nr. 11, S. 82-85; o.A., Sechs große Risiken bei ausländisch-investierten Zusammenschlüssen (外资并购6大风险), in: Capital Shanghai (上海国资) 2007, Nr. 5, S. 89-92; WEI Gang (魏刚), Das Kartellrecht als Hilfsantrieb für die industrielle Sicherheit (反垄断产业安全的助推器), in: China Investment (中国投资), 2006, Nr. 10, S. 32-34.

<sup>32</sup> Vgl. etwa LIN Feng (Fn. 22); SHAN Bao (单宝), Achtung! Monopolisierung durch ausländisch-investierte Zusammenschlüsse (危险! 外资并购垄断化), in: Jingji yu guanli (经营与管理) 2006, Nr. 6, S. 22 f.; DENG Tiansheng (邓田生)/LIU Kanghao (刘慷豪), Untersuchung der Einflüsse monopolistischer Zusammenschlüsse ausländischer Unternehmen in China auf die nationale Industriesicherheit (外商在华垄断性并购对我国产业安全的影响分析), in: Xiandai guanli kexue (现代管理科学) 2007, Nr. 3, S. 58 f.

<sup>33</sup> Vgl. Kartellbüro des Amtes für fairen Handel der Staatlichen Verwaltung für Industrie und Handel (国家工商总局公平交易局反垄断处) (Hrsg.), Erscheinungsformen wettbewerbsbeschränkender Verhaltensweisen multinationaler Gesellschaften in China und entsprechende Gegenmaßnahmen (在华跨国公司限制竞争行为表现及对策), in: Gongshang xingzheng guanli (工商行政管理) 2004, Nr. 5, S. 42 f.

<sup>34</sup> Die hier aufgeführte Trias an Attributen wurde 1987 explizit in einem Dokument der KPCh mit dem Titel „Die Reform- und Öffnungspolitik entspricht der Eigenart Chinas“ aufgenommen [改革、开放政策符合中国国情], in: Sammlung von wichtigen Dokumenten und Informationen der KPCh (中国共产党重要文献信息库) 1987, Nr. 3] und wurde zuletzt als Voraussetzung für eine strategische Investition ausländischer Unternehmen in börsennotierten Gesellschaften in eine Verwaltungsvorschrift aufgenommen [§ 1 Verwaltungsmaßnahme für die strategische Investition ausländischer Investoren in börsennotierte Gesellschaften (外国投资者对上市公司战略投资管理办法) vom 31.12.2005, in: WU et. al. (Fn. 10), S. 410-412].

angezogen.<sup>35</sup> Von eher formalistischem Gehalt sind Kontrollen durch kapitalmarktrechtliche Vorschriften.<sup>36</sup> Ein sehr komplexes Themengebiet stellen hingegen die Kontrollmechanismen aus dem Bereich der Übernahme von staatseigenen Unternehmen bzw. von Unternehmensanteilen aus staatlicher Hand dar, die als eine große Hürde für Zusammenschlüsse zu sehen sind.<sup>37</sup> Gerade die obligatorische Bewertung von Staatsvermögen vor dem Eigentumsübergang bereitet häufig enorme Probleme, so dass diese Regulierungsmethode besonders geeignet ist, Zusammenschlussvorhaben scheitern zu lassen.<sup>38</sup> Zusammenschlüsse mit Staatsunternehmen größerer Dimension, die grundsätzlich eine kartellrechtliche Überprüfung auslösen würden, sind zudem prädestiniert vor dieser Kontrollebene im Geflecht des chinesischen Investitionsregimes stecken zu bleiben. Nicht selten sind es hier politische Entscheidungen oberster Ebenen, die den Vollzug von Zusammenschlüssen blockieren. So steht das bereits erwähnte Projekt der Investitionsgesellschaft Carlyle, einen kontrollierenden Anteil des chinesischen Maschinenbauers und Staatsunternehmens Xugong zu übernehmen, selbst nach zwei Jahren stetiger Verhandlungen zwischen den Unternehmen, dem Handelsministerium und der Kommission für Reform und Entwicklung immer noch nicht vor dem Abschluss.<sup>39</sup> Die Argumentationen ranken sich in diesem und vergleichbaren Fällen meist um den unklaren Begriff der nationalen Industriesicherheit<sup>40</sup> und fordern die Unverkäuflichkeit von Unternehmen wie Xugong, die entweder aufgrund ihrer Größe oder Branchenzugehörigkeit aus chinesischer Sicht zum Rückgrat der Wirtschaft gehören.<sup>41</sup> Dass die-

ser Aspekt auch im Kartellgesetz aufgenommen wurde,<sup>42</sup> verdeutlicht, in Verbindung mit der bisherigen Nachrangigkeit originär kartellrechtlicher Kontrolle, die Rolle des Kartellrechts als zusätzliche Maßnahme einer lenkenden Industriepolitik. Wettbewerbspolitische Aspekte treten bislang noch hinter nationalökonomischen Erwägungen zurück und werden erst zur vollen Geltung kommen können, wenn sich eine dauerhafte Praxis der Zusammenschlusskontrolle etabliert hat.

## 1. Rangordnung der kartellrechtlichen Rechtsvorschriften

Die Rechtssetzung der VR China ist oftmals für ihre mangelhafte Technik und Missachtung grundlegender Regeln der Gesetzgebungslehre kritisiert worden.<sup>43</sup> So werden die klaren Regeln des Gesetzgebungsgesetzes über die Rangordnung<sup>44</sup> und den Umfang der Regelungsmaterie der verschiedenen Arten von Rechtsnormen<sup>45</sup> und somit der Vorrang der Gesetze mitunter missachtet.<sup>46</sup> Zudem manifestiert sich die unklare materiellrechtliche Normenhierarchie von Gesetzen, Verwaltungsrechtsbestimmungen<sup>47</sup> und Verwaltungsvorschriften<sup>48</sup> als rangniedrigste Rechtssetzung zuweilen auch in der uneinheitlichen Anwendungspraxis der zuständigen Verwaltungsorgane.<sup>49</sup> Die chinesische Regierung versucht diesem Problem zu begegnen, indem mittlerweile jede Rechtsnorm unterhalb der Gesetze dem Rechtssetzungsbüro des Staatsrates<sup>50</sup> vorgelegt wird oder indem z.B. im Jahr 2007 eine Bereinigung der Gesetze durchgeführt wurde.<sup>51</sup> Diese und ähnliche Programme sind jedoch kaum geeignet, für umfassende Transparenz zu sorgen und die strukturellen Probleme der chinesischen Gesetzgebung zu beheben, die sich aus dem schwa-

<sup>35</sup> Zu den Gewerbelenkungkatalogen für ausländische Investitionen: *Andreas Diem*, Das Recht der Investitionen in China, Baden-Baden 2000; *Robert Heuser/Roland Klein* (Hrsg.), Die WTO und das neue Ausländerinvestitions- und Außenhandelsrecht der VR China. Gesetze und Analysen. Hamburg 2004; *Robert Heuser*, Grundriss des chinesischen Wirtschaftsrechts, Hamburg 2006; *HE Liping* (贺力平)/*CAI Xing* (蔡兴), Trends, Tendenzen und Anpassung der Politik bei der Einholung ausländischer Investitionen in China (中国引进外资的趋势、动向和政策调整), in: *Kaifang daobao* (开放导报) 2006, Nr. 6, S. 27-32; *YIN Huafeng* (殷华方), Eine Untersuchung über die Branchenpolitik Chinas bei der Einholung ausländischer Direktinvestitionen: 1979-2004 (中国引进外商直接投资产业政策研究: 1979-2004), in: *Chanye jingji yanjiu* (产业经济研究) 2006, Nr. 6, S. 1-7.

<sup>36</sup> Zu dieser Problematik: *Esther Nägeli Kellerhals*, Alternative Investment Forms to Joint Ventures in China, Zürich 2002; *LUO Wenzhi* (罗文志)/*DONG Hanbing* (董寒冰), Legal Practice for M & A of Public Companies (上市公司并购法律事务), Beijing 2005.

<sup>37</sup> Vgl. *WU et. al.* (Fn. 10), S. 118 ff.

<sup>38</sup> Vgl. *WANG Diao* (王钧)/*WANG Dianna* (王典娜), Grundlegende Umstände und Ansichten zum Erwerb staatlichen Vermögens von Gesellschaften durch ausländische Investoren (外资收购公司国有产权的基本情况及其认识), in: *Jingji yanjiu cankao* (经济研究参考) 2006, Nr. 71, S. 40.

<sup>39</sup> Vgl. *GUAN Weili* (管维立), Erläuterungen zum Preis bei der Übernahme von Xugong durch Carlyle (解读凯雷并购徐工对价), in: *CFO World* (首席财务官) 2006, Nr. 10, S. 54-57.

<sup>40</sup> 国家产业安全.

<sup>41</sup> Vgl. *YIN Fei* (尹非), Die chinesische Politik gegenüber ausländischen Investitionen aus der Warte der Verzögerungen bei dem Zusammenschluss von Carlyle und Xugong (由凯雷收购徐工受阻看我国外资政策), in: *Shidai jingmao* (时代经贸) 2007, Nr. 5, S. 65, 67.

<sup>42</sup> § 31 Kartellgesetz; § 12 Bestimmungen 2006.

<sup>43</sup> Vgl. *Stanley Lubman*, Looking for Law in China, in: *Columbia Journal of Asian Law* (Fall No. 1) 2006, Nr. 20, S. 33 ff.

<sup>44</sup> § 79 Gesetzgebungsgesetz der VR China (中华人民共和国立法法) v. 15.03.2000; deutsch in: *Robert Heuser*, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China (1982-2002), Hamburg 2003.

<sup>45</sup> §§ 8f., 56, 71 Gesetzgebungsgesetz 2000 (Fn. 44).

<sup>46</sup> Vgl. *LIU Xin* (刘莘), Gesetzeskollision und Gesetzgebungsstrategie im Inland (国内法律冲突与立法对策), Beijing 2003, S. 7 ff., 21 ff.

<sup>47</sup> 行政法规, deutsch auch: Verwaltungsrechtsnormen.

<sup>48</sup> 规章, deutsch auch: Ministerialregel.

<sup>49</sup> Vgl. *Randall Peerenboom*, China's Long March toward Rule of Law, Cambridge 2002, S. 239 ff.

<sup>50</sup> 国务院法制办.

<sup>51</sup> Am 23.01.2008 wurde schließlich eine Liste von 49 bereits ersetzten und 43 außer Kraft gesetzten Verwaltungsrechtsbestimmungen veröffentlicht, deren Geltung bisher unklar war; Bestimmung des Staatsrates zur Annullierung von Verwaltungsrechtsbestimmungen (国务院关于废止部分行政规定的决定) v. 15.01.2008, Amtsblatt des Staatsrats 2008, Nr. 11, S. 7 ff.

chen Gesetzgeber und der starken, rechtssetzenden Verwaltung ergeben.<sup>52</sup>

Aus formalrechtlicher Sicht handelt es bei den Bestimmungen 2006 um eine Verwaltungsvorschrift gemäß Artikel 90 Abs. 2 der geltenden Verfassung,<sup>53</sup> also um eine Rechtsvorschrift, die auf der Grundlage einer Verwaltungsrechtsbestimmung oder eines Gesetzes durch ein Organ des Staatsrates erlassen wurde. Aufgewertet wird diese Legitimationskette hier durch die Beteiligung von zugleich sechs Organen des Staatsrates.<sup>54</sup> Allerdings stellen gerade die kartellrechtlichen Normen materiell neues Recht dar, so dass gemäß dem Gesetzgebungsgesetz für diesen Regelungsinhalt eigentlich die Form eines Gesetzes, bzw. nach Ermächtigung durch den Nationalen Volkskongress, einer Verwaltungsrechtsbestimmung hätte gewählt werden müssen.<sup>55</sup> Das Kartellgesetz hat also grundsätzlich Vorrang vor den Bestimmungen 2006. Die fortwirkende Geltung dieser Normen ist jedoch kaum in Zweifel zu ziehen, so dass die Bestimmungen 2006 als *lex specialis* zum Kartellgesetz verstanden werden sollten. Diese Auffassung wird von der kurz nach der Verabschiedung des Kartellgesetzes veröffentlichten Kommentierung gestützt, die an etlichen Stellen auf die Regelungen der Bestimmungen 2006 verweist.<sup>56</sup>

## 2. Zusammenschlusskontrolle nach dem Kartellgesetz

Dem Konzept eines eigenständigen Kartellrechts begegneten die Verantwortlichen der chinesischen Wirtschaftsreformen lange Zeit mit erheblicher Skepsis. Man hatte Sorge, dass sich viele Staatsunternehmen in einer durch ein Kartellgesetz geschützten Wettbewerbsumgebung nicht würden halten können, weil man dann existenzsichernde Monopolstellungen aufgeben müsste. Außerdem befürchtete man, dass eine aktive Zusammenschlusskontrolle einer Verdichtung der chinesischen Unternehmenslandschaft abträglich

sei, was besonders im Kontext des internationalen Wettbewerbs ein vitales Interesse der chinesischen Wirtschaft sei.<sup>57</sup> Regelungsbedarf sah man offenbar hauptsächlich hinsichtlich der wachsenden Marktmacht ausländischer Konzerne. Da aber schon die Bestimmungen 2003 ein recht brauchbares Regelwerk darstellten, um wettbewerbsschädigendes externes Unternehmenswachstum ausländischer Konzerne zu unterbinden, war für diese Regelungsmaterie ein Kartellgesetz nicht unbedingt notwendig. Größerer Handlungsbedarf wurde im Bereich der Verwaltungskartelle, d.h. in der Missbrauchsaufsicht von Marktmacht gesehen, die durch Verflechtungen von Unternehmen und Verwaltung entsteht, entstanden ist oder verstärkt wird.<sup>58</sup> Dementsprechend waren es die Verwaltungskartelle, die in ersten Kommentaren zum neuen Kartellgesetz, die sich an eine breitere Öffentlichkeit richteten, in den Mittelpunkt gestellt wurden.<sup>59</sup> Im Folgenden soll jedoch nur auf die erste allgemeine Zusammenschlusskontrolle der VR China eingegangen werden, die im Kartellgesetz im 4. Kapitel (Konzentration von Gewerbetreibenden) in den §§ 20-31 normiert wurde.

### a. Anwendungsbereich der Zusammenschlusskontrolle gemäß dem Kartellgesetz

Für die Normadressaten wurde der Begriff Gewerbetreibende<sup>60</sup> gewählt, der in § 12 Kartellgesetz als natürliche oder juristische Person oder sonstige Organisation definiert wird, die Waren produziert oder vertreibt oder Dienstleistungen anbietet. In der Kommentierung heißt es dazu, dass hier alle rechtlich und wirtschaftlich selbständigen, an marktwirtschaftlichen Tätigkeiten teilnehmenden Subjekte erfasst werden sollten. Explizit wendet man sich gegen den Begriff Unternehmen, um keine teleologische Extension vornehmen zu müssen, die einen funktionalen Unternehmensbegriff herausarbeitet.<sup>61</sup> Diesen Weg musste der Europäische Gerichtshof gehen, um den Anwendungsbereich des EGV auszudehnen und löste damit den Unternehmensbegriff von Rechtsform- oder Finanzierungserfordernissen.<sup>62</sup> Außerdem spielen

<sup>52</sup> Vgl. Lubman (Fn. 43), S. 33-41.

<sup>53</sup> Verfassung der VR China ( 中华人民共和国宪法 ) vom 14.03.2004; deutsch in: Heike Holbig, Auf dem Weg zur konstitutionellen Einpartei-herrschaft? Die Verfassungsänderungen vom März 2004, in: China aktuell (März) 2004, S. 259-274.

<sup>54</sup> Handelsministerium, Kommission für die Verwaltung und Kontrolle des Staatsvermögens, Staatliches Zentralamt für Steuern, Staatliche Verwaltung für Industrie und Handel, Chinesische Kommission der Wertpapieraufsicht, Staatliche Devisenverwaltung ( 商务部, 国有资产监督管理委员会, 国家税务总局, 国家工商行政管理总局, 中国证券监督管理委员会, 国家外汇管理局 ).

<sup>55</sup> §§ 8 f. Gesetzgebungsgesetz 2000 (Fn. 44).

<sup>56</sup> Vgl. Wirtschaftsrechtsbüro der Arbeitsgruppe zum Rechtssystem des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses ( 全国人大常委会法制工作委员会经济法室 ) (Hrsg.), Kommentierung zum Paragraphentext, Begründung der Gesetzgebung und tangierte Normen des Kartellgesetzes der Volksrepublik China ( 中华人民共和国反垄断法条文说明、立法理由及相关规定 ), Beijing 2007 (im Folgenden Kommentierung), vgl. z.B. S. 130 f. zu § 21 Kartellgesetz; siehe unten Kap. IV. 2.b.

<sup>57</sup> Vgl. WANG Xiaoye/TAO Zhenghua, WTO Competition Policy and its Influence in China, in: Social Sciences in China 2004, Nr. 1, S. 43-53.

<sup>58</sup> Vgl. Kapitel 31 § 3 Auszug aus dem 11. Fünfjahresplan zur volkswirtschaftlichen und sozialen Entwicklung ( 国民经济和社会发展第十一个五年规划纲要 ) vom 14.03.2006, in: [http://www.gov.cn/gongbao/content/2006/content\\_268766.htm](http://www.gov.cn/gongbao/content/2006/content_268766.htm) (eingesehen am 12.10.2007); HUANG Guanying ( 黄冠颖 ), Erwägungen zur chinesischen Kartellrechtsgesetzgebung (关于中国反垄断立法的思考), in: Fuzhou dangxiao xuebao (福州党校学报) 2006, Nr. 5, S. 54-57.

<sup>59</sup> Vgl. HUANG Xiaowei ( 黄小伟 ), Die Verabschiedung des Kartellgesetzes ist der Beginn der Kartellkontrolle ( 反垄断法出台是反垄断的起点 ), in: Nanfang zhoubao ( 南方周末 ) 06.09.2007, S. 16.

<sup>60</sup> 经营者 .

<sup>61</sup> Kommentierung (Fn. 56), S. 61.



sicherlich historisch-ideologische Implikationen des Unternehmensbegriffes eine Rolle, die dafür sorgen, dass traditionell in der VR China erst ab dem neunten Mitarbeiter von Unternehmen gesprochen wird, was den Anwendungsbereich unnötig einengen würde.<sup>63</sup>

Auch der Tatbestand der Konzentration von Gewerbetreibenden ist durch seinen allgemeinen Charakter wesentlich leichter zu erfassen, als noch in den Bestimmungen 2006. Gemäß § 20 Kartellgesetz sind drei Arten der Konzentration erfasst:

- Fusion (Nr. 1);
- Erlangung von Kontrolle durch Anteils- oder Vermögenserwerb (Nr. 2);
- Erlangung von Kontrolle oder der Möglichkeit, einen bestimmenden Einfluss auf die Tätigkeit eines anderen Gewerbetreibenden auszuüben (Nr. 3).

In § 20 Nr. 3 Kartellgesetz wird das Problem angegangen, auch solche Formen des externen Unternehmenswachstums zu erfassen, die sich nicht in gesellschaftsrechtlicher Form darstellen lassen. Gerade in der häufig auch informell organisierten chinesischen Unternehmenslandschaft ist dies von immenser Bedeutung.<sup>64</sup> Die Kommentierung zum Kartellgesetz erläutert zu diesem Punkt, dass direkte und indirekte, mittelbare und unmittelbare Formen des bestimmenden Einflusses den Tatbestand erfüllen und dass unter diese Vorschrift auch Personen fallen, die mittels Investitionsbeziehungen, Vereinbarungen oder anderen Arrangements<sup>65</sup> tatsächlich die Möglichkeit haben, das Verhalten einer Gesellschaft zu koordinieren.<sup>66</sup> Leider äußert sich die Kommentierung jedoch nicht zu möglichen Methoden, wie Kontrolle oder bestimmender Einfluss festgestellt werden können.

## b. Anmeldekriterien der Zusammenschlusskontrolle nach dem Kartellgesetz

Während sich in den vorangegangenen Entwürfen zum Kartellgesetz die Anmeldekriterien auf klar definierte Umsatzschwellen bezogen,<sup>67</sup> spart die endgültige Fassung diese Frage komplett aus und verweist in § 21 Kartellgesetz auf eine noch zu erlassende Durchführungsverordnung des Staatsrates. Somit müssen die Verantwortlichen das Jahr zwischen Veröffentlichung und Inkrafttreten des Gesetzes nutzen, um hier eine Lösung zu finden. Die Kommentierung verweist auf die Umsatzschwellen des Entwurfes, bzw. der Bestimmungen 2006, so dass auch in der Durchführungsverordnung eine Normierung dieser Methode zu erwarten ist. Gleichzeitig wird diskutiert, für unterschiedliche Branchen die Höhe der Umsatzschwellen zu variieren und eventuell über Marktanteile eine weitere Differenzierung vorzunehmen.<sup>68</sup> Während also grundsätzlich dem europäischen Vorbild der Umsatzschwellen gefolgt wird, hält man sich auch die US-amerikanische Herangehensweise, d.h. die Analyse von Marktkonzentrationen, offen.

Das Kartellgesetz hat eine Ausnahme für die Anmeldung vorgesehen. Nach § 22 ist keine Anmeldung vorzunehmen, wenn ein am Zusammenschluss Beteiligter 50% der Anteile oder des Vermögens aller anderen Beteiligten hält (Nr. 1) oder ein nicht am Zusammenschluss Beteiligter 50% der Stimmrechte oder des Vermögens an allen Beteiligten hält (Nr. 2). Der chinesische Gesetzgeber geht also davon aus, dass es in derartigen Zusammenschlüssen keine oder jedenfalls keine negativen Effekte auf die Wirtschaftsordnung gibt. Die Kommentierung zu § 22 Kartellgesetz differenziert bei einer Beurteilung zwischen der makro- und mikroökonomischen Perspektive und argumentiert, dass sich bei einem Zusammenschluss gemäß § 22 Kartellgesetz aus der ersteren (und wichtigeren) Werte keine Veränderung der Marktstruktur und Wettbewerbssituation ergäbe.<sup>69</sup> Entwicklungen des Marktes und Wettbewerbes werden also im Kartellrecht der VR China jedenfalls nicht immer aus der Perspektive des einzelnen Marktteilnehmers beurteilt.

<sup>62</sup> EuGH, Urteil vom 23.04.1991, Rechtssache C-41/90 „Höfner und Elser“.

<sup>63</sup> Vgl. QIAN Yingyi, The Process of China's Market Transition (1978-98): The Evolutionary, Historical and Comparative Perspectives. Paper prepared for the Journal of Institutional and Theoretical Economics symposium on „Big-Bang Transformation of Economic Systems as a Challenge to New Institutional Economics,“ June 9-11, 1999, Wallerfangen/Saar. Die Grenze von acht Mitarbeitern geht wahrscheinlich auf eine Erläuterung Engels zurück, der einen Betrieb erst ab dem achten Lohnarbeiter als kapitalistisch beschreibt; vgl. Friedrich Engels, Eugen Dührings Umwälzung der Wissenschaft, in: Karl Marx/Friedrich Engels, Werke, herausgegeben vom Institut für Marxismus-Leninismus beim ZK der SED, Bd. 1-43, Berlin, S. 7860.

<sup>64</sup> Vor derartigen Schwierigkeiten warnte aus der koreanischen Perspektive: Ohseung Kwon, Applying the Korean Experience with Antitrust Law to the Development of Competition Law in China, in: Washington University Global Studies Law Review 2004, Nr. 3, S. 347-361.

<sup>65</sup> 投资关系、协议或者其他安排。

<sup>66</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 117.

<sup>67</sup> Der Entwurf 2006 sah einen Jahresumsatz aller Beteiligten von weltweit RMB 12 Mrd. Yuan in Verbindung mit RMB 800 Mio. Yuan Umsatz in der VR China eines Beteiligten vor. Vgl. Antimonopolgesetz der VR China (Entwurf), in: ZChinR 2006, S. 426 ff.

<sup>68</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 129 f.

<sup>69</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 141 f. Als Vorbild für diese Regelung wird das russische Kartellgesetz genannt.

### c. Prüfungskriterien der Zusammenschlusskontrolle nach dem Kartellgesetz

In § 27 Kartellgesetz wurde eine Liste von Prüfungskriterien für die Zusammenschlusskontrolle normiert. Die sechs zu erwägenden Aspekte sind demnach:

- Marktanteile und Marktmacht auf einem relevanten Markt (Nr. 1);
- Konzentrationsgrad des relevanten Marktes (Nr. 2);
- Einfluss des Zusammenschlusses auf den Marktzutritt und die technische Entwicklung (Nr. 3);
- Einfluss des Zusammenschlusses auf die Verbraucher und andere Gewerbetreibende (Nr. 4);
- Einfluss des Zusammenschlusses auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung (Nr. 5);
- andere Faktoren, die von der zuständigen Behörde als den Wettbewerb beeinflussend angesehen und definiert werden (Nr. 6).

Diese Liste wird durch Nr. 6 für weitere Aspekte offen gehalten und bedarf selbst in den normierten Punkten einiger Konkretisierung. Die Kommentierung erläutert zu § 22 Nr. 1, dass zunächst nach Marktanteilen gefragt werde, da diese eine signifikante Beschränkung des Wettbewerbs indizieren sollen. Der Aspekt Marktmacht in Nr. 1 soll anhand von Kriterien wie vertikale und horizontale Vernetzung sowie den potenziellen Auswirkungen des Zusammenschlusses beurteilt werden, wobei Markteintrittsmöglichkeiten, Substituierbarkeit von Produkten, Effizienzsteigerung oder Gestaltungsfreiheit in der Preisfindung eine Rolle spielen.<sup>70</sup> Bei der Bewertung der Unternehmenskonzentration nach Nr. 2 schlägt die Kommentierung eine Beurteilung auf der Grundlage des Herfindahl-Hirschmann-Index (HHI-Index) vor.<sup>71</sup> In Bezug auf die Kriterien Markteintritt und technische Entwicklung in Nr. 3 referiert die Kommentierung die entsprechenden Punkte des „Anmeldeleitfaden zur Kartellkontrolle bei einem Kauf von/einer Fusion mit inländischen Unternehmen durch ausländische Investoren“<sup>72</sup> [im Folgenden Leitfaden], so dass hier auf diese verwiesen werden kann.<sup>73</sup> Zu Nr. 4 nennt die Kommentierung die Aspekte Preis und Qualität und stellt auch die

Bedeutung von Zusammenschlüssen auf vor- und nachgelagerten Märkten heraus.<sup>74</sup> Zu der eigentlich besonders interpretationsbedürftigen Beurteilung nach gesamtwirtschaftlichen Gesichtspunkten (Nr. 5) bleibt auch die Kommentierung sehr vage, so dass gerade dieses Kriterium geeignet erscheint, Zusammenschlussvorhaben zu gefährden. Die Kommentierung verweist lediglich zunächst auf die allgemeinen Ziele des Kartellgesetzes<sup>75</sup> und rechtfertigt dann etwaige Untersagungen aufgrund von politischen Richtlinien (z.B. im Bereich der Branchenstrukturentwicklung) mit Schlagwörtern wie „Entwicklungsland“ und „Anfangsstadium der sozialistischen Marktwirtschaft“.<sup>76</sup>

Ein wichtiger Aspekt der Prüfung eines Zusammenschlusses ist es, zunächst den relevanten Markt zu definieren. Da dies auch für andere kartellrechtliche Untersuchungen von Bedeutung ist, wurde bereits im allgemeinen Teil des Kartellgesetzes, in § 12, eine Legaldefinition vorgenommen. Gemäß dieser Vorschrift sind ein sachlicher, räumlicher und zeitlicher Markt abzugrenzen. Allerdings sind auch diese Aspekte genauer zu betrachten. Der sachliche Markt soll nach der Kommentierung anhand von Eigenschaften, Verwendungsmöglichkeiten und Preisen der jeweiligen Waren oder Dienstleistungen erfasst und aus der Warte des Verbraucherhorizontes mittels eines Substitutions-tests abgegrenzt werden.<sup>77</sup> Auch der räumliche Markt wird aus der Verbraucherperspektive beurteilt, wobei vor allem der Preis der Produkte und die Besonderheiten der Verbraucher aber auch politische, wirtschaftliche und kulturelle Unterschiede der Regionen zu beachten sind.<sup>78</sup> Gerade die letzten Punkte verdeutlichen sehr gut, dass die chinesische Wirtschaftsadministration den Markt auf dem Staatsgebiet der VR China keineswegs als homogen oder gar einheitlich versteht.<sup>79</sup>

### d. Eingreifkriterien des Kartellgesetzes bezüglich der Konzentration von Gewerbetreibenden

Die Eingreifkriterien des allgemeinen Teils des Kartellgesetzes sind im Wesentlichen als programmatische Leitsätze zu verstehen, geben aber auch einen guten Einblick in die systematische und teleologische Einbettung des Kartellgesetzes in die chinesische Wirtschaftsgesetzgebung. In § 1 werden

<sup>70</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 177 f.

<sup>71</sup> Der Herfindahl-Hirschmann-Index ist eine Berechnungsmethode für die Ermittlung von Marktkonzentrationen, die auch von den amerikanischen Kartellbehörden verwendet wird.

<sup>72</sup> 外国投资者并购境内企业反垄申报指南 von 09.03.2007, chinesisches-englisch in: China Law and Practice, Vol. 21 (2007), Nr. 3, S. 35 ff.

<sup>73</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 178 f. Siehe unten Kap. IV.3.f.

<sup>74</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 179.

<sup>75</sup> § 1 Kartellgesetz; siehe unten Kap. IV.2.d.

<sup>76</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 180.

<sup>77</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 61.

<sup>78</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 62.

<sup>79</sup> Allerdings darf hier nicht übersehen werden, dass die Formulierung „Regionen“ immer auch Taiwan einschließt, was zwangsläufig zu kultureller, politischer und wirtschaftlicher Varianz des „Marktes China“ führt.

als Ziele der Schutz des fairen Wettbewerbs, die Steigerung der wirtschaftlichen Effizienz, der Schutz von Verbraucher- und Wohlfahrtsinteressen und die gesunde Entwicklung der Marktwirtschaft sozialistischer Prägung angeführt. In dieser Vielzahl von Zielen stellt sich nun die Frage nach einer Hierarchie, bzw. nach dem Verhältnis der verschiedenen Ziele zueinander. Schließlich sind Widersprüche zwischen z.B. einer Effizienzsteigerung (z.B. Einsparung von Arbeitsplätzen) und dem Schutz von Wohlfahrtsinteressen (z.B. Erhalt von Arbeitsplätzen) evident. Von besonderem Interesse ist dabei das Verhältnis von Wettbewerbsschutz zu entwicklungspolitischen Erwägungen. Die Kommentierung führt zu ersterem Aspekt aus, dass der Zweck des Wettbewerbs darin besteht, die Effizienz der Gesamtwirtschaft zu steigern und die dadurch erlangten Vorteile an die Gesellschaft weiter zu geben. Zwar soll auch die wirtschaftliche Freiheit des einzelnen Gewerbetreibenden geschützt werden; es sei aber zu beachten, dass eben nicht der freie, sondern der faire Wettbewerb geschützt wird.<sup>80</sup> Als Aspekte des Schutzes von Wohlfahrtsinteressen nennt die Kommentierung Energieeffizienz, Umweltschutz, Katastrophenschutz und -hilfe, Beschäftigung und die Gewährleistung, dass im Außenhandel und in der Wirtschaftskooperation mit dem Ausland (nur) lautere Interessen realisiert werden.<sup>81</sup> Begründet werden all diese Ziele mit den Erfordernissen einer „guten und schnellen“<sup>82</sup> Wirtschaftsentwicklung des Landes in Verbindung mit dem gegenwärtigen Anfangsstadium der sozialistischen Marktwirtschaft. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der freie Wettbewerb (noch) nicht als Ordnungsprinzip für die chinesische Wirtschaft geeignet sei, was mit der mangelnden Durchdringung des Wirtschaftsverkehrs vom Wettbewerbsgedanken begründet wird.<sup>83</sup> Die Kommentierung ordnet das Kartellrecht also der aktiven Wirtschaftslenkung unter und verdeutlicht den primär ziel- und zweckorientierten Charakter des Wettbewerbs in der VR China.

Ein konkreteres Eingreifkriterium wird in § 3 Nr. 3 Kartellgesetz normiert. Hier heißt es, dass der Tatbestand Kartellverhalten, welcher nach § 1 Kartellgesetz zu verhindern oder aber jedenfalls zu untersagen ist, erfüllt ist, wenn durch einen Zusammenschluss von Gewerbetreibenden der Wettbewerb ausgeschlossen wird oder aber dieser Zusammenschluss eine beschränkende Wirkung auf den Wettbewerb hat. Diese beiden Aspekte

werden in § 28 Kartellgesetz nochmals als Untersagungskriterium wiederholt. Versteht man nun den Wettbewerb aber als ein Instrument der Wirtschaftsentwicklung, so müssen auch Ausschluss und Beschränkung des Wettbewerbs vor dem Hintergrund der jeweiligen Zielsetzungen der Wirtschaftspolitik interpretiert werden und somit das Eingreifkriterium gemäß § 3 Nr. 3 Kartellgesetz keine Anwendung auf entwicklungspolitisch begründete Wettbewerbsbeschränkung finden.

Die utilitaristische Auffassung von Wettbewerb manifestiert sich auch in § 4 Kartellgesetz. Hier wird zunächst klargestellt, dass es in der Hoheit des Staates liegt, Wettbewerbsregeln zu schaffen, die vor allem der sozialistischen Marktwirtschaft zu entsprechen haben, während gleichzeitig auch die makroökonomische Steuerung der Wirtschaft weiter verbessert werden soll. Die Kommentierung zum Kartellgesetz verdeutlicht jedoch, dass es sich hier keinesfalls um eine Entkräftung des Wettbewerbsgedanken handelt, sondern lediglich den gegenwärtigen Unvollkommenheiten der chinesischen Wirtschaft geschuldet ist, vor deren Hintergrund der Wettbewerb zunächst noch reguliert werden müsse, um dann später als schützenswert gelten zu können.<sup>84</sup> Das Ziel dieser Vorgehensweise ist dann gemäß § 4 Kartellgesetz ein harmonisierter, offener, wettbewerbsmäßiger und geordneter Markt. Wettbewerb wird also auch hier primär als ein Instrument der Wirtschaftslenkung gesehen und erst für die Zukunft als ein eigenständiges, bisher noch nicht voll entwickeltes Schutzgut verstanden.

Es ist jedoch äußerst unwahrscheinlich, dass diese theoretischen Fragen einzige Grundlage für die Entscheidung über konkrete Zusammenschlüsse sein werden. Ihr Einfluss auf die Anwendung offen formulierter Normen darf allerdings nicht unterschätzt werden.

#### e. Freistellungskriterium der Zusammenschlusskontrolle nach dem Kartellgesetz

Im Gegensatz zu den Bestimmungen 2006 findet sich im Kartellgesetz keine Auflistung von möglichen Freistellungskriterien. Lediglich in § 28 Satz 2 werden diese angedeutet. So können die generell von einer Untersagung bedrohten Beteiligten eines Zusammenschlusses den Nachweis erbringen, dass die positiven Effekte des Zusammenschlusses auf den Wettbewerb die negativen Auswirkungen bei weitem überwiegen bzw. dass der Zusammenschluss im öffentlichen Interesse steht. Das Kriterium des öffentlichen Interesses wird im Kommentar im Gegensatz zur Abwägung

<sup>80</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 2 f.

<sup>81</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 3.

<sup>82</sup> 又好、又快.

<sup>83</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 1.

<sup>84</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 15.

der Effekte auf den Wettbewerb detailliert ausgeführt, wobei vor allem abermals auf die Aspekte Energieeffizienz, Umweltschutz, Beschäftigung und technologischer Fortschritt abgestellt wird.<sup>85</sup> Insgesamt bleibt die Freistellung eines Zusammenschlusses nach dem Kartellgesetz jedoch sehr vage, so dass auch hier der Staatsrat gefordert ist, weitere Rechtsnormen zu erlassen.

### f. Prüfung eines ausländischen Zusammenschlusses auf dessen Vereinbarkeit mit der Staatssicherheit

Eine besondere Hürde wurde vom Kartellgesetz für Zusammenschlüsse ausländischer Investoren mit inländischen Unternehmen geschaffen, so dass die Bestimmungen 2006 nicht die einzige Rechtssetzung ist, die bei Zusammenschlüssen mit Auslandsbezug Anwendung findet. In § 31 Kartellgesetz ist für die besagten Zusammenschlüsse eine Staatssicherheitsprüfung vorgesehen, welche die Kommentierung zum Kartellgesetz in ein direktes Verhältnis zur Prüfung auf Beeinflussung der nationalen Wirtschaftssicherheit in § 12 der Bestimmungen 2006<sup>86</sup> setzt und explizit als Instrument des Investitionsregimes versteht. Begründet wird diese Maßnahme mit den Unvollkommenheiten und der Schwäche des chinesischen Marktes, der sich noch entwickeln müsse.<sup>87</sup> Ausländische Investitionen werden auch in der Kommentierung durchaus als hilfreich für die Entwicklung gesehen, lösen aber offenbar bei der chinesischen Wirtschaftsadministration immer noch eine latente Xenophobie aus. Die Kommentierung bleibt generell sehr unklar in Bezug auf mögliche Prüfungskriterien und nennt als Kriterien der Staatssicherheitsprüfung unter anderem die Wirtschaftssicherheit, Sicherheit der Landesverteidigung und kulturelle Sicherheit.<sup>88</sup> Es bleibt abzuwarten, wie China mit dieser unbestimmten Rechtsgrundlage verfahren und ob sich tatsächlich eine Sicherheitsüberprüfung von Zusammenschlüssen etablieren wird.

Dass eine solche Prüfung nicht in den Entwürfen, sondern erst im Jahr 2007 in der endgültigen Fassung auftaucht, scheint auch einer außerchinesischen Gesetzgebung geschuldet zu sein: Im Zuge der Übersensibilisierung der USA bezüglich der nationalen Sicherheit nach dem 11. September 2001 wurde am 26. Juli 2007 der Foreign Investment and National Security Act<sup>89</sup> erlassen, der es dem Präsidenten der USA ermöglicht, ausländische Investi-

tionen zu untersagen, wenn diese die nationale Sicherheit gefährden. Bereits 1988 hatten die USA auf der Grundlage des Defence Production Act, die Exon-Florio Provision erlassen, die dem Präsidenten vergleichbare Kompetenzen einräumten und in dem Committee on Foreign Investment in the United States (CFIUS) eine dem Finanzministerium angegliederte Untersuchungsbehörde schuf.<sup>90</sup> Die erste Untersagung betraf ausgerechnet das chinesische Unternehmen China National Aero-Technology Import and Export Corporation (CATIC), dem es nicht gestattet wurde das amerikanische Luftfahrtunternehmen Mamco Manufacturing Company zu übernehmen. Ein weiteres chinesisches Zusammenschlussvorhaben, das vom CFIUS untersucht wurde, war die Übernahme von IBM durch Lenovo, die jedoch freigestellt wurde. Die Übernahme von UNOCAL durch CNOOC geriet gleichsam auf die Agenda des CFIUS, wurde zwar nicht untersagt, scheiterte jedoch aus politischen Gründen, obwohl die chinesische Seite bereit war, eine Sicherheitsprüfung über sich ergehen zu lassen.<sup>91</sup> Die protektionistische Politik eines anderen Staates sollte zwar nicht als Rechtfertigung für eigenen Protektionismus dienen dürfen, lässt aber in diesem Fall die Staatssicherheitsprüfung der VR China in einem etwas anderen Licht erscheinen.

### g. Behörde und Verfahren der Zusammenschlusskontrolle nach dem Kartellgesetz

Die Zuständigkeit für die Zusammenschlusskontrolle ist noch nicht eindeutig normiert worden. In § 10 Kartellgesetz heißt es, dass es dem Staatsrat obliegt, die Organe (oder ein Organ) mit den jeweiligen Aufgaben des Kartellgesetzes zu betrauen. Es werden jedoch keine konkreten Angaben darüber gemacht, welche (bestehenden) Organe hier gemeint sind. Auch die Kommentierung zum Kartellgesetz lässt diese Frage noch offen. Sie beschreibt die Varianten anderer Länder die Zuständigkeit entweder zu bündeln oder einem einzigen eigenständigen Organ zu übertragen.<sup>92</sup> Um diese Problematik gibt es noch etliche Diskussionen und während in der Sekundärliteratur häufig eine unabhängige Behörde gefordert wird,<sup>93</sup> scheint die bestehende Administration und mit ihr die Kommentierung die Kompetenzen auf ver-

<sup>85</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 186 f.

<sup>86</sup> Siehe hierzu unten Kap. IV.3.c.

<sup>87</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 209 f.

<sup>88</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 210.

<sup>89</sup> Public Law 110-49—JULY 26, 2007.

<sup>90</sup> Vgl. James K. Jackson, The Exon-Florio National Security Test for Foreign Investment, in: Congressional Research Service RS22197.

<sup>91</sup> Vgl. David Marchick/Richard Mintz, The Shifting Landscape of CFIUS, in: China Business Review 2007, January-February, S. 42 ff.; HAN Long (韩龙), Chinas Vorbild: Die Staatssicherheitsprüfung der USA bei ausländischen Zusammenschlüssen (美国对外资并购的国家安全审查制度: 中国之借鉴), in: Jianghai xuekan (江海学刊) 2007, Nr. 4, S. 133-138.

<sup>92</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 48.

<sup>93</sup> Vgl. etwa ZENG Chenke (曾晨珂), Über den Aufbau der staatlichen Kartellrechtvollzugsorgane (论我国反垄断法执法机构的设置), in: Fazhi yu shehui (法制与社会) 2007, Nr. 5, S. 72 f.

schiedene Organe aufteilen zu wollen.<sup>94</sup> Für die Koordinierung aller kartellrechtlichen Aufgaben und die weitere Rechtssetzungstätigkeit soll nach § 9 Kartellgesetz ein neues Kartellkomitee unter dem Staatsrat zuständig sein.

Gemäß § 21 Kartellgesetz sind Zusammenschlüsse vor dem Vollzug anzumelden und es besteht ein Vollzugsverbot für nicht freigestellte Zusammenschlüsse. Die VR China folgt also dem Modell einer präventiven Zusammenschlusskontrolle. In den §§ 23-26 Kartellgesetz wird schließlich das Verfahren der Zusammenschlusskontrolle umrissen. Grundsätzlich unterscheidet es sich nicht von der zweigliedrigen Struktur (bestehend aus 30 Tagen Vorprüfung und zusätzlich 60 Tagen Hauptprüfung) der Bestimmungen 2006,<sup>95</sup> sieht aber für die Phase der Hauptprüfung gemäß § 26 Abs. 2 Kartellgesetz unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit vor, das Hauptverfahren um weitere 60 Tage zu verlängern. Zusätzlich wird in § 29 Kartellgesetz normiert, dass ein Zusammenschluss auch unter Auflagen, bzw. in geänderter Form freigestellt werden kann, so dass hier der Staatsrat, bzw. dessen zuständiges Organ einen relativ großen Gestaltungsspielraum in der Entscheidungsfindung hat. Sollte das zuständige Organ in der beschriebenen Frist keine Hauptprüfung eingeleitet bzw. keine abschließende Entscheidung getroffen haben, kann gemäß § 25 Abs. 2 bzw. § 26 Abs. 3 der Zusammenschluss vollzogen werden. In § 53 Kartellgesetz wird schließlich auch der Widerspruch gegen Entscheidungen der Vollzugsorgane normiert. Gegen Entscheidungen nach den §§ 28 und 29 Kartellgesetz ist zunächst Verwaltungswiderspruch zu erheben und wenn dieser keinen Erfolg hat, besteht die Möglichkeit der Verwaltungsklage. Gegen andere Entscheidungen kann sich der Betroffene direkt mit einer Verwaltungsklage wehren. Es ist anzunehmen, dass diese Regelungen nun auch auf Zusammenschlüsse Anwendung finden, die nach den Bestimmungen 2006 beurteilt werden, also zukünftig auch für diese Zusammenschlüsse der Rechtsweg der Verwaltungsklage besteht.<sup>96</sup>

### 3. Zusammenschlusskontrolle nach den „Bestimmungen über den Kauf von/ die Fusion mit inländischen Unternehmen durch ausländische Investoren“

Die hier behandelten Bestimmungen wurden am 08.08.2006 vom Handelsministerium veröffentlicht und sind am 08.09.2006 in Kraft getreten. In

den §§ 51-54 dieser Verwaltungsvorschrift finden sich Regeln für eine kartellrechtliche Überprüfung von Unternehmenszusammenschlüssen.

#### a. Anwendungsbereich der Fusionsbestimmungen

Zunächst ist zu prüfen, wie die Normadressaten ausländischer Investor<sup>97</sup> (als Erwerber), inländisches Unternehmen<sup>98</sup> (als Übernahmeziel) und das Akronym Fusion/Kauf<sup>99</sup> definiert werden.

Als ausländischer Investor kommt zunächst (wie bereits in den Bestimmungen 2003) jede ausländische natürliche und juristische Person in Betracht.<sup>100</sup> Die Regeln des § 9 Abs. 3 der Bestimmungen 2006 lassen auch erkennen, dass im Ausland von natürlichen oder juristischen chinesischen Personen errichtete juristische Personen als ausländischer Investor gelten. Problematisch ist die Qualifikation von ausländisch kapitalisierten Unternehmen [im Folgenden FIE = Foreign Invested Enterprise] als ausländische Investoren. Grundsätzlich gilt, dass (wie bereits in den Bestimmungen 2003) ein FIE nur im Vermögenserwerb (s.u.) als ausländischer Investor gewertet wird.<sup>101</sup> Allerdings hat sich gemäß § 55 der Bestimmungen 2006 jedenfalls der Anwendungsbereich der kartellrechtlichen Überprüfung ausgeweitet. So sollen die Bestimmungen 2006 gemäß § 55 Abs. 3 auch auf jede Fusion und Übernahme eines inländischen Unternehmens mittels eines FIE durch einen ausländischen Investor angewendet werden, wenn es in anderen einschlägigen Vorschriften keine entsprechenden Regelungen gibt.<sup>102</sup> Da bisher in keiner weiteren geltenden Rechtsvorschrift eine Kartellkontrolle normiert ist, finden die entsprechenden Normen der Bestimmungen 2006 Anwendung. Die Formulierung des § 55 Abs. 3 lässt allerdings nicht klar erkennen, ob nun jedes FIE beim Zusammenschluss mit einem inländischen Unternehmen als ausländischer Investor im Sinne der Bestimmungen 2006 gilt, ob wie in § 2 Halbs. 2 Alt. 1 lediglich FIEs in Betracht kommen, die zum Zwecke eines Zusammenschlusses gegründet wer-

<sup>97</sup> 外国投资者 .

<sup>98</sup> 境内企业 .

<sup>99</sup> 并购 , dieser Begriff ist sicherlich dem Englischen „Merger and Acquisition“ entlehnt. Dem Terminus Zusammenschluss würde eher das chinesische 兼并 entsprechen, für Fusion wird traditionell eher der Begriff 合并 oder in der durchaus negativen Konnotation 并购 benutzt. Der Bestandteil 购 in dem heute verwendeten 并购 wurde vom Ausdruck 企业收购 für Unternehmenskauf übernommen.

<sup>100</sup> § 2 Bestimmungen 2006 (Fn. 7).

<sup>101</sup> Vgl. zum Anwendungsbereich der Vorläufigen Bestimmungen: Mario Feuerstein, Erwerb inländischer Unternehmen durch ausländische Investoren in China, in: ZChinR 1/2004, S. 19 ff.

<sup>102</sup> Z.B. die Verwaltungsmaßnahme für die strategische Investition ausländischer Investoren in börsennotierte Gesellschaften ( 外国投资者对上市公司战略投资管理办法 ) vom 31.12.2005, in: WU et. al. (Fn. 10), S. 410-412.

<sup>94</sup> Vgl. Kommentierung (Fn. 56), S. 48 f., 129 f.

<sup>95</sup> Siehe unten Kap. IV.3.f.

<sup>96</sup> Siehe unten Kap. IV.3.f.

den<sup>103</sup> oder ob etwa keine Mittel für den Zusammenschluss eingesetzt werden dürfen, die im Inland erwirtschaftet worden sind. Da in § 55 Abs. 3 Halbs. 2 explizit auf die vorrangige Anwendung der Bestimmungen zur Fusion und Aufspaltung von FIEs<sup>104</sup> verwiesen wird und dort in § 2 auf alle ausländischen Unternehmen mit Rechtspersönlichkeit abgestellt wird, sollten die Bestimmungen 2006 hier weit verstanden werden, so dass davon ausgegangen werden muss, dass in diesem Fall jedes FIE als ausländischer Investor gilt.

Als inländisches Unternehmen bezeichnet § 2 der Bestimmungen 2006 explizit alle nicht ausländisch kapitalisierten Unternehmen. In der Verkürzung dieses Ausdruckes wählt der Gesetzgeber die Formulierung der inländischen Gesellschaft, so dass hier alle in der VR China ohne eine ausländische Beteiligung errichteten und registrierten GmbHs und AGs erfasst werden.<sup>105</sup> Auch bei der Definition des Begriffs „inländisches Unternehmen“ erweitern die Kollisionsbestimmungen des § 55 der Bestimmungen 2006 den Anwendungsbereich der kartellrechtlichen Kontrolle. Gemäß § 55 Abs. 2 finden die Bestimmungen 2006 Anwendung, wenn ein ausländischer Investor bestehende Anteile oder in einer Kapitalerhöhung neu ausgegebene Anteile eines FIE übernimmt, soweit sich in den anderen einschlägigen Vorschriften keine Regelung findet.<sup>106</sup> Somit können in diesen Grenzen auch FIE als inländische Unternehmen für eine kartellrechtliche Überprüfung gemäß den §§ 51-54 der Bestimmungen 2006 in Frage kommen.

Undefiniert bleibt auch das Akronym Fusion/Kauf. Es werden in § 2 der Bestimmungen 2006 lediglich zwei Zusammenschlussvarianten in jeweils zwei Formen normiert, die beide grundsätzlich als Unternehmenskäufe zu beurteilen sind. Als Anteilsrechts-Fusion/Kauf<sup>107</sup> (Anteilsrechtserwerb) wird verstanden, wenn bestehende Gesellschaftsanteile gekauft oder im Zuge einer Kapitalerhöhung neu ausgegebene Anteile übernommen werden, so dass in beiden Fällen die inländische Gesellschaft in ein FIE umgewandelt wird.<sup>108</sup> Die

zweite Variante wird als Fusion/Kauf von Anlagevermögen<sup>109</sup> (Vermögenserwerb) bezeichnet. Für diese zweite Variante werden die beiden Möglichkeiten genannt, dass der ausländische Investor eine Gesellschaft gründet und in der Gründung durch Vereinbarung Anlagevermögen eines inländischen Unternehmens erwirbt und dieses betreibt oder dass die Gründung der Gesellschaft mit Hilfe des zuerst erworbenen Anlagevermögens als Sacheinlage erfolgt. Da gemäß § 27 der Bestimmungen 2006 im Falle eines Anteilsrechtserwerbs der ausländische Investor eigene und im Ausland gehandelte Anteilsrechte als Zahlungsmittel einsetzen kann, fällt auch diese Fusion im engeren Sinne in den Anwendungsbereich der Bestimmungen.

## b. Anmeldekriterien der kartellrechtlichen Kontrolle

§ 51 der Bestimmungen 2006 legt die Anmeldepflicht eines Zusammenschlusses zur kartellrechtlichen Kontrolle dem ausländischen Investor auf. Es werden vier konkrete Kriterien genannt, die jeweils eine Anmeldung erforderlich machen. Laut § 51 Abs. 1 Nr. 1 erfordert die Überschreitung der Schwelle von RMB 1,5 Mrd. Yuan Jahresumsatz eines der Beteiligten auf dem chinesischen Markt eine Anmeldung. Ferner ist eine Anmeldung laut § 51 Abs. 1 Nr. 2 auch angezeigt, wenn innerhalb eines Jahres bereits Zusammenschlüsse mit mehr als zehn Unternehmen in verbundenen Branchen betrieben wurden. Diese Vorschrift ist fragwürdig, da z.B. der elfte Zusammenschluss mit dem elften kleineren Unternehmen aus der elften Provinz, in denen jeweils weniger als 25% der Anteile gehalten werden, auch zur Anmeldung verpflichtet, obwohl hier weder von übermäßiger Konzentration, noch von Beeinträchtigung des Wettbewerbs oder von Schädigung des Verbrauchers gesprochen werden kann.<sup>110</sup> Es würde sich anbieten, eine de-minimis-Regel einzuführen, die z.B. eine Mindestgröße des Jahresumsatzes der übernommenen Unternehmen normiert oder aber wenigstens den offenen Begriff der „verbundenen Branchen“ auf austauschbare Produkte zu beschränken. § 51 Abs. 1 Nr. 3 und Nr. 4 stellen bei der Anmeldepflicht auf Marktanteile ab. Sobald ein Beteiligter – einschließlich der Unternehmen, die mit diesem verbunden sind – vor dem Zusammenschluss bereits 20% Marktanteil hat oder wenn der Zusammenschluss zu 25% Marktanteil führt, so ist dieser Zusammenschluss anzumelden. Einen Hinweis auf den Umfang der Zurechnung verbundener Unternehmen liefert § 3

<sup>103</sup> Vgl. WU et al. (Fn. 10), S. 96.

<sup>104</sup> 关于外商投资企业合并与分立的规定 v. 22.11.2001; in: LUO et al. (Fn. 36), S. 490-495.

<sup>105</sup> Vgl. Feuerstein (Fn. 51), S. 20 f.

<sup>106</sup> Als Spezial-Vorschrift werden hier explizit die Bestimmungen über einige Fragen bezüglich der Anteilsveränderungen der Investoren in FIE genannt (外商投资企业投资者股权变更的若干规定 v. 28.05.1997), in: LUO et al. (Fn. 36), S. 499-502.

<sup>107</sup> 股权并购.

<sup>108</sup> Aus § 9 der Bestimmungen 2006 erschließt sich, dass eine Mindest-erwerbsmenge nicht erforderlich ist, um als FIE im Sinne dieser Bestimmungen zu gelten. Lediglich um als vorzugsberechtigtes FIE zu gelten, ist eine Mindest-erwerbsmenge von mehr als 25% der Anteile des inländischen Unternehmens erforderlich. Zu dieser Problematik allgemein: Kellerhals (Fn. 36), S. 109 ff.

<sup>109</sup> 资产并购.

<sup>110</sup> Vgl. WANG Xiaoye (王晓晔), Kommentar zum chinesischen Kartellrecht im Jahr 2006 (2006年中国反垄断法评述), in: Fazhi yanjiu (法治研究) 2007, Nr. 5, S. 15.

Nr. 5 Leitfaden, der alle mit einer Zusammenschlusspartei verbundenen Unternehmen und natürliche Personen<sup>111</sup> definiert, die bei einer Anmeldung zu nennen sind. Es werden genannt: 1.) Alle Unternehmen oder natürliche Personen, die eine der Zusammenschlussparteien direkt oder indirekt kontrollieren; 2.) Alle Unternehmen, die von einer der Zusammenschlussparteien direkt oder indirekt kontrolliert werden; 3.) Alle weiteren Unternehmen, die von den in Nr. 1 bezeichneten Unternehmen oder natürlichen Personen direkt oder indirekt kontrolliert werden; 4.) Alle sonstigen verbundenen Unternehmen und natürlichen Personen. Diese sehr weiten Vorgaben sind auf das Bestreben des Gesetzgebers zurückzuführen, auch informelle Bindungen zu erfassen, deren Bedeutung für China nicht häufig genug betont werden kann.<sup>112</sup> Greift man auch für die Bestimmung eines relevanten Marktes, die für eine Berechnung von Marktanteilen unerlässlich ist, ebenfalls auf Anmeldeerfordernisse aus dem Leitfaden zurück, so ist der relevante Markt gemäß § 5 Nr. 8 Leitfaden anhand des sächlichen und räumlichen Marktes<sup>113</sup> zu bestimmen. Gemäß § 5 Nr. 9 Leitfaden sind anhand der Bilanzen der letzten zwei Jahre die Umsätze auf dem relevanten Markt darzustellen und Marktanteile zu errechnen, wobei Datenherkunft und Berechnungsmethode darzulegen sind.

Neben diesen vier relativ transparenten Punkten des § 51 Abs. 1 Nr. 1-4 der Bestimmungen 2006 kann gemäß § 51 Abs. 2 der Bestimmungen 2006 aber auch dann eine Anmeldepflicht bestehen, wenn keine der vier genannten Kriterien erfüllt ist. Wenn nämlich ein inländischer Wettbewerber, eine relevante Behörde oder eine Branchenvereinigung einen Antrag auf Anmeldung stellt und wenn das Handelsministerium oder die Staatliche Verwaltung für Industrie und Handel [im Folgenden SAIC = State Administration for Industry and Commerce] der Meinung ist, dass „der Zusammenschluss bezüglich des Marktanteils besonders groß“<sup>114</sup> ist oder wenn „andere wichtige Faktoren vorliegen, die z.B. den Wettbewerb gravierend beeinträchtigen“<sup>115</sup>, dann kann der ausländische Investor ebenfalls zur Anmeldung verpflichtet werden. Hier wird jedem Konkurrenten die Möglichkeit gegeben, die Wirtschaftsverwaltung zu einer Überprüfung eines für ihn nachteiligen Zusammenschlusses aufzufordern. Dieser Umstand ist grund-

sätzlich durchaus positiv zu bewerten, da es die Aufgabe des Staates ist, strukturelle Verschlechterungen der Wettbewerbsordnung zu verhindern und dem betroffenen Unternehmen die Chance gegeben werden sollte, den Staat auf eine drohende Verschlechterung aufmerksam zu machen. Problematisch ist jedoch wiederum die offene Formulierung der Voraussetzungen, die erfüllt sein müssen, damit die Wirtschaftsverwaltung tatsächlich zu einer Anmeldung verpflichtet. Interessanterweise führte gerade das Verfahren gemäß § 51 Abs. 2 zur ersten Kartellanhörung<sup>116</sup> der VR China: Als der französische Konzern SEB, zu dem u.a. die Marken Tefal, Moulinex und Rowenta zählen, 61% des chinesischen Marktführers für Kochgeschirr Supor übernehmen wollte, erhielt die Chinesische Vereinigung der Metallwarenproduzenten<sup>117</sup> im Oktober 2006 eine Anfrage des Handelsministeriums mit der Bitte um eine Einschätzung dieses Zusammenschlusses.<sup>118</sup> Diese Branchenvereinigung äußerte in ihrer Antwort keinerlei Bedenken, so dass dem Zusammenschluss grundsätzlich nichts mehr im Wege stand. Allerdings fühlten sich etliche Mitglieder der Kochgeschirrsparte dieser Vereinigung übergangen und sahen ihre Meinung nicht repräsentiert. Als Grundlage für eine positive Beurteilung wurde vor allem die Verflechtung des geschäftsführenden Vorstands der Branchenvereinigung mit Supor genannt. Dieser war nämlich bis zum Oktober 2006 als unabhängiger Vorstand<sup>119</sup> bei Supor tätig. Vor diesem Hintergrund machten dann sechs Wettbewerber von Supor von ihrem Recht gemäß § 51 Abs. 2 der Bestimmungen 2006 Gebrauch und forderten das Handelsministerium zu einer Kartellanhörung auf, die dann (leider) in nicht öffentlicher Sitzung durchgeführt wurde.<sup>120</sup> Trotz der durchaus berechtigten Bedenken der Wettbewerber von Supor in Bezug auf dessen verstärkte Marktmacht, sah das Handelsministerium offenbar keine Gefährdung des Wettbewerbs und der Verbraucherinteressen, so dass im April 2007 schließlich die Freistellung erfolgte.<sup>121</sup> Es ist sicherlich zu früh, die Kartellkontrolle aus dieser ersten Episode der VR China abschließend zu beurteilen und als zusammenschlussfreundlich zu charakterisieren. Zum jetzigen Zeitpunkt stellt sie sich aber

<sup>116</sup> Siehe unten Kap. IV.3.g.

<sup>117</sup> 中国五金制品协会.

<sup>118</sup> Ob dieses Vorgehen gängige Praxis des Handelsministeriums ist, konnte nicht geklärt werden.

<sup>119</sup> 独立董事. Vgl. § 123 Gesellschaftsgesetz (Fn. 111) und Anmerkung 15 des Herausgebers in der genannten Übersetzung.

<sup>120</sup> Vgl. YUAN Huaming (袁华明), Der Fusionsfall Supor: Ein Streit mit vielen Wendungen (苏泊尔并购案一波三折), in: Jingji zongheng (经济纵横) 16.12.2006, S. 40 f.; WANG Xiaoye (Fn. 110), S. 16.

<sup>121</sup> Vgl. „Fusion von Supor durch SEB vom Handelsministerium gebilligt“ <http://german.mofcom.gov.cn/aarticle/nachrichten/200704/20070404564425.html> (eingesehen am 22.10.2007).

<sup>111</sup> 关联关系的企业和个人. Zur Definition von Verbindung (关联关系) vgl. auch § 217 Nr. 4 Gesellschaftsgesetz der VR China (中华人民共和国公司法), deutsche Übersetzung in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht 27.10.2005/1.

<sup>112</sup> Vgl. etwa: Lisa Keister (Fn. 11), S. 113 ff.

<sup>113</sup> 产品市场和地域市场.

<sup>114</sup> 并购涉及市场份额巨大.

<sup>115</sup> 其他严重影响市场竞争等重要因素.

eher als eine Remonstrationsinstanz für chinesische Unternehmer dar und ist somit als neue Möglichkeit zu sehen, durch die (Privat)-Unternehmer auf Entscheidungsprozesse der Verwaltung Einfluss nehmen können. Eine industrie- oder investitionspolitische Bedeutung ist noch nicht zu erkennen.

Die Anmeldekriterien des § 53 der Bestimmungen 2006 für Zusammenschlüsse im Ausland sehen die unscharfen Generalklauseln des § 51 der Bestimmungen 2006 nicht vor, sondern beinhalten lediglich einen abgeschlossenen Katalog von Voraussetzungen, unter denen eine Anmeldung vorgenommen werden muss. Laut § 53 ist ein Zusammenschluss anzumelden, wenn einer der Beteiligten in der VR China über Vermögenswerte von mehr als RMB 3 Mrd. Yuan verfügt (Nr. 1), wenn der letzte Jahresumsatz eines der Beteiligten in der VR China über RMB 1,5 Mrd. Yuan beträgt (Nr. 2), wenn der Marktanteil eines Beteiligten – einschließlich der mit diesem verbundenen Unternehmen – in der VR China vor dem Zusammenschluss bereits 20% Marktanteil erreicht hat, bzw. wenn der Zusammenschluss dazu führt, dass sich der bestehende Marktanteil auf 25% erhöht (Nr. 3 und 4) oder wenn ein Beteiligter in der VR China an mehr als 15 FIE direkt oder indirekt Anteile hält (Nr. 5). Neben der Schwierigkeit bei der Berechnung von Marktanteilen liegt das Hauptproblem dieses Paragraphen in dem unklaren Anwendungsbereich. Der Tatbestand des Zusammenschlusses im Ausland<sup>122</sup> wird nicht definiert. Da in dieser Bestimmung nicht auf einen allgemeinen Zusammenschlussbegriff wie z.B. auf eine wesentliche Kontrolländerung, abgestellt wird, muss davon ausgegangen werden, dass eine Anmeldung immer dann vorzunehmen ist, wenn ein Anteilserwerb oder ein Vermögenserwerb im Sinne von § 2 der Bestimmungen 2006 vorliegt.

### c. Eingreifkriterien der Fusionsbestimmungen

Ein sehr allgemeiner Katalog von Untersagungskriterien eines Zusammenschlusses findet sich in § 3 der Bestimmungen 2006, der u.a. die Grundsätze von „Gerechtigkeit und Vernunft“, „wertgemäßer Entgeltlichkeit“ sowie „Treu und Glauben“ normiert.<sup>123</sup> Diese Trias darf nicht überbewertet werden und bildet sicherlich nicht das faktische Eingreifkriterium. Sie könnte aber jederzeit als Rechtsgrundlage für politisch-motiviertes Verwaltungshandeln dienen und verdeutlicht in ihrer Unbestimmtheit einmal mehr eines der Kernprobleme der chinesischen Rechtsordnung.<sup>124</sup> In ähnlicher Weise sind in § 3 der Bestimmungen 2006

auch die Kriterien „Störung der sozio-ökonomischen Ordnung“, „Verletzung gesellschaftlicher Interessen“ und „Abfluss von Staatsvermögen“,<sup>125</sup> zu sehen, die ebenfalls eine Grundlage für einen Eingriff darstellen. Diese in chinesischen Rechtsdokumenten redundant auftauchenden Begriffe entfalten in der Regel ohne entsprechende Konkretisierungen keine direkte Wirkung. Sie fassen nur die Leitgedanken der chinesischen Wirtschaftsgesetzgebung zusammen, deren Geist jedoch in strittigen Fragen bei der Beurteilung von Zusammenschlüssen einen nicht zu unterschätzenden Einfluss haben wird.

Ein weiteres politisch-motiviertes Eingreifkriterium findet sich in § 12 Abs. 2 der Bestimmungen 2006. Als Grundlage für eine Untersagung werden hier „tatsächliche oder mögliche gravierende Auswirkungen auf die nationale Wirtschaftssicherheit“<sup>126</sup> postuliert. Als Anmeldekriterien werden in § 12 Abs. 1 die Entstehung tatsächlicher Kontrolle eines ausländischen Investors in einem Unternehmen, das in einem „Schwerpunktgewerbe“ tätig ist,<sup>127</sup> die tatsächliche bzw. potenzielle Beeinträchtigung der „nationalen Wirtschaftssicherheit“ oder die Übertragung der Nutzung an einem berühmten Warenzeichen bzw. einer alten chinesischen Marke genannt. Sobald eines dieser Kriterien erfüllt wird, haben die Beteiligten des Zusammenschlusses den entsprechenden Umstand dem Handelsministerium zur Genehmigung anzuzeigen. Die Unbestimmtheit insbesondere des Kriteriums „mögliche Beeinträchtigung der nationalen Wirtschaftssicherheit“ bietet großes Potenzial für Rechtsunsicherheit in Bezug auf Anmeldepflichten und mögliche Eingriffe des Handelsministeriums in ein Zusammenschlussvorhaben. Indem dieses Eingreifkriterium durch die Nennung der Genehmigungsbehörde im Vergleich zu den bisher erwähnten Eingreifkriterien wesentlich konkreter ist, wird deutlich, dass diese Norm keinesfalls nur als Proklamation einer

<sup>124</sup> Das Prinzip der wertgemäßen Entgeltlichkeit hat seine theoretischen Wurzeln im sozialistischen Wertgesetz und taucht lediglich noch in einem geltenden nationalen Gesetz auf: § 4 Allgemeine Grundsätze des Zivilrechts ( 中华人民共和国民法通则 ) v. 12.04.1986; deutsche Übersetzung in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht 12.4.86. Der Konsens, dass dieses Prinzip keine Anwendung mehr finden soll [vgl. etwa TANG Yong, Die wertgemäße Entgeltlichkeit ist kein Grundsatz des Zivilrechts (等价有偿不是民法的基本原则), in: Guizhousheng zhengfa guanli ganbu xueyuan xuebao ( 贵州省政法管理干部学院学报 ) 2001, Nr. 1, S. 41 f.], könnte sich langsam auflösen. So wurde etwa im Jahr 2006 eine „Ansicht über die Kreditsicherung kleiner und mittlerer Unternehmen“ [关于加强中小企业信用担保体系建设意见的通知, in: [http://www.gov.cn/zwgk/2006-12/01/content\\_459533.htm](http://www.gov.cn/zwgk/2006-12/01/content_459533.htm) (eingesehen am 20.10.2007)] verabschiedet, die dieses Prinzip wieder aufnimmt.

<sup>125</sup> 扰乱社会经济秩序和损害社会公共利益, 不得导致国有资产流失.

<sup>126</sup> 对国家经济安全造成或可能造成重大影响. Auf diesen Punkt wird in Kapitel 4.2 näher eingegangen.

<sup>127</sup> Zum Themenkomplex Schwerpunktgewerbe vgl. HONG Hai ( 洪海 ), Untersuchung und Praxis der Leitlinien bei der Aufsicht über Schwerpunktgewerbe ( 重点行业监管思路的探索与实践 ), in: Zhongguo gongshang guanli yanjiu ( 中国工商管理研究 ) 2007, Nr. 5, S. 24-27.

<sup>122</sup> 境外并购.

<sup>123</sup> 公平合理、等价有偿、诚实信用的原则.



Industriepolitik zu sehen ist, sondern direkte Auswirkungen auf Zusammenschlussvorhaben nach den Bestimmungen 2006 haben kann. Ob es sich hier um eine eigenständige Überprüfung von Zusammenschlüssen handelt oder ob dieser Kontrollmechanismus zukünftig vielleicht von der oben genannten Staatssicherheitsprüfung überlagert wird,<sup>128</sup> kann noch nicht beantwortet werden, letzteres liegt jedoch nahe.

Als originär kartellrechtliche Eingreifkriterien sind in § 3 der Bestimmungen 2006 „übermäßige Konzentration“ und „Ausschluss oder Beschränkung von Wettbewerb“ zu finden.<sup>129</sup> Fraglich ist, in welchem Verhältnis diese beiden Aspekte zueinander stehen. Müssen sie kumulativ vorliegen, bedarf es sogar einer Kausalität oder genügt es für einen Eingriff, wenn nur eines dieser Kriterien erfüllt ist? Im Abschnitt 5 der Bestimmungen 2006 über die Kartellkontrolle wird schließlich in § 52 die mögliche Entstehung übermäßiger Konzentration an eine Gefährdung des lautereren Wettbewerbs oder an eine Schädigung von Verbraucherinteressen gebunden. Es wird also Unternehmenskonzentration erst dann als gefährdend angesehen, wenn in ihrer Folge<sup>130</sup> entweder das abstrakte Schutzgut des lautereren Wettbewerbs oder Verbraucherinteressen beeinträchtigt werden. Dieser Ansatz steht im Einklang mit dem Bemühen der chinesischen Wirtschaftspolitik, die Fragmentarisierung der Unternehmenslandschaft zu beheben und das Entstehen von effizienten Konzernen nicht durch kartellrechtliche Erwägungen zu behindern.<sup>131</sup>

Hinweise auf Bewertungskriterien hinsichtlich der Beschränkung bzw. des Ausschlusses von Wettbewerb lassen sich im Leitfaden finden. So sind gemäß § 5 Nr. 10 Leitfaden die fünf wichtigsten Wettbewerber auf dem relevanten Markt zu nennen. Gemäß § 5 Nr. 11 ist eine Analyse der Bezugs- und Absatzstrukturen des relevanten Marktes vorzunehmen. § 5 Nr. 12 verlangt des Weiteren eine detaillierte Analyse der Wettbewerbssituation des relevanten Marktes. Hier wird insbesondere auf den Markteintritt abgestellt, indem nach größeren Marktein- oder -austritten der letzten drei Jahre gefragt wird und nach den allgemeinen Bedingungen für einen Markteintritt. Außerdem sollen die Gesamtkosten für einen Eintritt kalkuliert, mögliche rechtliche oder tatsäch-

liche Eintrittsschranken benannt, Hinderungsgründe in Bezug auf geistige Schutzrechte und Produktstandards erläutert, der Umfang und die Zahl von Wettbewerbern auf dem relevanten Markt und potenzielle Schranken im Bereich vor- und nachgelagerter Märkte dargestellt werden. Außerdem sollen horizontale und vertikale Kooperationsvereinbarungen erläutert werden.

Insgesamt legt der Leitfaden also sein Hauptaugenmerk auf die Marktstruktur und deren Veränderung durch einen Zusammenschluss von relevanten Märkten. Wenn man dies nun vor dem Hintergrund des § 52 Bestimmungen 2006 sieht, der den Schutz von Verbraucherinteressen als Gradmesser für eine übermäßige Konzentration an prominenter Stelle normiert, so scheint sich die chinesische Zusammenschlusskontrolle sowohl am Marktergebnis als auch an der Marktstruktur zu orientieren.

Da das chinesische Recht der Zusammenschlusskontrolle im Sinne der Bestimmungen 2006 dem Auswirkungsprinzip<sup>132</sup> folgt, kann ein Eingriff laut § 53 auch durch Zusammenschlüsse ausgelöst werden, die im Ausland stattfinden. Parallel zu § 52 sieht § 53 vor, dass ein Zusammenschluss im Ausland zu untersagen ist, wenn dadurch eine übermäßige Konzentration auf dem chinesischen Markt entsteht, die den lautereren Wettbewerb gefährdet und die den Interessen der Verbraucher schadet. Inwieweit die chinesische Wirtschaftsverwaltung in der Lage ist, einen ausländischen Zusammenschluss komplett oder nur den Zusammenschluss von in China registrierten Tochterunternehmen zu untersagen, bleibt offen. Die Regelung des § 53 der Bestimmungen 2006 muss insgesamt eher als eine vorläufige, wegweisende Richtlinie begriffen werden, die angesichts der enormen Komplexität des Themas noch erheblicher Konkretisierung bedarf.<sup>133</sup>

#### d. Freistellung von der kartellrechtlichen Kontrolle

Ein Zusammenschluss im Sinne der Bestimmungen 2006 kann von dem kartellrechtlichen Kontrollverfahren freigestellt werden, wenn er eine der in § 54 genannten Bedingungen erfüllt. Das bedeutet, dass ein Zusammenschluss, der nach § 51 oder § 53 anzumelden ist, von dem Kontrollverfahren befreit ist, wenn durch den Zusammenschluss die Wettbewerbsbedingungen oder die Marktausgewogenheit verbessert werden (§ 54 Nr. 1), wenn

<sup>128</sup> Siehe oben Kap. IV.2.f.

<sup>129</sup> 造成过度集中、排除或限制竞争。

<sup>130</sup> Zur Kausalität: Vgl. *CHONG Seung*, *The Law and Practice of Mergers and Acquisitions in the People's Republic of China*, Oxford 2007, S. 117.

<sup>131</sup> Vgl. *WANG Zuo* (王佐), *Der Vorsitzende der Staatlichen Kommission für Umsetzung der Eisen- und Stahlbranchenentwicklungspolitik* (国家发改委主任马凯指出贯彻钢铁产业发展政策应重点做好十项工作), in: *Kexue juece* (科学决策) 2005, Nr. 6, S. 6 f.

<sup>132</sup> Dieses Prinzip ermöglicht es einem Staat, einen außerhalb des Staatsgebietes stattfindenden Vorgang als Anknüpfungspunkt für eine nationale Norm zu nehmen, um deren Auswirkungen innerhalb des Staatsgebietes zu regulieren.

<sup>133</sup> Vgl. *WU et al.* (Fn. 10), S. 174.

eine Sanierungsfusion zum Erhalt von Arbeitsplätzen beiträgt (§ 54 Nr. 2), wenn der Zusammenschluss die internationale Wettbewerbsfähigkeit erhöht, fortschrittliche Technologie einführt, Managementenerfahrung verbessert (§ 54 Nr. 3) oder wenn die Umwelt verbessert werden könnte (§ 54 Nr. 4). Auch diese vier Kriterien lesen sich in ihrer Unbestimmtheit wie ein politisches Programm und scheinen ebenfalls zentrale Ziele der chinesischen Gesetzgebung widerzuspiegeln. Auch der Leitfaden konkretisiert diese Freistellungskriterien nicht. § 3 Nr. 15 Leitfaden gibt lediglich Auskunft darüber, dass es dem zur Anmeldung Verpflichteten obliegt, Unterlagen einzureichen, die eine Freistellung begründen könnten. Bemerkenswert ist, dass von einer kartellrechtlichen Prüfung völlig abgesehen werden kann, wenn nur eine der oben genannten Kriterien erfüllt ist. Es kann also vorkommen, dass ohne jegliche Güterabwägung selbst Monopolstellungen zu erlauben sind, wenn dies etwa der Verbesserung oder des Schutzes der Umwelt dient. Diese hierin zu beobachtende Priorität von entwicklungspolitischen Grundsätzen über den Schutz des Wettbewerbes ist keine Eigenart der VR China. Allerdings geht China mit dem uneingeschränkten Primat der Entwicklungspolitik über die Grenzen z.B. der europäischen Gruppenfreistellungen hinaus.<sup>134</sup>

#### e. Zuständige Organe der kartellrechtlichen Kontrolle

Die kartellrechtliche Kontrolle liegt gemäß § 51 der Bestimmungen 2006 in den Händen von zwei Organen des Staatsrates. Im Handelsministerium ist es das Kartellkontrollbüro<sup>135</sup> in der Abteilung für (völkerrechtliche) Übereinkommen und Recht<sup>136</sup>, und in der SAIC ist es das Kartellbüro<sup>137</sup> im Amt für Fairen Handel<sup>138</sup>. Diese fragwürdige Doppelzuständigkeit wird von chinesischen Autoren häufig mit dem US-amerikanischen System der Kartellkontrolle durch die Fair Trade Commission und das Justizministerium verglichen und versucht zu rechtfertigen.<sup>139</sup> Dabei wird jedoch außer Acht gelassen, dass diese beiden Organe in ein System klar abgegrenzter Kompetenzen eingebunden sind, während in der VR China eine gemeinsame Kom-

petenz der genannten Organe besteht.<sup>140</sup> Es ist aber zu vermuten, dass auf der Arbeitsebene das Handelsministerium federführend ist, während die SAIC eher eine beratende Funktion hat und als zentrale Registrierungsbehörde für Umwandlungen und Gründungen von Gesellschaften die gesammelten Daten auf anmeldepflichtige Zusammenschlüsse überprüft. So ist es das Kartellkontrollbüro im Handelsministerium, welches den Leitfaden veröffentlicht hat und gemäß § 7 Leitfaden die zur Anmeldung eines Zusammenschlusses erforderlichen Unterlagen annimmt sowie gemäß § 5 Leitfaden in informellen Vorverhandlungen Unklarheiten in Bezug auf eine mögliche Anmeldung ausräumen soll.

#### f. Verfahren der kartellrechtlichen Kontrolle

Da es sich auch hier um ein präventives Kontrollverfahren handelt, ist eine Anmeldung ebenfalls vor dem Vollzug des Zusammenschlusses durch den ausländischen Investor vorzunehmen (§ 51 der Bestimmungen 2006). Wie bereits beschrieben, kann der Investor aber auch vom Handelsministerium oder dem SAIC zur Anmeldung aufgefordert werden.<sup>141</sup>

Der Inhalt der Anmeldung wird in den Bestimmungen 2006 nicht näher ausgeführt. Genaue Auskunft über Formalia der Anmeldung erteilt der Leitfaden des Kartellkontrollbüros des Handelsministeriums. § 4 des Leitfadens beschränkt das Verfahren auf 30 Tage und normiert wie im Kartellgesetz eine Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt, indem ein Zusammenschluss freigestellt ist, wenn der Anmeldende nach 30 Tagen keinen gegenteiligen Bescheid erhalten hat. Wird das Hauptverfahren eingeleitet, verlängert sich die Frist um 60 Tage. Die Bestimmungen 2006 sehen in § 52 ebenfalls eine Frist von 90 Tagen vor, innerhalb derer – wenn erforderlich – eine Anhörung mit allen Betroffenen einzuberufen und durchzuführen und eine Entscheidung über die Freistellung zu treffen ist. Auch wenn dies nicht eindeutig ersichtlich ist, liegt es nahe, dass die im Leitfaden genannte Frist von 30 Tagen sich nur auf das Vorverfahren bis zur Eröffnung eines Hauptverfahrens (des Anhörungsverfahrens) bezieht. Letzteres soll in konzertierter Form von Handelsministerium (bzw. deren Kartellkontrollbüro) und SAIC (bzw. deren Kartellbüro) durchgeführt werden. Als Teilnehmer der Anhörung kommen neben den direkt am Zusammenschluss Beteiligten auch alle relevanten Behörden,

<sup>134</sup> Art. 81 Abs. 3 Vertrag zur Gründung der Europäischen Gemeinschaft [im Folgenden EGV]: als Grundlage für diverse Gruppenfreistellungsverordnungen wird in Art. 81 Abs. 3 a) EGV eingeschränkt durch eine Verhältnismäßigkeitsprüfung und b) durch ein Verbot für einen wesentlichen Teil der betreffenden Waren den Wettbewerb auszuschalten. EGV v. 07.02.1992, Amtsblatt der europäischen Gemeinschaften Nr. C 340, S. 1 ff.

<sup>135</sup> 反垄断调查办公室.

<sup>136</sup> 条约法律司.

<sup>137</sup> 反垄断处.

<sup>138</sup> 公平交易局.

<sup>139</sup> Vgl. *WU et al.* (Fn. 10), S. 157 f.

<sup>140</sup> Vgl. *Stephen Calkins*, Perspectives on State and Federal Antitrust Enforcement, in: *Duke Law Journal* 2003, Nr. 53, S. 673 ff.; *James F. Rill*, The Evolution of Modern Antitrust Among Federal Agencies, in: *George Mason Law Review* 2002, Nr. 11, S. 135 ff.

<sup>141</sup> Siehe oben Kap. IV.3.b.

Organe, Wettbewerber und andere maßgeblich betroffene Parteien<sup>142</sup> in Betracht. Eine gerichtliche Überprüfung einer etwaigen Untersagung sehen die Bestimmungen 2006 nicht vor. Mit Inkrafttreten des Kartellgesetzes sollte sich der dort normierte Verwaltungsrechtsweg jedoch auch auf Streitfälle erstrecken, die einen Zusammenschluss gemäß den Bestimmungen 2006 zum Gegenstand haben.<sup>143</sup> Während das Fehlen eines Rechtswegs in den Bestimmungen 2006 in der chinesischen Literatur durchaus moniert wird, gilt hingegen das Anhörungsverfahren als eine vorbildliche Umsetzung des Verwaltungsgenehmigungsgesetzes<sup>144</sup>, da es sowohl eine Einbindung aller Betroffenen als auch eine Erlaubnis mit Verbotsvorbehalt vorsieht.<sup>145</sup>

## V. Schlussbetrachtung

Die Zusammenschlusskontrolle der VR China weist als ein sehr junges Rechtsgebiet noch keine nennenswerte Anwendungspraxis auf, so dass die vielen offenen Formulierungen der Rechtsnormen bislang faktisch keine Rechtsunsicherheit verursacht haben. Sollte sich allerdings auf der Grundlage der jetzigen Rechtsquellen eine Praxis der Zusammenschlusskontrolle entfalten, so liefern etwa die unbestimmten Entscheidungskriterien des § 27 Kartellgesetz viele Anknüpfungspunkte für überraschende Entscheidungen der Kartellbehörde.<sup>146</sup> Gleichzeitig wird aber der Staatsrat bis zum Inkrafttreten des Kartellgesetzes noch einige Verwaltungsrechtsbestimmungen erlassen, die Antworten auf bisher offene Fragen geben werden. Von besonderem Interesse werden dabei etwaige Vermutungsschwellen und deren Differenzierung nach verschiedenen Branchen sein.<sup>147</sup> Auch weitere Kartellüberprüfungen auf der Grundlage der Bestimmungen 2006 (oder später des Kartellgesetzes) könnten detaillierte Informationen liefern, wenn die zuständige Behörde eine Dokumentationspraxis einführen würde. Es bleibt also abzuwarten, wie sich die Zusammenschlusskontrolle entwickeln wird, bevor eine detaillierte Analyse oder Rechtsvergleichung vorgenommen werden kann.

Bereits jetzt festzustellen ist allerdings, dass das chinesische Recht der Unternehmenszusammenschlüsse vom Primat einer aktiven Industriepolitik gekennzeichnet ist, indem der Schutz des Wettbewerbs hinter entwicklungspolitischen Zielen zurücktritt.<sup>148</sup> In Bezug auf externes Unternehmenswachstum liegt der Fokus dieser Ziele momentan vornehmlich auf der Förderung der Unternehmenskonzentration. Eine kartellrechtliche Kontrolle von Zusammenschlüssen spielt in der chinesischen Wirtschaftslenkung daher bisher keine Rolle. So ist es bezeichnend, dass selbst Zusammenschlüsse, die die Marktmacht von ausländischen Unternehmen vergrößern, kein regelmäßiges Ziel der Kartellüberprüfung geworden sind. Der Fall SEB/Supor hat zudem bestätigt, dass Zusammenschlüsse jedenfalls nicht aus der Warte der Wettbewerber beurteilt werden.<sup>149</sup> Die chinesische Wirtschaftsadministration sieht die Zusammenschlusskontrolle also offenbar als eine potenzielle Variante der Investitionslenkung, für den Fall dass die klassischen Lenkungsinstrumente durch völkerrechtliche Verpflichtungen nicht mehr greifen dürfen.

<sup>142</sup> 其他利害关系方.

<sup>143</sup> Siehe oben Kap. IV.2.g.

<sup>144</sup> Verwaltungsgenehmigungsgesetz ( 中华人民共和国行政许可法 ) v. 27.08.2003, chinesisch-deutsch in: ZChinR 2003, S. 236 ff.

<sup>145</sup> Vgl. LUO Xusheng ( 罗许生 ), The Problems in the Administrative Permission Procedure ( 行政许可听证程序中几个问题的梳理 ), Journal of Henan Public Security Academy ( 河南公安高等专科学校学报 ) 2005, Nr. 3, S. 39; LIU Zhiwei ( 刘志伟 ), Ausländisch kapitalisierte Zusammenschlüsse und der Schutz nationaler Industrien ( 外资并购与本国产业保护 ), Cooperative Economy & Science ( 合作经济与科技 ) 2007, Nr. 4, S. 56.

<sup>146</sup> Siehe oben Kap. IV.2.c.

<sup>147</sup> Siehe oben Kap. IV.2.b.

<sup>148</sup> Siehe oben Kap. IV.2.d.

<sup>149</sup> Siehe oben Kap. IV.3.b.

---

## DOKUMENTATIONEN

---

# Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen

### 中华人民共和国最高人民法院公告

《最高人民法院关于行政案件管辖若干问题的规定》已于2007年12月17日由最高人民法院审判委员会第1441次会议通过，现予公布，自2008年2月1日起施行。

最高人民法院

二〇〇八年一月十四日

### Bekanntmachung des Obersten Volksgerichts der VR China

Die „Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen“, die am 17.12.2007 vom Rechtsprechungsausschuss des Obersten Volksgerichts auf der 1441. Sitzung angenommen wurden, werden hiermit verkündet und treten am 01.02.2008 in Kraft.

Oberstes Volksgericht

14.01.2007

### 最高人民法院关于行政案件管辖若干问题的规定

(2007年12月17日最高人民法院审判委员会第1441次会议讨论通过 法释(2008)1号)

为保证人民法院依法公正审理行政案件，切实保护公民、法人和其他组织的合法权益，维护和监督行政机关依法行使职权，根据《中华人民共和国行政诉讼法》制定本规定。

**第一条** 有下列情形之一的，属于行政诉讼法第十四条第（三）项规定的应当由中级人民法院管辖的第一审行政案件：

（一）被告为县级以上人民政府的案件，但以县级人民政府名义办理不动产物权登记的案件可以除外；

### Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen<sup>1</sup>

(Am 17.12.2007 hat der Rechtsprechungsausschuss des Obersten Volksgerichts auf seiner 1441. Sitzung die Gesetzesauslegung (2008) Nr. 1 angenommen)

Um eine gerechte Verhandlung von Verwaltungssachen durch die Volksgerichte nach dem Recht zu gewährleisten, die legalen Rechte und Interessen von Bürgern, juristischen Personen und anderen Organisationen gewissenhaft zu schützen, die gesetzmäßige Ausübung der Amtspflichten durch Verwaltungsbehörden zu wahren und zu beaufsichtigen, werden auf der Grundlage des „Verwaltungsprozessgesetzes der VR China“<sup>2</sup> diese Bestimmungen erstellt.

**§ 1** Liegt einer der folgenden Umstände vor, so handelt es sich um Verwaltungssachen, für die nach der Bestimmung des § 14 Nr. 3 Verwaltungsprozessgesetz<sup>3</sup> die Volksgerichte der Mittelstufe in der ersten Instanz zuständig sind:

(1) Fälle, in denen die Beklagte eine Volksregierung auf oder über der Kreisebene ist, es können aber davon Fälle ausgenommen werden, in denen es um eine Immobilienregistrierung geht, die im Namen einer Volksregierung auf Kreisebene durchgeführt wird;

---

<sup>1</sup> Amtsblatt des Obersten Volksgerichts (中华人民共和国最高人民法院公报) 2008, Nr. 2, S. 15, Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen (最高人民法院关于行政案件管辖若干问题的规定) vom 17.12.2007.

<sup>2</sup> Verwaltungsprozessgesetz der VR China (中华人民共和国行政诉讼法) vom 04.04.1989, Amtsblatt des Staatsrats (中华人民共和国国务院公报) 1989, S. 297 ff. Deutsche Übersetzung bei Robert Heuser, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China, Hamburg 2002, S. 244 ff.

<sup>3</sup> § 14 Verwaltungsprozessgesetz lautet: „Die Volksgerichte der Mittelstufe sind für folgende Verwaltungssachen in erster Instanz zuständig: (1) Fälle zur Bestätigung von Erfindungspatentrechten und Fälle zum Zollwesen; (2) Fälle aufgrund von Klagen gegen die von den Abteilungen des Staatsrats oder den Regierungen der Provinzen, autonomen Gebieten oder regierungsunmittelbaren Städten erlassenen Verwaltungsakte; (3) Fälle, die im jeweiligen Gerichtsbezirk als wichtig und schwierig gelten.“

(二) 社会影响重大的共同诉讼、集团诉讼案件;

(三) 重大涉外或者涉及香港特别行政区、澳门特别行政区、台湾地区的案件;

(四) 其他重大、复杂的案件。

**第二条** 当事人以案件重大复杂为由或者认为有管辖权的基层人民法院不宜行使管辖权, 直接向中级人民法院起诉, 中级人民法院应当根据不同情况在 7 日内分别作出以下处理:

(一) 指定本辖区其他基层人民法院管辖;

(二) 决定自己审理;

(三) 书面告知当事人向有管辖权的基层人民法院起诉。

**第三条** 当事人向有管辖权的基层人民法院起诉, 受诉人民法院在 7 日内未立案也未作出裁定, 当事人向中级人民法院起诉, 中级人民法院应当根据不同情况在 7 日内分别作出以下处理:

(一) 要求有管辖权的基层人民法院依法处理;

(二) 指定本辖区其他基层人民法院管辖;

(三) 决定自己审理。

**第四条** 基层人民法院对其管辖的第一审行政案件, 认为需要由中级人民法院审理或者指定管辖的, 可以报请中级人民法院决定。中级人民法院应当根据不同情况在 7 日内分别作出以下处理:

(一) 决定自己审理;

(二) 指定本辖区其他基层人民法院管辖;

(三) 决定由报请的人民法院审理。

(2) Fälle von verbundenen Klagen<sup>4</sup> und Gruppenklagen mit bedeutenden Auswirkungen auf die Gesellschaft;

(3) bedeutende Fälle mit Auslandsbezug oder mit Bezug zur Sonderverwaltungsregion Hongkong, zur Sonderverwaltungsregion Macao oder der Region Taiwan;

(4) andere bedeutende oder schwierige Fälle.

**§ 2** Wenn ein Kläger<sup>5</sup> unmittelbar zu einem Volksgericht der Mittelstufe Klage erhebt, da es sich um einen bedeutenden oder schwierigen Fall handelt oder [der Kläger] der Ansicht ist, dass das zuständige Volksgericht der Grundstufe für die Ausübung seiner Zuständigkeit ungeeignet ist, muss<sup>6</sup> das Volksgericht der Mittelstufe dies innerhalb von sieben Tagen entsprechend der unterschiedlichen Umstände in einer der unten aufgeführten Art und Weise handhaben:

(1) Bestimmung der Zuständigkeit eines anderen Volksgerichts der Grundstufe im Zuständigkeitsbereich [des Mittelstufengerichts];

(2) Beschluss, [die Sache] selbst zu verhandeln;

(3) schriftliche Benachrichtigung des Klägers, bei dem zuständigen Volksgericht der Grundstufe Klage zu erheben.

**§ 3** Wenn der Kläger zum zuständigen Volksgericht der Grundstufe Klage erhebt und das Volksgericht, zu dem Klage erhoben wurde innerhalb von sieben Tagen das Verfahren weder eröffnet noch eine Entscheidung trifft, und der Kläger beim Volksgericht der Mittelstufe Klage erhebt, muss das Volksgericht der Mittelstufe dies innerhalb von sieben Tagen entsprechend der unterschiedlichen Umstände in einer der unten aufgeführten Art und Weise handhaben:

(1) Aufforderung an das zuständige Volksgericht der Grundstufe, [die Sache] entsprechend dem Recht zu behandeln;

(2) Bestimmung der Zuständigkeit eines anderen Volksgerichts der Grundstufe im Zuständigkeitsbereich [des Mittelstufengerichts];

(3) Beschluss, [die Sache] selbst zu verhandeln.

**§ 4** Ist das Volksgericht der Grundstufe erstinstanzlich für eine Verwaltungssache zuständig und erachtet [das Volksgericht] es als erforderlich, dass das Volksgericht der Mittelstufe die Sache verhandelt oder die Zuständigkeit bestimmt, so kann [das Volksgericht diese Frage] dem Volksgericht der Mittelstufe zur Entscheidung vorlegen. Das Volksgericht der Mittelstufe muss dies innerhalb von sieben Tagen entsprechend der unterschiedlichen Umstände in einer der unten aufgeführten Art und Weise handhaben:

(1) Beschluss, [die Sache] selbst zu verhandeln;

(2) Bestimmung der Zuständigkeit eines anderen Volksgerichts der Grundstufe im Zuständigkeitsbereich [des Mittelstufengerichts];

(3) Beschluss, dass das vorliegende Volksgericht [die Sache] verhandelt.

<sup>4</sup> Vgl. zur Verbindung von Verfahren § 26 Verwaltungsprozessgesetz.

<sup>5</sup> Die Justizauslegung verwendet den Begriff 当事人 („Partei[en], Beteiligte[r]“) auch dann, wenn nur der Kläger (原告) gemeint sein kann, wie etwa bei der Klageerhebung. Das Verwaltungsprozessgesetz spricht dagegen nur dann von „Parteien“, wenn es sich sowohl auf Kläger als auch die Beklagte Behörde im Verwaltungsprozess bezieht. Im Folgenden wird 当事人 mit „Kläger“ übersetzt, wenn sich die Vorschrift nur auf den Kläger bezieht.

<sup>6</sup> In Übereinstimmung mit der in der ZChinR üblicherweise verwendeten Terminologie wird 应当 „sollen“ hier mit „müssen“ übersetzt.

**第五条** 中级人民法院对基层人民法院管辖的第一审行政案件，根据案件情况，可以决定自己审理，也可以指定本辖区其他基层人民法院管辖。

**第六条** 指定管辖裁定应当分别送达被指定管辖的人民法院及案件当事人。本规定第四条的指定管辖裁定还应当送达报请的人民法院。

**第七条** 对指定管辖裁定有异议的，不适用管辖异议的规定。

**第八条** 执行本规定的审理期限，提级管辖从决定之日起计算；指定管辖或者决定由报请的人民法院审理的，从收到指定管辖裁定或者决定之日起计算。

**第九条** 中级人民法院和高级人民法院管辖的第一审行政案件需要由上一级人民法院审理或者指定管辖的，参照本规定。

**第十条** 本规定施行前已经立案的不适用本规定。本院以前所作的司法解释及规范性文件，凡与本规定不一致的，按本规定执行。

**§ 5** Ist ein Volksgericht der Grundstufe für eine Verwaltungssache erstinstanzlich zuständig, so kann das Volksgericht der Mittelstufe entsprechend den Umständen des Falles beschließen, die Sache selbst zu verhandeln oder die Zuständigkeit eines anderen Volksgerichts der Grundstufe im Zuständigkeitsbereich [des Mittelstufengerichts] bestimmen.

**§ 6** Ein die Zuständigkeit bestimmender Beschluss muss sowohl an das Volksgericht zugestellt werden, das als zuständig bestimmt wurde, als auch an die Parteien in dieser Sache. Ein die Zuständigkeit bestimmender Beschluss im Sinne von § 4 der vorliegenden Bestimmungen muss auch an das vorliegende Volksgericht zugestellt werden.

**§ 7** Gibt es Einwände gegen einen die Zuständigkeit bestimmenden Beschluss, sind die Bestimmungen über Einwände gegen die Zuständigkeit nicht anwendbar.

**§ 8** Bei der Ausführung der vorliegenden Bestimmungen ist die Frist für die Verhandlung [der Sache], für die sich ein Volksgericht einer höheren Ebene für zuständig befindet, vom Tag der Entscheidung an zu berechnen; [die Frist für die Verhandlung der Sache] wird bei der Zuständigkeitsbestimmung [durch ein höheres Volksgericht] von dem Tag der Entgegennahme des Beschlusses über die Zuständigkeitsbestimmung oder, bei der Entscheidung, dass das vorliegende Volksgericht die Sache verhandelt, von dem Tag der Entscheidung an berechnet.

**§ 9** Sind Volksgerichte der Mittelstufe oder Volksgerichte der Oberstufe für eine Verwaltungssache erstinstanzlich zuständig und ist es erforderlich, dass das Volksgericht der höheren Ebene die Sache verhandelt oder die Zuständigkeit bestimmt, so sind die vorliegenden Bestimmungen heranzuziehen.

**§ 10** Die vorliegenden Bestimmungen finden keine Anwendung auf Verfahren, die bereits vor dem Inkrafttreten dieser Bestimmungen eröffnet wurden. Stimmen von diesem Gericht erlassene justizielle Auslegungen und normative Dokumente nicht mit den vorliegenden Bestimmungen überein, so ist nach den vorliegenden Bestimmungen zu verfahren.

Übersetzung: *Björn Ahl*

# Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen

## 中华人民共和国最高人民法院公告

《最高人民法院关于行政诉讼撤诉若干问题的规定》已于2007年12月17日由最高人民法院审判委员会第1441次会议通过，现予公布，自2008年2月1日起施行。

最高人民法院

二〇〇八年一月十四日

## 最高人民法院关于行政诉讼撤诉若干问题的规定

(2007年12月17日最高人民法院审判委员会第1441次会议通过  
法释〔2008〕2号)

为妥善化解行政争议，依法审查行政诉讼中行政机关改变被诉具体行政行为及当事人申请撤诉的行为，根据《中华人民共和国行政诉讼法》制定本规定。

**第一条** 人民法院经审查认为被诉具体行政行为违法或者不当，可以在宣告判决或者裁定前，建议被告改变其所作的具体行政行为。

**第二条** 被告改变被诉具体行政行为，原告申请撤诉，符合下列条件的，人民法院应当裁定准许：

(一) 申请撤诉是当事人真实意思表示；

## Bekanntmachung des Obersten Volksgerichts der VR China

Die „Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen“, die am 17.12.2007 vom Rechtsprechungsausschuss des Obersten Volksgerichts auf der 1441. Sitzung angenommen wurden, werden hiermit verkündet und treten am 01.02.2008 in Kraft.

Oberstes Volksgericht

14.01.2007

## Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen<sup>1</sup>

(Am 17.12.2007 hat der Rechtsprechungsausschuss des Obersten Volksgerichts auf seiner 1441. Sitzung die Gesetzesauslegung (2008) Nr. 2 angenommen)

Um Verwaltungsstreitigkeiten angemessen zu lösen, um die im Verwaltungsprozess von Verwaltungsbehörden vorgenommenen Änderungen angegriffener konkreter Verwaltungsakte sowie die Anträge der Kläger<sup>2</sup> auf Klagerücknahme nach dem Recht zu prüfen, werden auf der Grundlage des „Verwaltungsprozessgesetzes der VR China“<sup>3</sup> diese Bestimmungen erstellt.

**§ 1** Volksgerichte können vor der Verkündung eines Urteils oder Beschlusses der Beklagten eine Abänderung des angegriffenen konkreten Verwaltungsaktes empfehlen, wenn sie nach Überprüfung der Ansicht sind, dass der konkrete Verwaltungsakt rechtswidrig oder unzweckmäßig ist.

**§ 2** Wenn die Beklagte den konkreten Verwaltungsakt abändert und der Kläger die Klagerücknahme beantragt, muss<sup>4</sup> das Volksgericht die Stattgabe [der Klagerücknahme] beschließen, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

(1) Der Antrag auf Klagerücknahme ist eine wahre Willenserklärung des Klägers;

<sup>1</sup> Amtsblatt des Obersten Volksgerichts (中华人民共和国最高人民法院公报) 2008, Nr. 2, S. 16, Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen (最高人民法院关于行政诉讼撤诉若干问题的规定) vom 17.12.2007.

<sup>2</sup> Die Justizauslegung verwendet den Begriff 当事人 („Partei[en], Beteiligte[r]“) auch dann, wenn nur der Kläger (原告) gemeint sein kann, wie etwa bei der Klageerhebung. Das Verwaltungsprozessgesetz spricht dagegen nur dann von „Parteien“, wenn es sich sowohl auf Kläger als auch die beklagte Behörde im Verwaltungsprozess bezieht. Im Folgenden wird 当事人 mit „Kläger“ übersetzt, wenn sich die Vorschrift nur auf den Kläger bezieht.

<sup>3</sup> Verwaltungsprozessgesetz der VR China (中华人民共和国行政诉讼法) vom 04.04.1989, Amtsblatt des Staatsrats (中华人民共和国国务院公报) 1989, S. 297 ff. Deutsche Übersetzung bei Robert Heuser, „Sozialistischer Rechtsstaat“ und Verwaltungsrecht in der VR China, Hamburg 2002, S. 244 ff.

<sup>4</sup> In Übereinstimmung mit der in der ZChinR üblicherweise verwendeten Terminologie wird 应当 „sollen“ hier mit „müssen“ übersetzt.

(二) 被告改变被诉具体行政行为, 不违反法律、法规的禁止性规定, 不超越或者放弃职权, 不损害公共利益和他人合法权益;

(三) 被告已经改变或者决定改变被诉具体行政行为, 并书面告知人民法院;

(四) 第三人无异议。

**第三条** 有下列情形之一的, 属于行政诉讼法第五十一条规定的“被告改变其所作的具体行政行为”:

(一) 改变被诉具体行政行为所认定的主要事实和证据;

(二) 改变被诉具体行政行为所适用的规范依据且对定性产生影响;

(三) 撤销、部分撤销或者变更被诉具体行政行为处理结果。

**第四条** 有下列情形之一的, 可以视为“被告改变其所作的具体行政行为”:

(一) 根据原告的请求依法履行法定职责;

(二) 采取相应的补救、补偿等措施;

(三) 在行政裁决案件中, 书面认可原告与第三人达成的和解。

**第五条** 被告改变被诉具体行政行为, 原告申请撤诉, 有履行内容且履行完毕的, 人民法院可以裁定准许撤诉; 不能即时或者一次性履行的, 人民法院可以裁定准许撤诉, 也可以裁定中止审理。

**第六条** 准许撤诉裁定可以载明被告改变被诉具体行政行为的主要内容及履行情况, 并可以根据案件具体情况, 在裁定理由中明确被诉具体行政行为全部或者部分不再执行。

(2) die Beklagte verstößt bei der Abänderung des angegriffenen konkreten Verwaltungsakts nicht gegen Verbotsnormen in Gesetzen und Rechtsbestimmungen, überschreitet nicht ihre Amtsbefugnisse oder verzichtet auf sie, schädigt nicht das öffentliche Interesse und die legalen Rechte und Interessen Dritter;

(3) die Beklagte hat bereits den angegriffenen konkreten Verwaltungsakt abgeändert oder beschlossen, ihn abzuändern, wovon das Volksgericht schriftlich unterrichtet wurde;

(4) Dritte haben keine Einwendungen.

**§ 3** Liegt einer der folgenden Umstände vor, so fällt dieser unter „die Beklagte ändert den von ihr erlassenen konkreten Verwaltungsakt ab“ im Sinne der Bestimmung des § 51 des Verwaltungsprozessgesetzes:<sup>5</sup>

(1) Änderung der wesentlichen Tatsachen und Beweise, von denen der angegriffene konkrete Verwaltungsakt ausgeht;

(2) Änderung der Rechtsgrundlage des angegriffenen konkreten Verwaltungsakts, die sich auf den materiellen Inhalt des Verwaltungsaktes auswirkt;

(3) Aufhebung, teilweise Aufhebung oder Änderung des durch den angegriffenen konkreten Verwaltungsakt geregelten Erfolges.

**§ 4** Liegt einer der folgenden Umstände vor, so kann er als eine „Änderung des von der Beklagten erlassenen konkreten Verwaltungsaktes“ angesehen werden:

(1) Rechtmäßige Ausführung gesetzlicher Amtspflichten auf Antrag des Klägers;

(2) Ergreifen relevanter abhelfender, entschädigender oder anderer Maßnahmen;

(3) schriftliche Anerkennung eines zwischen dem Kläger und einem Dritten geschlossenen Vergleichs in Fällen von Verwaltungsentscheiden.

**§ 5** Ändert die Beklagte den angegriffenen konkreten Verwaltungsakt und beantragt der Kläger die Klagerücknahme, und ist im Falle der Vollziehbarkeit [der Verwaltungsakt] vollzogen, so kann das Volksgericht die Stattgabe der Klagerücknahme beschließen; kann nicht unverzüglich oder in einem Akt vollzogen werden, so kann das Volksgericht entweder die Stattgabe der Klagerücknahme oder die Aussetzung des Verfahrens beschließen.

**§ 6** Ein der Klagerücknahme stattgebender Beschluss kann den wesentlichen Inhalt des durch die Beklagte abgeänderten angegriffenen konkreten Verwaltungsaktes sowie die Umstände des Vollzugs ausdrücklich festhalten. Auch kann gemäß den konkreten Umständen des Falles in der Begründung des Beschlusses klargestellt werden, dass der angegriffene konkrete Verwaltungsakt vollumfänglich oder teilweise nicht weiter vollstreckt wird.

<sup>5</sup> § 51 des Verwaltungsprozessgesetzes lautet: „Nimmt der Kläger vor Verkündung eines Urteils oder eines Beschlusses des Volksgerichts die Klage zurück oder ändert die Beklagte den von ihr erlassenen Verwaltungsakt und ist der Kläger damit einverstanden und nimmt daraufhin die Klage zurück, so entscheidet das Volksgericht über die Statthaftigkeit der Klagerücknahme“.



**第七条** 申请撤诉不符合法定条件，或者被告改变被诉具体行政行为后当事人不撤诉的，人民法院应当及时作出裁判。

**第八条** 第二审或者再审期间行政机关改变被诉具体行政行为，当事人申请撤回上诉或者再审申请的，参照本规定。

准许撤回上诉或者再审申请的裁定可以载明行政机关改变被诉具体行政行为的主要内容及履行情况，并可以根据案件具体情况，在裁定理由中明确被诉具体行政行为或者原裁判全部或者部分不再执行。

**第九条** 本院以前所作的司法解释及规范性文件，凡与本规定不一致的，按本规定执行。

**§ 7** Erfüllt der Antrag auf Klagerücknahme nicht die gesetzlichen Voraussetzungen oder nimmt der Kläger nach einer Abänderung des angegriffenen Verwaltungsakts durch die Beklagte die Klage nicht zurück, so muss das Volksgericht unverzüglich einen Beschluss fassen.

**§ 8** Ändert die Beklagte den angegriffenen konkreten Verwaltungsakt im Rahmen der Berufung oder der Wiederaufnahme und beantragt der Kläger die Rücknahme der Berufung oder der Wiederaufnahme, so sind die vorliegenden Bestimmungen heranzuziehen.

Ein der Berufungsrücknahme oder der Wiederaufnahmerücknahme stattgebender Beschluss kann den wesentlichen Inhalt des durch die Beklagte abgeänderten angegriffenen Verwaltungsaktes sowie die Umstände des Vollzugs ausdrücklich festhalten; auch kann gemäß den konkreten Umständen des Falles in der Begründung des Beschlusses klargestellt werden, dass der angegriffene konkrete Verwaltungsakt vollumfänglich oder teilweise nicht weiter vollstreckt wird.

**§ 9** Stimmen von diesem Gericht erlassene justizielle Auslegungen und normative Dokumente nicht mit den vorliegenden Bestimmungen überein, so ist nach den vorliegenden Bestimmungen zu verfahren.

Übersetzung: *Björn Ahl*

# Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten

## 中华人民共和国劳动争议调解仲裁法

(2007年12月29日第十届全国人民代表大会常务委员会第三十一次会议通过)

### 目录

- 第一章 总则
- 第二章 调解
- 第三章 仲裁
  - 第一节 一般规定
  - 第二节 申请和受理
  - 第三节 开庭和裁决
- 第四章 附则

## 第一章 总则

**第一条** 为了公正及时解决劳动争议,保护当事人合法权益,促进劳动关系和谐稳定,制定本法。

**第二条** 中华人民共和国境内的用人单位与劳动者发生的下列劳动争议,适用本法:

- (一)因确认劳动关系发生的争议;
- (二)因订立、履行、变更、解除和终止劳动合同发生的争议;
- (三)因除名、辞退和辞职、离职发生的争议;
- (四)因工作时间、休息休假、社会保险、福利、培训以及劳动保护发生的争议;
- (五)因劳动报酬、工伤医疗费、经济补偿或者赔偿金等发生的争议;

## Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten<sup>1</sup>

(verabschiedet am 29.12.2007 vom Ständigen Ausschuss des 10. Nationalen Volkskongresses in der 31. Sitzung)

### Inhalt

- 1. Kapitel Allgemeine Bestimmungen
- 2. Kapitel Schlichtung
- 3. Kapitel Schiedsverfahren
  - 1. Abschnitt Allgemeine Bestimmungen
  - 2. Abschnitt Antrag und Annahme
  - 3. Abschnitt Verhandlung und Entscheidung
- 4. Kapitel Ergänzende Bestimmungen

## 1. Kapitel Allgemeine Bestimmungen

**§ 1 [Zweck]** Dieses Gesetz wird festgelegt, um Arbeitsstreitigkeiten gerecht und unverzüglich beizulegen, die legalen Rechte und Interessen der Parteien zu schützen und harmonische und stabile Arbeitsbeziehungen zu fördern.

**§ 2 [Anwendung]** Auf die nachfolgenden Arbeitsstreitigkeiten zwischen einem Arbeitgeber<sup>2</sup> und einem Arbeitnehmer innerhalb der Volksrepublik China findet dieses Gesetz Anwendung:

- 1. Streitigkeiten über die Feststellung [des Bestehens oder Nichtbestehens] eines Arbeitsverhältnisses;
- 2. Streitigkeiten über den Abschluss, die Erfüllung, die Änderung, die Aufhebung und die Beendigung eines Arbeitsvertrags;
- 3. Streitigkeiten über die Entfernung des Namens des Arbeitnehmers [von der Liste der Arbeitnehmer]<sup>3</sup>, die Entlassung [des Arbeitnehmers], die Kündigung [durch den Arbeitnehmer] oder [dessen] Fortgang;
- 4. Streitigkeiten über Arbeitszeit, Pausen und Urlaub, Sozialversicherung, Wohlfahrt, Ausbildung und Arbeitsschutz;
- 5. Streitigkeiten über [Angelegenheiten wie] Arbeitsentgelt, Kosten einer durch einen Arbeitsunfall verursachten Behandlung, Abfindung und Schadensersatz;

<sup>1</sup> Amtsblatt des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses (中华人民共和国全代表大会常务委员会) 2008, S. 18, Gesetz der Volksrepublik China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten (中华人民共和国劳动争议调解仲裁法) vom 29.12.2007.

<sup>2</sup> Wörtlich eine „den Menschen“ - gemeint ist seine Arbeitskraft - nutzende Einheit.

<sup>3</sup> Der auf einer älteren Verordnung des Staatsrats beruhende Begriff bezeichnet die Entlassung des Arbeitnehmers wegen eines schweren Verstoßes gegen die Arbeitsdisziplin.

(六) 法律、法规规定的其他劳动争议。

**第三条** 解决劳动争议，应当根据事实，遵循合法、公正、及时、着重调解的原则，依法保护当事人的合法权益。

**第四条** 发生劳动争议，劳动者可以与用人单位协商，也可以请工会或者第三方共同与用人单位协商，达成和解。

**第五条** 发生劳动争议，当事人不愿协商、协商不成或者达成和解协议后不履行的，可以向调解组织申请调解；不愿调解、调解不成或者达成调解协议后不履行的，可以向劳动争议仲裁委员会申请仲裁；对仲裁裁决不服的，除本法另有规定的外，可以向人民法院提起诉讼。

**第六条** 发生劳动争议，当事人对自己提出的主张，有责任提供证据。与争议事项有关的证据属于用人单位掌握管理的，用人单位应当提供；用人单位不提供的，应当承担不利后果。

**第七条** 发生劳动争议的劳动者一方在十人以上，并有共同请求的，可以推举代表参加调解、仲裁或者诉讼活动。

**第八条** 县级以上人民政府劳动行政部门会同工会和企业方面代表建立协调劳动关系三方机制，共同研究解决劳动争议的重大问题。

**第九条** 用人单位违反国家规定，拖欠或者未足额支付劳动报酬，或者拖欠工伤医疗费、经济补偿或者赔偿金的，劳动者可以向劳动行政部门投诉，劳动行政部门应当依法处理。

6. sonstige Arbeitsstreitigkeiten, soweit durch Gesetze und Rechtsnormen bestimmt.

**§ 3 [Grundsätze]** Bei der Beilegung von Arbeitsstreitigkeiten ist von den Tatsachen auszugehen, sind die Grundsätze der Gesetzmäßigkeit, Gerechtigkeit und Unverzüglichkeit zu befolgen, das Prinzip der Schlichtung zu betonen und die legalen Rechte und Interessen der Parteien nach dem Recht zu schützen.

**§ 4 [Vergleich]** Bei Eintritt einer Arbeitsstreitigkeit kann der Arbeitnehmer allein mit dem Arbeitgeber verhandeln, er kann auch auf sein Gesuch hin mit einer Gewerkschaft oder einem Dritten gemeinsam mit dem Arbeitgeber verhandeln, [um] einen Vergleich zu erreichen.

**§ 5 [Streitbeilegung]** Wenn eine Arbeitsstreitigkeit eintritt und die Parteien<sup>4</sup> keine Verhandlungen führen wollen oder die Verhandlungen misslingen oder die erzielte Vergleichsvereinbarung später nicht erfüllt wird, so kann bei einer Schlichtungsorganisation die Schlichtung beantragt werden; ist die Schlichtung nicht erwünscht, misslingt sie oder wird die Schlichtungsvereinbarung später nicht erfüllt, kann bei einer Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten das Schiedsverfahren beantragt werden; unterwirft sich [eine Partei] nicht dem Schiedsspruch, kann, soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, bei den Volksgerichten Klage erhoben werden.

**§ 6 [Beweis]** Bei Eintritt einer Arbeitsstreitigkeit trägt jede Partei die Verantwortung, die von ihr erhobenen Behauptungen zu beweisen. Befindet sich ein Beweismittel, das mit dem Streitgegenstand im Zusammenhang steht, unter der Kontrolle oder Verwaltung des Arbeitgebers, muss der Arbeitgeber das Beweismittel beibringen; bringt der Arbeitgeber das Beweismittel nicht bei, muss er die nachteiligen Folgen tragen.

**§ 7 [Mehrere Arbeitnehmer]** Wenn an einer Arbeitsstreitigkeit auf der Arbeitnehmerseite mindestens zehn Personen beteiligt sind und diese ein gemeinsames Begehren<sup>5</sup> verfolgen, können ein oder mehrere Vertreter bestimmt werden, die für sie an der Schlichtung, dem Schiedsverfahren oder dem [ordentlichen Gerichts-] Verfahren teilnehmen.

**§ 8 [Dreiparteienmechanismus]** Auf Kreisebene und darüber errichten die Arbeitsverwaltungsabteilungen der Volksregierung zusammen mit Vertretern der Gewerkschaften und der Unternehmen einen Dreiparteienmechanismus zur Koordinierung von Arbeitsbeziehungen, [um] wichtige Fragen in Bezug auf Arbeitsstreitigkeiten gemeinsam zu untersuchen und zu lösen.

**§ 9 [Beschwerde]** Wenn der Arbeitgeber unter Verletzung [zentral-]staatlicher Bestimmungen [die Zahlung] eines Arbeitsentgeltes verzögert oder [dieses] nicht vollständig entrichtet oder [die Zahlung] der durch einen Arbeitsunfall verursachten Behandlungskosten oder einer Abfindung oder einer Schadensersatzleistung verzögert, kann der Arbeitnehmer bei der Arbeitsverwaltungsabteilung Beschwerde erheben; die Arbeitsverwaltungsabteilung muss nach dem Recht verfahren.

<sup>4</sup> Da die chinesische Sprache nicht zwischen Singular und Plural unterscheidet, kann hier ebenso der Singular stehen. Eindeutig im Singular steht „eine Partei“ jedoch in den §§ 15, 42 Abs. 4 und 51 dieses Gesetzes.

<sup>5</sup> Vgl. die so genannte Repräsentantenklage nach § 54 Zivilprozessgesetz der Volksrepublik China ( 中华人民共和国民事诉讼法 ), chinesisch-deutsch in: ZChinR 2008, S. 40. Dort wird allerdings ein gemeinsamer oder gleichartiger Streitgegenstand gefordert. Hier reicht ein gemeinsames Begehren aus.

## 第二章 调解

**第十条** 发生劳动争议，当事人可以到下列调解组织申请调解：

- (一) 企业劳动争议调解委员会；
- (二) 依法设立的基层人民调解组织；
- (三) 在乡镇、街道设立的具有劳动争议调解职能的组织。

企业劳动争议调解委员会由职工代表和企业代表组成。职工代表由工会成员担任或者由全体职工推举产生，企业代表由企业负责人指定。企业劳动争议调解委员会主任由工会成员或者双方推举的人员担任。

**第十一条** 劳动争议调解组织的调解员应当由公道正派、联系群众、热心调解工作，并具有一定法律知识、政策水平和文化水平的成年公民担任。

**第十二条** 当事人申请劳动争议调解可以书面申请，也可以口头申请。口头申请的，调解组织应当当场记录申请人基本情况、申请调解的争议事项、理由和时间。

**第十三条** 调解劳动争议，应当充分听取双方当事人对事实和理由的陈述，耐心疏导，帮助其达成协议。

**第十四条** 经调解达成协议的，应当制作调解协议书。

调解协议书由双方当事人签名或者盖章，经调解员签名并加盖调解组织印章后生效，对双方当事人具有约束力，当事人应当履行。

## 2. Kapitel Schlichtung

**§ 10 [Schlichtungsstellen]** Bei Eintritt einer Arbeitsstreitigkeit können die Parteien bei nachfolgenden Schlichtungsorganisationen die Schlichtung beantragen:

1. bei unternehmensinternen Schlichtungskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten;
2. bei nach dem Recht errichteten Volksschlichtungsorganisationen der Grundstufe<sup>6</sup>;
3. bei in der Gemeinde oder in der Nachbarschaft errichteten Organisationen mit der Funktion, Arbeitsstreitigkeiten zu schlichten.

Unternehmensinterne Schlichtungskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten setzen sich aus Vertretern der Arbeitnehmer und des Unternehmens zusammen. Die Position des Arbeitnehmervertreters wird durch Gewerkschaftsmitglieder oder Personen bekleidet, die aus Wahlen aller Arbeitnehmer hervorgegangen sind; die Vertreter des Unternehmens werden durch die in dem Unternehmen verantwortliche Person bestimmt. Die Position des Vorsitzenden in der unternehmensinternen Schlichtungskommission für Arbeitsstreitigkeiten wird durch ein Gewerkschaftsmitglied oder durch eine von beiden Seiten gewählte Person bekleidet.

**§ 11 [Schlichter<sup>7</sup>]** Schlichter der Schlichtungsorganisationen für Arbeitsstreitigkeiten müssen volljährige Staatsbürger sein, die gerecht und integer sind, mit den Massen in Verbindung stehen, die Arbeit der Streitschlichtung mit Hingabe betreiben, und gewisse Gesetzeskenntnisse und ein gewisses Niveau in Bezug auf die politischen Richtlinien und Bildung haben.

**§ 12 [Antrag]** Wenn eine Partei die Schlichtung einer Arbeitsstreitigkeit beantragt, kann der Antrag sowohl schriftlich als auch mündlich gestellt werden. Bei einem mündlich gestellten Antrag müssen die Schlichtungsorganisationen die grundlegenden Daten des Antragstellers, die Angelegenheiten und Gründe, derentwegen die Schlichtung beantragt wird, und das Datum umgehend aufnehmen.

**§ 13 [Gang der Schlichtung<sup>8</sup>]** Bei der Schlichtung einer Arbeitsstreitigkeit müssen [die Schlichtungsorganisationen für Arbeitsstreitigkeiten] die Aussagen beider Parteien zu den Tatsachen und den Gründen vollständig anhören, [die Parteien] geduldig anleiten und [ihnen] dabei helfen, eine Einigung zu erzielen.

**§ 14 [Schlichtungsvereinbarung]** Wird durch Schlichtung eine Vereinbarung erzielt, muss eine Schlichtungsvereinbarungsurkunde<sup>9</sup> ausgestellt werden.

Die Schlichtungsvereinbarungsurkunde ist von beiden Parteien zu unterzeichnen oder zu stempeln; nachdem sie mit den Unterschriften der Schlichter<sup>10</sup> und dem Stempel der Schlichtungsorganisation versehen worden ist, tritt [die Vereinbarung] in Kraft; [sie] ist für beide Parteien verbindlich und muss von den Parteien erfüllt werden.

<sup>6</sup> Siehe hierzu die Verordnung zur Organisation von Volksschlichtungskomitees ( 人民调解委员会组织条例 ) vom 05.05.1989; deutsch mit Quellenangabe in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 5.5.89/1.

<sup>7</sup> Vgl. § 4 Verordnung zur Organisation von Volksschlichtungskomitees (Fn. 5).

<sup>8</sup> Vgl. § 8 Verordnung zur Organisation von Volksschlichtungskomitees (Fn. 5).

<sup>9</sup> Zur Vollstreckung von Schlichtungsurkunden siehe §§ 211, 212 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>10</sup> Siehe Fn. 3.

自劳动争议调解组织收到调解申请之日起十五日内未达成调解协议的，当事人可以依法申请仲裁。

**第十五条** 达成调解协议后，一方当事人在协议约定期限内不履行调解协议的，另一方当事人可以依法申请仲裁。

**第十六条** 因支付拖欠劳动报酬、工伤医疗费、经济补偿或者赔偿金事项达成调解协议，用人单位在协议约定期限内不履行的，劳动者可以持调解协议书依法向人民法院申请支付令。人民法院应当依法发出支付令。

### 第三章 仲裁

#### 第一节 一般规定

**第十七条** 劳动争议仲裁委员会按照统筹规划、合理布局和适应实际需要的原则设立。省、自治区人民政府可以决定在市、县设立；直辖市人民政府可以决定在区、县设立。直辖市、设区的市也可以设立一个或者若干个劳动争议仲裁委员会。劳动争议仲裁委员会不按行政区划层层设立。

**第十八条** 国务院劳动行政部门依照本法有关规定制定仲裁规则。省、自治区、直辖市人民政府劳动行政部门对本行政区域的劳动争议仲裁工作进行指导。

**第十九条** 劳动争议仲裁委员会由劳动行政部门代表、工会代表和企业方面代表组成。劳动争议仲裁委员会组成人员应当是单数。

劳动争议仲裁委员会依法履行下列职责：

- (一) 聘任、解聘专职或者兼职仲裁员；
- (二) 受理劳动争议案件；

Wenn innerhalb von 15 Tagen, nachdem die Schlichtungsorganisation den Schlichtungsantrag erhalten hat, keine Schlichtungsvereinbarung erzielt wird, können die Parteien nach dem Recht das Schiedsverfahren beantragen.

**§ 15 [Erfüllung]** Wenn eine Partei nach Erreichen einer Schlichtungsvereinbarung die Schlichtungsvereinbarung nicht innerhalb der in der Vereinbarung bestimmten Frist erfüllt, kann die andere Partei nach dem Recht das Schiedsverfahren beantragen.

**§ 16 [Zahlungsbefehl<sup>11</sup>]** Wenn nach Eintritt des Verzugs eine Schlichtungsvereinbarung in Bezug auf die Entrichtung einer Arbeitsvergütung, die Zahlung von durch einen Arbeitsunfall verursachten Behandlungskosten, eine Abfindung oder eine Schadensersatzleistung erzielt wird, und der Arbeitgeber diese Schlichtungsvereinbarung nicht innerhalb der in der Vereinbarung bestimmten Frist erfüllt, kann der Arbeitnehmer mit der Schlichtungsvereinbarungsurkunde nach dem Recht beim Volksgericht einen Zahlungsbefehl beantragen. Das Volksgericht muss den Zahlungsbefehl nach dem Recht erlassen.

### 3. Kapitel Schiedsverfahren

#### 1. Abschnitt Allgemeine Bestimmungen

**§ 17 [Schiedskommission]** Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten werden entsprechend den Grundsätzen der Gesamtplanung, der vernünftigen Verteilung sowie der Anpassung an die tatsächlichen Bedürfnisse errichtet. Die Volksregierungen der Provinzen und der autonomen Gebiete können über die Errichtung von Schiedskommissionen in den Städten und Kreisen entscheiden; die Volksregierungen der regierungsunmittelbaren Städte können über die Errichtung von Schiedskommissionen in den Bezirken und Kreisen entscheiden. Regierungsunmittelbare Städte und Städte, die in Bezirke aufgeteilt sind, können eine oder mehrere Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten errichten. Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten werden nicht auf jeder Verwaltungsebene errichtet.

**§ 18 [Schiedsordnung, Leitung]** Die Arbeitsverwaltungsabteilung<sup>12</sup> des Staatsrats erlässt gemäß den einschlägigen Vorschriften dieses Gesetzes eine Schiedsordnung. Die Arbeitsverwaltungsabteilungen der Volksregierungen in den Provinzen, autonomen Gebieten und regierungsunmittelbaren Städten üben in ihren Verwaltungsbezirken die Leitung über die Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten aus.

**§ 19 [Zusammensetzung, Pflichten]** Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten setzen sich aus Vertretern der Arbeitsverwaltungsabteilungen, der Gewerkschaften und der Unternehmen zusammen. Die Zahl der Mitglieder, aus denen sich Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten zusammensetzen, muss ungerade sein.

Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten erfüllen gemäß dem Gesetz nachfolgende Pflichten:

1. die Berufung und Entlassung von haupt- oder nebenamtlichen Schiedsrichtern;
2. die Annahme von Arbeitsstreitigkeiten;

<sup>11</sup> Siehe zum Zahlungsbefehl im Mahnverfahren §§ 191 ff. Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>12</sup> Nämlich das Ministerium für Arbeit und soziale Sicherheit (劳动和社会保障部).

(三) 讨论重大或者疑难的劳动争议案件;

(四) 对仲裁活动进行监督。

劳动争议仲裁委员会下设办事机构, 负责办理劳动争议仲裁委员会的日常工作。

**第二十条** 劳动争议仲裁委员会应当设仲裁员名册。

仲裁员应当公道正派并符合下列条件之一:

(一) 曾任审判员的;

(二) 从事法律研究、教学工作并具有中级以上职称的;

(三) 具有法律知识、从事人力资源管理或者工会等专业工作满五年的;

(四) 律师执业满三年的。

**第二十一条** 劳动争议仲裁委员会负责管辖本区域内发生的劳动争议。

劳动争议由劳动合同履行地或者用人单位所在地的劳动争议仲裁委员会管辖。双方当事人分别向劳动合同履行地和用人单位所在地的劳动争议仲裁委员会申请仲裁的, 由劳动合同履行地的劳动争议仲裁委员会管辖。

**第二十二条** 发生劳动争议的劳动者和用人单位为劳动争议仲裁案件的双方当事人。

劳务派遣单位或者用工单位与劳动者发生劳动争议的, 劳务派遣单位和用工单位为共同当事人。

**第二十三条** 与劳动争议案件的处理结果有利害关系的第三人, 可以申请参加仲裁活动或者由劳动争议仲裁委员会通知其参加仲裁活动。

**第二十四条** 当事人可以委托代理人参加仲裁活动。委托他人参加仲裁活动, 应当向劳动争议仲裁委员会提交有委托人签名或者盖章的委托书, 委托书应当载明委托事项和权限。

3. die Besprechung erheblicher oder schwieriger Arbeitsstreitigkeiten;

4. die Überwachung der Schiedsaktivitäten.

Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten errichten Arbeitsorgane, die für die Erledigung ihrer laufenden Angelegenheiten verantwortlich sind.

**§ 20 [Schiedsrichter]** Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten müssen Verzeichnisse der Schiedsrichter einrichten.

Ein Schiedsrichter muss gerecht und integer sein sowie eine der nachfolgenden Voraussetzungen erfüllen:

1. er ist früher Richter gewesen;

2. er befasst sich mit der juristischen Forschung oder Lehre und besitzt mindestens eine Berufsrangbezeichnung der mittleren Stufe;

3. er verfügt über Gesetzeskenntnisse und hat sich über mindestens fünf Jahre durch seine Arbeit mit dem Personalwesen<sup>13</sup>, dem Gewerkschaftswesen oder einer ähnlichen Fachrichtung befasst;

4. er hat mindestens drei Jahre als Anwalt praktiziert.

**§ 21 [Zuständigkeit]** Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten sind zuständig für die [Verhandlung von] Arbeitsstreitigkeiten, die innerhalb ihres Gebiets eingetreten sind.

Für [die Verhandlung] einer Arbeitsstreitigkeit ist die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten zuständig, in deren Bezirk der Arbeitsvertrag erfüllt wird oder der Arbeitgeber seinen Sitz hat. Wenn der Schiedsantrag durch beide Parteien getrennt bei der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten, in deren Bezirk der Arbeitsvertrag erfüllt wird, und bei der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten, in deren Bezirk der Arbeitgeber seinen Sitz hat, gestellt ist die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten zuständig, in deren Bezirk der Arbeitsvertrag erfüllt wird.

**§ 22 [Parteien]** Die beiden Parteien in einem Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten sind der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber, zwischen denen die Arbeitsstreitigkeit eingetreten ist.

Wenn eine Arbeitsstreitigkeit zwischen einem Arbeitnehmer und dem den Arbeitnehmer entsendenden Arbeitgeber oder den entsendeten Arbeitnehmer beschäftigenden Arbeitgeber eintritt, treten der den Arbeitnehmer entsendende Arbeitgeber und der den entsendeten Arbeitnehmer beschäftigende Arbeitgeber als Streitgenossen auf.

**§ 23 [Beteiligung Dritter]** Ein Dritter, der in Bezug auf den Verfahrensausgang einer Arbeitsstreitigkeit ein materielles Interesse hat, kann seine Teilnahme am Schiedsverfahren beantragen; die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten kann den Dritten zur Teilnahme am Schiedsverfahren auffordern.

**§ 24 [Stellvertreter]** Eine Partei kann Stellvertreter beauftragen, [für sie] am Schiedsverfahren teilzunehmen. Wird ein anderer mit der Teilnahme am Schiedsverfahren beauftragt, muss bei der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten eine vom Auftraggeber unterschriebene oder gestempelte Vollmachtsurkunde vorgelegt werden;

<sup>13</sup> Im Originaltext steht die chinesische Übersetzung des angloamerikanischen Begriffs „human resource management“.

aus der Vollmachtsurkunde müssen sich die Angelegenheiten, in denen der Auftrag erteilt wurde, sowie die Grenzen der [Vertretungs-]Macht ergeben.<sup>14</sup>

**第二十五条** 丧失或者部分丧失民事行为能力劳动者，由其法定代理人代为参加仲裁活动；无法定代理人的，由劳动争议仲裁委员会为其指定代理人。劳动者死亡的，由其近亲属或者代理人参加仲裁活动。

**第二十六条** 劳动争议仲裁公开进行，但当事人协议不公开进行或者涉及国家秘密、商业秘密和个人隐私的除外。

## 第二节 申请和受理

**第二十七条** 劳动争议申请仲裁的时效期间为一年。仲裁时效期间从当事人知道或者应当知道其权利被侵害之日起计算。

前款规定的仲裁时效，因当事人一方或双方当事人主张权利，或者向有关部门请求权利救济，或者对方当事人同意履行义务而中断。从中断时起，仲裁时效期间重新计算。

因不可抗力或者其他正当理由，当事人不能在本条第一款规定的仲裁时效期间申请仲裁的，仲裁时效中止。从中止时效的原因消除之日起，仲裁时效期间继续计算。

劳动关系存续期间因拖欠劳动报酬发生争议的，劳动者申请仲裁不受本条第一款规定的仲裁时效期间的限制；但是，劳动关系终止的，应当自劳动关系终止之日起一年内提出。

**第二十八条** 申请人申请仲裁应当提交书面仲裁申请，并按照被申请人人数提交副本。

仲裁申请书应当载明下列事项：

**§ 25 [Geschäftsunfähigkeit]** Hat ein Arbeitnehmer seine zivile Geschäftsfähigkeit<sup>15</sup> ganz oder teilweise verloren, wird er von seinem gesetzlichen Vertreter bei der Teilnahme am Schiedsverfahren vertreten. Fehlt ein gesetzlicher Vertreter, wird ein Vertreter durch die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten bestimmt. Stirbt der Arbeitnehmer, nehmen nahe Verwandte<sup>16</sup> oder ein Stellvertreter am Schiedsverfahren teil.

**§ 26 [Öffentlichkeit]** Ein Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten wird öffentlich durchgeführt, es sei denn, die Parteien vereinbaren, dass das Verfahren nicht öffentlich durchgeführt werden soll, oder es sind Staats- und Geschäftsgeheimnisse oder die persönliche Privatsphäre berührt.

## 2. Abschnitt Antrag und Annahme

**§ 27 [Antragsfrist]** Bei einer Arbeitsstreitigkeit beträgt die Frist, innerhalb der ein Schiedsverfahren beantragt werden kann, ein Jahr. Die Frist berechnet sich von demjenigen Zeitpunkt an, in dem eine Partei von der Verletzung ihrer Rechte Kenntnis erlangte oder erlangen musste.

Die im vorangehenden Absatz bestimmte Frist für [die Beantragung eines] Schiedsverfahren[s] wird unterbrochen, wenn eine Partei gegenüber der anderen ihre Rechte geltend macht, bei der betreffenden Abteilung Rechtsschutz verlangt oder die andere Partei sich mit der Erfüllung [ihrer] Pflichten einverstanden erklärt. Die Frist für Schiedsverfahren wird von dem Zeitpunkt an neu berechnet, in dem die Frist unterbrochen worden ist.

Die im ersten Absatz bestimmte Frist für [die Beantragung eines] Schiedsverfahren[s] wird gehemmt, wenn eine Partei aufgrund höherer Gewalt oder aus einem anderen rechtfertigenden Grund innerhalb dieser Frist ein Schiedsverfahren nicht beantragen kann. Die Frist für [die Beantragung eines] Schiedsverfahren[s] wird ab dem Zeitpunkt weiter berechnet, in dem die Ursache für die Hemmung der Frist weggefallen ist.

Wenn eine Streitigkeit während der Dauer des Arbeitsverhältnisses über die verzögerte [Zahlung] eines Arbeitsentgeltes eintritt, sind Arbeitnehmer bei der Beantragung des Schiedsverfahrens nicht durch die im ersten Absatz bestimmte Frist beschränkt; wenn das Arbeitsverhältnis aber bereits beendet worden ist, muss [der Antrag] innerhalb eines Jahres nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses gestellt werden.

**§ 28 [Antrag]** Um das Schiedsverfahren zu beantragen, muss der Antragsteller einen schriftlichen Schiedsantrag und Kopien hiervon in der Zahl der Antragsgegner einreichen.

Ein Schiedsantrag muss nachfolgende Angaben enthalten:

<sup>14</sup> Vgl. § 65 Abs. 2 Allgemeine Grundsätze des Zivilrechts ( 中华人民共和国民法通则 ) vom 12.04.1986; deutsch mit Quellenangabe in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 12.4.86/1.

<sup>15</sup> Vgl. § 11 Allgemeine Grundsätze des Zivilrechts (Fn. 13).

<sup>16</sup> Vgl. Fn. 3.

(一) 劳动者的姓名、性别、年龄、职业、工作单位和住所，用人单位的名称、住所和法定代表人或者主要负责人的姓名、职务；

(二) 仲裁请求和所根据的事实、理由；

(三) 证据和证据来源、证人姓名和住所。

书写仲裁申请确有困难的，可以口头申请，由劳动争议仲裁委员会记入笔录，并告知对方当事人。

**第二十九条** 劳动争议仲裁委员会收到仲裁申请之日起五日内，认为符合受理条件的，应当受理，并通知申请人；认为不符合受理条件的，应当书面通知申请人不予受理，并说明理由。对劳动争议仲裁委员会不予受理或者逾期未作出决定的，申请人可以就该劳动争议事向人民法院提起诉讼。

**第三十条** 劳动争议仲裁委员会受理仲裁申请后，应当在五日内将仲裁申请书副本送达被申请人。

被申请人收到仲裁申请书副本后，应当在十日内向劳动争议仲裁委员会提交答辩书。劳动争议仲裁委员会收到答辩书后，应当在五日内将答辩书副本送达申请人。被申请人未提交答辩书的，不影响仲裁程序的进行。

### 第三节 开庭和裁决

**第三十一条** 劳动争议仲裁委员会裁决劳动争议案件实行仲裁庭制。仲裁庭由三名仲裁员组成，设首席仲裁员。简单劳动争议案件可以由一名仲裁员独任仲裁。

**第三十二条** 劳动争议仲裁委员会应当在受理仲裁申请之日起五日内将仲裁庭的组成情况书面通知当事人。

**第三十三条** 仲裁员有下列情形之一，应当回避，当事人也有权以口头或者书面方式提出回避申请：

1. in Bezug auf den Arbeitnehmer: Vor- und Nachname, Geschlecht, Alter, Beruf, Arbeitseinheit und Wohnsitz; in Bezug auf den Arbeitgeber: Bezeichnung, Sitz sowie Vor- und Zuname und Position des gesetzlichen Vertreters oder Hauptverantwortlichen;

2. ein Schiedsbegehren sowie die ihm zugrundeliegenden Tatsachen und Gründe;

3. die Beweismittel und ihre Herkunft sowie in Bezug auf Zeugen Vor- und Nachname und ihren Wohnsitz.

Falls das Verfassen eines schriftlichen Schiedsantrags tatsächlich Schwierigkeiten bereitet, kann auch ein mündlicher Antrag gestellt werden. Die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten hat den Antrag aufzunehmen und den Antragsgegner entsprechend zu unterrichten.

**§ 29 [Annahme und Ablehnung]** Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten müssen den Schiedsantrag innerhalb von fünf Tagen nach seinem Erhalt annehmen und die Partei hiervon unterrichten, wenn sie der Ansicht sind, dass [der Antrag] die Annahmeveraussetzungen erfüllt; erfüllt [der Antrag] ihrer Ansicht nach die Annahmeveraussetzungen nicht, müssen sie die Partei schriftlich von der Ablehnung des Antrags unterrichten und die Gründe [hierfür] erläutern. Wenn Schiedskommissionen für Arbeitsstreitigkeiten den Antrag ablehnen oder nach Zeitablauf keine Entscheidung treffen, kann der Antragsteller in Bezug auf den Gegenstand der Arbeitsstreitigkeit bei den Volksgerichten Klage erheben.

**§ 30 [Erwiderung]** Nimmt die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten den Schiedsantrag an, muss sie dem Antragsgegner innerhalb von fünf Tagen eine Kopie des Antrags zustellen.

Nachdem der Antragsgegner eine Kopie des Schiedsantrags erhalten hat, muss er bei der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten innerhalb von zehn Tagen eine beurkundete Antragserwiderung einreichen. Nachdem die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten die Antragserwiderung erhalten hat, muss sie dem Antragsteller innerhalb von fünf Tagen eine Kopie der beurkundeten Antragserwiderung zustellen. Wenn der Antragsgegner keine Antragserwiderung vorlegt, hat dies keinen Einfluss auf die Durchführung des Schiedsverfahrens.

### 3. Abschnitt Verhandlung und Entscheidung

**§ 31 [Schiedsgericht]** Die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten führt bei der Entscheidung von Arbeitsstreitigkeiten ein System von Schiedskammern durch. Schiedskammern setzen sich aus drei Schiedsrichtern zusammen und haben einen Vorsitzenden Schiedsrichter. Einfache Arbeitsstreitigkeiten können durch einen Einzelschiedsrichter verhandelt werden.

**§ 32 [Zusammensetzung]** Nachdem die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten den Schiedsantrag angenommen hat, muss sie die Parteien innerhalb von fünf Tagen schriftlich über die Zusammensetzung der Schiedskammer unterrichten.

**§ 33 [Ausschluss wegen Befangenheit]<sup>17</sup>** Liegt eine der nachfolgenden Voraussetzungen vor, müssen Schiedsrichter [wegen Befangenheit] ausgeschlossen werden; die Parteien können ein mündliches oder schriftliches Ablehnungsgesuch gegen sie anbringen:



(一) 是本案当事人或者当事人、代理人的近亲属的;

(二) 与本案有利害关系的;

(三) 与本案当事人、代理人有其他关系, 可能影响公正裁决的;

(四) 私自会见当事人、代理人, 或者接受当事人、代理人的请客送礼的。

劳动争议仲裁委员会对回避申请应当及时作出决定, 并以口头或者书面方式通知当事人。

**第三十四条** 仲裁员有本法第三十三条第四项规定情形, 或者有索贿受贿、徇私舞弊、枉法裁决行为的, 应当依法承担法律责任。劳动争议仲裁委员会应当将其解聘。

**第三十五条** 仲裁庭应当在开庭五日前, 将开庭日期、地点书面通知双方当事人。当事人有正当理由的, 可以在开庭三日前请求延期开庭。是否延期, 由劳动争议仲裁委员会决定。

**第三十六条** 申请人收到书面通知, 无正当理由拒不到庭或者未经仲裁庭同意中途退庭的, 可以视为撤回仲裁申请。

被申请人收到书面通知, 无正当理由拒不到庭或者未经仲裁庭同意中途退庭的, 可以缺席裁决。

**第三十七条** 仲裁庭对专门性问题认为需要鉴定的, 可以交由当事人约定的鉴定机构鉴定; 当事人没有约定或者无法达成约定的, 由仲裁庭指定的鉴定机构鉴定。

根据当事人的请求或者仲裁庭的要求, 鉴定机构应当派鉴定人参加开庭。当事人经仲裁庭许可, 可以向鉴定人提问。

1. wenn sie Partei des Falles oder naher Verwandter einer Partei oder ihres Vertreters sind;

2. wenn sie in Bezug auf das Verfahren ein materielles Interesse haben;

3. wenn sie in anderen Beziehungen zu einer Partei oder [ihrem] Vertreter des Falles stehen, welche eine gerechte Entscheidung des Falles beeinträchtigen könnten;

4. sie mit einer Partei oder [ihrem] Vertreter privaten Verkehr haben oder sie sich durch eine Partei oder [ihren] Vertreter einladen oder beschenken lassen.

Die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten muss über das Ablehnungsgesuch unverzüglich entscheiden und die Parteien [hier-von] mündlich oder schriftlich unterrichten.

**§ 34 [Haftung]** Liegt bei einem Schiedsrichter die Voraussetzung nach § 33 [Abs. 1] Nr. 4 dieses Gesetzes vor oder fordert er einen Vorteil oder nimmt er einen solchen an, handelt er zu seinem Vorteil rechtswidrig oder beugt er mit dem Schiedsspruch das Gesetz, so haftet er nach dem Recht. Die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten muss ihn entlassen.

**§ 35 [Verhandlungsbeginn]** Das Schiedsgericht muss beide Parteien [spätestens] fünf Tage im Voraus schriftlich über das Datum und den Ort der Verhandlung unterrichten. Bei Vorliegen eines rechtfertigenden Grundes können die Parteien<sup>18</sup> [bis spätestens] drei Tage vor der Verhandlung eine Vertagung verlangen. Die Entscheidung über die Vertagung trifft die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten.

**§ 36 [Säumnis]** Wenn der Antragsteller nach Erhalt der schriftlichen Mitteilung ohne rechtfertigenden Grund seine Anwesenheit vor der Kammer verweigert oder sich während der Verhandlung ohne Zustimmung der Schiedskammer zurückzieht, kann sein Schiedsantrag als zurückgenommen angesehen werden.

Wenn der Antragsgegner nach Erhalt der schriftlichen Mitteilung ohne rechtfertigenden Grund seine Anwesenheit vor der Kammer verweigert oder er sich während der Verhandlung ohne Zustimmung der Schiedskammer zurückzieht, kann eine Versäumnisentscheidung ergehen.

**§ 37 [Gutachten]** Wenn die Schiedskammer mit Rücksicht auf die besondere Natur einer Sache die Einholung eines Gutachtens für erforderlich hält, kann [die Frage] einer von den Parteien vereinbarten Gutachterstelle zur Begutachtung vorgelegt werden; haben die Parteien nichts vereinbart oder kommt eine Vereinbarung nicht zustande, so führt eine durch die Schiedskammer bestimmte Gutachterstelle die Begutachtung durch.

Auf Verlangen der Parteien oder der Schiedskammer muss die Gutachterstelle einen Gutachter zur Teilnahme an der Verhandlung entsenden. Mit Erlaubnis der Schiedskammer können die Parteien den Gutachter befragen.

<sup>17</sup> Vgl. § 45 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>18</sup> Vgl. Fn. 3.

**第三十八条** 当事人在仲裁过程中有权进行质证和辩论。质证和辩论终结时，首席仲裁员或者独任仲裁员应当征询当事人的最后意见。

**第三十九条** 当事人提供的证据经查证属实的，仲裁庭应当将其作为认定事实的根据。

劳动者无法提供由用人单位掌握管理的与仲裁请求有关的证据，仲裁庭可以要求用人单位在指定期限内提供。用人单位在指定期限内不提供的，应当承担不利后果。

**第四十条** 仲裁庭应当将开庭情况记入笔录。当事人和其他仲裁参加人认为对自己陈述的记录有遗漏或者差错的，有权申请补正。如果不予补正，应当记录该申请。

笔录由仲裁员、记录人员、当事人和其他仲裁参加人签名或者盖章。

**第四十一条** 当事人申请劳动争议仲裁后，可以自行和解。达成和解协议的，可以撤回仲裁申请。

**第四十二条** 仲裁庭在作出裁决前，应当先行调解。

调解达成协议的，仲裁庭应当制作调解书。

调解书应当写明仲裁请求和当事人协议的结果。调解书由仲裁员签名，加盖劳动争议仲裁委员会印章，送达双方当事人。调解书经双方当事人签收后，发生法律效力。

调解不成或者调解书送达前，一方当事人反悔的，仲裁庭应当及时作出裁决。

**§ 38 [Verhandlung]** Während des Schiedsverfahrens haben die Parteien das Recht, Beweise zu prüfen<sup>19</sup> und streitig zu verhandeln<sup>20</sup>. Nachdem die Prüfung der Beweise abgeschlossen und die streitige Verhandlung beendet ist, muss der Vorsitzende Schiedsrichter oder der Einzelschiedsrichter die Parteien zu einer abschließenden Stellungnahme auffordern.

**§ 39 [Beweise]** Nachdem die Wahrheit der von den Parteien beigebrachten Beweismittel überprüft und nachgewiesen worden ist, muss die Schiedskammer diese [Beweismittel] bei der Feststellung der Tatsachen zugrundelegen.<sup>21</sup>

Kann der Arbeitnehmer ein Beweismittel nicht beibringen, das sich unter der Kontrolle oder Verwaltung des Arbeitgebers befindet und das mit dem Schiedsbegehren zusammenhängt, kann die Schiedskammer den Arbeitgeber auffordern, dieses Beweismittel innerhalb einer festgesetzten Frist beizubringen. Bringt der Arbeitgeber das Beweismittel innerhalb der festgesetzten Frist nicht bei, muss er die nachteiligen Folgen tragen.

**§ 40 [Protokoll]** Die Schiedskammer muss die Umstände der Verhandlung protokollieren. Wenn die Parteien<sup>22</sup> oder andere am Schiedsverfahren beteiligte Personen eine sie selbst betreffende Aussage des Protokolls für unvollständig oder fehlerhaft halten, sind sie berechtigt, eine Ergänzung oder Korrektur [der Aussagen] zu beantragen. Falls die Ergänzung oder Korrektur abgelehnt wird, muss der hierauf gerichtete Antrag protokolliert werden.

Das Protokoll ist von den Schiedsrichtern, dem Protokollführer, den Parteien und [gegebenenfalls] von weiteren am Schiedsverfahren beteiligten Personen zu unterschreiben oder zu stempeln.

**§ 41 [Vergleich]** [Auch] nachdem der Schiedsantrag gestellt worden ist, können sich die Parteien [aus eigenem Antrieb] vergleichen. Wird ein Vergleich erzielt, kann der Schiedsantrag zurückgenommen werden.

**§ 42 [Schlichtung]** Bevor die Schiedskammer eine Entscheidung trifft, muss sie zunächst schlichten.

Wenn durch die Schlichtung eine Vereinbarung erzielt wird, muss die Schiedskammer eine Schlichtungsurkunde erstellen.

Aus der Schlichtungsurkunde müssen das Schiedsbegehren sowie das von den Parteien vereinbarte Ergebnis hervorgehen. Die Schlichtungsurkunde ist von den Schiedsrichtern zu unterschreiben, mit dem Stempel der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten zu versehen und beiden Parteien zuzustellen. Nachdem der Erhalt der Schlichtungsurkunde von beiden Parteien durch Unterschrift bestätigt worden ist, wird sie rechtskräftig.<sup>23</sup>

Bleibt die Schlichtung ohne Erfolg oder widerruft eine Partei [die erzielte Vereinbarung] noch vor Zustellung der Schlichtungsurkunde, so hat das Schiedsgericht unverzüglich einen Schiedsspruch zu erlassen.<sup>24</sup>

<sup>19</sup> Siehe den 4. Abschnitt der „Einigen Bestimmungen des Obersten Volksgerichtes über den Beweis im Zivilprozess“ ( 最高人民法院关于民事诉讼证据的若干规定 ), chinesisch-deutsch in: ZChinR 2003, S. 158 ff.

<sup>20</sup> Vgl. die §§ 50, 127 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>21</sup> Vgl. § 63 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>22</sup> Vgl. Fn. 3.

<sup>23</sup> Vgl. § 89 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>24</sup> Vgl. § 91 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

**第四十三条** 仲裁庭裁决劳动争议案件，应当自劳动争议仲裁委员会受理仲裁申请之日起四十五日内结束。案情复杂需要延期的，经劳动争议仲裁委员会主任批准，可以延期并书面通知当事人，但是延长期限不得超过十五日。逾期未作出仲裁裁决的，当事人可以就该劳动争议事项向人民法院提起诉讼。

仲裁庭裁决劳动争议案件时，其中一部分事实已经清楚，可以就该部分先行裁决。

**第四十四条** 仲裁庭对追索劳动报酬、工伤医疗费、经济补偿或者赔偿金的案件，根据当事人的申请，可以裁决先予执行，移送人民法院执行。

仲裁庭裁决先予执行的，应当符合下列条件：

- (一) 当事人之间权利义务关系明确；
- (二) 不先予执行将严重影响申请人的生活。

劳动者申请先予执行的，可以不提供担保。

**第四十五条** 裁决应当按照多数仲裁员的意见作出，少数仲裁员的不同意见应当记入笔录。仲裁庭不能形成多数意见时，裁决应当按照首席仲裁员的意见作出。

**第四十六条** 裁决书应当载明仲裁请求、争议事实、裁决理由、裁决结果和裁决日期。裁决书由仲裁员签名，加盖劳动争议仲裁委员会印章。对裁决持不同意见的仲裁员，可以签名，也可以不签名。

**第四十七条** 下列劳动争议，除本法另有规定的外，仲裁裁决为终局裁决，裁决书自作出之日起发生法律效力：

**§ 43 [Zeitpunkt der Entscheidung]** Die Schiedskammer muss die Arbeitsstreitigkeit innerhalb von 45 Tagen, nachdem die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten den Schiedsantrag angenommen hat, durch einen Schiedsspruch beenden. Erfordert die Komplexität der Angelegenheit eine Verlängerung der Frist, so kann die Frist mit Genehmigung des Vorsitzenden der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten verlängert werden, wovon die Parteien schriftlich zu unterrichten sind; die Frist darf aber nicht um mehr als 15 Tage verlängert werden. Ist nach Ablauf der Frist kein Schiedsspruch ergangen, können die Parteien in Bezug auf den Gegenstand der Arbeitsstreitigkeit bei einem Volksgericht Klage erheben.

Beruhet ein Teil der durch die Schiedskammer zu entscheidenden Arbeitsstreitigkeit bereits auf einer sicheren Tatsachenlage, kann dieser Teil durch das Schiedsgericht vorab entschieden werden.

**§ 44 [Vorwegvollstreckung]** Verhandelt die Schiedskammer eine Arbeitsstreitigkeit, bei der die Entrichtung einer Arbeitsvergütung, die Zahlung von durch einen Arbeitsunfall verursachten Behandlungskosten, eine Abfindung oder eine Schadensersatzleistung verlangt wird, kann auf Antrag der Parteien<sup>25</sup> die Vorwegvollstreckung beschlossen und [der Beschluss zur Vollstreckung] an die Volksgerichte überwiesen werden.<sup>26</sup>

Für den Beschluss der Vorwegvollstreckung durch die Schiedskammer müssen die nachfolgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

1. das Verhältnis von Rechten und Pflichten zwischen den Parteien muss eindeutig sein;
2. es hätte auf den Lebensunterhalt des Antragstellers schwerwiegende Auswirkungen, wenn die Vorwegvollstreckung nicht beschlossen würde.

Stellt ein Arbeitnehmer einen Antrag auf Vorwegvollstreckung, ist die Leistung einer Sicherheit nicht erforderlich.<sup>27</sup>

**§ 45 [Mehrheitsprinzip]** Der Schiedsspruch muss gemäß der Ansicht der Mehrheit der Schiedsrichter getroffen werden; die abweichende Ansicht des sich in der Minderheit befindlichen Schiedsrichters muss protokolliert werden. Bildet sich innerhalb des Schiedsgerichts keine Mehrheitsansicht heraus, muss der Schiedsspruch nach der Ansicht des Vorsitzenden Schiedsrichters getroffen werden.

**§ 46 [Schiedsspruch]** Aus der Schiedsspruchsurkunde müssen das Schiedsbegehren, die der Streitigkeit zugrunde liegenden Tatsachen, die Entscheidungsgründe, das Ergebnis sowie das Datum des Schiedsspruches hervorgehen. Die Schiedsspruchsurkunde ist von den Schiedsrichtern zu unterschreiben und mit dem Stempel der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten zu versehen. Der Schiedsrichter, der in Bezug auf die Entscheidung eine abweichende Ansicht vertritt, kann den Schiedsspruch unterschreiben, muss dies jedoch nicht.

**§ 47 [Rechtskraft]** Soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, ist bei nachfolgenden Arbeitsstreitigkeiten ein Schiedsspruch endgültig und ab dem Tag rechtskräftig, an dem der Schiedsspruch gefällt worden ist:

<sup>25</sup> Vgl. Fn. 3.

<sup>26</sup> Vgl. die §§ 92 ff. Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>27</sup> Vgl. § 98 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

(一) 追索劳动报酬、工伤医疗费、经济补偿或者赔偿金，不超过当地月最低工资标准十二个月金额的争议；

(二) 因执行国家的劳动标准在工作时间、休息休假、社会保险等方面发生的争议。

**第四十八条** 劳动者对本法第四十七条规定的仲裁裁决不服的，可以自收到仲裁裁决书之日起十五日内向人民法院提起诉讼。

**第四十九条** 用人单位有证据证明本法第四十七条规定的仲裁裁决有下列情形之一的，可以自收到仲裁裁决书之日起三十日内向劳动争议仲裁委员会所在地的中级人民法院申请撤销裁决：

(一) 适用法律、法规确有错误的；

(二) 劳动争议仲裁委员会无管辖权的；

(三) 违反法定程序的；

(四) 裁决所根据的证据是伪造的；

(五) 对方当事人隐瞒了足以影响公正裁决的证据的；

(六) 仲裁员在仲裁该案时有索贿受贿、徇私舞弊、枉法裁决行为的。

人民法院经组成合议庭审查核实裁决有前款规定情形之一的，应当裁定撤销。

仲裁裁决被人民法院裁定撤销的，当事人可以自收到裁定书之日起十五日内就该劳动争议事项向人民法院提起诉讼。

**第五十条** 当事人对本法第四十七条规定以外的其他劳动争议案件的仲裁裁决不服的，可以自收到仲裁裁决书之日起十五日内向人民法院提起诉讼；期满不起诉的，裁决书发生法律效力。

1. bei einer Arbeitsstreitigkeit wegen Entrichtung eines Arbeitsentgelts, Zahlung von durch einen Arbeitsunfall verursachten Behandlungskosten, einer Abfindung oder einer Schadensersatzleistung, deren Streitwert das örtliche Monatsmindestentgelt auf zwölf Monate gerechnet nicht überschreitet;

2. bei einer Arbeitsstreitigkeit, die infolge der Durchsetzung [zentral-]staatlicher Arbeitsstandards in Bezug auf [Angelegenheiten wie etwa] Arbeitszeiten, Pausen und Urlaub sowie Sozialversicherungen eingetreten ist.

**§ 48 [Klage des Arbeitnehmers]** Wenn sich ein Arbeitnehmer einem Schiedsspruch nach § 47 dieses Gesetzes nicht unterwerfen will, kann er innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt der Schiedsspruchsurkunde bei den Volksgerichten Klage erheben.

**§ 49 [Aufhebung]<sup>28</sup>** Beweist der Arbeitgeber, dass in Bezug auf einen Schiedsspruch nach § 47 dieses Gesetzes einer der nachfolgenden Umstände vorliegt, so kann er innerhalb von 30 Tagen nach Erhalt der Schiedsspruchsurkunde bei den Volksgerichten der mittleren Stufe, in deren Bezirk der Sitz der betreffenden Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten liegt, die Aufhebung des Schiedsspruches beantragen:

1. die Anwendung der Gesetze und Bestimmungen war entschieden fehlerhaft;

2. die Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten war unzuständig;

3. das gesetzlich vorgeschriebene Verfahren wurde verletzt;

4. ein Beweismittel, auf dem die Entscheidung beruht, war gefälscht;

5. der Gegenpartei wurde ein Beweis vorenthalten, der geeignet war, die Gerechtigkeit der Entscheidung zu beeinflussen;

6. ein Schiedsrichter hat während des Verfahrens Vorteile gefordert oder angenommen, zu seinem Vorteil rechtswidrig gehandelt oder mit dem Schiedsspruch das Gesetz gebeugt.

Stellt das Volksgericht mithilfe eines von ihm gebildeten Kollegiums nach Untersuchung fest, dass in Bezug auf den Schiedsspruch einer der im vorangehenden Absatz bestimmten Umstände vorlag, muss die Aufhebung dieses Schiedsspruches beschlossen werden.

Wenn der Schiedsspruch durch Beschluss des Volksgerichts aufgehoben wird, können die Parteien<sup>29</sup> innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt des beurkundeten Schiedsspruches in Bezug auf den Gegenstand der Arbeitsstreitigkeit beim Volksgericht Klage erheben.

**§ 50 [Klage]** Wenn sich die Parteien<sup>30</sup> einem Schiedsspruch nicht unterwerfen wollen, der eine andere als die in § 47 dieses Gesetzes bestimmten Arbeitsstreitigkeiten betrifft, können sie innerhalb von 15 Tagen nach Erhalt der Schiedsspruchsurkunde bei den Volksgerichten Klage erheben; wurde bei Fristablauf keine Klage erhoben, wird die Schiedsspruchsurkunde rechtskräftig.

<sup>28</sup> Vgl. § 213 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>29</sup> Vgl. Fn. 3.

<sup>30</sup> Vgl. Fn. 3.

**第五十一条** 当事人对发生法律效力的调解书、裁决书，应当依照规定的期限履行。一方当事人逾期不履行的，另一方当事人可以依照民事诉讼法的有关规定向人民法院申请执行。受理申请的人民法院应当依法执行。

#### 第四章 附则

**第五十二条** 事业单位实行聘用制的工作人员与本单位发生劳动争议的，依照本法执行；法律、行政法规或者国务院另有规定的，依照其规定。

**第五十三条** 劳动争议仲裁不收费。劳动争议仲裁委员会的经费由财政予以保障。

**第五十四条** 本法自2008年5月1日起施行。

**§ 51 [Zwangsvollstreckung]<sup>31</sup>** Die Parteien müssen eine rechtskräftige Schlichtungsurkunde und eine rechtskräftige Schiedsspruchsurkunde innerhalb der festgesetzten Fristen erfüllen. Wenn eine Partei trotz Fristablaufs diese nicht erfüllt, kann die andere Partei nach den einschlägigen Bestimmungen des Zivilprozessgesetzes bei den Volksgerichten die Zwangsvollstreckung beantragen. Das Volksgericht, das den Antrag annimmt, muss nach dem Recht vollstrecken.

#### 4. Kapitel Ergänzende Bestimmungen

**§ 52 [Öffentliche Institutionen]** Arbeitsstreitigkeiten zwischen Beschäftigten von Institutionseinheiten<sup>32</sup>, die das Anstellungssystem praktizieren<sup>33</sup>, und diesen Einheiten gilt dieses Gesetz entsprechend; soweit Gesetze, Verwaltungsrechtsnormen oder der Staatsrat ein anderes bestimmen, gelten diese [anderen] Bestimmungen.

**§ 53 [Kosten]** Das Schiedsverfahren für Arbeitsstreitigkeiten ist gebührenfrei. Die Kosten der Schiedskommission für Arbeitsstreitigkeiten werden durch die Finanzverwaltung getragen.

**§ 54 [Inkrafttreten]** Dieses Gesetz wird vom 1. Mai 2008 an angewendet.

Übersetzung, Anmerkungen und Paragraphenüberschriften von Johannes Allmendinger.

<sup>31</sup> Siehe §§ 211, 212 Abs. 2, 213 Zivilprozessgesetz (Fn. 4).

<sup>32</sup> Siehe § 50 Abs. 2 Allgemeine Grundsätze des Zivilrechts (Fn. 13).

<sup>33</sup> Das Anstellungssystem betrifft in der Regel nichtverbeamtete Personen, die bei Behörden, öffentlichen Einrichtungen und gesellschaftlichen Körperschaften auf der Grundlage eines Vertrags beschäftigt sind.

# Bibliography of Academic Writings in the Field of Chinese Law in Western Languages in 2007

*Knut Benjamin Pißler, LI Xirui<sup>1</sup>*

The bibliography of academic writings in the field of Chinese law in western languages was first published in the year 2003 in this journal (*Zeitschrift für Chinesisches Recht/Journal of Chinese Law*). The bibliography aims to give readers an overview on articles in academic journals, contributions to edited volumes, monographs and textbooks published in English or German on the field of Chinese law. Writings in French and Italian language could only partly be considered.

Regarding relevant German-language literature, the issues 1 to 12 of the journal „*Karlsruher Juristische Bibliographie*“ (KJB) of the year 2007 were screened for articles relating to Chinese Law. Simultaneously the classification scheme of the KJB was used as a model in this bibliography as follows:

## Classification Scheme

- I. Law and Jurisprudence (Recht und Rechtswissenschaft)
- II. Legal and Constitutional History (Rechts- und Verfassungsgeschichte)
- III. Private Law (Privatrecht)
  1. In General (Allgemein)
  2. General Part of the Civil Code (Allgemeiner Teil des Zivilrechts)
  3. Law of Obligations (Schuldrecht)
  4. Law of Property (Sachenrecht)
  5. Family Law (Familienrecht)
  6. Law of Succession (Erbrecht)
  7. Business Organisations (Gesellschaftsrecht)
  8. Insurance (Privatversicherungsrecht)
  9. Industrial Property, Copyright and Publishing (Gewerblicher Rechtsschutz, Urheber- und Verlagsrecht)
  10. Unfair Competition, Trademarks, Anti-trust Legislation (Wettbewerbs- und Warenzeichenrecht, Kartellrecht)

11. Conflicts of Laws, Uniform Private Law (Internationales Privatrecht, Einheitsrecht)
- IV. Judicial System, Practice and Procedure, Civil Procedure (Gerichtsverfassung, allgemeines Prozessrecht und Zivilprozess)
- V. Criminal Law and Criminal Procedure (Strafrecht und Strafverfahren)
- VI. Theory of the State, Sociology, Politics (Staats- und Gesellschaftslehre, Politik)
- VII. Public Law and Constitutional Law (Staats- und Verfassungsrecht)
- VIII. Administrative Law (Allgemeines Verwaltungsrecht)
- IX. Administrative Law - Individual Branches (Besonderes Verwaltungsrecht)
- X. Economic Legislation (Wirtschaftsrecht)
- XI. Traffic Laws (Verkehrsrecht)
- XII. Financial Laws and Taxation (Finanz- und Steuerrecht)
- XIII. Labor Law (Arbeitsrecht)
- XIV. Social Legislation (Sozialrecht)
- XV. Public International Law (Völkerrecht)

Inside this classification scheme the titles of the contributions are listed in alphabetic order of the authors. Abbreviations are not utilized in order to facilitate the use of this bibliography by international readers.

Concerning English-language literature we mainly focused on periodicals and books available at the library of the Max-Planck-Institute for Comparative and International Private Law (MPI) in Hamburg. The catalogue of the library of the MPI is available via the homepage of the institute at [www.mpipriv.de](http://www.mpipriv.de) (WWW-OPAC). Besides we scrutinized fee-charging databases like Westlaw, LexisNexis, Juris and Beck-Online for relevant articles.

We admit that this bibliography is not comprehensively including all literature in western languages on Chinese law in the year 2007. Readers are explicitly encouraged to remind us of pieces we left unnoticed.<sup>2</sup> We will include these in the next bibliography to be published in the second issue of this journal in the year 2009.

<sup>1</sup> Dr. iur. Knut Benjamin Pißler, M.A., research associate at the Max Planck Institute for Comparative and Private International Law in Hamburg (email: [pissler@mpipriv.de](mailto:pissler@mpipriv.de)). LI Xirui is student at the Bucerius Law School in Hamburg and currently doing an internship at the department for Chinese law at the Max-Planck-Institute in Hamburg (email: [xirui.li@law-school.de](mailto:xirui.li@law-school.de)).

## **I. Law and Jurisprudence (Recht und Rechtswissenschaft)**

### **Ahl, Björn**

Rechtsprechung und Rechtswirklichkeit  
In: Fischer, Doris/Lackner, Michael (eds.): Länderbericht China. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (2007), p. 433 et seq.

### **Buhmann, Karin**

Chinese law past and present potential of a legacy?  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 371 et seq.

### **Burke, Michael E./Wei, Cui/Jones, Paul**

International legal developments in review: 2006 regional & comparative law – China.  
In: International Lawyer, Vol. 41 (2007), p. 777 et seq.

### **Behr, Volker**

Development of a new legal system in the People's Republic of China.  
In: Louisiana Law Review, Vol. 67 (2007), p. 1161 et seq.

### **Cabestan, Jean-Pierre**

L'impact international de la réforme juridique en Chine.  
In: Politique et Société, Vol. 25 (2006), n°2-3, p. 105 et seq.

### **Castellucci, Ignazio**

Rule of law with Chinese characteristics.  
In: Annual Survey of International and Comparative Law, Vol. 13 (2007), p. 35 et seq.

### **Castellucci, Ignazio**

The rule of law and the role of law in the Chinese context.  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 43 et seq.

### **Chen, Jianfu**

The transformation of Chinese law – from formal to substantial.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 689 et seq.

### **Clarke, Donald C.**

Introduction: The Chinese legal system since 1995: Steady development and striking continuities.  
In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 555 et seq.

### **Clarke, Donald C.**

Legislating for a market economy in China.  
In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 567 et seq.

### **Deißner, Susanne**

Conference Report: China law studies in Europe – Erste Jahrestagung der European China Law Studies Association.  
In: Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts 2008, p. 69 et seq.

### **deLisle, Jacques**

Traps, gaps, and law: Prospects and challenges for China's reforms.  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

### **Erie, Matthew S.**

The minority question reconsidered: Law and development in cross-cultural comparison of America and China.  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 127 et seq.

### **Essen, Viktor von**

Conference Report: China law studies in Europe first annual conference, 30 August to 1 September 2007, Hamburg, Germany.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 328 et seq.

### **Geffken, Rolf**

Transformation und Recht in China.  
In: Das Argument 2006, p. 76 et seq.

### **Geffken, Rolf/Peters, Helmut**

Kontroverse über Chinas Rechtssystem.  
In: Das Argument 2007, p. 126 et seq.

---

<sup>2</sup> Especially, I am thanking all participants of the discussion group „Chinalaw“ in the internet (see <http://docs.law.gwu.edu/facweb/dclarke//chinalaw/index.htm>) for their input making this bibliography more complete.

**Godinho, Jorge Alexandre Fernandes**

Macau business law and legal system. Hong Kong: LexisNexis, 2007.

**Grimheden, Jonas**

Inveterate China: Law and symbolism.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 173 et seq.

**He, Weifang**

The police and the rule of law: commentary on “Principals and secret agents”.

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 671 et seq.

**Heuser, Robert**

Das Rechtssystem in der Entwicklung.

In: Fischer, Doris/Lackner, Michael (eds.): Länderbericht China. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (2007), p. 421 et seq.

**Heuser, Robert**

Ortsbesichtigungen – chinesisches Recht im Wandel (1971-2006). Heimbach/Eifel: Bernardus-Verlag, 2007.

**Heuser, Robert**

Wu Jingxions Exposition thomistischer Rechtsphilosophie.

In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag), Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 1113 et seq.

**Hodges, Silvia**

Modern Marco Polos or lemmings to the sea? Law firms and legal marketing in China.

In: Of Counsel, Vol. 26 (2007), No. 7, p. 9 et seq.

**Huang, Dongli**

Commentary on “Trade, investment and beyond”.

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 742 et seq.

**Hung, Melissa S.**

Obstacles to self-actualization in Chinese legal practice.

In: Santa Clara Law Review, Vol. 48 (2007), p. 213 et seq.

**Irish, Charles R.**

Reflections on the evolution of law and legal education in China and Vietnam.

In: Wisconsin International Law Journal, Vol. 25 (2007), p. 243 et seq.

**Ji, Li**

When are there more laws? When do they matter? Using game theory to compare laws, power distribution, and legal environments in the United States and China.

In: Pacific Rim Law and Policy Journal March, Vol. 16 (2007), p. 335 et seq.

**Kellogg, Thomas E.**

“Courageous explorers”? Education litigation and judicial innovation in China.

In: Harvard Human Rights Journal, Vol. 20 (2007), p. 141 et seq.

**Kurkchiyan, Marina**

Russia and China: A comparative perspective on post-communist transition.

In: The Foundation for Law, Justice and Society/The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Leung, Beatrice**

Religion in post Mao China: Legalism and religious management.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 405 et seq.

**Li, Zhaojie James**

Commentary on “China and the international legal system: Challenges of participation”.

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 716 et seq.

**Mao, Ling**

Clinical legal education and the reform of the higher legal education system in China.

In: Fordham International Law Journal January, Vol. 30 (2007), p. 421 et seq.

**McCubbin, Patricia Ross/Seymore, Malinda L./Curcio, Andrea/Gibbons, Llewellyn Joseph**

China’s future lawyers: some differences in education and outlook.

In: Asper Review of International Business and Trade Law, Vol. 7 (2007), p. 293 et seq.



**Meagher, Michael J.**

Chinese law for lao wai: A survey of Chinese law for American business lawyers.  
In: Boston Bar Journal, Vol. 51 (2007), p. 17 et seq.

**Mi, Jian**

Deutsches Recht in China seit der Politik der Reform und Öffnung.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 132 et seq.

**Mi, Michael C.**

Republic and autocracy: A genetic differentiating of the cultural crypto-genes between ancient Rome and China.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 43 et seq.

**Michelson, Ethan**

Lawyers, political embeddedness, and institutional continuity in China's transition from socialism.  
In: American Journal of Sociology, Vol. 113 (2007), p. 352 et seq.

**Michelson, Ethan**

The practice of law as an obstacle to justice: Chinese lawyers at work.  
In: Lee, Ching Kwan (ed.), Working in China: Ethnographies of labor and workplace transformation. London and New York: Routledge (2007), p. 169 et seq.

**Peerenboom, Randall**

Are China's legal reforms stalled?  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/ The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Peerenboom, Randall**

China modernizes – threat to the west or model for the rest? Oxford: Oxford University Press (2007)

**Peerenboom, Randall**

Is China trapped in Transition?  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/ The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Pei, Minxin**

China's trapped transition reconsidered.  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/ The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Pei, Minxin**

Is China's transition trapped and what should the West do about it?  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/ The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Peters, Helmut**

Anmerkungen zum Beitrag von Rolf Geffken "Transformation und Recht in China".  
In: Das Argument 2006, p. 89 et seq.

**Potter, Pitman B.**

China and the international legal system: Challenges of participation.  
In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 699 et seq.

**Senger, Harro von**

Book review: Harald Holz, Konrad Wegmann (eds.), unter Mitarbeit von Herbert Götzl: Rechtsdenken: Schnittpunkte West und Ost. Recht in den gesellschafts- und staatstragenden Institutionen Europas und Chinas.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 374 et seq.

**Sitaranman, Srini**

Regulating the belching dragon: Rule of law, politics of enforcement, and pollution prevention in post-mao industrial China.  
In: Colorado Journal of International Environmental Law and Policy, Vol. 18 (2007), p. 267 et seq.

**Tanner, Murray Scot/Green, Eric**

Principals and secret agents: Central versus local control over policing and obstacles to "rule of law" in China.  
In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 644 et seq.

**Wang, Jiangyu**

The rule of law in China.  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 311 et seq.

**Werthwein, Simon**

Conference Report: 1. Freiburger Forum zum chinesischen Recht, 25. bis 27. Oktober 2007.

In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 382 et seq.

**Without author**

Adopting and adapting: Clinical legal education and access to justice in China.

In: Harvard Law Review, Vol. 120 (2007), p. 2134 et seq.

**Ya, Qin Julia**

Trade, investment and beyond: the impact of WTO accession on China's legal system.

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 720 et seq.

**Zhang, Haiting**

Chinese culture and the rule of law in China.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 157 et seq.

**Zhang, Xianchu**

Commentary on "Legislating for a market economy in China".

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 586 et seq.

**Zou, Keyuan**

The interplay of the Chinese Communist Party with Chinese law: Crippling efforts towards the rule of law.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 109 et seq.

**II. Legal and Constitutional History (Rechts- und Verfassungsgeschichte)**

**Chen, Jianfu**

Civil codification, foreign influence and „local conditions“ in China: Towards China's own civil code?

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 221 et seq.

**Ransmeier, Jahanna Sirera**

„Slavery as practised by the Chinese“: Observations of Western missionaries, 1849-1926.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 277 et seq.

**Simon, Oliver**

Pandektensystematik oder Code Civil? Eine Abhandlung aus dem Jahre 1907 „Über die zukünftige Kodifikation eines Zivilrechts in China“ von QIN Lianyuan.

In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 27 et seq.

**Svarverud, Rune**

International law as world order in late imperial China – Translation, reception and discourse, 1847-1911. Leiden: Brill, 2007.

**Timmermans, Glenn**

Sir George Thomas Staunton and the translation of the Qing legal code.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 201 et seq.

**Zhang, Qin**

Modern courts and judges in Fengtian province (1907-1928).

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 351 et seq.

**III. Private Law (Privatrecht)**

**1. In General (Allgemein)**

**Sun, Xianzhong**

Die Rezeption der westlichen Zivilrechtswissenschaft und ihre Auswirkungen im modernen China.

In: Rabels Zeitschrift für ausländisches und internationales Privatrecht 2007, p. 644 et seq.

## **2. General Part of the Civil Code (Allgemeiner Teil des Zivilrechts)**

### **Jiao, Meihua**

Immaterieller Schaden und Schadensersatz im deutschen und chinesischen Recht. Göttingen: V & R unipress 2007.

### **von Hippel, Thomas/Pißler, Knut Benjamin**

Länderbericht: China.

In: Richter, Andreas/Wachter, Thomas (eds.), Handbuch des internationalen Stiftungsrechts. Angelbachtal: zerb verlag 2007, p. 699 et seq.

## **3. Law of Obligations (Schuldrecht)**

### **Conk, George W.**

A new tort code emerges in China: An introduction to the discussion with a translation of Chapter 8 – Tort liability, of the official discussion draft of the proposed revised civil code of the People's Republic of China.

In: Fordham International Law Journal, Vol. 30 (2007), p. 935 et seq.

### **Godinho, Jorge**

The regulation of gaming and betting contracts in the 1999 Macau Civil Code

In: Gaming Law Review, Vol. 11 (2007), p. 572 et seq.

### **Hsu, C. Stephen**

Contract law of the People's Republic of China.

In: Minnesota Journal of International Law, Vol. 16 (2007), p. 115 et seq.

### **Huck, Winfried**

Praxis und Systematik der Produkthaftung in der VR China.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China. Aachen: Shaker 2007, p. 237 et seq.

### **Ma, Qian**

Sachmängel beim Unternehmenskauf – eine rechtsvergleichende Untersuchung nach chinesischem und deutschem Recht. Hamburg: Kova, 2007.

### **Pißler, Knut Benjamin**

Das Prinzip der relativen Wirkung von Parteivereinbarungen und dessen Durchbrechung – Die französische „Action directe“ im chinesischen Vertragsgesetz.

In: Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaften, Vol. 106 (2007), p. 67 et seq.

### **Shen, Weixing**

Die sozialistische Marktwirtschaft und das einheitliche chinesische Vertragsrecht.

In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag), Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 125 et seq.

### **Sun, Xianzhong**

Kritische Bemerkungen zu einigen schwierigen Problemen bei der gegenwärtigen Erstellung eines Rechts der deliktischen Handlungen in China.

In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 140 et seq.

### **Wu, Ya-Ling**

The applicability of the consumer protection law in medical malpractice disputes in Taiwan.

In: Pacific Rim Law and Policy Journal, Vol. 16 (2007), p. 805 et seq.

### **Xu, Lan**

Die Rezeption deutschen Zivilrechts in China am Beispiel des Deliktsrechts.

In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag), Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 207 et seq.

### **Yeh, Chi-Chou**

Der Verkehrsopferschutz und dessen Entwicklung – eine rechtsvergleichende Studie zwischen Deutschland und Taiwan.

Tübingen: Mohr Siebeck, 2007.

### **Zhu, Hongwen**

Development and regulation of the business of factoring in China.

In: Journal of Business Law 2007, p. 67 et seq.

## **4. Law of Property (Sachenrecht)**

### **Degen, Stephan/Liu, Zuwei**

Das chinesische Sachenrechtsgesetz – Übersetzung mit einer kurzen Einführung. Heidelberg: Verlag Recht und Wirtschaft, 2007.

### **Ding, Qiang/Jäckle, Wolfgang**

Das neue chinesische Sachenrechtsgesetz.

In: Recht der internationalen Wirtschaft 2007, p. 807 et seq.

**Erie, Matthew S.**

China's (post-)socialist property rights regime: Assessing the impact of the property law on illegal land takings.

In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 919 et seq.

**Horn, Dennis M./Yang, Kai**

Riding the Chinese juggernaut.

In: Probate and Property, Vol. 21 (2007), p. 9 et seq.

**Julius, Hinrich/Rehm, Gebhard M.**

Das chinesische Sachenrechtsgesetz tritt in Kraft: Revolution oder viel Lärm um Nichts?

In: Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaften, Band 106 (2007), p. 367 et seq.

**Münzel, Frank**

Der Entwurf eines Sachenrechtsgesetzes der VR China.

In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag), Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 95 et seq.

**Randolph, Patrick A. Jr.**

The new Chinese property law.

In: Probate and Property, Vol. 21 (2007), p. 14 et seq.

**Ruhe, Bettina**

Gewährleistung und Grenzen von Eigentum in der VR China - in rechtshistorischer und rechtsvergleichender Perspektive unter besonderer Berücksichtigung ausländischen Eigentums. Berlin: LIT-Verlag, 2007.

**Shively, Ashley L.**

Using land in China.

In: U.C. Davis Business Law Journal, Vol. 7 (2007), p. 7 et seq.

**Stein, Gregory M.**

Acquiring Land Use Rights in Today's China: A Snapshot From on the Ground.

In: UCLA Pacific Basin Law Journal, Vol. 24 (2006), p. 1 et seq.

**Stein, Gregory M.**

Mortgage law in China: Comparing theory and practice.

In: Missouri Law Review, Vol. 72 (2007), p. 1315 et seq.

**Stein, Gregory M.**

The Chinese land use right: Is it property?

In: Probate and Property, Vol. 21 (2007), No. 5, p. 22 et seq.

**Wechsler, Andrea**

Volksrepublik China - Verabschiedung einer umfassenden Kodifizierung des Sachenrechts durch den Nationalen Volkskongress.

In: GRUR/Internationaler Teil 2007, p. 459 et seq.

**Zhang, Lihong/Fiorentini, Francesca**

International conference: 'Real rights: Historical experience, modern development and comparative perspectives'

In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 378 et seq.

**Zhang, Xiaobo**

Asymmetric property rights in China's economic growth.

In: William Mitchell Law Review, Vol. 33 (2007), p. 567 et seq.

## 5. Family Law (Familienrecht)

**Eberl-Borges, Christina/Su, Yingxia/Wang, Baoshi**

Privateigentum in China: Zur Reform des chinesischen Ehegüterrechts.

In: Zeitschrift für Vergleichende Rechtswissenschaften, Vol. 106 (2007), p. 158 et seq.

**Fu, Hualing**

Commentary on "Transforming family law in post-deng China"

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 696 et seq.

**Kuo, Shuchin Grace**

A cultural legal study on the transformation of family law in Taiwan.

In: Southern California Interdisciplinary Law Journal, Vol. 16 (2007), p. 379 et seq.

**Lawrence, Richard H. III**

China's new property law: Selected notes and commentary.

In: Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series, No. 1626 (2007), p. 59 et seq.

**Liu, Yitong**

Internationale Heirat, Scheidung und Adoption nach dem Recht der VR China in vergleichender Betrachtung mit dem deutschen und europäischen Recht. Frankfurt am Main: Verlag für Standesamtswesen, 2005.

**Palmer, Michael**

Transforming family law in post-Deng China: Marriage, divorce and reproduction.  
In: *The China Quarterly*, Vol. 191 (2007), p. 675 et seq.

**Stadtman, Dunja**

Unterhaltsrecht der Volksrepublik China: rechts-historische Bezüge, Kindesunterhalt und Unterhaltsverhältnis zwischen Stiefkind und Stiefeltern.  
Frankfurt am Main: Lang, 2007.

**Wang, Annie Y.**

Unmarried cohabitation: What can we learn from a comparison between the United States and China?  
In: *Family Law Quarterly*, Vol. 41 (2007), p. 197 et seq.

**6. Law of Succession (Erbrecht)**

---

**7. Business Organisations (Gesellschaftsrecht)**

**Bath, Vivienne**

The company law and foreign investment enterprises in the PRC - Parallel systems of Chinese-foreign regulation  
In: *University of New South Wales Law Journal*, Vol. 30 (2007), p. 774 et seq.

**Chong, Seung**

The law and practice of mergers and acquisitions in the People's Republic of China. Oxford: Oxford Univ. Press, 2007.

**Deipenbrock, Gudula**

Grundüberlegungen zum neuen chinesischen Gesellschaftsrecht und seinen Anwendungsvoraussetzungen aus der Sicht ausländischer Investoren.  
In: *Recht der Internationalen Wirtschaft* 2007, p. 771 et seq.

**Dickinson, Steven M.**

Introduction to the new company law of the People's Republic of China.  
In: *Pacific Rim Law and Policy Journal*, Vol. 16 (2007), p. 1 et seq.

**Feinerman, James V.**

New hope for corporate governance in China?  
In: *The China Quarterly*, Vol. 191 (2007), p. 590 et seq.

**Gao, Xujun**

Research into the legal obligation of evasion of the procedure concerning non-capital contributions.  
In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 101 et seq.

**Jiang, Daxin**

Research into the legal nature of cooperative conditions.  
In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 61 et seq.

**Jiang, Ping**

Die Modifikation des Gesellschaftsgesetzes Chinas.  
In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), *Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag)*, Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 437 et seq.

**Krause, Nils/Qin, Chuan**

An overview of China's new company law.  
In: *Company Lawyer*, Vol. 28 (2007), No. 10, p. 316 et seq.

**Lau, K.L. Alex**

A study on listing applications in the People's Republic of China.  
In: *Company Lawyer*, Vol. 28 (2007), No. 3, p. 90 et seq.

**Lau, K.L. Alex**

Why are the initial paid-up capitals of private limited companies in China 2,000 times bigger than those in the United Kingdom.  
In: *Company Lawyer*, Vol. 28 (2007), No. 8, p. 248 et seq.

**Lee, Rebecca**

Fiduciary duty without equity: "Fiduciary duties" of directors under the revised company law of the PRC.  
In: *Virginia Journal of International Law*, Vol. 47 (2007), p. 897 et seq.

**Lin, Jun Z./Lin, Mingliu/Zhang, Xu**

The development of corporate governance in China.  
In: *Company Lawyer*, Vol. 28 (2007), No. 7, p. 195 et seq.

**Peters, Stefan**

Das neue Gesellschaftsgesetz der Volksrepublik China aus Sicht eines ausländischen Investors.  
In: GmbH-Rundschau 2007, p. 361 et seq.

**Tang, Xin**

Commentary on "New hope for corporate governance in China?"  
In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 613 et seq.

**Trifiro, Noëlle**

China's financial reporting standards: will corporate governance induce compliance in listed companies?  
In: Tulane Journal of International and Comparative Law, Vol. 16 (2007), p. 271 et seq.

**Wu, Mark**

Piercing China's corporate veil: Open questions from the new company law.  
In: Yale Law Journal, Vol. 117 (2007), p. 329 et seq.

**Yang, Jinzhu**

The anatomy of boards of directors: An empirical comparison of UK and Chinese corporate governance practices.  
In: Company Lawyer, Vol. 28 (2007), No. 1, p. 24 et seq.

**Yang, Jinzhu**

Shareholder meetings and voting rights in China: Some empirical evidence.  
In: International Company and Commercial Law Review, Vol. 18 (2007), No. 1, p. 4 et seq.

**Young, Angus/Li, Grace/Lau, Alex**

Corporate governance in China: The role of the state and ideology in shaping reforms.  
In: Company Lawyer, Vol. 28 (2007), No. 7, p. 204 et seq.

**Yu, Guanghua**

Comparative corporate governance in China - Political, economy and legal infrastructure. London: Routledge, 2007.

**Yuan, Jie**

Formal convergence or substantial divergence? Evidence from adoption of the independent director system in China.  
In: Asian-Pacific Law and Policy Journal, Vol. 9 (2007), p. 71 et seq.

**Zhang, Zhong**

Legal deterrence: The foundation of corporate governance - evidence from China.  
In: Corporate Governance: An International Review, Vol. 15 (2007), No. 5, p. 741 et seq.

**Zhu, Ciyun**

Latest developments in the amendments to the company law.  
In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China. Aachen: Shaker 2007, p. 123 et seq.

**8. Insurance (Privatversicherungsrecht)**

**McCullough, Daniel L.**

Feeling the stones: measuring the potential of deposit insurance in China through a comparative analysis.  
In: North Carolina Banking Institute, Vol. 11 (2007), p. 421 et seq.

**9. Industrial Property, Copyright and Publishing (Gewerblicher Rechtsschutz, Urheber- und Verlagsrecht)**

**Bai, Benjamin**

What multinational companies need to know about patent invalidation and patent litigation in China.  
In: Northwestern Journal of Technology & Intellectual Property, Vol. 5 (2007), p. 449 et seq.

**Chen, Chun-Hsien**

Explaining different enforcement rates of intellectual property protection in the United States, Taiwan, and the People's Republic of China.  
In: Tulane Journal of Technology and Intellectual Property, Vol. 10 (2007), p. 211 et seq.

**Chien, Elizabeth**

Intellectual property aspects of doing business in China.  
In: Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series, No. 1626 (2007), p. 109 et seq.

**Cornish, William/Pendleton, Michael**

A father of Chinese intellectual property law.  
In: European Intellectual Property Review, Vol. 29 (2007), No. 1, p. 27 et seq.

**Davidson, Justin**

China: Intellectual property - regulations on administration of commercial franchises.  
In: European Intellectual Property Review, Vol. 29 (2007), No. 5, p. 72 et seq.

**Davidson, Justin**

China: Patents - invalidity proceedings for insufficient disclosure.

In: *European Intellectual Property Review*, Vol. 29 (2007), No. 12, p. 129 et seq.

**Deng, Yongjie**

Reflections on strengthening the centralized jurisdiction of part of the intellectual property cases.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 185 et seq.

**Dietz, Adolf**

Zur Neuregelung des Rechts der Verwertungsgesellschaften in der VR China.

In: Beier, Dietrich/Brüning-Petit, Laurence/Heath, Christopher (eds.), *Festschrift für Jochen Pagenberg*. Köln: Heymann 2006, p. 399 et seq.

**Donatuti, Jennifer L.**

Can China protect the Olympics, or should the Olympics be protected from China?

In: *Journal of Intellectual Property Law*, Vol. 15 (2007), p. 203 et seq.

**Ellis, Gregory C.**

Intellectual property rights and the public sector: Why compulsory licensing of protected technologies critical for food security might just work in China.

In: *Pacific Rim Law and Policy Journal*, Vol. 16 (2007), p. 699 et seq.

**Enders, Theodor**

Urheberrecht der Volksrepublik China nach dem Beitritt zur WTO.

In: *Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaften*, Band 106 (2007), p. 415 et seq.

**Huang, Peter**

A primer on China's new cross border M&A rules.

In: *Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series*, No. 1626 (2007), p. 25 et seq.

**Hunter, Kate Colpitts**

Here there be pirates: How China is meeting its IP enforcement obligations under TRIPs.

In: *San Diego International Law Journal*, Vol. 8 (2007), p. 523 et seq.

**Karchow, Ralf**

Das chinesische Urheberrecht: Überblick und Vergleich mit dem deutschen Urheberrecht. Saarbrücken: Müller 2006.

**Kock, Michael A.**

Aktuelle Entwicklungen im gewerblichen Rechtsschutz der VR China.

In: *Mitteilungen der deutschen Patentanwälte* 2006, Nr. 11, p. 495 et seq.

**Levine, Jeffrey F.**

Meeting the challenges of international brand expansion in professional sports: Intellectual property right enforcement in China through treaties, Chinese law and cultural mechanisms.

In: *Texas Review of Entertainment & Sports Law*, Vol. 9 (2007), p. 203 et seq.

**Li, Jian**

Debating the specialized intellectual property court in the People's Republic of China.

In: *Intellectual Property & Technology Law Journal*, Vol. 19 (2007), p. 17 et seq.

**Li, Xuan**

Novelty and inventive step: Obstacles to traditional knowledge protection under patent regimes: A case study in China.

In: *European Intellectual Property Review*, Vol. 29 (2007), No. 4, p. 134 et seq.

**Low, Ting**

The China IP syndrome.

In: *Entertainment Law Review*, Vol. 19 (2007), No. 1, p. 12 et seq.

**Miao, Felix**

Protection of intellectual property rights in software products and how to accomplish a technology transfer transaction in China.

In: *Fordham Intellectual Property, Media and Entertainment Law Journal*, Vol. 18 (2007), p. 61 et seq.

**Orozco, David**

Will India and China profit from technological innovation?

In: *Northwestern Journal of Technology & Intellectual Property*, Vol. 5 (2007), p. 426 et seq.

**Shan, Xiaoguang**

Der Softwareschutz und das Softwarevertragsrecht in der VR China.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 197 et seq.

**Ting, Oliver**

Pirates of the orient: China, film piracy, and Hollywood.

In: Villanova Sports and Entertainment Law Journal, Vol. 14 (2007), p. 399 et seq.

**Volper, Thomas E.**

TRIPs enforcement in China: A case for judicial transparency.

In: Brooklyn Journal of International Law, Vol. 33 (2007), p. 309 et seq.

**Wang, Wei**

China: Patents – termination of patent licence.

In: European Intellectual Property Review, Vol. 29 (2007), No. 12, p. 129 et seq.

**Wechsler, Andrea**

Volksrepublik China – Verabschiedung des “Aktionsplans 2007 zum Schutz geistigen Eigentums”

In: GRUR/Internationaler Teil 2007, p. 554.

**Yang, Xun**

China: Intellectual property – copyright – infringement by search engines.

In: Computer and Telecommunications Law Review, Vol. 13 (2007), No. 3, p. 59 et seq.

**Yu, Peter K.**

Intellectual property, economic development, and the China puzzle

In: Gervais, Daniel J. (ed.), Intellectual property, trade and development: Strategies to optimize economic development in a TRIPS plus era. Oxford: Oxford University Press (2007), p. 173 et seq.

**Yu, Xiang/Liu, Shan**

The new developments in patent protection for inventions involving computer programs in China – a study based on the newly amended Chinese patent examination guidelines.

In: International review of intellectual property and competition law 2007, p. 659 et seq.

**Zhang, Yiman**

Establishing secondary liability with a higher degree of culpability: Redefining Chinese internet copyright law to encourage technology development.

In: Pacific Rim Law and Policy Journal, Vol. 16 (2007), p. 257 et seq.

**10. Unfair Competition, Trademarks, Anti-trust Legislation (Wettbewerbs- und Warenzeichenrecht, Kartellrecht)**

**Bai, J. Benjamin/Lindenbaum, Keith D./Yi, Qian/Ho, Cynthia**

Transcript: From infringement to innovation counterfeiting and enforcement in the BRICs [Brazil, Russia, India, and China].

In: Northwestern Journal of Technology and Intellectual Property, Vol. 5 (2007), p. 525 et seq.

**Blasek, Katrin**

Markenrecht in der Volksrepublik China : Analyse und Bewertung unter Berücksichtigung der WTO-Anforderungen. Köln: Heymann, 2007.

**Carnabuci, Connie/Tan, Grace**

China: Electronic commerce – domain names.

In: Computer and Telecommunications Law Review, Vol. 13 (2007), No. 1, p. 3 et seq.

**Choi, Won-mog**

People’s Republic of China’s proposals for anti-dumping in WTO/DDA rules negotiations.

In: Asian Journal of WTO & International Health Law and Policy, Vol. 2 (2007), p. 25 et seq.

**Clark, Harry L./Dempsey, Kevin M./Koo, Joyce C.**

Movement towards a US countervailing duty remedy for Chinese goods that are found to be subsidized.

In: International Trade Law & Regulation, Vol. 13 (2007), No. 6, p. 136 et seq.

**Dabbah, Maher M.**

The development of sound competition law and policy in China: an (im)possible dream?

In: World competition 2007, p. 65 et seq.

**Davidson, Justin**

China: Trademarks – penalty fine in civil case.

In: European Intellectual Property Review, Vol. 29 (2007), No. 12, p. 130 et seq.

**Davidson, Justin**

China: Competition – interpretation of several issues in the application of law relating to the adjudication of unfair competition civil cases.

In: European Intellectual Property Review, Vol. 29 (2007), No. 5, p. 71 et seq.



**Dempsey, Kevin M.**

Developments in Chinese anti-dumping practice: Mofcom begins to grapple with WTO rules for establishing injury and causation in anti-dumping cases.

In: *International Trade Law & Regulation*, Vol. 13 (2007), No. 3, p. 39 et seq.

**Furse, Mark**

Competition law and reform in Hong Kong.

In: *European competition law review 2007*, p. 401 et seq.

**Furse, Mark**

Competition law choice in China.

In: *World competition 2007*, p. 323 et seq.

**Ganea, Peter**

Volksrepublik China - Antimonopolgesetz verabschiedet.

In: *GRUR/Internationaler Teil 2007*, p. 1055.

**Harris, Daniel P.**

China's trademark laws.

In: *Alaska Bar Rag*, Vol. 31 (2007), p. 11 et seq.

**Hintze, Marco**

Die Problematik der chinesischen Produkt- und Markenpiraterie - das Marken- und Urheberrecht in Deutschland, China und auf internationaler Ebene. Saarbrücken: VDM, Müller, 2007.

**Hyman, Jonathan A.**

Before you go to China: Strategies for protecting your trademark in China.

In: *Orange County Lawyer*, August 2007, p. 34 et seq.

**Immenga, Ulrich**

Das Recht horizontaler und vertikaler Wettbewerbsbeschränkungen im Entwurf des chinesischen Wettbewerbsgesetzes (AML).

In: *Recht der Internationalen Wirtschaft 2007*, p. 664 et seq.

**Jacobson, Anna-Liisa**

The new Chinese dynasty: How the United States and international intellectual property laws are failing to protect consumers and inventors from counterfeiting.

In: *Richmond Journal of Global Law and Business*, Vol. 7 (2007), p. 45 et seq.

**Li, K. X./Du, Ming**

Does China need competition law?

In: *Journal of business law 2007*, p. 182 et seq.

**Lorenz, Moritz**

Guarding the pass: the forthcoming Chinese competition legislation.

In: *World competition 2007*, p. 137 et seq.

**Low, Ting**

China: FA premier league v Xuzhou Xiangshi celebration service CO.

In: *Entertainment Law Review*, Vol. 18 (2007), No. 3, p. 39 et seq.

**Mao, Xiaofei**

Die aktuelle kartellrechtliche Entwicklung in der Volksrepublik China.

In: *GRUR/Internationaler Teil 2007*, p. 576 et seq.

**Mackenrodt, Mark-Oliver/Podszun, Rupprecht**

Die Entstehung neuer Kartellrechtsordnungen in China und Indonesien.

In: *GRUR/Internationaler Teil 2007*, p. 895 et seq.

**Masseli, Markus**

Das Antimonopolgesetz der Volksrepublik China.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007*, p. 259 et seq.

**McCaw, Lynn/Wang, Dong/Brandt, Jordan**

China's new mergers and acquisitions regulations - a new direction or just fine tuning.

In: *International Company and Commercial Law Review*, Vol. 18 (2007), No. 4, p. 154 et seq.

**Müller-Stoy, Tilman**

Patent litigation in the People's Republic of China.

In: *International review of intellectual property and competition law 2007*, p. 520 et seq.

**Ng, Clifford/Earnshaw, Jennifer/Ng, Yeung**

Complexities of China's M&A reforms are well worth it.

In: *Business Law Today*, Vol. 16 (2007), p. 21 et seq.

**Samuels, Joel R.**

Tain't what you do: Effect of China's proposed anti-monopoly law on state owned enterprises.

In: *Penn State International Law Review*, Vol. 26 (2007), p. 169 et seq.

**Wang, Xiaoye**

Einige Fragen und Probleme des neuesten Entwurfs des chinesischen Antimonopolgesetzes.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007*, p. 164 et seq.

**Xia, Jun**

Towards a sustainable institutional arrangement for USOs [universal service obligations] in China: Current status, support mechanisms, and regulatory governance.

In: *Journal of Law & Policy for the Information Society*, Vol. 3 (2007), p. 147 et seq.

**Zhao, Bingzhi/Zhang, Yuanhuang**

La contrefaçons en droit chinois de la propriété intellectuelle.

In: *Revue internationale de droit comparé* 2007, p. 361 et seq.

**11. Conflicts of Laws, Uniform Private Law (Internationales Privatrecht, Einheitsrecht)**

**Kritzer, Albert H.**

Application and interpretation of the CISG in the P.R. of China – progress in the rule of law in China.

In: *Uniform Commercial Code Law Journal*, Vol. 33 (2007), No. 2, p. 261 et seq.

**Pißler, Knut B.**

Regeln des Obersten Volksgerichts zum Internationalen Vertragsrecht der Volksrepublik China.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 337 et seq.

**Wang Baoshi**

Neue Entwicklungen im IPR der VR China.

In: *Praxis des internationalen Privat- und Verfahrensrechts* 2007, p. 363 et seq.

**IV. Judicial System, Practice and Procedure, Civil Procedure (Gerichtsverfassung, allgemeines Prozessrecht und Zivilprozeß)**

**Ahl, Björn**

Die Justizauslegung durch das Oberste Volksgericht der VR China – Eine Analyse der neuen Bestimmungen des Jahres 2007.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 251 et seq.

**Barth, Marcel/Johnston, Graeme**

Ist im Verhältnis zur Volksrepublik China die Gegenseitigkeit verbürgt?

In: *Internationales Handelsrecht* 2007, p. 133 et seq.

**Barth, Marcel/Johnston, Graeme**

Vereinbarung einer Schiedskommission als Wirksamkeitsvoraussetzung der Schiedsklausel – Zur Nichtanerkennung eines chinesischen ICC-Schiedspruchs in Deutschland.

In: *SchiedsVZ* 2007, p. 300 et seq.

**Beale, Simon**

David Hague v (1) Nam Tai Electronics Inc., (2) Tele Art Inc. (in liquidation) and (3) Bank of China (Hong Kong) Limited.

In: *Journal of International Banking Law and Regulation* 2007 Case Comment, Vol. 22 (2007), No. 6, p. 345 et seq.

**Bufford, Hon Samuel L.**

The new Chinese bankruptcy law: Text and limited comparative analysis.

In: *Norton Journal of Bankruptcy Law and Practice*, Vol. 16 (2007), No. 5 Art. 3.

**Cabestan, Jean-Pierre**

Les Tribunaux militaires en Chine.

In: Abdelgawad, Elisabeth Lambert (ed.), *Juridictions militaires et tribunaux d'exception en mutation. Perspectives comparées et internationales*, Paris: Editions des Archives Contemporaines & Agence Universitaire de la Francophonie (2007), p. 135 et seq.

**Cabestan, Jean-Pierre/Sun, Ping/Li, Qinglan**

Le renouveau des professions judiciaires en Chine.

In: Delmas-Marty, Mireille/Will, Pierre-Etienne (eds.), *La Chine et la démocratie*, Paris: Fayard (2007), p. 681 et seq.

**Chen, Chunyong**

Due process of law in China.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 347 et seq.

**Corns, Chris**

Proven miscarriages of justice: retrial or acquittal? The discretionary power of courts of appeal in Hong Kong and Australia.

In: *Hong Kong Law Journal*, Vol. 37 (2007), p. 41 et seq.

**Fett, Rebecca**

Forum selection for resolution of foreign investment disputes in China.

In: *Dispute Resolution Journal*, Vol. 62 (2007), p. 73 et seq.

**Goldman, Patti**

Public interest environmental litigation in China: Lessons learned from the U.S. experience.

In: *Vermont Journal of Environmental Law*, Vol. 8 (2007), p. 251 et seq.

**Godwin, William**

Challenging awards in China-sited arbitrations.

In: *International Arbitration Law Review*, Vol. 10 (2007), No. 5, p. 160 et seq.

**Grimheden, Jonas**

The reform path of the Chinese judiciary: Progress or stand-still?

In: *Fordham International Law Journal*, Vol. 31 (2007), p. 1000 et seq.

**Guo, Guang**

Enforcement of foreign arbitral awards in China.

In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), *Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext* (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag), Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 959 et seq.

**Hantke, Dietmar**

China ist anders: Neue ICC-Schiedsregeln.

In: *SchiedsVZ* 2007, p. 36 et seq.

**He, Xin**

Recent decline in Chinese economic caseload: Exploration of a surprising puzzle.

In: *The China Quarterly*, Vol. 190 (2007), p. 352 et seq.

**He, Xin**

Why do they not take the disputes? Law, power, politics in the decision-making of Chinese courts.

In: *International Journal of Law in Context* Vol. 3 (2007), p. 203 et seq.

**Kargman, Steven T.**

Solving the insolvency puzzle.

In: *China Business Review*, September-October 2007, p. 44 et seq.

**Leyda, José Alejandro Carballo**

A uniform, internationally oriented legal framework for the recognition and enforcement of foreign arbitral awards in mainland China, Hong Kong and Taiwan?

In: *Chinese Journal of International Law*, Vol. 6 (2007), p. 345 et seq.

**Li, Xiaoning**

A comparative study of shareholders' derivative actions - England, the United States, Germany and China. Deventer: Kluwer, 2007.

**Liebman, Benjamin**

China's courts: Restricted reform.

In: *The China Quarterly*, Vol. 191 (2007), p. 620 et seq.

**Liebman, Benjamin/Wu, Tim**

China's network justice.

In: *Chicago Journal of International Law*, Vol. 8 (2007), p. 257 et seq.

**Ling, Bing**

Subject matter limitation on the NPCSC's power to interpret the basic law.

In: *Hong Kong Law Journal*, Vol. 37 (2007), p. 619 et seq.

**Lung, Hon Wong Yan**

The secretary for justice as the protector of the public interest - continuity and development.

In: *Hong Kong Law Journal*, Vol. 37 (2007), p. 319 et seq.

**Michelson, Ethan**

Climbing the dispute pagoda: Grievances and appeals to the official justice system in rural China.

In: *American Sociological Review*, Vol. 72 (2007), p. 459 et seq.

**Moser, Michael J.**

Arbitrating business disputes in today's China.

In: *Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series*, No. 1626 (2007), p. 249 et seq.

**Moser, Michael J. (ed.)**

Managing business disputes in today's China - duelling with dragons. Alphen aan den Rijn: Kluwer Law, 2007.

**Moser, Michael J./Yeoh, Friven**

Clarifying the Chinese arbitration law: Supreme people's court issues new interpretation.

In: *Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series*, No. 1626 (2007), p. 257 et seq.

**Münzel, Frank**

Einige Anmerkungen zum neuen Konkursgesetz der Volksrepublik China.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 47 et seq.

**Neelmeier, Axel**

Verbürgung der Gegenseitigkeit zwischen Deutschland und China?

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 287 et seq.

**Nerz, Alexander**

Probleme der Streiterledigung im Verhältnis zu China und Saudi-Arabien. Bremen: CT Salzwasser-Verlag, 2007.

**Pien, Jason**

Creditor rights and enforcement of international commercial arbitral awards in China.

In: Columbia Journal of Transnational Law, Vol. 45 (2007), p. 586 et seq.

**Pils, Eva**

Asking the tiger of his skin: Rights activism in China.

In: Fordham International Law Journal, Vol. 30 (2007), p. 1209 et seq.

**Pryles, Michael**

The recognition and enforcement of Taiwan arbitral awards in Australia.

In: Vindobona Journal of International Commercial Law & Arbitration, Vol. 11 (2007), p. 25 et seq.

**Ries, Melanie/Woo, Bryant**

International arbitration in Japan & China.

In: Dispute Resolution Journal, Vol. 61 (2007), p. 63 et seq.

**Shen, Hengliang**

Die Reform des chinesischen Konkursrechts.

In: Zeitschrift für Zivilprozess International 2006, p. 351 et seq.

**Shen, Kui**

Commentary on "China's courts: restricted reform"

In: The China Quarterly, Vol. 191 (2007), p. 639 et seq.

**Shi, Jingxia**

Twelve years to sharpen one sword: The 2006 enterprise bankruptcy law and China's transition to a market economy.

In: Norton Journal of Bankruptcy Law and Practice, Vol. 16 (2007), No. 5, p. 46 et seq.

**Song, Jianli**

China's judiciary: Current issues.

In: Maine Law Review, Vol. 59 (2007), p. 141 et seq.

**Souza, Fiona D.**

The recognition and enforcement of commercial arbitral awards in the People's Republic of China.

In: Fordham International Law Journal, Vol. 30 (2007), p. 1318 et seq.

**Tao, Jingzhou**

The role of local courts in Chinese arbitration procedures: Judicial intervention – friend, enemy or just an alien?

In: Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series, No. 1626 (2007), p. 291 et seq.

**Tian, Jie**

Die alternative Streitbeilegung – eine vergleichende Untersuchung zwischen deutschem und chinesischem Recht. Hamburg: Kova, 2007.

**Tu, Guangjian**

The Hague choice of court convention – a Chinese perspective.

In: The American Journal of Comparative Law, Vol. 55 (2007), p. 347 et seq.

**Vogl, Thorsten/Wang, Qian**

China und Hongkong – gegenseitige Anerkennung von Zahlungsklagen bei Gerichtsstandsvereinbarungen.

In: Recht der internationalen Wirtschaft 2007, p. 283 et seq.

**Wang, Zhenmin**

From the judicial committee of the British privy council to the standing committee of the Chinese national people's congress – an evaluation of the legal interpretive system after the handover.

In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 605 et seq.

**Werthwein, Simon**

Das neue Beurkundungsgesetz und die öffentliche Beurkundung in der VR China.

In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 194 et seq.

**White, Richard L.**

Modernization and harmonization: China's 2006 bankruptcy law

In: Norton Journal of Bankruptcy Law and Practice, Vol. 16 (2007), No. 3, Art. 5.

**Woo, Magaret/Day, Christopher/Hugenberger, Joel**

Migrant's access to civil justice.

In: Loyola University Chicago International Law Review, Vol. 4 (2007), p. 167 et seq.

**Yang, Yuan Fu Bryant**

Tipping the scale to bring a balanced approach: Evidence disclosure in Chinese international arbitration.

In: Pacific Rim Law and Policy Journal, Vol. 17 (2007), p. 41 et seq.

**Ye, Ariel**

Enforcement of foreign arbitral awards and foreign judgments in China.

In: Defense Counsel Journal, Vol. 74 (2007), p. 248 et seq.

**Zhu, Sanzhu**

Securities dispute resolution in China. Aldershot: Ashgate, 2007.

**Zhu, Zhengfu**

Legal problems on liquidation of enterprises with foreign investment – Current position and amendment advices.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 179 et seq.

**V. Criminal Law and Criminal Procedure (Strafrecht und Strafverfahren)**

**Chan, Jason**

Decriminalization of prostitution in China.

In: *New England Journal of International and Comparative Law*, Vol. 13 (2007), p. 329 et seq.

**Halliday, Terence C./Sida Liu**

Birth of a liberal moment? Looking through a one-way mirror at lawyers' defense of criminal defendants in China.

In: Halliday, T. C./Karpik, L./Feeley, M. M. (eds.), *Fighting for Political Freedom: Comparative Studies of the Legal Complex and Political Liberalism*. Oxford: Hart Publishing (2007), p. 65 et seq.

**He, Ping**

Comments on the law of the People's Republic of China on anti-money laundering.

In: *Journal of Money Laundering Control*, Vol. 10 (2007), No. 4, p. 438 et seq.

**Hor, Michael**

Criminal due process in Hong Kong and Singapore: A mutual challenge.

In: *Hong Kong Law Journal*, Vol. 37 (2007), p. 65 et seq.

**Lancaster, Robert/Ding, Xiangshun**

Addressing the emergence of advocacy in the Chinese criminal justice system: A collaboration between a U.S. and a Chinese law school.

In: *Fordham International Law Journal*, Vol. 30 (2007), p. 356 et seq.

**Lee, Judith A./Slear, James D.**

Unique problems with FCPA [Foreign Corrupt Practices Act] compliance in the People's Republic of China.

In: *Business Law Today*, Vol. 16 (2007), p. 15 et seq.

**Nestor, Peter D.**

When the price is too high: Rethinking China's deterrence strategy for robbery.

In: *Pacific Rim Law and Policy Journal*, Vol. 16 (2007), p. 525 et seq.

**Obst, Andreas**

Das neue chinesische Geldwäscherecht.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 278 et seq.

**Trevaskes, Susan**

Severe and swift justice in China.

In: *British Journal of Criminology*, Vol. 47 (2007), p. 23 et seq.

**Wu, Jiuan-Yeh**

Gegenwart und Vergangenheit des taiwanesischen Strafprozessrechts. Trier: Institut für Rechtspolitik an der Universität Trier 2006.

**Young, Simon N.M.**

A decade of self-incrimination in the Hong Kong special administrative region.

In: *Hong Kong Law Journal*, Vol. 37 (2007), p. 475 et seq.

**Zhang, Lening/Messner, Steven F./Liu, Jianhong**

A multilevel analysis of the risk of household burglary in the city of Tianjin, China.

In: *British Journal of Criminology*, Vol. 47 (2007), p. 918 et seq.

**VI. Theory of the State, Sociology, Politics (Staats- und Gesellschaftslehre, Politik)**

**Bosely, Corey**

The ethnic minority policies of the People's Republic of China: Patronage and prejudice.

In: *Rutgers Race & the Law Review*, Vol. 291 (2007), p. 291 et seq.

**Chang, Denis**

The imperatives of one country, two systems: One country before two systems?

In: *Hong Kong Law Journal*, Vol. 37 (2007), p. 351 et seq.

**Duthu, N. Bruce**

Starbucks in the forbidden city: Reflections on the challenges and opportunities for a U.S.-Chinese partnership on environmental law & policy.

In: *Vermont Journal of Environmental Law*, Vol. 8 (2007), p. 151 et seq.

**Fewsmith, Joseph**

The political economy of China's transition.  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/  
The Centre for Socio-Legal Studies, University of  
Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law  
and business (2007).

**Ghai, Yash**

The intersection of Chinese law and common law in  
the Hong Kong special administrative region:  
Question of technique or politics?  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 363 et  
seq.

**Ho, Peter**

Institutions in transition: Land ownership, property  
rights and social conflict in China. Oxford: Oxford  
University Press 2005.

**James, Benjamin W.**

Expanding the gap: How the rural property system  
exacerbates China's urban-rural gap.  
In: Columbia Journal of Asian Law, Vol. 20 (2007),  
p. 451 et seq.

**Lo, Chi**

Understanding China's growth - Forces that drive  
China's economic future. Hampshire: Palgrave  
Macmillan 2007.

**Macau Ricci Institute (ed.)**

Culture, law and order - Chinese and western tra-  
ditions: international symposium organised by the  
Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd  
2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007.

**Martin, Jeffrey**

A reasonable balance of law and sentiment: Social  
order in democratic Taiwan from the policeman's  
point of view.  
In: Law and Society Review, Vol. 41 (2007), p. 665 et  
seq.

**Morais, Isabel M. S. C.**

Images of law in Chinese crime fiction.  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and  
order - Chinese and western traditions: internation-  
al symposium organised by the Macau Ricci Insti-  
tute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst.  
Ricci de Macao, 2007, p. 251 et seq.

**Muradian, Roldan**

Is China a threat to Mesoamerica's development?  
In: Seattle Journal for Social Justice, Vol. 5 (2007),  
p. 797 et seq.

**Naughton, Barry**

China's transition: Predatory state or developmen-  
tal autocracy?  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/  
The Centre for Socio-Legal Studies, University of  
Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law  
and business (2007).

**Tai, Benny Y.T.**

Basic law, basic politics: The constitutional game of  
Hong Kong.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 503 et  
seq.

**Wang, Xiaoping/Zhang, Dengke/Jiang, Shaoai/  
Cucolo, Heather Ellis/Perlin, Michael L.**

Reassessing the aftercare treatment of individuals  
found not guilty due to a mental disability in  
Hunan, China: A supplemental study into the dis-  
position of mentally ill offenders after forensic  
psychiatric assessment.  
In: Australian and New Zealand Journal of Psychia-  
try, Vol. 41 (2007), p. 337 et seq.

**Wang, Guo-ping**

Ethical evaluation of decision making for distribu-  
tion of health resources in China.  
In: Medicine and Law, Vol. 26 (2007), p. 283 et seq.

**Yang, Dali L.**

China: Suffering from growth pains or doomed to  
stagnation?  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/  
The Centre for Socio-Legal Studies, University of  
Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law  
and business (2007).

**Zhu, Suli**

Political parties in China's judiciary.  
In: Duke Journal of Comparative and International  
Law, Vol. 79 (2007), p. 533 et seq.

**VII. Public Law and Constitutional Law (Staats-  
und Verfassungsrecht)**

**Ahl, Björn**

Offenlegung von Regierungsinformationen in  
China.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 354 et  
seq.

**Alpermann, Björn**

Provincial legislation on village elections.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 1 et  
seq.

**Asghari, Reza**

E-Government in Deutschland und China.  
In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China. Aachen: Shaker 2007, p. 11 et seq.

**Balzano, John**

Toward a gay-friendly China? Legal implications of transition for gays and lesbians.  
In: Law and Sexuality, Vol. 16 (2007), p. 1 et seq.

**Berman, Moshe S.**

The appropriate response of the United States to forced abortion in China: Should section 601(A) of the IIRIRA [Illegal Immigration Reform and Immigrant Responsibility Act] be extended to allow asylum for unmarried couples?  
In: New England Law Review, Vol. 41 (2007), p. 339 et seq.

**Brauhardt, Nadja**

Die Entwicklung der Zensur im deutschen und chinesischen Recht und daraus folgende ökonomische Auswirkungen. Ilmenau: Univ.-Verl., 2007.

**Cabestan, Jean-Pierre**

China's constitutionalism and its recent developments in China and Taiwan.  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 43 et seq.

**Cabestan, Jean-Pierre**

Constitutional Developments in Taiwan and Democratization of the Republic of China: A Model or a Precedent for the People's Republic of China?  
In: Ash, Robert/Greene, J. Megan (eds.), Taiwan in the 21st Century. Aspects and Limitations of a Development Model, London & New York: Routledge (2007), p. 213 et seq.

**Carver, Anne**

Shifts in the culture of a constitution: Closing the gap and re-drawing the map.  
In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 295 et seq.

**Chan, Johannes**

Basic law and constitutional review: The first decade.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 407 et seq.

**Chen, Albert H.Y.**

A tale of two islands: Comparative reflections on constitutionalism in Hong Kong and Taiwan.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 647 et seq.

**Cheung, Anne S.Y.**

Public opinion supervision: A case study of media freedom in China.  
In: Columbia Journal of Asian Law, Vol. 20 (2007), p. 357 et seq.

**Choy, D.W./Fu Huling**

Small circle, entrenched interest: The electoral anomalies of Hong Kong deputies to the National People's Congress.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 579 et seq.

**Cox, Lawrence**

Freedom of religion in China: Religious, economic and social disenfranchisement for China's internal migrant workers.  
In: Asian-Pacific Law and Policy Journal, Vol. 8 (2007), p. 370 et seq.

**Davis, Michael C.**

Constituting democracy in Hong Kong – Ten years on.  
In: China Perspectives 2007, No. 2, p. 28 et seq.

**Davis, Michael C.**

The quest for self-rule in Tibet.  
In: Journal of Democracy, Vol. 18 (2007), p. 157 et seq.

**Deva, Surya**

Corporate complicity in internet censorship in China: Who cares for the global compact or the global online freedom act?  
In: George Washington International Law Review, Vol. 39 (2007), p. 255 et seq.

**Dowdle, Michael W.**

China's transition and the limits of the American constitutional perspective.  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Dupree, Dwaune**

The potential costs of capitalism: Why China's market economy is at the root of its anti-secession law.  
In: Washington University Global Studies Law Review, Vol. 6 (2007), p. 405 et seq.

**Dutka, Orianne Yin**

Turning a weapon into a shield: Using the law to protect people living with HIV/AIDS in China from discrimination.

In: Columbia Human Rights Law Review, Vol. 38 (2007), p. 421 et seq.

**Farrell, Kristen**

The big mammas are watching: China's censorship of the internet and the strain on freedom of expression.

In: Michigan State Journal of International Law, Vol. 15 (2007), p. 577 et seq.

**Farrell, Kristen**

Corporate complicity in the Chinese censorship regime: When freedom of expression and profitability collide.

In: Journal of Internet Law, Vol. 11 (2007), p. 1 et seq.

**Foley, Thomas B.**

A devolution revolution? Disputing de facto federalism in China.

In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 951 et seq.

**Haertling, Peter**

Trains above the clouds: The primacy of political and civil human rights in Tibet and the People's Republic of China.

In: Colorado Journal of International Environmental Law and Policy, Vol. 18 (2007), p. 459 et seq.

**Hemphill, Joan E.**

China's practice of procuring organs from executed prisoners: Human rights groups must narrowly tailor their criticism and endorse the Chinese constitution to end abuses.

In: Pacific Rim Law and Policy Journal, Vol. 16 (2007), p. 431 et seq.

**Hsu, Tzong-li**

Die Rolle der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Übergangsdemokratie und der "getrennten Gesellschaft": die taiwanesischen Erfahrung.

In: Die Ordnung der Freiheit 2007, p. 801 et seq.

**Klein, Thoralf/Zöllner, Reinhard**

Menschenrechte und Demokratie in China. München: Iudicium, 2005.

**Kong, Lingjie**

2007 development and history online privacy in China: A survey on information practices of Chinese websites.

In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 157 et seq.

**Kupfer, Kristin**

Die Debatte um die Menschenrechte.

In: Fischer, Doris/Lackner, Michael (eds.): Länderbericht China. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung (2007), p. 446 et seq.

**Langer, Lorenz**

The elusive aim of universal suffrage: Constitutional developments in Hong Kong.

In: International journal of constitutional law 2007, p. 419 et seq.

**Liu, Julie H.**

Lighting the torch of human rights: the Olympic Games as a vehicle for human rights reform.

In: Northwestern University Journal of International Human Rights, Vol. 5 (2007), p. 213 et seq.

**Mason, Sir Anthony**

The place of comparative law in the developing jurisprudence on the rule of law and human rights in Hong Kong.

In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 299 et seq.

**Mushkat, Roda**

Hong Kong's exercise of external autonomy: A multi-faceted appraisal.

In: The international and comparative law quarterly 2006, No. 4, p. 945 et seq.

**Nortick, Raina**

Singled out: A proposal to extend asylum to the unmarried partners of Chinese nationals fleeing the one-child policy.

In: Fordham Law Review, Vol. 75 (2007), p. 2153 et seq.

**Palmer, Michael**

The Chinese Constitution - a contextual analysis. Oxford: Hart, 2007.

**Qi, Yongliang**

A study of aerospace legislation of China.

In: Journal of Space Law, Vol. 33 (2007), p. 405 et seq.

**Sellert, Wolfgang**

Altes und neues Chinabild aus deutscher Sicht.

In: Die Ordnung der Freiheit 2007, p. 975 et seq.



**Stevenson, Christopher**

Breaching the great firewall: China's internet censorship and the quest for freedom of expression in a connected world.

In: Boston College International and Comparative Law Review, Vol. 30 (2007), p. 531 et seq.

**Stewart, Sara E.**

Lin v. United States Department of Justice: The circuits split on the issue of whether marital status is dispositive of asylum eligibility in the United States for individuals who suffer persecution under China's coercive family planning practices.

In: Maine Law Review, Vol. 59 (2007), p. 169 et seq.

**Viner, Nellie L.**

The global online freedom act: Can U.S. internet companies scale the great Chinese firewall at the gates of the Chinese century?

In: Iowa Law Review, Vol. 93 (2007), p. 361 et seq.

**Weng, Yueh-Sheng**

Auf dem Weg zu einer ausgereiften Verfassungsgerichtsbarkeit: neue Entwicklungen der Verfassungsgerichtsbarkeit in der Republik China (Taiwan) zu Anfang des 21. Jahrhunderts.

In: Die Ordnung der Freiheit 2007, p. 1053 et seq.

**Woan, Sunny**

Buy me a pound of flesh: China's sale of death row organs on the black market and what Americans can learn from it.

In: Santa Clara Law Review, Vol. 47 (2007), p. 413 et seq.

**Xu, Wenli**

Human rights in China and the rule of law.

In: University of Richmond Law Review, Vol. 42 (2007), p. 51 et seq.

**Yap, Po Jen**

Constitutional review under the basic law: The rise, retreat and resurgence of judicial power in Hong Kong.

In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 449 et seq.

**Yun, Zhao**

National space legislation in mainland China.

In: Journal of Space Law, Vol. 33 (2007), p. 427 et seq.

**VIII. Administrative Law (Allgemeines Verwaltungsrecht)**

**Bailey, Stephen H.**

Judicial review of contracting decisions.

In: Public law 2007, p. 445 et seq.

**Biddulph, Sarah**

Legal reform and administrative detention powers in China. Cambridge: Cambridge University Press 2007.

**Chen, Ai-er**

Der Einfluss des deutschen Verwaltungsrechts auf das taiwanische Verwaltungsrecht.

In: Die Ordnung der Freiheit 2007, p. 711 et seq.

**Demel, Walter**

Verwaltung in China und Japan aus der Sicht des frühneuzeitlichen Europa.

In: Walkenhaus, Ralf (ed.), Festschrift für Rüdiger Voigt. Stuttgart: Steiner 2006, p. 445 et seq.

**Xu, Jinglin**

A comparison of Chinese and Western law culture: The evolution of Chinese administrative law.

In: Macau Ricci Institute (ed.), Culture, law and order - Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 77 et seq.

**IX. Administrative Law - Individual Branches (Besonderes Verwaltungsrecht)**

**Li, Zhiping**

Protection of peasants' environmental rights during social transition: Rural regions in Guangdong province.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 337 et seq.

**Begemann, Arndt/Lustermann, Henning**

Die flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls in der Praxis am Beispiel eines Geothermieprojekts in der Volksrepublik China.

In: Recht der Energiewirtschaft 2006, No. 11/12, p. 297 et seq.

**Moorman, Jesse L./Zhang, Ge**

Promoting and strengthening public participation in China's environmental impact assessment process: Comparing China's EIA Law and U.S. NEPA.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 281 et seq.

**Wang, Alex**

The role of law in environmental protection in China: Recent developments.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 195 et seq.

**Wang, Canfa**

Chinese environmental law enforcement: Current deficiencies and suggested reforms.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 159 et seq.

**Wang, Mingyuan**

Issues related to the implementation of China's energy law: Analysis of the energy conservation law and the renewable energy law as examples.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 225 et seq.

**Yang, Tseming**

Introduction: Snapshots of the state of China's environmental regulatory system.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 145 et seq.

**Yu, Xun**

Wasserrechtliche Instrumentarien der Wassereinspeisung in der Volksrepublik China.

In: Zeitschrift für Umweltrecht 2006, p. 243 et seq.

**Wang, Alex**

The role of law in environmental protection in China: Recent developments.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 195 et seq.

**Wang, Mingyuan**

Issues related to the implementation of China's energy law: Analysis of the energy conservation law and the renewable energy law as examples.

In: Vermont Journal of Environmental Law, Vol. 8 (2007), p. 225 et seq.

**Wang, Weida**

Die Reform des öffentlich-rechtlichen Genehmigungssystems für ausländische Direktinvestitionen in China.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China. Aachen: Shaker 2007, p. 151 et seq.

**X. Economic Legislation (Wirtschaftsrecht)**

**Barfield, Claude**

The dragon stirs: China's trade policy for Asia and the world.

In: Arizona Journal of International and Comparative Law, Vol. 24 (2007), p. 93 et seq.

**Barth, James R. (ed.)**

Financial restructuring and reform in post-WTO China. Alphen aan den Rijn: Kluwer Law, 2007.

**Blythe, Stephen E.**

China's new electronic signature law and certification authority regulations: A catalyst for dramatic future growth of e-commerce.

In: Chicago-Kent Journal of Intellectual Property, Vol. 7 (2007), p. 1 et seq.

**Brandt, Jordan**

Comparing foreign investment in China, post-WTO accession, with foreign investment in the United States, post-9/11.

In: Pacific Rim Law and Policy Journal, Vol. 16 (2007), p. 285 et seq.

**Braun, Tillmann Rudolf/Schonard, Pascal**

Der neue deutsch-chinesische Investitionsförderungs- und -schutzvertrag: eine Darstellung des Abkommens und seine Würdigung im Lichte der Entwicklung des völkerrechtlichen Investitionsschutzes.

In: Recht der internationalen Wirtschaft 2007, p. 561 et seq.

**Bundesagentur für Außenwirtschaft (ed.)**

Erfolgreich investieren in der VR China. Köln, 2007.

**Cao, Fuguo**

Government procurement and innovation in China.

In: Public Procurement Law Review, Vol. 6 (2007), p. 163 et seq.

**Casselmann, Joshua W.**

China's latest "threat" to the United States: the failed CNOOC-Unocal merger and its implications for Exxon-Florio and CFIUS [Committee on Foreign Investment in the United States].

In: Indiana International and Comparative Law Review, Vol. 17 (2007), p. 155 et seq.

**Chen, Huiping (ed.)**

International economic law and China in its economic transition. Buffalo, NY: Hein, 2007.

**Chou, Bill K. P.**

WTO implementation and the rule of law: Government procurement in China.

In: Macau Ricci Institute (ed.), *Culture, law and order – Chinese and western traditions: international symposium organised by the Macau Ricci Institute; Macao, December 1st-3rd 2004*. Macau: Inst. Ricci de Macao, 2007, p. 455 et seq.

**Chow, Eugene**

Investment visa categories for the United States and Hong Kong.

In: *The comparative law yearbook of international Business 2007*, p. 103 et seq.

**Dehn, Jürgen**

Dual Use-Güter auf dem Weg nach China? Restriktion und Prävention.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 25 et seq.

**Emch, Adrian**

Services regionalism in the WTO: China's trade agreements with Hong Kong and Macao in the light of Article V (6) GATS.

In: *Legal issues of economic integration 2006*, No. 4, p. 351 et seq.

**Ge, Jianguo**

WTO and revision of China's foreign banking regulations.

In: *Banking Law Journal*, Vol. 124 (2007), p. 536 et seq.

**Gee, Robert W./Zhu, Songbin/Li, Xiaolin**

China's power sector: Global economic and environmental implications.

In: *Energy Law Journal*, Vol. 28 (2007), p. 421 et seq.

**Gloyer, Christian/He, Xiaohua**

Vergaberecht in China.

In: *Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht 2007*, p. 325 et seq.

**Goldburn, Tricia D.**

Dollars & Renminbis: Dismantling the dollar-rmb peg.

In: *Penn State International Law Review*, Vol. 25 (2007), p. 737 et seq.

**Greenplate, Carrie**

Of protection and sovereignty: Applying the computer fraud and abuse act extraterritorially to protect embedded software outsourced to China.

In: *American University Law Review*, Vol. 57 (2007), p. 129 et seq.

**Hsaio, Mark**

An analysis of the legal infrastructure of Chinese financial derivatives trading and securitisation: from an English legal comparative perspective.

In: *Company Lawyer*, Vol. 28 (2007), No. 10, p. 303 et seq.

**Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.)**

*Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007.

**Jones, Paul/Wulff, Erik**

Franchise regulation in China: Law, regulations, and guidelines.

In: *Franchise Law Journal*, Vol. 27 (2007), p. 57 et seq.

**Kessler, Florian/Qiao, Wenbao**

Architektur in der VR China: Möglichkeiten und Grenzen ausländischer Investoren.

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007*, p. 182 et seq.

**Kissel, Trina K.**

License to blog: Internet regulation in the People's Republic of China.

In: *Indiana International and Comparative Law Review*, Vol. 17 (2007), p. 229 et seq.

**Klemt, Michael**

Chinesische Besonderheiten bei öffentlichen Infrastrukturprojekten.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 259 et seq.

**Li, Kevin X.**

Review of Chinese maritime law.

In: *Journal of Maritime Law and Commerce*, Vol. 38 (2007), p. 369 et seq.

**Li, Shoushuang**

*The legal environment and risks for foreign investment in China*. Berlin: Springer, 2007.

**Li-Balling, Xiaoyi**

*Entwicklung des chinesischen Gesellschafts- und Kapitalmarktrechts: mit vergleichenden Beobachtungen zum deutschen Recht*. Saarbrücken: VDM, 2007.

**Liu, Feng/Xie, Jiafu**

Development and reform of the procurement system for weaponry and equipment in China.

In: *Public Procurement Law Review*, Vol. 2 (2007), p. 29 et seq.

**Lu, Haitian/Tan, Yi/Chen, Gongmeng**

Venture capital and the law in China.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 229 et seq.

**Nawyn, Marc D.**

Code red: Responding to the moral hazards facing U.S. information technology companies in China.  
In: Columbia Business Law Review 2007, p. 505 et seq.

**Niu, Zhongdong**

The door is wedged open: China's regulation on foreign access to audiovisual markets.  
In: Entertainment Law Review, Vol. 12 (2007), No. 18, p. 265 et seq.

**Qiao, Wenbao/Suhren, Horst**

Neue Rechtsentwicklungen in der Handelsbranche für ausländisch investierte Unternehmen.  
In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China. Aachen: Shaker 2007, p. 159 et seq.

**Rose, Nelson**

Should Antigua sue China?  
In: Gaming Law Review, Vol. 11 (2007), p. 245 et seq.

**Ross, Lester**

The role of foreign investment in China's transition.  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Ross, Lester/Chen, Grace**

A crackdown on foreign involvement in China's internet industry?  
In: Intellectual Property & Technology Law Journal, Vol. 19 (2007), p. 6 et seq.

**Schneider, Eileen Francis**

Be careful what you wish for: China's protectionist regulations of foreign direct investment implemented in the months before completing WTO accession.  
In: Brooklyn Journal of Corporate, Financial & Commercial Law, Vol. 2 (2007), p. 267 et seq.

**Schwartz, Kevin**

The farmers' professional cooperative law (P.R.C.) in economic, political, and legal context.  
In: International Journal of Civil Society Law, Vol. 5 (2007), No. 3, p. 39 et seq.

**Shi, Chenxia**

Protecting investors in China through multiple regulatory mechanisms and effective enforcement.  
In: Arizona Journal of International and Comparative Law, Vol. 24 (2007), p. 451 et seq.

**Shun, Yong Yeh**

Is China's development path sustainable? An overview on the legal and policy framework in relation to environmental protection in China.  
In: Asian Journal of WTO & International Health Law and Policy, Vol. 2 (2007), p. 399 et seq.

**Suresh, Jack Teo B.S.**

WTO: Waiting time's over - China opens its domestic banking market to foreign banks after recent changes to its banking law and regulations make them WTO compliant.  
In: Journal of International Banking Law and Regulation, Vol. 16 (2007), No. 22, p. 333 et seq.

**Tan, Tingting/Yang, Tiecheng**

New rules governing foreign-funded banks in China.  
In: Banking Law Journal, Vol. 124 (2007), p. 157 et seq.

**Tian, Zhongfa**

China's legal system and its transparency connected with economic cooperation and foreign trade.  
In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China. Aachen: Shaker 2007, p. 143 et seq.

**Timmen, Lutz**

Der chinesische Kapitalmarkt. Hamburg: Diplomica, 2007.

**Wang, Ping**

Coverage of the WTO's agreement on government procurement: Challenges of integrating China and other countries with a large state sector into the global trading system.  
In: Journal of International Economic Law, Vol. 10 (2007), p. 887 et seq.

**Wei, Yuwa**

Asset-backed securitization in China.  
In: Richmond Journal of Global Law and Business, Vol. 6 (2007), p. 225 et seq.

**Will, Michael R.**

China entdeckt das Sportrecht.  
In: Zeitschrift für Sport und Recht 2007, p. 16 et seq.

**Williams, Mark**

Wal-Mart in China: Will the regulatory system ensnare the American leviathan?

In: *Connecticut Law Review*, Vol. 39 (2007), p. 1361 et seq.

**Winn, Jane K.**

Can China promote electronic commerce through law reform? Some preliminary case study evidence.

In: *Columbia Journal of Asian Law*, Vol. 20 (2007), p. 415 et seq.

**Yang, Kaixiang**

The improvement of the legal environment for the safety of the direct investment by foreign investors in China.

In: Huck, Winfried/Gao, Xujun (eds.), *Aktuelle Rechtsprobleme deutscher Unternehmen in China*. Aachen: Shaker 2007, p. 165 et seq.

**Zhang, Qi**

Consultation within WTO dispute settlement: a Chinese perspective. Bern: Lang, 2007.

**Zhao, Yuhong**

Trade and environment: Challenges after China's WTO accession.

In: *Columbia Journal of Environmental Law*, Vol. 32 (2007), p. 41 et seq.

**Zhen, Yong**

Globalization and the Chinese retailing revolution – Competing the world's largest emerging market. Oxford: Chandos, 2007.

**Zheng, Yongliu**

Pluralistische Ordnungen im chinesischen Wirtschaftswandel – Am Beispiel des Wirtschaftsrechts.

In: Berger, Klaus Peter/Borges, Georg/Herrmann, Harald/Schlüter, Andreas/Wackerbarth, Ulrich (eds.), *Zivil- und Wirtschaftsrecht im Europäischen und Globalen Kontext (Festschrift für Norbert Horn zum 70. Geburtstag)*, Berlin: De Gruyter Recht 2006, p. 633 et seq.

**Zhou, Zhongfei**

Banking laws in China. Alphen aan den Rijn: Kluwer Law, 2007.

**XI. Traffic Laws (Verkehrsrecht)**

**Cao, Fuguo**

Regulating procurement of privately financed infrastructure in China: A review of the recent legislative initiatives and the emerging regulatory framework.

In: *Public Procurement Law Review*, Vol. 3 (2007), p. 147 et seq.

**Carnabuci, Connie**

China: Electronic commerce – unsolicited communications.

In: *Computer and Telecommunications Law Review*, Vol. 13 (2007), No. 6, p. 143 et seq.

**Raufer, Roger K.**

Sustainable urban energy systems in China.

In: *New York University Environmental Law Journal*, Vol. 15 (2007), p. 161 et seq.

**Tai, Sik Kwan/Tang, Owen/Wong, Peter**

Note and comments on the first decision based on the Chinese regulations on international maritime transportation concerning terminal handling charges.

In: *Journal of Maritime Law and Commerce*, Vol. 38 (2007), p. 111 et seq.

**XII. Financial Laws and Taxation (Finanz- und Steuerrecht)**

**Alford, Duncan**

The influence of Hong Kong banking law on banking reform in the People's Republic of China.

In: *Journal of International Banking Law and Regulation*, Vol. 22 (2007), p. 566 et seq.

**Bongart, Titus von dem/Prautzsch, Alexander**

Die chinesische Körperschaftssteuerreform: ein Schritt in eine neue Ära?

In: *Internationales Steuerrecht 2007*, p. 531 et seq.

**Cloer, Adrian/Schürmann, Claus**

Investitionen im Reich der Mitte.

In: *Praxis internationale Steuerberatung 2007*, p. 156 et seq.

**Cousin, Violaine**

Banking in China. Hampshire: Palgrave Macmillan 2007.

**Cui, Wei**

China's new personal income tax return-filing regime.

In: *Tax Notes International*, Vol. 45 (2007), p. 977 et seq.

**Cui, Wei**

The prospect of new partnership taxation in China.  
In: Tax Notes International, Vol. 46 (2007), p. 625 et seq.

**Khoo, Joanna**

China's evolution as a capital exporter: a shift in tax treaty policy?  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 891 et seq.

**Lai, David T.W.**

Interpretation of double taxation agreements in Hong Kong.  
In: Hong Kong Law Journal, Vol. 37 (2007), p. 137 et seq.

**Pfaar, Michael/Detlef, Vocke**

China und Hongkong unterzeichnen erweiterte Vereinbarung gegen Doppelbesteuerung.  
In: Internationales Steuerrecht 2007, p. 510 et seq.

**Shi, Victor**

The Chinese banking sector: Trapped in transition but not spinning out of control.  
In: The Foundation for Law, Justice and Society/The Centre for Socio-Legal Studies, University of Oxford (eds.), Rule of law in China: Chinese law and business (2007).

**Stucken, Bernd-Uwe**

Konsolidierung des chinesischen Körperschaftsteuerrechts.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 290 et seq.

**Xu, Qinghua/ Granwell A. W.**

The income tax treatment of an R&D project funded by related parties host country response: China.  
In: Practising Law Institute: Tax Strategies for Corporate Acquisitions, Dispositions, Spin-Offs, Joint Ventures, Financings, Reorganizations & Restructurings, No. 788 (2007), p. 403 et seq.

**Xu, Qinghua/Granwell A. W.**

Uncertainty on cost sharing agreements in China.  
In: Practising Law Institute: Tax Strategies for Corporate Acquisitions, Dispositions, Spin-Offs, Joint Ventures, Financings, Reorganizations & Restructurings, No. 788 (2007), p. 451 et seq.

**Xu, Qinghua/Granwell A. W.**

The new Chinese enterprise income tax law: planning opportunities and traps for the unwary.  
In: Practising Law Institute: Tax Strategies for Corporate Acquisitions, Dispositions, Spin-Offs, Joint Ventures, Financings, Reorganizations & Restructurings, No. 788 (2007), p. 391 et seq.

**XIII. Labor Law (Arbeitsrecht)**

**Bugaighis, Zana Z.**

What impact will the revised trade union law of China have on foreign business?  
In: Pacific Rim Law and Policy Journal, Vol. 16 (2007), p. 405 et seq.

**Cai, Heping**

Ländliche Wanderarbeitnehmer in der Volksrepublik China: Probleme und Lösungsansätze.  
In: Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht 2006, p. 297 et seq.

**Cheng, Yanyuan/Darimont, Barbara**

Die Debatten über die Entwürfe des Arbeitsvertragsgesetzes.  
In: Zeitschrift für Chinesisches Recht 2007, p. 172 et seq.

**Cooney, Sean**

Making Chinese labor law work: The prospects for regulatory innovation in the People's Republic of China.  
In: Fordham International Law Journal, Vol. 30 (2007), p. 401 et seq.

**Cooney, Sean/Biddulph, Sarah/Li, Kungang/Ying, Zhu**

China's New Labour Contract Law: Responding To The Growing Complexity of Labour Relations in the PRC.  
In: University of New South Wales Law Journal, Vol. 30 (2007), p. 788 et seq.

**Dong, Baohua**

Case analysis of latest PRC labor contract law.  
Hong Kong: LexisNexis 2007.

**Fan, Jianhong**

Das Zhong-Yong-Prinzip (Golden Mean) im Lichte des Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes i.e.S. in der chinesischen relativen Kündigungsbeschränkung.  
In: Rieble, Volker (ed.), Festschrift für Manfred Löwisch. München: Sellier, 2007, p. 99 et seq.

**Hawthorne, Monique Lee**

Confronting toxic work exposure in China: The precautionary principle and burden shifting.

In: *Environmental Law*, Vol. 37 (2007), p. 151 et seq.

**Monnin, Jill E.**

Extending the reach of the Chinese labor law: How does the supreme people's court's 2006 interpretation transform labor dispute resolution?

In: *Pacific Rim Law and Policy Journal*, Vol. 16 (2007), p. 753 et seq.

**Pagnattaro, Marisa Anne**

The Google challenge: Enforcement of noncompete and trade secret agreements for employees working in China.

In: *American Business Law Journal*, Vol. 44 (2007), p. 603 et seq.

**Shen, Jie**

Labour disputes and their resolution in China. Oxford: Chandos, 2007.

**Zeng, Xun**

Enforcing equal employment opportunities in China.

In: *University of Pennsylvania Journal of Labor and Employment Law*, Vol. 9 (2007), p. 991 et seq.

**Zhang, Eric G.**

Employment of people with disabilities: International standards and domestic legislation and practices in China?

In: *Syracuse Journal of International Law and Commerce*, Vol. 34 (2007), p. 517 et seq.

**XIV. Social Legislation (Sozialrecht)**

**Müller, Gunter**

Gesundheit und Medizin – China setzt zunehmend auf westliche Werte.

In: *Die Betriebskrankenkasse* 2007, p. 214 et seq.

**Yang, Fangfang**

Die Verantwortung des chinesischen Staates für die Rentenversicherung: schwierige Positionen und mögliche Lösungen.

In: *Zeitschrift für ausländisches und internationales Arbeits- und Sozialrecht* 2006, p. 257 et seq.

**XV. Public International Law (Völkerrecht)**

**Ahl, Björn**

Conference report: „International symposium on the WTO and judicial review“, organized by the supreme people's court of the PRC and the Asian development bank, Hangzhou, 1-3 November 2006

In: *Zeitschrift für Chinesisches Recht* 2007, p. 122 et seq.

**Beane, Ashley Renee**

Aviation relations between the United States and China: Are open skies on the horizon?

In: *Journal of Air Law and Commerce*, Vol. 72 (2007), p. 803 et seq.

**Carr, Caitlin E.**

Achieving victory in the international trade obstacle course: The 2007 farm bill and passive Chinese behavior.

In: *Penn State International Law Review*, Vol. 26 (2007), p. 203 et seq.

**Chen, Juliana W.**

Achieving supreme excellence: How China is using agreements with ASEAN to overcome obstacles to its leadership in Asian regional economic integration.

In: *Chicago Journal of International Law*, Vol. 7 (2007), p. 655 et seq.

**Davis, Michael C.**

International Intervention in An Age of Crisis and Terror: UN Reform and Regional Practice.

In: *Tulane Journal of International and Comparative Law*, Vol. 15 (2006), p. 1 et seq.

**Delva, W.A.J.**

What happens when the dragon storms the fortress? China's unique position in EC policy on trade defence instruments.

In: *International Trade Law & Regulation*, Vol. 13 (2007), No. 2, p. 19 et seq.

**Duong, Wendy N.**

Following the path of oil: the law of the sea or realpolitik – What good does law do in the south China sea territorial conflicts?

In: *Fordham International Law Journal*, Vol. 30 (2007), p. 1098 et seq.

**Englehart, Alex B.**

Common ground in the sky: Extending the 1967 outer space treaty to reconcile U.S. and Chinese security interests.

In: *Pacific Rim Law and Policy Journal*, Vol. 17 (2007), p. 133 et seq.

**Gao, Henry**

China's participation in the WTO: A lawyer's perspective  
In: Singapore Yearbook of International Law 2007, p. 1 et seq.

**Gao, Henry**

Dancing with the dragon: Impact of China's participation in the WTO.  
In: Sri Lanka Law College Law Review 2007, p. 186 et seq.

**Gao, Henry**

Taming the dragon: China's experience in the WTO dispute settlement system.  
In: Legal Issues of Economic Integration, Vol. 34 (2007), p. 369 et seq.

**Gao, Henry**

The mighty pen, the almighty Dollar, and the holy hammer and sickle: An examination of the conflict between trade liberalization and domestic cultural policy with special regard to the recent dispute between the United States and China on restrictions on certain cultural products.  
In: Asian Journal of WTO & International Health Law and Policy, Vol. 2 (2007), p. 313 et seq.

**Jouet, Mugambi**

Spain's expanded universal jurisdiction to prosecute human rights abuses in Latin America, China, and beyond.  
In: Georgia Journal of International and Comparative Law, Vol. 35 (2007), p. 495 et seq.

**Kotecki, Stephanie L.**

Comment: The human rights costs of China's arms sales to Sudan—a violation of international law on two fronts.  
In: Pacific Rim Law & Policy Journal, Vol. 17 (2007), p. 209 et seq.

**Lee, Katie**

China and the international covenant on civil and political rights: prospects and challenges.  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 445 et seq.

**Ma, Xinmin**

Practice and document statement on international co-operation in the peaceful uses of outer space.  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 507 et seq.

**Moser, Michael J.**

Treaty claims, China: Do China's BITs have teeth?  
In: Practising Law Institute: Corporate Law and Practice Course Handbook Series, No. 1626 (2007), p. 283 et seq.

**Petzold, Claudius**

Die völkerrechtliche Stellung Taiwans. Baden-Baden: Nomos, 2007.

**Schill, Stephan W.**

Tearing down the Great Wall: The new generation investment treaties of the People's Republic of China.  
In: Cardozo Journal of International and Comparative Law, Vol. 15 (2007), p. 73 et seq.

**Sun, Shiyan**

The understanding and interpretation of the ICCPR in the context of China's possible ratification.  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 17 et seq.

**Suzuki, Eisuke**

Bi-lateral policy orientation in the multilateral development policy: A challenge for the China Exim bank and its accountability.  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 127 et seq.

**Walsh, Frank M.**

Forging a diplomatic shield for American satellites: the case for reevaluating the 2006 national space policy in light of a Chinese anti-satellite system.  
In: Journal of Air Law and Commerce, Vol. 72 (2007), p. 759 et seq.

**Zhang, Yishan**

Practice and document statement on oceans and the law of the sea.  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 511 et seq.

**Zhu, Lijiang**

Practice and document Chinese practice in public international law 2006 (I).  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 475 et seq.

**Zhu, Lijiang**

State immunity from measures of constraints for the property of foreign central banks: The Chinese perspective.  
In: Chinese Journal of International Law, Vol. 6 (2007), p. 67 et seq.



# Auswahl wichtiger Gesetze, Erlasse und justizieller Auslegungen des Jahres 2007

## I. Gesetze und Beschlüsse des Nationalen Volkskongresses und seines Ständigen Ausschusses<sup>1</sup>

Gesetz der VR China über die öffentliche Beurkundung vom 28.08.2005 (in Kraft seit dem 01.03.2006). 2005, 464. 中华人民共和国公证法<sup>2</sup>

Gesetz der VR China über das Sachenrecht vom 16.03.2007 (in Kraft seit dem 01.10.2007). 2007, 291. 中华人民共和国物权法<sup>3</sup>

Unternehmenseinkommensteuergesetz der VR China vom 16.03.2007 (in Kraft seit dem 01.01.2008). 2007, 319. 中华人民共和国企业所得税法<sup>4</sup>

Arbeitsvertragsgesetz der VR China vom 29.06.2007 (in Kraft seit dem 01.01.2008). 2007, 410. 中华人民共和国劳动合同法<sup>5</sup>

Gesetz der VR China über Schlichtung und Schiedsverfahren bei Arbeitsstreitigkeiten vom 29.12.2007 (in Kraft seit dem 01.05.2008). 2008, 18. 中华人民共和国劳动争议调解仲裁法<sup>6</sup>

Antimonopolgesetz der VR China vom 30.08.2007 (in Kraft ab dem 01.08.2008). 2007, 517. 中华人民共和国反垄断法<sup>7</sup>

Gesetz der VR China für die Reaktion auf unerwartete Ereignisse (Katastrophenschutzgesetz) vom 30.08.2007 (in Kraft seit dem 01.11.2007). 2007, 535. 中华人民共和国突发事件应对法

Gesetz der VR China über die Verhütung der Weiterverbreitung von Tierseuchen vom 30.08.2007 (in Kraft seit dem 01.01.2008). 2007, 569. 中华人民共和国动物防疫法

Beschluss des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses zur Änderung des „Gesetzes über die Organisation der Volksgerichte“ vom 31.10.2006. 2007, 2, 5. 中华人民共和国关于修改《人民法院组织法》的决定<sup>8</sup>

Beschluss des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses zur Revision des „Zivilprozessgesetzes der Volksrepublik China“ vom 28.10.2007 (in Kraft seit dem 29.10.2007). 2007, 699. 全国人民代表大会常务委员会关于修改《中华人民共和国民事诉讼法》的决定<sup>9</sup>

Rechtsanwaltsgesetz der VR China vom 28.10.2007 (in Kraft ab dem 01.06.2008). 2007, 734. 中华人民共和国律师法<sup>10</sup>

Stadt- und Gemeindeplanungsgesetz der VR China vom 28.10.2007 (in Kraft seit dem 01.01.2008). 2007, 683. 中华人民共和国城乡规划法<sup>11</sup>

Gesetz der VR China über den sparsamen Umgang mit Energie vom 28.10.2007 (in Kraft seit dem 04.01.2008). 2007, 749. 中华人民共和国节约能源法

Gesetz der VR China über die Beschäftigungsförderung vom 30.08.2007 (in Kraft seit dem 01.01.2008). 2007, 554. 中华人民共和国就业促进法

## II. Justizielle Auslegungen des Obersten Volksgerichts<sup>12</sup>

Erläuterungen des Obersten Volksgerichts zu Fragen der Rechtsanwendung bei der Behandlung von Zivilrechtsfällen im Bereich des unlauteren Wettbewerbs vom 30.12.2006. 2007, 3, 10. 最高人民法院关于审理不正当竞争民事案件应用法律若干问题的解释<sup>13</sup>

Bestimmungen des Obersten Volksgerichts über die Justizauslegung vom 23.03.2007. 2007, 5, 25. 最高人民法院关于司法解释工作的规定<sup>14</sup>

<sup>1</sup> Zitiert nach dem Amtsblatt des ständigen Ausschusses des NVK (中华人民共和国全国人民代表大会常务委员会公报). Jahr, Seite.

<sup>2</sup> Chinesisch-deutsch in ZChinR 2007, 211 ff.

<sup>3</sup> Chinesisch-deutsch in ZChinR 2007, 78 ff. Deutsch in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 16.03.07/1.

<sup>4</sup> Chinesisch-deutsch in ZChinR 2007, 295 ff.

<sup>5</sup> Deutsch in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 29.06.07/1.

<sup>6</sup> Chinesisch-deutsch in ZChinR 2008, 145 ff. (in diesem Heft).

<sup>7</sup> Chinesisch-deutsch in ZChinR 2007, 307 ff. Deutsch in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 30.08.07/1.

<sup>8</sup> Abweichend zitiert aus dem Amtsblatt des Staatsrates (中华人民共和国国务院公报). Jahr, Heft, Seite.

<sup>9</sup> Revidierte Fassung chinesisch-deutsch in ZChinR 2008, 31 ff. Revisionsbeschluss abgedruckt in: Legal Daily (法制日报) v. 29.10.2007, 3.

<sup>10</sup> Chinesisch-englisch in: CCH Asia Pacific (Hrsg.): CCH China Laws for Foreign Business - Business Regulation, Volume 1-6, Hong Kong 1985 ff. (CCH Business Regulation) ¶16-650.

<sup>11</sup> Deutsch in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 28.10.07/1.

<sup>12</sup> Zitiert nach dem Amtsblatt des Obersten Volksgerichtes (中华人民共和国最高人民法院公报). Jahr, Heft, Seite.

<sup>13</sup> Deutsch in: Frank Münzel (Hrsg.), Chinas Recht, 12.01.07/1.

<sup>14</sup> Chinesisch-deutsch in: ZChinR 2007, S. 322 ff.

Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Rechtsanwendung bei der Behandlung von zivil- und handelsrechtlichen Vertragsstreitigkeiten mit Außenberührung vom 11.06.2007. 2007, 9, 6. 最高人民法院关于审理涉外民事或商事合同纠纷案件法律适用若干问题的规定<sup>15</sup>

Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zuständigkeit in Verwaltungssachen vom 17.12.2007. 2008, 2, 15. 最高人民法院关于行正案件管辖若干问题的规定<sup>16</sup>

Bestimmungen des Obersten Volksgerichts zu einigen Fragen der Zurücknahme von Verwaltungsklagen vom 17.12.2007. 2008, 2, 16. 最高人民法院关于行政诉讼撤诉若干问题的规定<sup>17</sup>

### III. Erlasse des Staatsrates und Rechtsakte anderer Exekutivorgane<sup>18</sup>

#### 1. Aufbau des Rechtssystems

Entscheidung des Justizministeriums zur Änderung der „Methode zur Zusammenarbeit zwischen Rechtsanwaltskanzleien der Sonderverwaltungszone Hongkong und Macao und Kanzleien auf dem chinesischen Festland“ vom 22.12.2006. 2007, 31, 26. 中华人民共和国司法部关于修改《香港特别行政区和澳门特别行政区律师事务所与内地律师事务所联营管理办法》的决定

#### 2. Handel, Industrie, Arbeit, Finanzen

Erlass Nr. 10 (2006) des Handelsministeriums, der Aufsichtskommission des Staatsrates für staats-eigenes Vermögen, des Staatlichen Steuerverwaltungsamtes, des Staatlichen Verwaltungsamtes für Industrie und Handel, der Wertpapieraufsichtskommission und des Staatlichen Verwaltungsamtes für Devisen vom 08.08.2006: Bestimmungen über die Übernahme von und den Zusammenschluss mit chinesischen Unternehmen durch ausländische Investoren. 2007, 22, 29. 中华人民共和国商务部 国务院国有资产监督管理委员会 国家税务总局 国家工商行政管理总局 中国证券监督管理委员会 国家外汇管理局令 (2006 年第 10 号) 关于外国投资者并购境内企业的规定<sup>19</sup>

Erlass Nr. 2 (2006) des Handelsministeriums der VR China vom 01.09.2006: Vorläufige Methode zur Bearbeitung von Beschwerden durch Unternehmen mit ausländischer Beteiligung. 2007, 2, 38. 中华人民共和国商务部令 (第 2 号) 外商投资企业投诉工作暂行办法

Erlass Nr. 489 des Staatsrates der VR China vom 06.03.2007: Verordnung zur Verwaltung von Termingeschäften. 2007, 12, 4. 中华人民共和国国务院令 (第 489 号) 期货交易管理条例<sup>20</sup>

Erlass Nr. 493 des Staatsrates der VR China vom 09.04.2007: Verordnung über die Handhabung der Meldung und Untersuchung von Unfällen in der Produktion. 2007, 16, 6. 中华人民共和国国务院令 (第 493 号) 生产安全事故报告和调查处理条例

#### 3. Landwirtschaft und Umweltschutz

Erlass Nr. 59 des Landwirtschaftsministeriums der VR China vom 27.01.2006: Methode zur Prüfung und Genehmigung der Verarbeitung von genetisch veränderten Organismen in der Landwirtschaft. 2007, 2, 34. 中华人民共和国农业部令 (第 59 号) 农业转基因生物加工审批办法

Erlass Nr. 67 des Landwirtschaftsministeriums der VR China vom 26.06.2006: Methode zur Verwaltung der Etikettierungen und Brutakten in der Viehzucht und Geflügelhaltung. 2007, 22, 21. 中华人民共和国农业部令 (第 67 号) 畜禽标识和养殖档案管理办法

Erlass Nr. 71 des Landwirtschaftsministeriums der VR China vom 17.10.2006: Methode zur Verwaltung der Ursprungsgewährleistung hinsichtlich landwirtschaftlicher Erzeugnisse. 2007, 27, 24. 中华人民共和国农业部令 (第 71 号) 农产品产地安全管理办法

Beschluss des Staatsrates der VR China über die Änderung der „Verordnung zur Verwaltung der Verhütung und Bekämpfung von Verschmutzungen und Schädigungen der Meeresumwelt aufgrund von Bauvorhaben an den Küsten“ vom 25.09.2007. 2007, 32, 6. 国务院关于修改《中华人民共和国防治海岸工程建设项目污染损害海洋环境管理条例》的决定

Erlass Nr. 508 des Staatsrates der VR China vom 09.10.2007: Verordnung über die landesweite umfassende Erforschung der Ursachen von Umweltverschmutzung. 2007, 33, 5. 中华人民共和国国务院令 (第 508 号) 全国污染源普查条例

<sup>15</sup> Chinesisch-deutsch in: ZChinR 2007, 359 ff.

<sup>16</sup> Chinesisch-deutsch in: ZChinR 2008, 139 ff. (in diesem Heft).

<sup>17</sup> Chinesisch-deutsch in: ZChinR 2008, 142 ff. (in diesem Heft).

<sup>18</sup> Zitiert nach dem Amtsblatt des Staatsrates (中华人民共和国国务院公报). Jahr, Heft, Seite.

<sup>19</sup> Chinesisch-englisch in: CCH Business Regulation (Fn. 10) ¶13-625.

<sup>20</sup> Chinesisch-englisch in: CCH Business Regulation (Fn. 10) ¶18-425.

#### 4. Informationsindustrie und Schutz geistigen Eigentums

Erlass Nr. 1 (2006) des Handelsministeriums, des Staatlichen Verwaltungsamtes für Industrie und Handel, des Staatlichen Verwaltungsamtes für Urheberrechte und des Amtes für Geistiges Eigentum vom 13.01.2006: Methode zum Schutz geistigen Eigentums im Rahmen von Verkaufsausstellungen. 2007, 2, 35. 中华人民共和国商务部 国家工商行政管理总局 国家版权局 国家知识产权局令 (2006年第1号) 展会知识产权保护办法

#### 5. Kultur, Presse und Bildung

Erlass Nr. 477 des Staatsrates der VR China vom 01.11.2006: Bestimmungen hinsichtlich der Arbeit ausländischer Journalisten in China während der Olympischen Spiele in Beijing und der Zeit ihrer Vorbereitung. 2007, 1, 12. 中华人民共和国国务院令 (第477号) 北京奥运会及其筹备期间外国记者在华采访规定

Erlass Nr. 5 des Büros für religiöse Angelegenheiten vom 13.07.2007: Verwaltungsmethode zur Reinkarnation eines Lebenden Buddhas im tibetischen Buddhismus. 2008, 8, 26. 国家宗教事务局令 (第5号) 藏传佛教活佛转世管理办法<sup>21</sup>

#### 6. Fiskus, Kreditwirtschaft, Steuern und Versicherungen

Erlass Nr. 34 der Wertpapieraufsichtskommission vom 20.07.2006: Methode zur Verwaltung der Risikokontrollindizes für Wertpapiergesellschaften. 2007, 22, 45. 中国证券监督管理委员会令 (第34号) 证券公司风险控制指标管理办法

Erlass Nr. 35 der Wertpapieraufsichtskommission vom 31.07.2006: Methode zur Verwaltung der Übernahme börsennotierter Unternehmen. 2007, 24, 35. 中国证券监督管理委员会令 (第35号) 上市公司收购管理办法<sup>22</sup>

Erlass Nr. 36 der Wertpapieraufsichtskommission, der Chinesischen Volksbank und des Staatlichen Verwaltungsamtes für Devisen vom 24.08.2006: Methode zur Verwaltung des Erwerbs inländischer Wertpapiere durch qualifizierte, institutionelle Anleger aus dem Ausland. 2007, 24, 45. 中国证券监督管理委员会 中国人民银行 国家外汇管理局令 (第36号) 合格境外机构投资者境内证券投资管理办法<sup>23</sup>

Erlass Nr. 38 der Wertpapieraufsichtskommission und des Finanzministeriums vom 29.04.2007: Vorläufige Methode zur Verwaltung des Schutz-

fonds für Termingeschäftsanleger. 2007, 27, 37. 中国证券监督管理委员会 中华人民共和国财政部令 (第38号) 期货投资者保障基金管理暂行办法

Erlass Nr. 42 des Finanzministeriums der VR China vom 07.12.2006: Bestimmungen für die Geschäfte von Unternehmen der Kreditwirtschaft. 2007, 31, 34. 中华人民共和国财政部令 (第42号) 金融企业财务规则

#### 7. Außenhandel, Zoll, Inspektion und Quarantäne

Beschluss des Staatsrates der VR China zur Änderung der „Verordnung zur Exportkontrolle hinsichtlich atomaren Materials“ vom 09.11.2006. 2007, 1, 23. 国务院关于修改《中华人民共和国核出口管制条例》的决定

Entscheidung des Staatsrates der VR China zur Änderung der „Verordnung für die Exportkontrolle hinsichtlich Dual-use-Gütern und damit im Zusammenhang stehenden Technologien“ vom 26.01.2007. 2007, 9, 9. 国务院关于《中华人民共和国核两用品及相关技术出口管制条例》的决定

Erlass Nr. 45 des Finanzministeriums der VR China, der Obersten Zollbehörde und des Staatlichen Steuerverwaltungsamts vom 31.01.2007: Bestimmungen zur Ausnahme wissenschaftlicher Forschung oder Lehre dienender Waren von der Besteuerung bei der Einfuhr. 2007, 33, 27. 中华人民共和国财政部 中华人民共和国海关总署 国家税务总局令 (第45号) 科学研究和教学用品免征进口税收规定

Erlass Nr. 144 der Obersten Zollbehörde der VR China vom 13.01.2006: Bestimmungen für die Inhaftnahme von Personen/Arrest durch die Zollbehörden. 2007, 4, 18. 中华人民共和国海关总署令 (第144号) 中华人民共和国海关实施人身扣留规定

Erlass Nr. 145 der Obersten Zollbehörde der VR China vom 26.01.2006: Methode für die Anhörung bei der Verhängung von Verwaltungsstrafen durch die Zollbehörden. 2007, 4, 21. 中华人民共和国海关总署令 (第145号) 中华人民共和国海关行政处罚听证办法

Erlass Nr. 146 der Obersten Zollbehörde der VR China vom 28.03.2006: Methode zur Verwaltung der Berufsausübung von Zollbeamten. 2007, 12, 30. 中华人民共和国海关总署令 (第146号) 中华人民共和国海关报管员执业管理办法

Erlass Nr. 148 der Obersten Zollbehörde der VR China vom 28.03.2006: Methode der Zollbehörden zur Bestimmung des Zollwertes von Import- und Exportwaren. 2007, 12, 36. 中华人民共和国海关总署令 (第148号) 中华人民共和国海关审定进出口货物完税价格办法

<sup>21</sup> Chinesisch-deutsch in ZChinR 2008, 27 ff.

<sup>22</sup> Chinesisch-englisch in: CCH Business Regulation (Fn. 10) ¶13-650.

<sup>23</sup> Chinesisch-englisch in: CCH Business Regulation (Fn. 10) ¶13-595.

Erlass Nr. 149 der Obersten Zollbehörde der VR China vom 31.05.2006: Methode zur Verwaltung von Ursprungsorten, deren Güter im Hinblick auf den Importzoll eine besondere präferentielle Behandlung genießen. 2007, 18, 44. 中华人民共和国海关总署令（第 149 号）海关特别优惠关税待遇进口货物原产地管理办法

Erlass Nr. 150 der Obersten Zollbehörde der VR China vom 14.06.2006: Methode zur Überwachung von verarbeitenden Unternehmen und Handelsunternehmen via Computernetzwerk. 2007, 21, 37. 中华人民共和国海关总署令（第 150 号）中华人民共和国海关加工贸易企业联网监督办法

Erlass Nr. 12 (2006) des Handelsministeriums der VR China vom 14.07.2006: Bestimmungen für die Einlassung in Antidumpingverfahren gegen Exportgüter. 2007, 25, 21. 中华人民共和国商务部令（2006 年第 12 号）出口产品反倾销案件应诉规定

Erlass Nr. 21 (2006) des Handelsministeriums der VR China vom 18.09.2006: Vorläufige Methode zur Verwaltung der Ausfuhr von Textilerzeugnissen. 2007, 26, 34. 中华人民共和国商务部令（2006 年第 21 号）纺织品出口管理办法（暂行）

## 8. Öffentliche Verwaltung

Erlass Nr. 492 des Staatsrates der VR China vom 05.04.2007: Verordnung der Volksrepublik China für die Offenlegung von Regierungsinformationen. 2007, 15, 15. 中华人民共和国国务院令（第 492 号）中华人民共和国政府信息公开条例<sup>24</sup>

Mitteilung des Staatsrates zur Einrichtung eines landesweiten Systems zur Gewährleistung des Existenzminimums in ländlichen Gebieten vom 11.07.2007. 2007, 24, 14. 国务院关于在全国建立农村最低生活保障制度的通知

Ausgewählt und übersetzt von *Michael Neumann*.

---

<sup>24</sup> Chinesisch-deutsch in: ZChinR 2007, 363 ff.

---

# ADRESSEN

---

## Beijing

---

### **Baker & McKenzie**

Suite 3401, China World Tower 2  
China World Trade Center  
Jianguomen Wai Avenue 1  
100004 Beijing, VR China

贝克·麦坚时国际律师事务所北京代表处  
国贸大厦 2 座 3401 室  
中国国际贸易中心  
建国门外大街 1 号  
100004 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 6535 3800; Fax: 010 6505 2309; 6505 0378; e-mail: andreas.lauffs@bakernet.com,  
stanley.jia@bakernet.com

Ansprechpartner: *Dr. Andreas Lauffs, Stanley Jia*

---

### **Beiten Burkhardt Rechtsanwälts-gesellschaft mbH**

Suite 3130, 31/F, South Office Tower  
Beijing Kerry Centre, 1 Guanghua Road  
100020 Beijing, VR China

百达律师事务所  
北京市朝阳区光华路 1 号  
嘉里中心南楼 31 层 3130 室  
100020 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 8529 8110; Fax: 010 8529 8123; e-mail: susanne.rademacher@bblaw.com

Ansprechpartner: *Susanne Rademacher*

---

### **Brandi Dröge Piltz Heuer & Gronemeyer**

Suite 706/2, Jian Wai SOHO  
39 East 3rd Ring Road, Chaoyang District  
100022 Beijing, VR China

北京市朝阳区东三环中路 39 号  
建外 SOHO 2 号楼 706 室  
100020 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 5869 5751; e-mail: wigglinghaus@bdphg.de

Ansprechpartner: *Dr. Nils Wigglinghaus*

---

### **Clifford Chance LLP Beijing Office**

3326 China World Tower I  
No. 1 Jianguomenwai Avenue  
100004 Beijing, VR China

高伟绅律师事务所北京办事处  
中国国际贸易中心国贸大厦 3326 室  
建国门外大街 1 号  
100004 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 6505 9018; Fax: 010 6505 9028; e-mail: michelle.wang@cliffordchance.com

Ansprechpartner: *Michelle Wang*

---

### **Coudert Brothers**

Jing Guang Center, 27th Floor  
Hu Jia Road, Chao Yang Qu  
100020 Beijing, VR China

高特兄弟律师事务所北京办事处  
京广中心 27 层  
朝阳区  
100020 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 6597 3851 ext. 225; Fax: 010 6597 8856; e-mail: fischera@coudert.com

Ansprechpartner: *TAO Jingzhou, Laetitia Tjoa, Alexander Fischer*

---

### **Ernst & Young**

German Business Center (GBC) Beijing  
L/16, Ernst & Young Tower, Oriental Plaza  
No. 1, East Changan Ave., Dong Cheng District  
100738 Beijing, VR China

安永会计师事务所  
东城区东长安街 1 号东方广场  
安永大楼 (东三办公楼) 16 层  
100738 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 5815 3297; Fax: 010 8518 8298; e-mail: gbc-beijing@cn.ey.com

Ansprechpartner: *Lars Eckerlein*

---

### **Freshfields Bruckhaus Deringer**

3705 China World Tower Two  
1 Jianguomenwai Avenue  
100004 Beijing, VR China

富而德律师事务所  
中国国际贸易中心国贸大厦 3705 室  
建国门外大街 1 号  
100004 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 6505 3448; Fax: 010 6505 7783; e-mail: douglas.markel@freshfields.com,  
melissa.thomas@freshfields.com

Ansprechpartner: *Douglas Markel, Melissa Thomas, Mirko Wormuth*

---

**Guo & Partners**

Suite 411, Jing Guang Center Office Building  
P.O. Box Beijing 8806-411  
Chaoyang District  
100020 Beijing, VR China

天睿律师事务所  
京广中心商务楼 411 室  
(北京 8806 信箱 -411 室)  
100020 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 8454 1888; Fax: 010 6597 4149; e-mail: holger.hanisch@gp-legal.com

Ansprechpartner: *Holger Hanisch*

---

**Linklaters**

Unit 29, Level 25 China World Tower 1  
No. 1 Jian Guo Men Wai Avenue  
100004 Beijing, VR China

年利达律师事务所北京代表处  
国贸大厦 1 座 25 层 29 室  
建国门外大街 1 号  
100004 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 6505 8590; Fax: 010 6505 8582; e-mail: zili.shao@linklaters.com, wolfgang.sturm@linklaters.com, changfeng.tu@linklaters.com

Ansprechpartner: *SHAO Zili, Wolfgang F. Sturm, Dr. TU Changfeng*

---

**Lovells**

Level 2 Office Tower C2  
The Towers Oriental Plaza  
1 East Chang An Avenue  
100738 Beijing, VR China

路伟律师事务北京办事处  
东方广场东方经贸城中二办公楼 2 层  
东城区东长安街 1 号  
100738 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 85184000; Fax: 010 85181656

---

**Paul, Weiss, Rifkind, Wharton & Garrison**

Unit 3601, Fortune Plaza Office Tower A  
Chao Yang District  
No. 7 Dong Sanhuan Zhonglu  
100020 Beijing, VR China

Tel.: 010 5828 6300; Fax: 010 6530 9070/9080; e-mail: jchan@paulweiss.com, cyu@paulweiss.com

Ansprechpartner: *Jeanette K. Chan, Corinna Yu*

---

**PricewaterhouseCoopers**

26/F Office Tower A, Beijing Fortune Plaza  
Chao Yang District  
No. 7 Dongsanhuan Zhong Lu  
100020 Beijing, VR China

普华永道  
朝阳区东三环中路 7 号  
北京财富中心写字楼 A 座 26 楼  
100020 北京 中华人民共和国

Tel.: 010 6533 3316; Fax: 010 6533 8800 10 33 16; e-mail: dirk.bongers@cn.pwc.com

Ansprechpartner: *Dirk Bongers*

---

## Shanghai

---

**Baker & McKenzie**

Unit 1601, Jin Mao Tower  
88 Century Boulevard, Pudong  
200121 Shanghai, VR China

Tel.: 021 5047 8558; Fax: 021 5047 0020; 5047 0838; e-mail: andreas.lauffs@bakernet.com, anja.chia@bakernet.com

Ansprechpartner: *Dr. Andreas Lauffs, Anja Chia*

---

贝克·麦坚时国际律师事务所上海代表处  
金茂大厦 1601 室  
上海市浦东新区世纪大道 88 号  
200121 上海 中华人民共和国

**Beiten Burkhardt Rechtsanwalts-gesellschaft mbH**

Suite 3503, 35/F, The Center  
989 Chang Le Road, Xuhui District  
200031 Shanghai, VR China

Tel.: 021 5407 5557; Fax: 021 5407 5559; e-mail: rainer.burkardt@bblaw.com

Ansprechpartner: *Rainer Burkardt*

---

百达律师事务所  
上海市徐汇区长乐路 989 号  
世纪商贸广场 35 层 3503 室  
200031 上海 中华人民共和国

**Clifford Chance LLP**

Suite 730, Shanghai Centre  
Nanjing West Road 1376  
200040 Shanghai, VR China

Tel.: 021 6279 8461; Fax: 021 6279 8462

Ansprechpartner: *Stephen Harder*

---

英国高伟绅律师事务所上海办事处  
上海商城 730 室  
南京西路 1376 号  
200040 上海 中华人民共和国

**CMS Hasche Sigle**

2801-2812 Plaza 66, Tower 2  
1366 Nanjing Road West  
200040 Shanghai, VR China

Tel.: 021 6289 6363; Fax: 021 6289 0731; e-mail: ulrike.glueck@cms-hs.com, ying.yin@cms-hs.com

Ansprechpartner: *Dr. Ulrike Glück, YIN Ying*

---

CMS 德和信律师事务所  
恒隆广场 2 期 2801/2812 室  
上海市南京西路 1366 号  
200040 上海 中华人民共和国

**Ernst & Young**

German Business Center (GBC) Shanghai  
23/F, The Center, 989 Chang Le Road  
200031 Shanghai, VR China

Tel.: 021 2405 2348; Fax: 021 6275 1131; e-mail: gbc-shanghai@cn.ey.com

Ansprechpartner: *Titus von dem Bongart*

---

安永会计师事务所  
长乐路 989 号  
世纪商贸广场 23 楼  
200031 上海 中华人民共和国

**Freshfields Bruckhaus Deringer**

34 Floor, Jin Mao Tower  
88 Century Boulevard  
Pudong New Area  
200121 Shanghai, VR China

Tel.: 021 5049 1118; Fax: 021 3878 0099; e-mail: norman.givant@freshfields.com, carl.cheng@freshfields.com

Ansprechpartner: *Norman Givant, Carl B. Cheng*

---

富而德律师事务所  
金茂大厦 34 楼  
上海市浦东新区世纪大道 88 号  
200121 上海 中华人民共和国

**Gleiss Lutz in association with Herbert Smith and Stibbe**

38 Floor Bund Center  
222 Yan An Road East  
200002 Shanghai, VR China

Tel.: 021 6335 1144; Fax: 021 6335 1145; e-mail: gary.lock@herbertsmith.com

Ansprechpartner: *Gary Lock*

---

格来思 - 鲁茨 - 胡茨 - 赫施  
律师事务所上海办事处  
延安东路 222 号  
外滩中心 38 楼  
200002 上海 中华人民共和国

---

**Linklaters**

16th Floor, Citigroup Tower  
33 Hua Yuan Shi Qiao Road  
Pudong New Area  
200120 Shanghai, VR China

年利达律师事务所上海代表处  
花旗集团大厦 16 楼  
花园石桥路 33 号  
上海市浦东新区  
200121 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 2891 1888; Fax: 021 2891 1818; e-mail: zili.shao@linklaters.com, wolfgang.sturm@linklaters.com, changfeng.tu@linklaters.com

Ansprechpartner: *SHAO Zili, Wolfgang F. Sturm, Dr. TU Changfeng*

---

**Lovells**

Rm. 1107, Kerry Center  
1515 Nanjing West Road  
200040 Shanghai, VR China

路伟律师事务所上海办事处  
上海市南京西路 1515 号  
嘉里中心 1107 室  
200040 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 6279 3155; Fax: 021 6279 2695; e-mail: douglas.clark@lovells.com

Ansprechpartner: *Douglas Clark*

---

**Luther Attorneys**

31/F Jin Mao Tower  
88 Century Avenue  
Pudong New Area  
200121 Shanghai, VR China

陆德律师事务所  
金茂大厦 31 层  
世纪大道 88 号  
上海浦东新区  
200121 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 2890 9572; Fax: 021 2890 9171; e-mail: eva.drewes@cn.luther-lawfirm.com

Ansprechpartner: *Dr. Eva Drewes*

---

**PricewaterhouseCoopers**

11/F PricewaterhouseCoopers Center  
202 Hu Bin Road  
200021 Shanghai, VR China

普华永道  
湖滨路 202 号  
普华永道中心 11 楼  
200021 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 6123 2723; Fax: 021 6123 8800; e-mail: ralph.dreher@cn.pwc.com

Ansprechpartner: *Ralph Jörg Dreher*

---

**Rödl & Partner**

31/F POS Plaza  
1600 Century Avenue  
200122 Shanghai, VR China

德国罗德律师事务所上海代表处  
浦项商务广场 31 楼  
上海浦东新区世纪大道 1600 号  
200122 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 5058 5550; Fax: 021 5058 7900; e-mail: ra.shanghai@roedl.cn

Ansprechpartner: *Philip Lazare*

---

**Schindhelm Rechtsanwälte**

German Centre for Industry and Trade Shanghai  
Tower 1, 6. Floor 610-611, 88 Keyuan Road  
Zhangjiang Hi-Tech Park  
201203 Shanghai, VR China

德国申特海姆律师事务所上海代表处  
1 幢 610-611 室  
德国中心, 科苑路 88 号  
上海浦东张江高科技园区  
201203 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 2898 6379; Fax: 021 2898 6370; e-mail: ole.bruehl@schindhelm.net, xuzhi.zong@schindhelm.net

Ansprechpartner: *Dr. Ole Brühl, Dr. Xuzhi Zong*

---

**Schulz Noack Bärwinkel**

Suite 2302 International Trade Center  
2201 Yan An Road (W)  
200336 Shanghai, VR China

德国律师事务所上海办事处  
国际贸易中心 2302 室  
延安西路 2201 号  
200336 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 62198370; Fax: 021 62196849; e-mail: jm.scheil@snblaw.com

Ansprechpartner: *Dr. Jörg-Michael Scheil*

---



---

**Taylor Wessing**

15th Floor United Plaza, Unit 1509  
No. 1468, Nanjing West Road  
200040 Shanghai, VR China

泰乐信律师事务所驻上海代表处  
中欣大厦 15 楼 1509 单元  
南京西路 1468 号  
200040 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 6247 7247; Fax 021 6247 7248; e-mail: r.koppitz@taylorwessing.com

Ansprechpartner: *Ralph Vigo Koppitz*

---

**White & Case, LL.P.**

218 Shanghai Bund No. 12 Building  
12 Zhongshan Dong Yi Road  
200002 Shanghai, VR China

伟凯律师事务所上海代表处  
外滩 12 号 218 室  
中山东一路 12 号  
200002 上海 中华人民共和国

Tel.: 021 6321 2200; Fax: 021 6323 9252; e-mail: jleary@whitecase.com

Ansprechpartner: *John Leary*

---

---

# IMPRESSUM

---

**Herausgeber**  
(主编)

Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung e.V.  
Prof. Dr. Uwe Blaurock, Präsident  
E-Mail: blaurock@dcjv.org  
Homepage: <http://www.dcjv.org>

ISSN 1613-5768

**Schriftleitung**  
(执行编辑)

Peter Ertl  
Deutsch-Chinesisches Institut für Rechtswissenschaft  
der Universitäten Göttingen und Nanjing  
Hankou Lu 22  
210093 Nanjing VR China  
南京大学中德法学研究所  
汉口路 22 号  
210093 南京 中华人民共和国  
Tel. / Fax: +86 25 8663 7892  
E-Mail: [dcir.nanjing@gmail.com](mailto:dcir.nanjing@gmail.com)  
Homepage: <http://www.jura.uni-goettingen.de/kontakte>

**Wissenschaftlicher  
Beirat (编委会)**

Björn Ahl, City University of Hong Kong  
Dr. Knut Benjamin Pißler, Max-Planck-Institut für ausländisches  
und internationales Privatrecht, Hamburg

**Gestaltung**  
(美术设计)

Wenke Christoph, Berlin

Die Zeitschrift für Chinesisches Recht (ZChinR) erscheint vierteljährlich und ist über die Deutsch-Chinesische Juristenvereinigung zu beziehen. Eine Mitgliedschaft in der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung kann online unter <http://www.ZChinR.de/> beantragt werden.

Die Jahrgänge 1-10 (1994-2003) sind unter dem Titel „Newsletter der Deutsch-Chinesischen Juristenvereinigung e.V.“ erschienen. Die älteren Jahrgänge stehen im Internet unter <http://www.ZChinR.de/> im Volltext kostenfrei zum Abruf bereit.

**Hinweise für Autoren** finden sich unter derselben Adresse bei Unterpunkt ZChinR/Archiv.

# ZChinR

## Zeitschrift für Chinesisches Recht

### *Call for Papers*

Since 1994 the German-Chinese Jurists' Association and the Sino-German Institute for Legal Studies of the Universities of Göttingen and Nanjing are quarterly publishing the "Zeitschrift für Chinesisches Recht (Journal of Chinese Law)", formerly known as the "Newsletter of the German-Chinese Jurists' Association".

The journal is focusing on issues of contemporary Chinese law and modern Chinese legal history with a particular emphasis on legal aspects of Chinese economic development and international relations. It seeks to advance practical as well as theoretical analysis of Chinese law.

The journal invites submissions within its scope as set out above to be published in one of its next issues. To guarantee for intellectually stimulating and innovative contributions all submissions will be subject to a review procedure by the editors. Manuscripts (English or German) to be published in the journal's categories articles, short contributions, documentations and book reviews should be submitted in electronic form and should follow the rules of citation and guidelines for the submission of articles, which can be found at [www.ZChinR.de](http://www.ZChinR.de). Previous issues of ZChinR can also be found at [www.ZChinR.de](http://www.ZChinR.de).

Please address your manuscripts as well as any inquiries concerning subscription and advertising to the editor-in-chief:

*Peter Ertl*  
*ZChinR, Sino-German Institute for Legal Studies*  
*Nanjing University*  
*22, Hankou Lu, 210093 Nanjing, People's Republic of China*  
*e-mail: [dcir.nanjing@gmail.com](mailto:dcir.nanjing@gmail.com) Tel./Fax: +86 25 8663 7892*